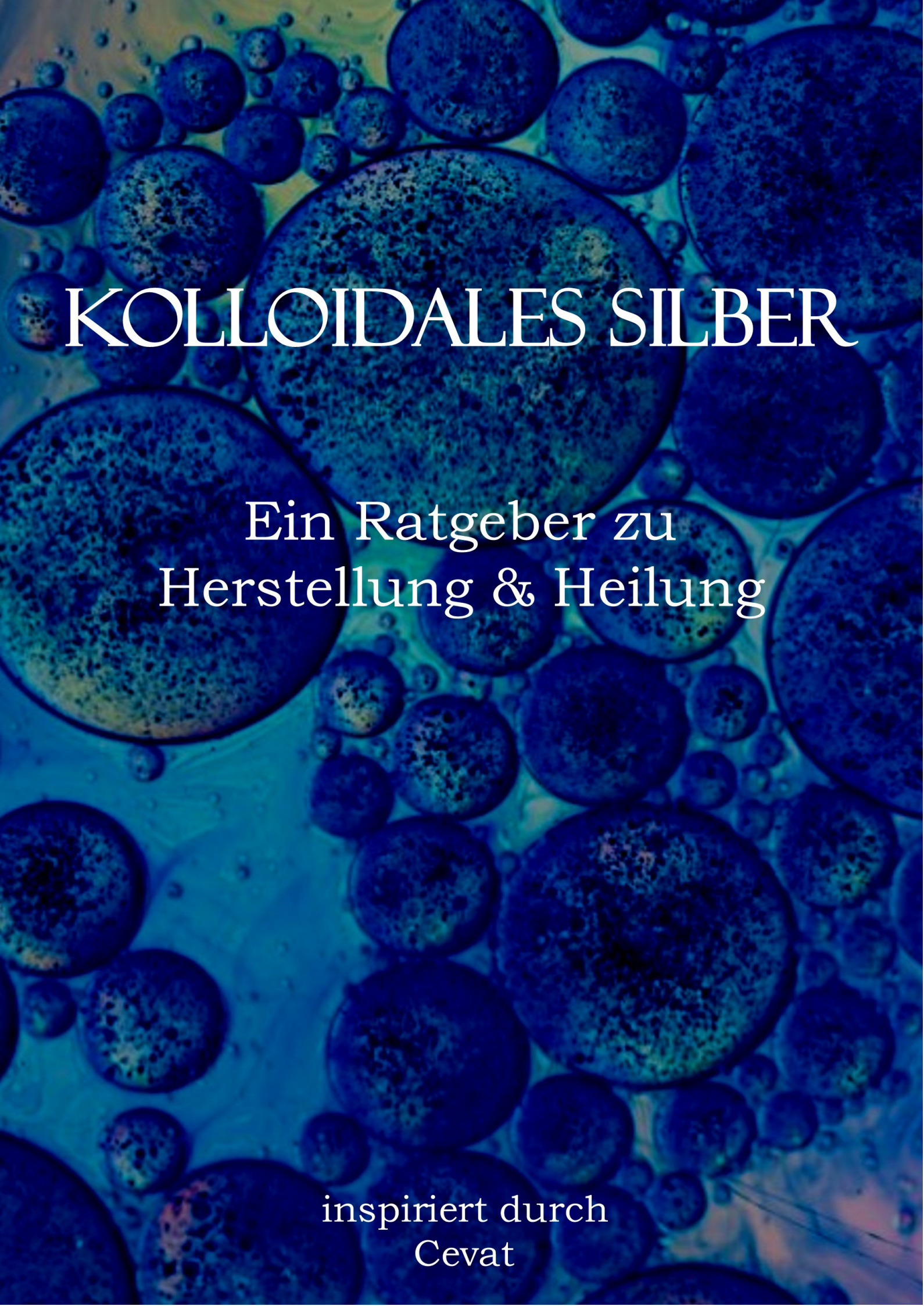


KOLLOIDALES SILBER

Ein Ratgeber zu Herstellung & Heilung

inspiriert durch
Cevat

Inhalt

Generell ..... ……5
Herstellung 7
Reinigung 13
Lagerung 15
Einnahme 18
Behandlung 19
Kur 21
Bestellung 22
Ernährung 24
Hexagonales Wasser 25
Stichwortverzeichnis 1 27
Stichwortverzeichnis 2 91
Links 240

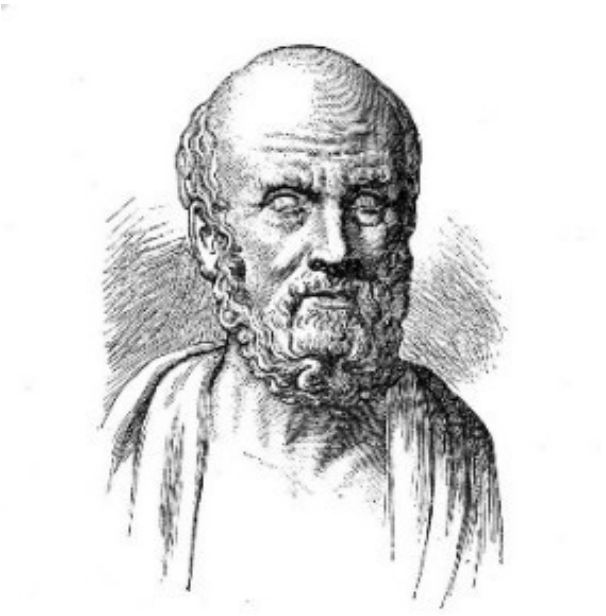
Kolloide ausführlich

Aluminium 144
Bismut 146
Bor 148
Chrom 152
Eisen 155
Germanium 159
Gold 163
Indium 168

Iridium 170
Kalium 172
Kalzium 175
Kobalt 179
Kohlenstoff 180
Kupfer 182
Lithium 186
Magnesium 189
Mangan 194
Molybdän 198
Natrium 201
Nickel 205
Palladium 207
Platin 209
Rhodium 211
Schwefel 213
Selen 217
Silber 221
Silizium 225
Tantal 229
Vanadium 231
Zink 232
Zinn 238

„Wer heilt hat Recht“

Hippokrates (griech. Arzt, 460-370 v. Chr.)



Stand 23.10.2024

Kolloidales Silber

» Ich bin KEIN Arzt oder Heilpraktiker.

» Dieses Dokument beinhaltet KEIN Heilversprechen.

» Die folgenden Angaben sind zusammengetragen aus meiner mittlerweile fünfzehnjährigen Erfahrung mit kolloidalem Silber und der der Mitglieder aus ☞ dieser Telegramgruppe ☜.

» Alle hier gemachten Angaben (Herstellungszeiten usw.) beziehen sich ausschließlich auf meine Kolloide und meinen TURBOGENERATOR 6.0

» Neue Erfahrungen werden zeitnah in dieses Dokument eingepflegt. Dieses Dokument lebt!

» Ihr handelt immer in eigener Verantwortung.

» Man kann kolloidales Silber, oder ausnahmslos alle Kolloide nicht überdosieren. Alles was der Körper nicht verwenden kann wird ausgeschieden.

» Es gibt keine Nebenwirkungen. Somit können auch Kinder, Schwangere und Tiere behandeltwerden.

» Bei Niereninsuffizienz rate ich nicht zur Einnahme von kolloidalem Silber. Dieses muss nach guter Überprüfung und eigenem Körpergefühl selbstbestimmt entschieden werden. Es gilt, sich mit kleinen Mengen eigenverantwortlich auf Verträglichkeit heranzutasten!

» Lest bitte ALLES sorgfältig und verinnerlicht dieses PDF. Je weniger Fragen ich beantworten muß, desto mehr kann ich mich auf meine Arbeit konzentrieren.
Ich kümmere mich mittlerweile um 56.000 Menschen.

» Wer nach dieser Lektüre dennoch Fragen hat, bitte ausschließlich über Telegram direkt an mich unter ☞ @Cosifri ☜ wenden.

» Alle ☞ blau gedruckten Worte ☜ sind verlinkt. Wenn ihr auf sie draufklickt seit ihr mit der jeweils hinterlegten Adresse im Internet, oder auch mit Telegram verbunden. Gegebenenfalls müßt ihr diesen Verlinkungen auf euren Smartphones/Computern die Zustimmung erteilen. Nehmt für Smartphones z.B. ☞ diese App ☜ für Android und ☞ diese hier ☜ für iPhones.

» Weitere Informationen und Ernährungswissen findet ihr u.a. auch in diesen Telegramkanälen (siehe auch Seite 240):

- ANLEITUNG FÜR DIE HERSTELLUNG VON KOLLOIDEN,SILBER, GERMANIUM…
- KOLLOIDALES SILBER IST DAS SICHERSTE UND DAS BESTE NATURHEILMITTEL…
- 09_-_ALLES HEILEN MIT WILDKRÄUTER UND KOLLOIDALEM SILBER- NIE…
- 17_-_KS ARCHIV- JEDER KANN ES ERLERNEN-MAN MUß KEIN HEILPRAKTIKER…

Viel Spaß beim Lesen und Lernen, Euer Cevat

Herstellung von Kolloiden

Welches Wasser eignet sich am besten?

1. Hexagonales Osmosewasser
2. Hexagonales Osmose- und destilliertes Wasser gemischt, z.B. im Verhältnis 50:50
3. Hexagonales destilliertes Wasser
4. Hexagonales, abgekochtes Quell- oder Leitungswasser
   (nur im Notfall, Urlaub etc.)

» Wer möchte kann gerne helle Glasflaschen verwenden. Milchflaschen sind optimal. Die Flaschen sollten im Dunkeln gelagert werden*. Dunkle Flaschen schützen besser vor UV- Strahlung.

** Siehe Kapitel Lagerung*

» Der Strom wird angeschaltet, wenn die Stäbe im Medium (Wassergemisch) eingetaucht sind.

» Die Stahlfassungen*[1] der Stäbe (ab Turbogenerator 6.0) dürfen das Wasser nicht berühren! Das jeweilige Kolloid wäre sonst verunreinigt. Lasst zwischen Fassung und Wasseroberfläche 0,5 - 1 cm Platz*[2]. Zu den neuen Schraubfassungen guckt euch bitte ☞ dieses Video ☜ an. Falls ihr Probleme damit habt hilft euch ☞ diese Beschreibung ☜ weiter.

**[1] Abb. 6 | *[2] Abb.7*

» Die Elektrolyse beginnt erfolgreich, wenn sich an einem der beiden Stäbe Bläschen* bilden und diese dann anfangen hochzusteigen. Guckt genau hin. Am besten mit einer Taschenlampe, eurer Handylampe und ggf. auch mit einer Lupe. Ab jetzt zählt die angegebene Herstellungszeit aus der Tabelle!

Bei kolloidalem Tantal z.B. hören die Blasen nach ein paar Minuten auf hochzusteigen, das ist normal. Bei einigen Kolloiden bilden sich an beiden Stäben Bläschen. Z.B. bei Gold. Auch das ist normal.
** Abb. 1 & 2*

» Sollte dies nach ca. 10 – 20 Minuten nicht der Fall sein, könnt ihr etwas Kolloidwasser aus der vorherigen Herstellung des gleichen Kolloides, oder aber auch stilles Mineralwasser hinzugeben. Fangt langsam, mit etwa 5 ml an und beobachtet was sich tut. Laßt euch Zeit. Irgendwann werden sich die Bläschen bilden.

» Der Strom wird abgeschaltet, solange die Stäbe noch im Medium (Kolloidwasser) eingetaucht sind. Dann zieht ihr den Generator samt Stäben heraus. Jetzt könnt ihr die Stäbe aus dem Generator ziehen, um sie zu reinigen*.
** Siehe „Reinigung“*

» Ablagerungen*[1], Verfärbungen oder Eintrübungen*[2] nach der Elektrolyse am Flaschenboden sind nach mehrmaligem Gebrauch der Silberstäbe*[3] völlig normal und ungefährlich. Verfärbungen sind je nach Herstellungszeit, Kolloid und Wasser unterschiedlich.

Ablagerungen könnt ihr mit Kaffee- oder Teefiltern (Papierfiltertüten vorzugsweise bio/ungebleicht)*[4] herausfiltern. Guckt euch dazu auch gerne ☞ dieses Video ☜ an!

**[1] Abb. 3 | *[2] Abb. 4 | *[3] gilt für alle Stäbe | *[4] Abb. 5*

Wie lange dauert die Elektrolyse?

» Die Dauer des Vorgangs unterscheidet sich nach der gewünschten Sättigung der Kolloide im Medium, der Dicke der Stäbe des jeweiligen Kolloides und des Wassers welches ihr benutzt. Auch ist es hierbei wichtig zu verstehen, daß jeder Körper anders auf die Kolloide reagiert. Jeder Körper ist individuell. Es gibt hierbei viele Kriterien: Alter, Gewicht, Immunsystem, Zellstruktur etc. **Ihr müßt selbst herausfinden welche Herstellungsdauer die beste für euch ist**. Bei starken Krankheiten/Beschwerden empfiehlt sich evtl. eine längere Herstellungszeit. Hört euch dazu bitte diese ☞ Voicemail ☜ an. Ich stelle euch hier meine jahrelange Erfahrung und die neuesten Erkenntnisse zur Verfügung. Ich bin KEIN Arzt oder Heilpraktiker.

» Hier eine Übersicht aktueller Erfahrungswerte zur Herstellung von jeweils einem Liter mit hexagonalem Osmose-, destilliertem, oder bidestilliertem Wasser - unabhängig von Länge und Durchmesser der Stäbe. Wer weniger als einen Liter herstellen möchte, benötigt nur die Hälfte der Zeit. Z.B. wird dann bei 0,5 Liter die Dauer halbiert.

» Die blau hinterlegten Elemente sind mit Herstellungsvideos verlinkt. Bitte beachtet auch hierbei, daß ich nicht bei jeder Anpassung der Herstellungszeiten neue Videos machen kann. Es sind alles nur Beispiele!

Stäbe	Zeit / Std.	Bemerkungen
Aluminium	10 - 24	
Bismuth	10 - 24	
Bor	5 - 20	
Bor *(eckig – kurz)*	144 +	
Bor *(eckig – lang)*	72 - 96	
Chrom	3	
Eisen	10 - 24	
Germanium	48 - 72	
Gold	36 – 48 - 72 - 96	
Indium	10 - 24	
Iridium	72 - 144	
Kobalt [B12]	10 - 24	
Kohlenstoff	24 - 72	
Kupfer	9 - 10	
Magnesium	4 - 10	
Mangan	5 - 10	
Molybdän	10 - 24	
Nickel	10 - 24	
Palladium	72 - 144	
Platin	144	
Rhodium	72 - 144	
Silber	2 - 6	
Silizium	48 - 72	
Tantal	4 - 5	
Vanadium	10 - 24	
Zink	10 - 24	
Zinn	12 - 24	

Die Herstellungszeiten beziehen sich auf (8,2cm – 10cm Länge) Stäbe mit 1mm - 8mm Durchmesser.
Bei den kurzen (4,1cm - 5,1cm) Stäben bitte das Doppelte der angegebenen Zeit anwenden.

Und wie viele PPM habe ich jetzt hergestellt?

» Diese Frage kann euch nur eine teure Untersuchung in einem Labor bringen. Mit einem TDS- Messgerät kann man die Kolloid- PPS (Parts Per Million) auf keinen Fall feststellen. Mit dem TDS- Tester könnt ihr ein paar Schwebteilchen wie Minerale oder ähnlich große Partikel in eurem kolloidalen Wasser feststellen - mehr nicht.
Unsere Kolloide bewegen sich in einer Größenordnung von 10^{-9} und 10^{-6} Meter. Oder ihr teilt einen Millimeter in 1.000.000 Teile ☺. Wir bewegen uns auf Zellebene!
Aber guckt euch dazu bitte ☞ dieses Video ☜ an!

Abb. 1

Abb. 2

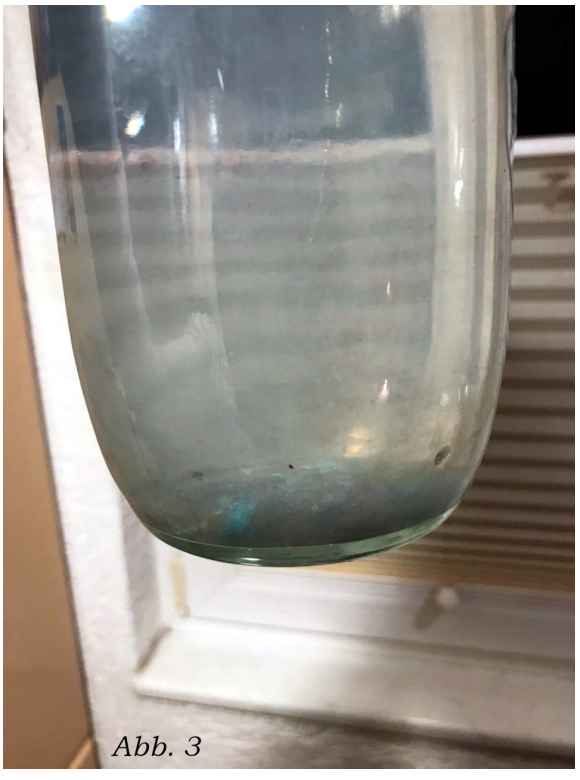


Abb. 3

Abb. 4

Abb. 5

Abb. 6

Abb. 7

Reinigung der Stäbe

» Die Reinigung ist einzig und allein für die Leitfähigkeit der Stäbe wichtig. Denn wenn diese hergestellt ist, bilden sich auch die Bläschen (bei einigen Elementen entstehen auch "Wolken") während der Elektrolyse an den Stäben. Letzten Endes werdet ihr nach einigen Versuchen die optimalste Reinigungsmethode für euch und eure Kolloide herausgefunden haben. Hier ein paar Hinweise zum Umgang und der Pflege.

» Einige der Stäbe sind poröser als andere. Zum Beispiel sind Germanium oder Silizium (Halbmetalle/Kohlenstoffe) nicht so stabil wie Silber oder Eisen (Metalle). Sie können leichter zerbrechen wenn sie runterfallen oder angestoßen werden. Falls ein Stab beschädigt ist macht das nichts. Der Stab kann immer noch zu 100% benutzt werden*. Dennoch solltet ihr die Stäbe behutsam reinigen.
** Abb. 8*

» Silber- und Eisenstäbe (aber auch die anderen stabilen Metalle wie Gold, Kupfer, etc.) haben wir bis vor Kurzem noch mit einem Küchenschwamm, oder mit feinem Schmirgel-/Schleifpapier abgezogen.

» Nach aktuellem Stand schleifen wir nur noch die Eisenstäbe ab, da wir sonst zu viel Material an den anderen, teilweise sehr teuren, Stäben abnehmen. Die Herstellung funktioniert trotzdem einwandfrei.

» Alle anderen Stäbe könnt ihr nach der Elektrolyse mit einem Tuch (Papier oder Baumwolle) abwischen.

» Ablagerungen am Flaschenboden lassen sich einfach mit einer Flaschenbürste entfernen.

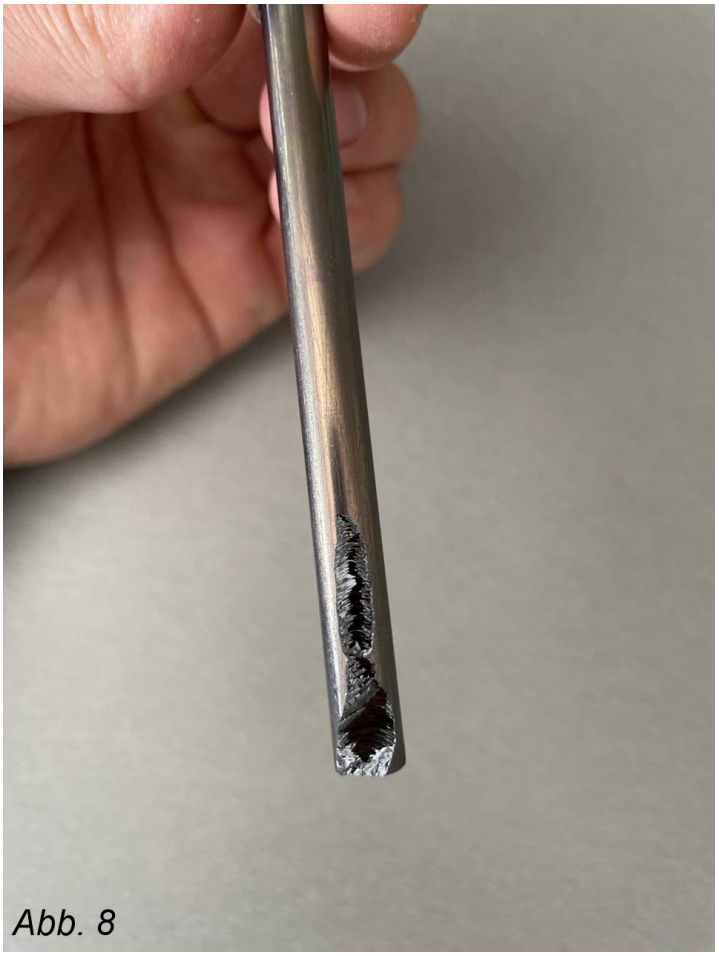


Abb. 8

Lagerung

» Am besten werden eure Kolloidflaschen, kühl und dunkel vor UV- Strahlung geschützt, im Keller gelagert.

» Falls kein Keller vorhanden ist, kann das Kolloidale Silber (und alle anderen Kolloide) auch im Kühlschrank verwahrt werden. Um elektrische Strahlung zu absorbieren, wird die Flasche Kolloidales Silber (und alle anderen Kolloide) dazu dreifach in Alufolie eingewickelt. 1 Stunde vor Einnahme die Flasche aus dem Kühlschrank nehmen. Das Kolloidale Silberwasser und alle anderen kolloidalen Wässer wirken besser auf Zimmertemperatur, aber noch besser, wenn ihr euer Glas Silberwasser (gilt für alle Kolloide) in einem Wasserbad erwärmt.

» Elektrischer Strom beeinflußt die Kolloide, denn sie sind auch elektrisch geladene Teilchen. Deshalb nicht in der Nähe von elektrischen Leitungen, Steckdosen usw. lagern. Falls es nicht anders geht, die Flaschen dann, wie im Kühlschrank, dreifach in Alufolie einwickeln. Diese schirmt die Flasche gegen elektrische Strahlung ab.

» Wenn der Deckel eurer Flaschen aus Blech ist, wie bei fast allen Milchflaschen, lasst bitte 1 – 2 cm Luft zwischen Deckel und Medium.

» Ihr solltet nicht direkt auf die Flaschen schreiben* oder sie mit Etiketten bekleben. Glas ist ein durchlässiger Stoff. Die Tinte eines Filzstiftes, die Klebe eines Etiketts, oder einfach Schwingungen und Frequenzen können gleichermaßen Einfluß auf die Kolloide nehmen.

** Abb. 9 & 10*

» Der Deckel ist super zum Beschriften ☺.

** Abb. 11*

» Zur Behandlung jeglicher Krankheiten gibt es viele Behältnisse. Diese könnt ihr in jeder Apotheke oder online kaufen.

***Abb.12*

» Bei richtiger Lagerung halten die Kolloide mindestens 3 Monate, aber auch bis zu einem Jahr.

Abb. 9

Abb. 10

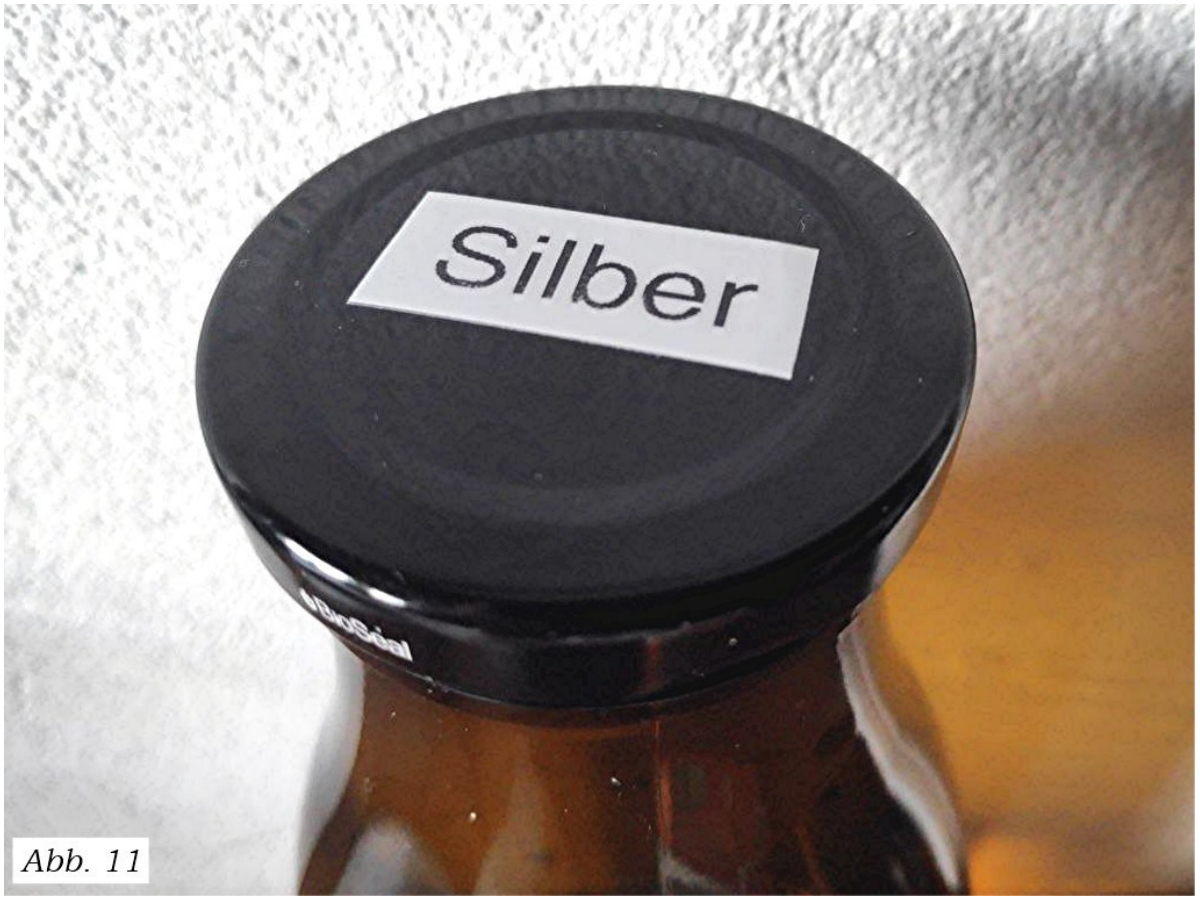


Abb. 11

Abb. 12

Einnahme

- 3 - 7*[1] x täglich ≈ 20*[2] – 150 ml oral einnehmen. Die empfohlene Menge bei Kindern und Tieren ist 2 – 4 ml pro kg Körpergewicht.

  [1] Je nach Schwere der Krankheit, aber 3 x Minimum. Je öfter die Einnahme, desto schneller die Genesung

  [2] Schnapsglas

- 2 Std. vor- und nachher keine Einnahme von Medikamenten.

- 30 - 60 Minuten vor- und nachher nichts essen.

- 15 Minuten vor- und nachher nichts trinken.

- Kolloide können gerne gemischt eingenommen warden.
  AUSSER: Aluminium, Silber, Tantal und Selen nach aktueller Erkenntnis. Diese drei im Abstand von 15 Minuten zu allen anderen Kolloiden einnehmen.

- Bei Kindern und Tieren sind die Abstände nur schwer bis gar nicht einzuhalten. Das macht aber überhaupt nichts. Die Kolloide wirken trotzdem. Am effektivsten jedoch wie oben beschrieben.

- Wenn die Kolloide warm getrunken werden, wirken sie am Besten. Ich empfehle die Kolloide in einem Wasserbad zu erwärmen. Nehmt einen Kochtopf, füllt ihn mit etwas Wasser (z.B. Leitungswasser) und erwärmt es. Stellt hier nun das Glas mit dem Kolloid rein, welches ihr einnehmen möchtet. Wartet bis es warm ist (nicht heiß!) und nehmt es dann ein.

- Jeden Schluck im Mund mind. 30 Sek.* hin- und her bewegen, dann gurgeln und schlucken.

  ** Die Kolloide werden über die Schleimhäute im Mund aufgenommen - je länger desto besser*

- Auch zwischen den Einnahmen sollte immer ausreichend getrunken werden. Zum Beispiel warmes Wasser oder Tee (ohne Süßungsmittel).

- Der Bodensatz der Flasche (falls vorhanden) sollte nicht getrunken werden. Filtert eure Kolloide wie im Kapitel "Einnahme" beschrieben.

Behandlung allgemein

» 3 - 7*[1] x täglich ≈ 20*[2] – 200 ml oral einnehmen*[3] bis die Beschwerden aufhören.

*[1] *Je nach Schwere der Krankheit, aber 3 x Minimum. Je öfter die Einnahme, desto schneller die Genesung*

*[2] *Schnapsglas*

*[3] *Bei Kindern und Tieren ist die empfohlene Menge 2 - 4 ml/Kg Körpergewicht*

Augen

» Mehrmals täglich in die Augen träufeln, z.B. mit einer Pipette.
Dosierung eigenverantwortlich

Nase

» Bei Erkältung mehrmals täglich in die Nase träufeln bzw. sprühen, z.B. mit einer Pipette oder einem Zerstäuber.
Dosierung eigenverantwortlich

Ohren

» Bei z.B. Mittelohrentzündung oder Tinnitus mehrmals täglich in die Ohren träufeln/sprühen. Z.B. mit einer Pipette oder einem Zerstäuber. Zu diesem Thema seht euch bitte auch ☞ dieses Video ☜ an.
Dosierung eigenverantwortlich

Haut

» Z.B. bei Platz- und Schürfwunden, Neurodermitis etc. mehrmals täglich auftragen und anschließend trocknen lassen (z.B. mit einem Zerstäuber), oder kolloidales Silber getränkte Wickel* auf betroffene Stellen legen.
Dosierung eigenverantwortlich

Extremitäten

» Risswunden und Schnittverletzungen an Fingern etc. gerne in kolloidalem Silber baden, oder auch getränkte Wickel* auflegen.
Dosierung eigenverantwortlich
** Für Wickel/Bandagen eignen sich hervorragend Baumwolltücher*

Atemwege

» Bei Husten o.ä. mit kolloidalem Silber inhalieren. Das geht z.B. gut mit einem ☞ Pari Boy ☜ oder einem ähnlichem Gerät.
Dosierung eigenverantwortlich

Allgemeine Kur (Ausleitung und Zellregeneration)

- 2 x jährlich
- 1 Monat lang
- 3 - 5 x täglich ≈ 100 ml einnehmen*

  ** Bei Kindern und Tieren ist die empfohlene Menge 2-4 ml / kg Körpergewicht*

- plus täglich 2 Liter z.B. Ingwertee*. Es eignen sich aber auch Brennnesseltee, Löwenzahntee o.ä. Aber bitte keine Tees aus den Supermarktregalen.

  ** 1 Ingwerwurzel schälen, in Scheiben schneiden, in 1 - 1,5 Liter Wasser 5 min. kochen. Danach 45 min. ziehen lassen, diesen Sud mit frischer Zitrone und Minze Trinken plus evtl. einen kleinen Teelöffel Imkerhonig*

Bestellung

» Alle Bestellungen werden ausschließlich mit dem ☞ Onlinebestellformular ☜ getätigt.

» Die aktuellen Preise sind ausschließlich dem ☞ Onlinebestellformular ☜ zu entnehmen.

» **Produktpalette** *(Stand 24.08.2024)*:

Stück	Einheit	Bezeichnung	ø mm	länge cm
1	Stck.	Turbogenerator inkl. 2 ausgewählte Stäbe	÷	÷
1	Stck.	HEXO-Verwirbler	÷	÷
2	Stäbe	Aluminium	2,5	8,2
2	Stäbe	Aluminium	8	10
2	Stäbe	Bismuth	8	5
2	Stäbe	Bismuth	8	10
2	Stäbe	Bor	8	5
2	Stäbe	Bor	6 x 6	5
2	Stäbe	Bor	6 x 6	10
2	Stäbe	Chrom	8	5
2	Stäbe	Chrom	8	10
2	Stäbe	Eisen	2,5	8,2
2	Stäbe	Eisen	8	10
2	Stäbe	Germanium	8	5
2	Stäbe	Germanium	8	10
2	Stäbe	Gold	1	4,1
2	Stäbe	Gold	1	8,2
2	Stäbe	Gold	2,5	8,2
2	Stäbe	Indium	2,5	8,2
2	Stäbe	Indium	8	10
2	Stäbe	Iridium	1	4,1

Stück	Einheit	Metall/Bez.	ø mm	länge cm
2	Stäbe	Iridium	1	8,2
2	Stäbe	Kobalt	2,5	8,2
2	Stäbe	Kobalt	8	8,2
2	Stäbe	Magnesium	2,5	8,2
2	Stäbe	Magnesium	8	10
2	Stäbe	Molybdän	2,5	8,2
2	Stäbe	Molybdän	8	5
2	Stäbe	Molybdän	8	10
2	Stäbe	Nickel	2,5	8,2
2	Stäbe	Nickel	8	10
2	Stäbe	Palladium	0,5	10
2	Stäbe	Palladium	1	4,1
2	Stäbe	Palladium	1	8,2
2	Stäbe	Platin	1	4,1
2	Stäbe	Platin	1	8,2
2	Stäbe	Platin	2,5	8,2
2	Stäbe	Silber	2,5	8,2
2	Stäbe	Silber	8	8,2
2	Stäbe	Silizium	8	5
2	Stäbe	Silizium	8	10
2	Stäbe	Tantal	2,5	8,2
2	Stäbe	Tantal	8	4,1
2	Stäbe	Tantal	8	8,2
2	Stäbe	Vanadium	2,5	8,2
2	Stäbe	Vanadium	8	8,2
2	Stäbe	Zink	2,5	8,2
2	Stäbe	Zink	8	10
2	Stäbe	Zinn	2,5	8,2
2	Stäbe	Zinn	8	10

» Diese Liste wird ständig erweitert und ergänzt.

Ernährung

Wer gar nicht erst krank, oder schnellstens wieder gesund werden möchte, sollte sich meiner Meinung nach (ich bin weder Arzt, Apotheker oder Ernährungsberater) wie folgt ernähren:

- Ausschließlich warme Getränke zu sich nehmen.
- Viele Kolloide trinken. Kolloide sind essentielle, anorganische Nährstoffe. Selbst Bioprodukte liefern uns nur noch wenig Spurenelemente, da unsere vergifteten und über viele Jahre von falscher Landwirtschaft ausgelaugten Äcker und Felder kaum noch welche enthalten.
- Sauberes, hexagonales Wasser trinken.
- Tees aus selbstgepflückten Kräutern trinken (keine Tees aus den Supermarktregalen). Tees mit Bitterstoffen wie Ingwertee sind z.B. sehr gesund.
- Vegane Ernährung. Keine tierischen Produkte mehr essen*.
- Viel Rohkost essen. Die Speisen nicht mehr als 30-40° erwärmen - sonst gehen die Vitamine kaputt. Gute Öle verwenden.
- Sammelt und esst Kräuter und Wildkräuter. Sie wachsen überall, sind umsonst und unendlich wertvoll für eine gesunde Ernährung.
- Komplett auf (Industrie-) Zuckerprodukte verzichten. Nicht mehr als ein oder zwei Stück Obst täglich. Menschen mit Leberproblemen sollten Obst bis zu einem Monat ganz weglassen. Nur wenig bis selten mit Honig süßen*.
- Lauft so oft ihr könnt barfuß. Das stellt das Gleichgewicht eurer Körperelektrizität wieder her und hemmt Entzündungsherde.
- Hört euch hierzu auch unbedingt meine ☞ Voicemail ☜ an.

* *Tierische Produkte beinhalten u.a. die energetische Information des bei der Schlachtung erfahrenen Leides so wie Stresshormone. Darüberhinaus übersäuert euer Körper mit dieser Ernährung. Das gilt für Zucker (auch Fruchtzucker) genau so. Ein übersäuerter Körper neigt vermehrt zu Entzündungen und Krankheiten wie Gicht und Arthritis. Dein Körper mag einen ausgeglichenen Säure- Basenhaushalt. Ein gesunder Körper ist leicht basisch.*

Hexagonales Wasser

Kurz gesagt ist „Hexagonales Wasser“, oder „energetisches Wasser“, restrukturiertes, in seine natürliche Ordnung zurück gebrachtes Wasser*[1]. Die Struktur von hexagonalem Wasser zeichnet sich durch eine harmonische und symmetrische Anordnung der Wassermoleküle aus, die in einem sechseckigen (hexagonalen) Muster angeordnet sind. Diese besondere Struktur erleichtert die Aufnahme von hexagonalem Wasser durch unsere Zellen, da sie besser mit den Zellmembranen interagieren kann. Das ermöglicht eine bessere Hydratation und Nährstoffversorgung auf zellulärer Ebene. Und auf genau dieser Ebene funktionieren auch unsere Kolloide.

Herstellen könnt ihr das „Hexagonale Wasser“ ganz einfach mit meinem HEXO-Verwirbler*[2], den ihr über mein ☞ Bestellformular ☜ bestellen könnt.

Herstellung:

Ihr nehmt zwei handelsübliche Flaschen, z.B. Selterflaschen. Eine füllt ihr zu 2/3 mit Wasser und schraubt die andere, leere Flasche mit dem HEXO- Verwirbler und der Gefüllten zusammen*[3]. Beim Umleeren des Wassers von einer Flasche in die Andere dreht ihr die obere, leere Flasche im Uhrzeigersinn, also rechts herum. Es entsteht ein natürlicher Wirbel. Das wiederholt ihr dann ungefähr sechs Mal. Fertig ist euer energiesiertes Wasser!

Wem das zu kompliziert ist, guckt sich einfach mein ☞ Video ☜ dazu an.

*[1] *Dises Prinzip wurde von Viktor Schauberger wiederentdeckt und fußt auf der Hypothese der „Implosion“, der aufbauenden Energie des Lebendigen durch die Sogkraft des hyperbolischen Wirbels. Wer zu dem Thema mehr wissen möchte, wird auch bei den Wissenschaftlern Masaru Emoto und Prof. Gerald Pollack fündig.*

*2

Stichwortverzeichnis 1:

(alphabetisch sortiert nach Elementen/Kolloiden)

Dieses Register beinhaltet KEIN Heilversprechen.

Das Register wurde anhand von gemachten Erfahrungen erstellt.

Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Das Register soll als grobe Richtlinie dienen.

Aluminium (Al) Entgiftung, Aluminium

Aluminium (Al) Gehirnleistung

Aluminium (Al) Gicht

Aluminium (Al) Hysterie

Aluminium (Al) Nervenzellen

Aluminium (Al) Sodbrennen

Aluminium (Al) Stoffwechsel

Aluminium (Al) Rheuma

Bismut (Bi) Durchfall

Bismut (Bi) Entzündungen

Bismut (Bi) Gastritis

Bismut (Bi) Hämorrhoiden

Bismut (Bi) Helicobacter pylori

Bismut (Bi) Juckreiz

Bismut (Bi) Magenbeschwerden

Bismut (Bi) Mundgeruch

Bismut (Bi) Syphilis

Bismut (Bi) Wundbehandlung

Bismut (Bi) Zwölffingerdarmgeschwüre

Bor (B) Aggressivität bei Kindern

Bor (B) Alkoholismus

Bor (B) Allergie

Bor (B) Aluminiumbelastung

Bor (B) Anspannung

Bor (B) Antikörperbildung gering, instabil

Bor (B) Arthritis/Arthrose

Bor (B) Bänderprobleme

Bor (B) Candida

Bor (B) Depressionen

Bor (B) Desinfektion

Bor (B) Drüsenprobleme

Bor (B) Ekzeme

Bor (B) Energieleiter im zellulären Bereich

Bor (B) Entkalzifizierung

Bor (B) Epilepsie

Bor (B) Gedächtnisschwund

Bor (B) Gehirnfunktionen

Bor (B) Gelenksteifheit

Bor (B) Gewebsentartung

Bor (B) Gewebsverkalkung

Bor (B) Gleichgewichtssinn gestört

Bor (B) Haarausfall

Bor (B) Herzprobleme

Bor (B) Heuschnupfen

Bor (B) Hormonhaushalt wird durch Bor beeinflusst

Bor (B) Hyaluronsäure wird unterstützt

Bor (B) Immunsystem

Bor (B) Kalziumhaushalt wird reguliert

Bor (B) Kalziummangel in der Zelle

Bor (B) Knochen - und und Gelenksprobleme

Bor (B) Krämpfe

Bor (B) Krebsprävention

Bor (B) Kreuzschmerzen
Bor (B) Lupus erythematodes
Bor (B) Metastasen
Bor (B) Motorische Störungen
Bor (B) Muskelverspannungen, Muskel und Wadenkrämpfe
Bor (B) Nebenschilddrüsenüberfunktion
Bor (B) Neurodermitis
Bor (B) Nierensteine, -verkalkungen und Nierenversagen
Bor (B) Osteoporose
Bor (B) Östrogen Mangel
Bor (B) Pilzerkrankungen (auch Nagelpilz)
Bor (B) Prostata Krebs (auch präventiv)
Bor (B) Prothesen Hemmung
Bor (B) Rheuma
Bor (B) Säure-Basen-Haushalt
Bor (B) Schuppenflechte
Bor (B) Schwaches Immunsystem
Bor (B) Sehnenprobleme
Bor (B) Sehschwäche
Bor (B) Staus (Energiefluß)
Bor (B) Testosteronmangel
Bor (B) Übersäuerung
Bor (B) Unruhe
Bor (B) Verkalkung der Arterien, Gelenke und Hormondrüsen (auch Zirbeldrüse)
Bor (B) Vitamin D-Mangel trotz Sonne
Bor (B) Wadenkrämpfe
Bor (B) Zahnschäden
Bor (B) Zellmembranschutz
Bor (B) Zellreparatur
Bor (B) Zellteilung

Chrom (Cr) Abnehmen ohne Verzicht (ohne Jo-Jo)

Chrom (Cr) Alkoholsuch

Chrom (Cr) Alzheimer

Chrom (Cr) Angstzustände

Chrom (Cr) Antriebsarmut

Chrom (Cr) Arteriosklerose

Chrom (Cr) Blutzucker Kontrolle

Chrom (Cr) Cholesterin erhöht

Chrom (Cr) Chrommangel durch Magnesiumpräparate

Chrom (Cr) Chromüberschuß aus Umweltgiften

Chrom (Cr) Depressive Verstimmungen

Chrom (Cr) Diabestes mellitus

Chrom (Cr) Durchblutungsstörungen in Herz, Gehirn und Beinen

Chrom (Cr) Durst

Chrom (Cr) Energieverwertung aus Glukose

Chrom (Cr) Erhöhte Cholesterinwerte

Chrom (Cr) Fettstoffwechsel

Chrom (Cr) Fettverbrennung schwach

Chrom (Cr) Gereiztheit

Chrom (Cr) Gestörte Glukosetoleranz (Erhöhter Blutzucker nach dem Esen)

Chrom (Cr) Gewichtsverlust

Chrom (Cr) Gier nach Süßem ("Heißhunger auf Schokolade")

Chrom (Cr) essentiell für Hornhaut und Linsen der Augen

Chrom (Cr) elementar zum Vitamin B2 (Riboflarin)- Stoffwechsel zur Regeneration von Glutathion (Augenschutz – Antioxidans)

Chrom (Cr) Glukose Intoleranz

Chrom (Cr) Glutathion Mangel

Chrom (Cr) HDL – Cholesterin zu niedrig

Chrom (Cr) Hyper- und Hypoglykämie

Chrom (Cr) Hypercholesterinämie

Chrom (Cr) Insulin Ausschüttung bei Altersdiabetes

Chrom (Cr) Insulin Rezeptoren, Unterstützung

Chrom (Cr) Juckreiz

Chrom (Cr) Kalziummangel

Chrom (Cr) Konzentrationsstörungen
Chrom (Cr) Kopfschmerzen
Chrom (Cr) Körperfett, Umwandlung in Muskelmasse
Chrom (Cr) Leistungsabfall
Chrom (Cr) Lernschwierigkeiten
Chrom (Cr) Metabolisches Syndrom
Chrom (Cr) Müdigkeit
Chrom (Cr) Muskelaufbau
Chrom (Cr) Muskelschwäche
Chrom (Cr) Nebennierenschwäche
Chrom (Cr) Nervenschwäche und Fühlstörungen (Schädigung der Nerven)
Chrom (Cr) Nervosität
Chrom (Cr) Schädigung der Nieren
Chrom (Cr) Schilddrüse, Stärkung gegen Viren
Chrom (Cr) Schlafstörungen
Chrom (Cr) Schwindelanfälle
Chrom (Cr) Sehstörungen bis zur Erblindung (Schäadigung der Netzhaut)
Chrom (Cr) Ständige Müdigkeit
Chrom (Cr) Stress
Chrom (Cr) Triglyceride erhöht
Chrom (Cr) Unruhe
Chrom (Cr) Verminderte Leistungsfähigkeit
Chrom (Cr) Verwirrtheit
Chrom (Cr) Zittrigkeit
Chrom (Cr) Zuckerkonsum

Eisen (Fe) Appetitlosigkeit
Eisen (Fe) Blässe
Eisen (Fe) Brüchige Nägel
Eisen (Fe) Durchblutung und Sauerstoffversorgung, verbessert
Eisen (Fe) Ermüdbarkeit
Eisen (Fe) Haarausfall
Eisen (Fe) Hauttrockenheit

Eisen (Fe) Herzfunktion, stärkt
Eisen (Fe) Konzentrationsstörungen
Eisen (Fe) Kopfschmerzen
Eisen (Fe) Kurzatmigkeit
Eisen (Fe) Leistungsabfall
Eisen (Fe) Lippen, rissig
Eisen (Fe) Magen-Darm-Beschwerden
Eisen (Fe) Muskelkraft und Ausdauer, verbessert
Eisen (Fe) Nägel, brüchig
Eisen (Fe) Nervosität
Eisen (Fe) Schlafstörungen, lindert
Eisen (Fe) Schluckbeschwerden
Eisen (Fe) Schwächeanfälle
Eisen (Fe) Schwindel
Eisen (Fe) Sodbrennen
Eisen (Fe) Unruhe, innere
Eisen (Fe) Vergesslichkeit
Eisen (Fe) Verstopfung, lindert
Eisen (Fe) Zunge, brennend

Germanium (Ge) AIDS
Germanium (Ge) Allergien
Germanium (Ge) Alterung
Germanium (Ge) Alzheimer und Demenz
Germanium (Ge) Antioxidative Schutzenzyme, aktiviert körpereigene
Germanium (Ge) Arteriosklerose
Germanium (Ge) Arthritis
Germanium (Ge) Asthma
Germanium (Ge) Augenentzündung, juckend
Germanium (Ge) Augenproblemen (Langzeitbehandlung)
Germanium (Ge) Blockaden auflösen
Germanium (Ge) Blutfluss
Germanium (Ge) Bluthochdruck

Germanium (Ge) Blutverdickung
Germanium (Ge) Blutzellen, Strahlungsschutz
Germanium (Ge) Borreliose
Germanium (Ge) Candida
Germanium (Ge) Darmentzündung
Germanium (Ge) Depression
Germanium (Ge) Durchblutungssteigernd
Germanium (Ge) Elektronen, Beweglichkeit erhöht
Germanium (Ge) Elektronentransport
Germanium (Ge) Energetisches Ungleichgewicht
Germanium (Ge) Energielosigkeit und Burnout
Germanium (Ge) Entgiftung (auch Schwermetalle)
Germanium (Ge) Epilepsie
Germanium (Ge) Gehirnerschütterung
Germanium (Ge) Grauer Star
Germanium (Ge) Grüner Star
Germanium (Ge) Hauterkrankungen, juckend
Germanium (Ge) Heilung verzögert
Germanium (Ge) HIV
Germanium (Ge) Immunbooster
Germanium (Ge) Immunschwäche
Germanium (Ge) Impfschäden
Germanium (Ge) Informationsflüsse werden korrigiert
Germanium (Ge) Interferon-Produktion
Germanium (Ge) Juckreiz
Germanium (Ge) Krebs
Germanium (Ge) Lebensmittelallergien
Germanium (Ge) Malaria
Germanium (Ge) Metastasen
Germanium (Ge) Morbus Crohn
Germanium (Ge) Multiple Sklerose
Germanium (Ge) Multiresistenter Keim
Germanium (Ge) Nahrungsmittelallergie

Germanium (Ge) Narben, Narbenwucherungen
Germanium (Ge) Netzhaut Ablösung
Germanium (Ge) Ordnung wiederherstellend
Germanium (Ge) Osteoporose
Germanium (Ge) Oxidation
Germanium (Ge) Quecksilber Ausleitung
Germanium (Ge) Rheuma
Germanium (Ge) Sauerstoffaufnahme im Blut, Zellen und Organen
Germanium (Ge) Sauerstoffmangel
Germanium (Ge) Säure-Basen-Gleichgewicht
Germanium (Ge) Saures Milieu
Germanium (Ge) Schwermetall Belastung
Germanium (Ge) Sehschwäche
Germanium (Ge) Staphylococcus aureus (MRSA)
Germanium (Ge) Strahlung
Germanium (Ge) Übersäuerung
Germanium (Ge) Vergiftungen, vorbeugende Wirkung
Germanium (Ge) Wasserstoffionen werden gebunden
Germanium (Ge) Wundheilung

Gold (Au) ADHS
Gold (Au) Akne
Gold (Au) Allergien
Gold (Au) Altersflecken
Gold (Au) Alzheimer und Demenz
Gold (Au) Angstzustände
Gold (Au) Antibiotika Resistenz
Gold (Au) Antriebslosigkeit
Gold (Au) Arteriosklerose
Gold (Au) Arthritis und Arthrose
Gold (Au) Asthma
Gold (Au) Autoimmunerkrankungen
Gold (Au) Beklemmung

Gold (Au) Bindegewebsschwäche
Gold (Au) Bleiausleitung
Gold (Au) Brandwunden
Gold (Au) Burn-Out
Gold (Au) Darmentzündung
Gold (Au) Depressionen und Trauer
Gold (Au) DNS-Schäden
Gold (Au) Ekzeme
Gold (Au) Energiemangel
Gold (Au) Entgiftungsprozesse, unterstützt und fördert
Gold (Au) Entzündungen
Gold (Au) Fettsucht
Gold (Au) Gehirnfunktionen, Gedächtnis
Gold (Au) Gicht
Gold (Au) Hautalterung
Gold (Au) Hautgeschwüre
Gold (Au) Herzrhythmusstörungen Herzinnenwandentzündung
Gold (Au) Herzwassersucht
Gold (Au) Hitzewallungen
Gold (Au) Hormondrüsen, stimuliert und aktiviert
Gold (Au) Hyperaktivität
Gold (Au) Immunsystem
Gold (Au) Impfschäden
Gold (Au) Inneren Widerständen
Gold (Au) Intelligenz
Gold (Au) Kälteempfinden
Gold (Au) Konzentrationsstörungen
Gold (Au) Kreativität
Gold (Au) Krebs (z. B. Prostatakrebs, Eierstockkrebs)
Gold (Au) Kreislaufproblemen
Gold (Au) Leistungsabfall
Gold (Au) Libidomangel
Gold (Au) Multiple Sklerose

Gold (Au) Mutlosigkeit
Gold (Au) Narben mit Themen
Gold (Au) Neurovegetative Beschwerden
Gold (Au) Niedergeschlagenheit
Gold (Au) Parasympathikus-Dominanz (Gold aktiviert den Sympathikus)
Gold (Au) Pessimismus
Gold (Au) Phobien
Gold (Au) Polyarthritis
Gold (Au) Reizüberflutung
Gold (Au) Rheuma
Gold (Au) Rippenfellentzündung
Gold (Au) Schäden des Nervensystems
Gold (Au) Schlafstörungen (4 Uhr aufwachen)
Gold (Au) Schutz vor Manipulation
Gold (Au) Selbstwertproblemen
Gold (Au) Sonnenschutz
Gold (Au) Spondylitis
Gold (Au) Stimmungsaufhellend
Gold (Au) Streptokokken
Gold (Au) Stress
Gold (Au) Süchte
Gold (Au) Unfruchtbarkeit
Gold (Au) Verjüngend, wirkt
Gold (Au) Wirbelsäulenschmerzen
Gold (Au) Wundheilungsstörung
Gold (Au) Zittern

Indium (In) Anti-Aging
Indium (In) Blutdruckregulator
Indium (In) Euphorie
Indium (In) Hormonhaushalt
Indium (In) Immunaktivität
Indium (In) Gedächtnisleistung

Indium (In) Ausdauer, körperlich
Indium (In) Leistung, körperlich
Indium (In) Libido
Indium (In) Mineralstoffbooster
Indium (In) Spurenelementebooster

Iridium (Ir) Abgeschlagenheit
Iridium (Ir) Anti-Aging
Iridium (Ir) Antioxidans
Iridium (Ir) Depressive Stimmung
Iridium (Ir) Energiesteeigerung, mental und physisch
Iridium (Ir) Gedächtnis
Iridium (Ir) Gehirnstoffwechsel, verbessert
Iridium (Ir) Geistige Aktivität fördernd
Iridium (Ir) Herstellung von Botenstoffen für die Nervenzellen
Iridium (Ir) Konzentrationsmangel
Iridium (Ir) Kreativität
Iridium (Ir) Verletzungen, schlecht heilend
Iridium (Ir) Zirbeldrüse

Kalium (K) Abführmittel Gebrauch
Kalium (K) Akne (vor allem in der Pubertät)
Kalium (K) Angina pectoris
Kalium (K) Angstzuständen
Kalium (K) Antriebslosigkeit
Kalium (K) Arteriosklerose
Kalium (K) Asthma
Kalium (K) Atemnot
Kalium (K) Barium-Vergiftung (Chemtrails)
Kalium (K) Betablocker - Gebrauch
Kalium (K) Bewusstseinsstörungen
Kalium (K) Blähungen

Kalium (K) Blei-Vergiftung
Kalium (K) Blutdruck, zu hoch oder zu niedrig
Kalium (K) Blutverlust
Kalium (K) Blutzucker zu hoch
Kalium (K) Brennen im Körper (Magen etc.)
Kalium (K) Bronchialasthma
Kalium (K) Bulimie
Kalium (K) Kortison - Gebrauch
Kalium (K) Cushing-Syndrom
Kalium (K) Darmentzündungen
Kalium (K) Darmträgheit und – Krämpfe
Kalium (K) Diabetes
Kalium (K) Durchfall
Kalium (K) Durststörung (zu viel, zu wenig)
Kalium (K) Eiweißstoffwechsel
Kalium (K) Entwässerungstabletten
Kalium (K) Erschöpfung
Kalium (K) Essstörungen
Kalium (K) Gefühllosigkeit der Hände und Füße Gehirnzellen-Versorgung
Kalium (K) Gewichtsverlust rapide
Kalium (K) Gicht
Kalium (K) Glukose Stoffwechselstörung
Kalium (K) Harnsäure ausleiten
Kalium (K) Hauttrockenheit
Kalium (K) Herzinfarkt
Kalium (K) Herz Rhythmusstörungen
Kalium (K) Herzschlag zu schnell
Kalium (K) Histamin
Kalium (K) Immunsystem
Kalium (K) Instabilität körperlich und geistig
Kalium (K) Insulinproduktion
Kalium (K) Knochendichte
Kalium (K) Kohlenhydrat Stoffwechsel

Kalium (K) Konzentrationsmangel
Kalium (K) Kopfschmerzen
Kalium (K) Kraftlosigkeit
Kalium (K) Krämpfe morgens
Kalium (K) Kreislaufprobleme
Kalium (K) Kribbeln
Kalium (K) Künstliche Ernährung
Kalium (K) Lähmungserscheinungen
Kalium (K) Lampenfieber
Kalium (K) Leukämie
Kalium (K) Magenerkrankungen
Kalium (K) Magersucht
Kalium (K) Magnesiummangel
Kalium (K) Missempfindungen in Händen und Füßen
Kalium (K) Morbus Addison
Kalium (K) Morbus Crohn
Kalium (K) Müdigkeit, vor allem plötzliche
Kalium (K) Muskelkontraktionsschwäche
Kalium (K) Muskelkrämpfe morgens, tagsüber
Kalium (K) Muskelschwäche
Kalium (K) Nebennierenüberfunktion
Kalium (K) Nervenimpuls-Übertragung
Kalium (K) Nervenreizleitschwäche
Kalium (K) Nervosität
Kalium (K) Ödeme
Kalium (K) Panikattacken
Kalium (K) Parasympathikus-Dominanz
Kalium (K) Rückenschmerzen
Kalium (K) Schlafstörungen
Kalium (K) Schlaganfallprophylaxe
Kalium (K) Schwächeanfälle
Kalium (K) Schwangerschaftsbeschwerden wie
Kalium (K) Erbrechen

Kalium (K) Schwindel (vor allem morgens)

Kalium (K) Sport mit starkem Schwitzen

Kalium (K) Stimmungsschwankungen

Kalium (K) Stress

Kalium (K) Teilnahmslosigkeit

Kalium (K) Trockene Haut

Kalium (K) Überfunktion der Nebennierenrinde

Kalium (K) Übersäuerung

Kalium (K) Verdauungsbeschwerden

Kalium (K) Verklumpen der Blutplättchen

Kalium (K) Verstopfung

Kalium (K) Verwirrung

Kalium (K) Wundheilung verzögert

Kalium (K) Zellflüssigkeit

Kalium (K) Zirbeldrüsen - Funktion

Kalzium (Ca) Arthritis

Kalzium (Ca) ASS-Einnahme

Kalzium (Ca) Atemnot

Kalzium (Ca) Augenlinsentrübung Bauchspeicheldrüsensekretion

Kalzium (Ca) Bewegungsstörungen Blutbildung

Kalzium (Ca) Verstopfung, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen

Kalzium (Ca) Appetitlosigkeit und große Urinmengen, die zu Durst und Dehydration führen

Kalzium (Ca) Kalzium steht in Bezug zu:

Kalzium (Ca) Abnehmen

Kalzium (Ca) Allergien

Kalzium (Ca) Angstzustände, Angst die Kontrolle zu verlieren

Kalzium (Ca) Antazida

Kalzium (Ca) Antiepileptika

Kalzium (Ca) Antriebslosigkeit

Kalzium (Ca) Blutgerinnungsfähigkeit

Kalzium (Ca) Bluthochdruck

Kalzium (Ca) Blutungen, Blutungsneigung
Kalzium (Ca) Brüchige Nägel
Kalzium (Ca) Cholesterin erhöht
Kalzium (Ca) Cortison-Einnahme
Kalzium (Ca) Darmkrebs
Kalzium (Ca) Demenz
Kalzium (Ca) Depressionen
Kalzium (Ca) Diuretika
Kalzium (Ca) Durchfall
Kalzium (Ca) Ekzeme
Kalzium (Ca) Fersensporn
Kalzium (Ca) Fibromyalgie
Kalzium (Ca) Fühlstörungen
Kalzium (Ca) Gedächtnisschwäche
Kalzium (Ca) Geschlechtshormonmangel
Kalzium (Ca) Gewebsentkalkung
Kalzium (Ca) Gewebsverhärtung
Kalzium (Ca) Grauer Star
Kalzium (Ca) Haarausfall
Kalzium (Ca) Haarwachstum gestört
Kalzium (Ca) Herz - und Kreislaufprobleme
Kalzium (Ca) Herzklopfen
Kalzium (Ca) Herzrhythmusstörungen
Kalzium (Ca) Inkontinenz
Kalzium (Ca) Kalkschulter
Kalzium (Ca) Karies
Kalzium (Ca) Knochenschwäche
Kalzium (Ca) Knochenschwund
Kalzium (Ca) Kopfschmerzen
Kalzium (Ca) Krämpfe tagsüber
Kalzium (Ca) Kribbeln auf der Haut und Taubheitsgefühl
Kalzium (Ca) Lähmungserscheinungen
Kalzium (Ca) Morbus Fahr

Kalzium (Ca) Müdigkeit
Kalzium (Ca) Muskelgewebe
Kalzium (Ca) Muskel-Kontraktion und -Entspannung Muskelschwäche, - starre
Kalzium (Ca) Nägel brüchig
Kalzium (Ca) Nervenschwäche
Kalzium (Ca) Nervosität
Kalzium (Ca) Neurologische Störungen
Kalzium (Ca) Niedriger Puls
Kalzium (Ca) Nierensteine
Kalzium (Ca) Osteoporose
Kalzium (Ca) Parodontose
Kalzium (Ca) Parasympathikus-Dominanz
Kalzium (Ca) Passivität
Kalzium (Ca) PMS
Kalzium (Ca) Probleme mit Knochen, Knorpeln und
Kalzium (Ca) Gelenken
Kalzium (Ca) Protonenpumpenhemmer Rachitis
Kalzium (Ca) Regelbeschwerden
Kalzium (Ca) Reizbarkeit
Kalzium (Ca) Reizübertragung Störung
Kalzium (Ca) Säure-Basen-Haushalt
Kalzium (Ca) Schlafstörungen
Kalzium (Ca) Schwere psychotische oder neuromuskuläre
Kalzium (Ca) Ausfallserscheinungen
Kalzium (Ca) Sonnenallergie
Kalzium (Ca) Sprachstörungen
Kalzium (Ca) Stimmungsschwankungen
Kalzium (Ca) Störung der Testosteron - und Östrogen Produktion
Kalzium (Ca) Tetanie (neuromuskuläre Übererregbarkeit)
Kalzium (Ca) Trockene Haut
Kalzium (Ca) Überanstrengung
Kalzium (Ca) Übersäuerung
Kalzium (Ca) Unausgeglichenheit

Kalzium (Ca) Unzufriedenheit
Kalzium (Ca) Verdauungsbeschwerden
Kalzium (Ca) Verlust der Knochendichte
Kalzium (Ca) Verminderte Freisetzung von Hormonen und Neurotransmittern
Kalzium (Ca) Verminderte Knochenmasse
Kalzium (Ca) Wachstumsstörungen
Kalzium (Ca) Wassereinlagerungen im Auge
Kalzium (Ca) Zahnentwicklung gestört
Kalzium (Ca) Zahnfleischentzündungen
Kalzium (Ca) Zahnverfall
Kalzium (Ca) Zelldifferenzierung
Kalzium (Ca) Zellstoffwechsel
Kalzium (Ca) Zellteilung
Kalzium (Ca) Zuckungen

Kobalt (Co) Allergien
Kobalt (Co) Alzheimer
Kobalt (Co) Anämie
Kobalt (Co) Ängsten
Kobalt (Co) Antriebslosigkeit
Kobalt (Co) Apathie
Kobalt (Co) Aphthen
Kobalt (Co) Appetitlosigkeit
Kobalt (Co) Arteriosklerose
Kobalt (Co) Augenlidzucken
Kobalt (Co) Blässe
Kobalt (Co) Blutarmut
Kobalt (Co) Blutbildung
Kobalt (Co) Bluthochdruck
Kobalt (Co) Brennen von Zunge und/oder Mund
Kobalt (Co) Chronische Infekte
Kobalt (Co) Chronischem Erschöpfungs-Syndrom
Kobalt (Co) Demenz

Kobalt (Co) Depressionen
Kobalt (Co) Diabetes
Kobalt (Co) Dünndarmschwäche
Kobalt (Co) Embryonalentwicklung
Kobalt (Co) Energiemangel
Kobalt (Co) Energieproduktion in den Zellen
Kobalt (Co) Entwicklungsstörungen bei Babys
Kobalt (Co) Entzündungen im Mund (Aphten)
Kobalt (Co) Enzymaktivator
Kobalt (Co) Ergrauen der Haare
Kobalt (Co) Erschöpfung
Kobalt (Co) Fibromyalgie
Kobalt (Co) Funikuläre Myelose (Schädigung der peripheren Nerven)
Kobalt (Co) Gastritis
Kobalt (Co) Gedächtnisschwäche
Kobalt (Co) Gelbfärbung der Haut
Kobalt (Co) Gelenksentzündung, - Schwellung
Kobalt (Co) Geruchsempfindungsstörungen Geschmacksstörungen
Kobalt (Co) Gestörter Darmflora
Kobalt (Co) Gestörter Feinmotorik
Kobalt (Co) Gewichtsverlust
Kobalt (Co) Glossitis
Kobalt (Co) Glutathionmangel
Kobalt (Co) Haarausfall
Kobalt (Co) Halluzinationen
Kobalt (Co) Hämoglobin-Bildung
Kobalt (Co) Harnwegsinfekte
Kobalt (Co) Haut trocken oder rauh
Kobalt (Co) Herzinfarkt
Kobalt (Co) Herz-Kreislauferkrankungen Homocystein erhöht
Kobalt (Co) Hormonproduktion, steuert und reguliert
Kobalt (Co) Immunschwäche
Kobalt (Co) Infektanfälligkeit

Kobalt (Co) Inkontinenz
Kobalt (Co) Intrinsic factor fehlt
Kobalt (Co) Kälte, Kribbeln und Taubheit in den Gliedmaßen
Kobalt (Co) Konzentrationsstörungen
Kobalt (Co) Kopfschmerzen
Kobalt (Co) Krebs
Kobalt (Co) Kurzatmigkeit
Kobalt (Co) Lähmungen
Kobalt (Co) Magensäure fehlt
Kobalt (Co) Migräne
Kobalt (Co) Müdigkeit
Kobalt (Co) Multipler chemischer Sensitivität
Kobalt (Co) (MCS)
Kobalt (Co) Multipler Sklerose
Kobalt (Co) Mundwinkel eingerissen Muskelkrämpfen
Kobalt (Co) Muskelschwäche
Kobalt (Co) Muskelzittern
Kobalt (Co) Nahrungsmittelunverträglichkeiten
Kobalt (Co) Nervenschmerzen
Kobalt (Co) Nervosität
Kobalt (Co) Netzhautschäden
Kobalt (Co) Neurodermitis
Kobalt (Co) Niedergeschlagenheit
Kobalt (Co) Nitrosativem Stress
Kobalt (Co) Ohnmacht
Kobalt (Co) Parästhesien
Kobalt (Co) Parkinson
Kobalt (Co) Posttraumatischer Stress Erkrankung (PTSD)
Kobalt (Co) Psychosen
Kobalt (Co) Reizbarkeit
Kobalt (Co) Reizdarmsyndrom
Kobalt (Co) Rheuma
Kobalt (Co) Rückenschmerzen

Kobalt (Co) Schädigung des Nervensystems
Kobalt (Co) Schilddrüsen Unterfunktion
Kobalt (Co) Schlafstörungen
Kobalt (Co) Schlaganfall
Kobalt (Co) Schuppenflechte
Kobalt (Co) Schwäche
Kobalt (Co) Schwindel
Kobalt (Co) Sehschwäche
Kobalt (Co) Spastischen Störungen
Kobalt (Co) Stimmungsschwankungen
Kobalt (Co) Störungen des Nervensystems
Kobalt (Co) Tinnitus
Kobalt (Co) Unfruchtbarkeit
Kobalt (Co) Vegane Ernährung, unterstützt (B12)
Kobalt (Co) Verstopfung
Kobalt (Co) Verwirrtheit
Kobalt (Co) Vitamin B12-Mangel
Kobalt (Co) Zellerneuerung
Kobalt (Co) Zöliakie
Kobalt (Co) Zunge glatt, rot

Kohlenstoff (C) Alzheimer, Morbus
Kohlenstoff (C) Blutzucker, erhöht
Kohlenstoff (C) Blutzucker, zu niedrig
Kohlenstoff (C) Burnout
Kohlenstoff (C) Diabetes
Kohlenstoff (C) Energiemanel
Kohlenstoff (C) Entgiftung
Kohlenstoff (C) Entgiftung von Ammoniak
Kohlenstoff (C) Gehirnfunktion (Alzheimer, Demenz)
Kohlenstoff (C) Glukosebereitstellung
Kohlenstoff (C) Glukosestoffwechselstörung
Kohlenstoff (C) Herzschwäche
Kohlenstoff (C) Herz

Kohlenstoff (C) Insulinresistenz

Kohlenstoff (C) Insulinunterversorgung

Kohlenstoff (C) Konzentrationsmangel, -schwäche, -störungen

Kohlenstoff (C) Kryptopyrrolurie bzw HPU/KPU

Kohlenstoff (C) Leistungsfähigkeit

Kohlenstoff (C) Stoffwechsel

Kohlenstoff (C) Zellreparatur

Kupfer (Cu) Abbau von Lipiden

Kupfer (Cu) Abnahme der Abwehrzellen (Leukozyten)

Kupfer (Cu) Alkoholmissbrauch

Kupfer (Cu) Alterung

Kupfer (Cu) Aminosäure Mangel (das ist bei typischer westlichen Ernährung sehr weit verbreitet)

Kupfer (Cu) Aneurysma

Kupfer (Cu) Antacida (Magensäureblocker)

Kupfer (Cu) Antioxidative Wirkung

Kupfer (Cu) Antriebslosigkeit

Kupfer (Cu) Appetitlosigkeit

Kupfer (Cu) Arteriosklerose

Kupfer (Cu) Arthritis

Kupfer (Cu) Ascorbinsäure

Kupfer (Cu) Asthma, Atembeschwerden

Kupfer (Cu) Basenüberschuss im Blut (Blutgruppe Histadelie, Histaminproblematik, meist erhöhter Kupferspiegel)

Kupfer (Cu) Histapenie (Histaminproblematik, ebenso meist erhöhter Kupferspiegel)

Kupfer (Cu) Hormonabbau bei Überschuss (regulativ)

Kupfer (Cu) Hormonbildung, Hyperaktivität

Kupfer (Cu) Immunsystem Infekte

Kupfer (Cu) Karzinome

Kupfer (Cu) Keuchhusten

Kupfer (Cu) Knochenveränderungen wie Knochenschwund und -brüche

Kupfer (Cu) Kollagenaufbau
Kupfer (Cu) Kollaps
Kupfer (Cu) Konzentrationsschwäche
Kupfer (Cu) Krämpfen (lösend)
Kupfer (Cu) Krampfzustände
Kupfer (Cu) Leistungseinbußen, geringe Leistungsfähigkeit
Kupfer (Cu) Lungenbeschwerden
Kupfer (Cu) Magenproblemen
Kupfer (Cu) Menstruation (Blutverlust)
Kupfer (Cu) Mononukleose
Kupfer (Cu) Müdigkeit
Kupfer (Cu) Mukoviszidose
Kupfer (Cu) Muskelkrämpfe
Kupfer (Cu) Nebennierenschwäche
Kupfer (Cu) Nephrotisches Syndrom
Kupfer (Cu) Nervenschäden, -entzündung
Kupfer (Cu) Neuralgien
Kupfer (Cu) Oxidation (z. B. durch Rauchen)
Kupfer (Cu) Penicillintherapie
Kupfer (Cu) Periodenschmerzen
Kupfer (Cu) Pigmentstörungen der Haut und Haare
Kupfer (Cu) Depigmentierung, weiße Flecken PMS
Kupfer (Cu) Psychosen
Kupfer (Cu) Rauchen
Kupfer (Cu) Rheuma
Kupfer (Cu) S.ureüberschuss im Blut (Blutgruppe A und 0)
Kupfer (Cu) Bindegewebsverhärtungen
Kupfer (Cu) Blässe
Kupfer (Cu) Blutarmut (Anämie)
Kupfer (Cu) Bluthochdruck
Kupfer (Cu) Blutverlust
Kupfer (Cu) Bräune fehlt
Kupfer (Cu) Burnout

Kupfer (Cu) Cholesterin erhöht
Kupfer (Cu) Cholesterin HDL zu niedrig
Kupfer (Cu) Cortison
Kupfer (Cu) Depressionen
Kupfer (Cu) Diabetes
Kupfer (Cu) Dopaminmangel
Kupfer (Cu) Durchfall
Kupfer (Cu) Eisenaufnahmestörung
Kupfer (Cu) Eiweißverdauungsstörung
Kupfer (Cu) Eklampsie
Kupfer (Cu) Elektrosmog
Kupfer (Cu) Entgiftung
Kupfer (Cu) Entwicklungsrückstand geistig
Kupfer (Cu) Entzündungen
Kupfer (Cu) Epilepsie
Kupfer (Cu) Erbrechen
Kupfer (Cu) Ergrauen in jungen Jahren
Kupfer (Cu) Fettabbau fördernd B)
Kupfer (Cu) Fettstoffwechsel
Kupfer (Cu) Frühgeburt (Brutkasten)
Kupfer (Cu) Frühzeitiges Ergrauen der Haare
Kupfer (Cu) Funktionsstörungen des Immunsystems
Kupfer (Cu) Geisteskrankheiten
Kupfer (Cu) Gelenksentzündungen
Kupfer (Cu) Gelenksflüssigkeit zu dünn
Kupfer (Cu) Geschlechtshormonmangel
Kupfer (Cu) Geschwächter Organismus
Kupfer (Cu) Gewebstod im Nervengewebe
Kupfer (Cu) Gewichtsabnahme
Kupfer (Cu) Haarausfall
Kupfer (Cu) Hämoglobin-Bildung
Kupfer (Cu) Hashimoto thyreoiditis
Kupfer (Cu) Hautentzündungen, Hautjucken

Kupfer (Cu) Herzerregung (Extrasystolen, zu

Kupfer (Cu) schneller Herzschlag)

Kupfer (Cu) Herzrhythmusstörungen

Kupfer (Cu) Schilddrüsenunterfunktion Schizophrenie

Kupfer (Cu) Schlaflosigkeit

Kupfer (Cu) Schwächezuständen

Kupfer (Cu) Schwangerschaftskomplikationen (Eklampsie)

Kupfer (Cu) Störung der Fruchtbarkeit und des Wachstums

Kupfer (Cu) Störung des zentralen Nervensystems Syphilis

Kupfer (Cu) Traumlosigkeit

Kupfer (Cu) Übergewicht/Untergewicht

Kupfer (Cu) Venenprobleme

Kupfer (Cu) Verändert die Blutspiegel von Cholesterin und Lipoproteinen wie HDL und LDL Verhärtungen im Bindegewebe

Kupfer (Cu) Vitiligo

Kupfer (Cu) Wundheilung

Kupfer (Cu) Zinkpräparate über lange Zeit

Kupfer (Cu) Erhöhter Kupferbedarf tritt auf bei:

Kupfer (Cu) Allen entzündlichen Krankheiten

Kupfer (Cu) Starkem oxidativem Stress (Elektrosmog durch Handy, WLAN, aber auch Rauchen)

Kupfer (Cu) Blutverlust (Verletzung, Menstruation)

Kupfer (Cu) Bei Therapie mit magensäurebindenden Medikamenten (Antacida)

Kupfer (Cu) Bei Therapie mit Penicillin

Kupfer (Cu) Einnahme herkömmlicher Zinkpräparate (Kupfer ist Gegenspieler von Zink)

Kupfer (Cu) Beim nephrotischen Syndrom (krankhaft gestörter Eiweiß-Stoffwechsel)

Kupfer (Cu) Einseitiger Ernährung sowie Malabsorption

Kupfer (Cu) Magen-Darm-Störungen (Darmentzündung, chronische Durchfälle)

Kupfer (Cu) Histaminintoleranz (Histapenie), es kann aber auch

Kupfer (Cu) Kupferüberschuss (Histadelie) herrschen

Kupfer (Cu) Mukoviszidose

Kupfer (Cu) Säuglingen, die mit Kuhmilch ernährt werden

Kupfer (Cu) Störungen im Immunsystem

Kupfer (Cu) Eisenmangel

Lithium (Li) Aggressionen

Lithium (Li) Alkoholismus

Lithium (Li) Alzheimer

Lithium (Li) Angstzustände

Lithium (Li) Anspannung

Lithium (Li) Antriebslosigkeit

Lithium (Li) Benommenheit

Lithium (Li) Bipolare u. unipolare Depressionen

Lithium (Li) Blutbildung

Lithium (Li) Bluthochdruck

Lithium (Li) Burn-Out

Lithium (Li) Cholesterin

Lithium (Li) Störungen der Herzfunktion (EKG), der Nieren, des Magen- Darm-Traktes und der Haut (Ekzeme)

Lithium (Li) Lithiumverbindungen

Lithium (Li) Lithiumabbau (Batterienherstellung)

Lithium (Li) Clusterkopfschmerz COMT-Mangel

Lithium (Li) Demenz

Lithium (Li) Depressionen

Lithium (Li) Ekzeme

Lithium (Li) Entzug

Lithium (Li) Enzymaktivitäten

Lithium (Li) Epilepsie

Lithium (Li) Eppstein Barr Virus

Lithium (Li) Fibromyalgie

Lithium (Li) Freude an Bewegung

Lithium (Li) GABA-Ungleichgewicht

Lithium (Li) Gedächtnisschwäche

Lithium (Li) Gereiztheit

Lithium (Li) Gicht

Lithium (Li) GSK3Mangel

Lithium (Li) Harnsäuresteine
Lithium (Li) Hektik
Lithium (Li) Herpes
Lithium (Li) Herzattacken
Lithium (Li) Immunstärkung
Lithium (Li) Innere Unruhe
Lithium (Li) Krebs
Lithium (Li) Langlebigkeit
Lithium (Li) Lebensfreude
Lithium (Li) Lernstress
Lithium (Li) Leukämie
Lithium (Li) Manien
Lithium (Li) Mattigkeit
Lithium (Li) Migräne (schmerzlindernd)
Lithium (Li) Muskelverspannungen
Lithium (Li) Natriumüberschuss
Lithium (Li) Nervenreizleitung
Lithium (Li) Nervenschmerzen
Lithium (Li) Nervenzusammenbruch
Lithium (Li) Nervosität
Lithium (Li) Neurosen
Lithium (Li) Nierenschäden
Lithium (Li) Ödeme
Lithium (Li) Pilze
Lithium (Li) Prüfungsstress
Lithium (Li) Psychosen, psychische Störungen Rauchen aufhören
Lithium (Li) Rheuma
Lithium (Li) Schilddrüsenüberfunktion
Lithium (Li) Schlafstörungen
Lithium (Li) Schwindel
Lithium (Li) Selbstmordrisiko
Lithium (Li) Serotoninmangel
Lithium (Li) Stärkt das Selbstvertrauen

Lithium (Li) Stimmungsschwankungen
Lithium (Li) Störungen im Nervensystem
Lithium (Li) Strahlungsschäden am Knochenmark Süchte
Lithium (Li) Traurigkeit
Lithium (Li) Tremor (Zittern)
Lithium (Li) Übertriebene Heiterkeit
Lithium (Li) Vermehrte Erregbarkeit
Lithium (Li) Virusinfektionen
Lithium (Li) Wechseljahre Beschwerden
Lithium (Li) Zwangsdenken

Magnesium (Mg) Ablagerungen
Magnesium (Mg) Abnehmen
Magnesium (Mg) Abszessen
Magnesium (Mg) ADHS
Magnesium (Mg) Aggressionen
Magnesium (Mg) Akne
Magnesium (Mg) Alkoholismus
Magnesium (Mg) Allergien
Magnesium (Mg) Alzheimer und Demenz
Magnesium (Mg) Anämie
Magnesium (Mg) Angina pectoris-Schmerzen
Magnesium (Mg) Angstzuständen und Phobien
Magnesium (Mg) Anspannung
Magnesium (Mg) Antriebslosigkeit
Magnesium (Mg) Arteriosklerose
Magnesium (Mg) Arthritis
Magnesium (Mg) Arthrose
Magnesium (Mg) Asthma
Magnesium (Mg) Atemnot
Magnesium (Mg) Augenermüdung
Magnesium (Mg) Autismus
Magnesium (Mg) Bänder, verhärtet

Magnesium (Mg) Bandscheibenproblemen
Magnesium (Mg) Bauchkrämpfen
Magnesium (Mg) Bewegungseinschränkungen
Magnesium (Mg) Bindehautentzündungen
Magnesium (Mg) Blutergüssen
Magnesium (Mg) Bluthochdruck
Magnesium (Mg) Blutzuckerproblemen
Magnesium (Mg) Bronchialkatarrh und Bronchitis
Magnesium (Mg) Cholesterin erhöht
Magnesium (Mg) Cholesterin HDL zu niedrig
Magnesium (Mg) Chronischem Müdigkeitssyndrom
Magnesium (Mg) Chronischen Glieder - und Gelenksschmerzen
Magnesium (Mg) COPD
Magnesium (Mg) Cortison-Einnahme
Magnesium (Mg) Demenz
Magnesium (Mg) Depressionen, Deprimiertheit
Magnesium (Mg) Diabetes mellitus
Magnesium (Mg) Dickdarmentzündung
Magnesium (Mg) Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße, des Herzgewebes
Magnesium (Mg) Durchfall und Magen-Darm-Grippe
Magnesium (Mg) Ekzeme
Magnesium (Mg) Energielosigkeit
Magnesium (Mg) Entspannung
Magnesium (Mg) Entzündungen
Magnesium (Mg) Erhöhter neuromuskulärer Erregbarkeit
Magnesium (Mg) Erschöpfungszuständen
Magnesium (Mg) Fersensporn (+ Vitamin D)
Magnesium (Mg) Fettleber
Magnesium (Mg) Fibromyalgie
Magnesium (Mg) Fieber und Fieberkrampf
Magnesium (Mg) Funktionseinbußen durch Anspannung
Magnesium (Mg) von Magen, Leber, Gallenblase,
Magnesium (Mg) Nieren

Magnesium (Mg) Furunkel
Magnesium (Mg) Gallenprobleme Gastritis
Magnesium (Mg) Gefäßverkalkung Gehörverlust
Magnesium (Mg) Gelenksund Gewebsverkalkungen (+ Vitamin D)
Magnesium (Mg) Gelenksschmerzen
Magnesium (Mg) Geräuschempfindlichkeit (Zusammenzucken)
Magnesium (Mg) Gereiztheit
Magnesium (Mg) Gewebsverhärtung
Magnesium (Mg) Glutamat-Unverträglichkeit
Magnesium (Mg) Grünem Star
Magnesium (Mg) Haarausfall
Magnesium (Mg) Hautauschlägen und Juckreiz, auch Schuppenflechte
Magnesium (Mg) Herzinfarkt
Magnesium (Mg) Herzjagen, Herzrasen,
Magnesium (Mg) Herzklopfen
Magnesium (Mg) Herzmuskelgewebsverletzung
Magnesium (Mg) Herzrhythmusstörungen
Magnesium (Mg) Hinterwandinfarkt
Magnesium (Mg) Histaminintoleranz
Magnesium (Mg) Impotenz
Magnesium (Mg) Infektanfälligkeit
Magnesium (Mg) Infektionen durch Viren, Bakterien, Pilze
Magnesium (Mg) Innerer Unruhe
Magnesium (Mg) Ischiasschmerz
Magnesium (Mg) Juckreiz
Magnesium (Mg) Kaliummangel
Magnesium (Mg) Kalkschulter
Magnesium (Mg) Kälteempfinden
Magnesium (Mg) Karbunkel
Magnesium (Mg) Karies
Magnesium (Mg) Knochenmarksentzündung
Magnesium (Mg) Knochenproblemen
Magnesium (Mg) Knochenschwund
Magnesium (Mg) Konzentrationsschwäche

Magnesium (Mg) Kopfschmerzen

Magnesium (Mg) Kopfschmerzen nach Alkoholgenuss Krampf der Kaumuskulatur

Magnesium (Mg) Krämpfe

Magnesium (Mg) Krebs

Magnesium (Mg) Kreuz - und Rückenschmerzen

Magnesium (Mg) Kribbeln in Armen und Beinen

Magnesium (Mg) Lärm - und Lichtempfindlichkeit

Magnesium (Mg) Lidzucken

Magnesium (Mg) Lockeren Zähnen

Magnesium (Mg) Lungenentzündung und Lungenemphysem

Magnesium (Mg) Magenbrennen

Magnesium (Mg) Magen-Darmproblemen

Magnesium (Mg) Makuladegeneration (Mg-Öl für Nacken)

Mandelentzündung

Magnesium (Mg) Meniskusschäden

Magnesium (Mg) Metabolischem Syndrom

Magnesium (Mg) Migräne

Magnesium (Mg) Morbus Parkinson

Magnesium (Mg) Müdigkeit

Magnesium (Mg) Multipler Sklerose

Magnesium (Mg) Muskel kann nicht entspannen (Muskelschmerzen, Muskelschwäche und Muskelzucken)

Magnesium (Mg) Muskelkrämpfen nachts

Magnesium (Mg) Muskelkater

Magnesium (Mg) Muskelkrämpfen nachts

Magnesium (Mg) Nägel brüchig

Magnesium (Mg) Nervenschäden

Magnesium (Mg) Nervosität

Magnesium (Mg) Nesselsucht

Magnesium (Mg) Netzhautschäden

Magnesium (Mg) Neurologischen Erkrankungen

Magnesium (Mg) Nieren und Gallensteinen (auflösend)

Magnesium (Mg) Nieren und Leberschäden
Magnesium (Mg) Nierenfunktionsstörung
Magnesium (Mg) Osteoporose
Magnesium (Mg) Periodenstörungen, Periodenbeschwerden
Magnesium (Mg) Persönlichkeitsveränderung
Magnesium (Mg) Prämenstruelles Syndrom
Magnesium (Mg) Prostatavergrößerung
Magnesium (Mg) Rascher Erschöpfbarkeit
Magnesium (Mg) Reflux
Magnesium (Mg) Regelstörungen
Magnesium (Mg) Reizbarkeit
Magnesium (Mg) Resorptionsstörungen
Magnesium (Mg) Restless Legs-Syndrom
Magnesium (Mg) Rippenfellentzündung
Magnesium (Mg) Säure-Basen-Haushalt
Magnesium (Mg) Schlafstörungen
Magnesium (Mg) Schlaganfall
Magnesium (Mg) Schlechter Knochendichte
Magnesium (Mg) Schlechter Leberregeneration
Magnesium (Mg) Schlechter Wundheilung
Magnesium (Mg) Schluckbeschwerden
Magnesium (Mg) Schmerzhafter Monatsblutung
Magnesium (Mg) Schneller Alterung
Magnesium (Mg) Schuppenflechte
Magnesium (Mg) Schwangerschaftsproblemen
Magnesium (Mg) Schwerhörigkeit
Magnesium (Mg) Schwindel
Magnesium (Mg) Sehnen, verhärtet
Magnesium (Mg) Sehstörungen
Magnesium (Mg) Skorbut
Magnesium (Mg) Sodbrennen
Magnesium (Mg) Stimmungsschwankungen
Magnesium (Mg) Stressempfindlichkeit

Magnesium (Mg) Sympathikus-Dominanz
Magnesium (Mg) Taubheitsgefühl in Händen, Füßen
Magnesium (Mg) Thromboseprophylaxe
Magnesium (Mg) Tinnitus
Magnesium (Mg) Übelkeit
Magnesium (Mg) Überempfindlichkeit
Magnesium (Mg) Übergewicht
Magnesium (Mg) Übermäßigem Schlafbedürfnis
Magnesium (Mg) Überreiztheit
Magnesium (Mg) Übersäuerung
Magnesium (Mg) Unfruchtbarkeit und Impotenz
Magnesium (Mg) Unruhigen Beinen
Magnesium (Mg) Unterleibskrämpfen
Magnesium (Mg) Unterzuckerung
Magnesium (Mg) Verbrennungen
Magnesium (Mg) Verdauungsstörungen
Magnesium (Mg) Verengung der Blutgefäße
Magnesium (Mg) Verhärtungen
Magnesium (Mg) Verknorpelung an der Wirbelsäule
Magnesium (Mg) Verspannungen
Magnesium (Mg) Verstopfung
Magnesium (Mg) Verwirrung
Magnesium (Mg) Vitamin C-Mangel
Magnesium (Mg) Vitamin D-Mangel
Magnesium (Mg) Wachstumsverzögerung und Wachstumsstörungen
Magnesium (Mg) Wadenkrämpfe
Magnesium (Mg) Warzen
Magnesium (Mg) Wassereinlagerungen
Magnesium (Mg) Wechseljahre
Magnesium (Mg) Wehen, vorzeitige
Magnesium (Mg) Zahnfleischbluten
Magnesium (Mg) Zahnschmerzen, Zahnverfall

Mangan (Mn) Akne

Mangan (Mn) Alkoholkonsum

Mangan (Mn) Allergien

Mangan (Mn) Antriebslosigkeit

Mangan (Mn) Appetitlosigkeit

Mangan (Mn) Arteriosklerose

Mangan (Mn) Ataxie

Mangan (Mn) Bandscheibenprobleme

Mangan (Mn) Bewegungsstörungen (Ataxie)

Mangan (Mn) Bildung von Harnstoff/Ammoniakabbau

Mangan (Mn) Bindegewebsschwäche

Mangan (Mn) Blässe

Mangan (Mn) Blutgerinnung

Mangan (Mn) Cholesterinmangel

Mangan (Mn) Darmschleimhautprobleme

Mangan (Mn) Demenz

Mangan (Mn) Depressionen

Mangan (Mn) Diabetes (Insulinproduktion)

Mangan (Mn) Dopaminmangel

Mangan (Mn) Eisenmangel (auch durch eisenkonsumierende Erkrankungen wie Helicobacter pylori oder Tumore)

Mangan (Mn) Energiegewinnung bei Mg-Mangel

Mangan (Mn) Entgiftung

Mangan (Mn) Epilepsie

Mangan (Mn) Ergrauen der Haare

Mangan (Mn) Erkrankung des Nervensystems

Mangan (Mn) Fehlbildungen (Knochen, Skelett, Knorpelgewebe)

Mangan (Mn) Fettleber

Mangan (Mn) Fettstoffwechselstörungen

Mangan (Mn) Funktionsstörung der Geschlechtsorgane (Unfruchtbarkeit) **Mangan (Mn)** Gehörverlust

Mangan (Mn) Gelenksflüssigkeit zu dünn

Mangan (Mn) Gelenksschmerzen

Mangan (Mn) Gerinnungsstörungen (verlängerte Prothrombinzeit)

Mangan (Mn) Geschlechtshormonmangel

Mangan (Mn) Gewichtsverlust

Mangan (Mn) Gleichgewichtssinn

Mangan (Mn) Glutaminmangel

Mangan (Mn) Haarausfall

Mangan (Mn) Hautprobleme

Mangan (Mn) Helicobacter pylori (eisenkonsumierend)

Mangan (Mn) Herstellung von Botenstoffen für die Nervenzellen

Mangan (Mn) Herstellung von Dopamin und Melanin

Mangan (Mn) Herzprobleme

Mangan (Mn) Histamin

Mangan (Mn) Hormonmangel (Sexualhormone, Schlafhormon, Milcherzeugendes Hormon)

Mangan (Mn) Hörverlust

Mangan (Mn) Infektanfälligkeit

Mangan (Mn) Innenohr

Mangan (Mn) Insulinresistenz

Mangan (Mn) Knochen - und Knorpel Deformationen

Mangan (Mn) Knochenbrüchigkeit

Mangan (Mn) Kohlenhydrat Stoffwechselstörungen

Mangan (Mn) Lähmungen

Mangan (Mn) Libidomangel

Mangan (Mn) Lupus erythematodes

Mangan (Mn) Melaninmangel (wenig Bräune / Haut, nachlassender dunkler Ton der Haare)

Mangan (Mn) Müdigkeit

Mangan (Mn) Muskelkoordinationsschwäche

Mangan (Mn) Muskelschwäche

Mangan (Mn) Nachlassendes Haarwachstum

Mangan (Mn) Nackensteifigkeit (+Mg)

Mangan (Mn) Nagelprobleme

Mangan (Mn) Neurodermitis (Glutaminmangel)

Mangan (Mn) Uhrgeräusche (egal ob hoch oder tief)

Mangan (Mn) Osteoporose

Mangan (Mn) Pankreas Störungen
Mangan (Mn) Pessimismus und Verzagtheit
Mangan (Mn) Pigmentstörungen
Mangan (Mn) PMS
Mangan (Mn) Produktion körpereigener Eiweiße und Fettsäuren
Mangan (Mn) Protein-Reparatur
Mangan (Mn) Psychische Störungen
Mangan (Mn) Regeneration
Mangan (Mn) Schilddrüsenunterfunktion
Mangan (Mn) Schizophrenie
Mangan (Mn) Schlafstörungen
Mangan (Mn) Schleimhautproblematiken (Glutaminmangel)
Mangan (Mn) Schwerhörigkeit
Mangan (Mn) Schwindel
Mangan (Mn) Sehnen - und Knorpelprobleme
Mangan (Mn) Tinnitus
Mangan (Mn) Trockene, rissige Haut
Mangan (Mn) Tumorerkrankungen (eisenkonsumierend)
Mangan (Mn) Übersäuerte Muskulatur
Mangan (Mn) Übersäuerung
Mangan (Mn) Unfruchtbarkeit
Mangan (Mn) Unruhezustände
Mangan (Mn) Verdauungsprobleme
Mangan (Mn) Verjüngung
Mangan (Mn) Verspannungen
Mangan (Mn) Vorzeitige Alterung
Mangan (Mn) Wachstumsschmerzen
Mangan (Mn) Wachstumsstörungen
Mangan (Mn) Wechseljahrbeschwerden
Mangan (Mn) Zahnentwicklungsstörungen

Molybdän (Mo) Alkoholabbau, beschleunigt in der Leber
Molybdän (Mo) Allergien
Molybdän (Mo) Anämie
Molybdän (Mo) Antioxidans
Molybdän (Mo) Antriebslosigkeit
Molybdän (Mo) Atembeschwerden
Molybdän (Mo) Bakterien
Molybdän (Mo) Bauchkrämpfe
Molybdän (Mo) Benommenheit
Molybdän (Mo) Chemikaliensensibilität
Molybdän (Mo) Chemotherapie
Molybdän (Mo) Darmdysbiose
Molybdän (Mo) Darmentzündungen
Molybdän (Mo) Darmflora
Molybdän (Mo) Durchfall
Molybdän (Mo) Eisenverwertungsproblem, Eisenspeicherkrankheit
Molybdän (Mo) Ekzeme
Molybdän (Mo) Energieproduktion in den Zellen
Molybdän (Mo) Entgiftung der Nieren
Molybdän (Mo) Entwicklungsstörungen bei Embryos
Molybdän (Mo) Entzündungen im Magen-Darm-Trakt, lindert
Molybdän (Mo) Enzymmangel
Molybdän (Mo) Erbrechen
Molybdän (Mo) Ernährungsmängel
Molybdän (Mo) Fettstoffwechsel zu schwach
Molybdän (Mo) Gicht
Molybdän (Mo) Harnsäuremangel
Molybdän (Mo) Harnsäure-Nierensteine
Molybdän (Mo) Harnsäureüberschuss (regulativ)
Molybdän (Mo) Hautinfektionen
Molybdän (Mo) Herzjagen
Molybdän (Mo) Histaminintoleranz
Molybdän (Mo) HPU/KPU Kryptopyrrolurie

Molybdän (Mo) Impotenz
Molybdän (Mo) Infektanfälligkeit
Molybdän (Mo) Juckreiz
Molybdän (Mo) Karies (auch prophylaktisch)
Molybdän (Mo) Kohlenhydratstoffwechsel zu schwach
Molybdän (Mo) Konservierungsstoffe ausleiten
Molybdän (Mo) Kopfschmerzen
Molybdän (Mo) Krebstherapien, Unterstützung
Molybdän (Mo) Kupferüberschuss
Molybdän (Mo) Kurzatmigkeit
Molybdän (Mo) Lustlosigkeit des Mannes
Molybdän (Mo) Migräne
Molybdän (Mo) Morbus Crohn
Molybdän (Mo) Müdigkeit
Molybdän (Mo) Mund - und Gaumenstörungen
Molybdän (Mo) Nachtblindheit
Molybdän (Mo) Nahrungsmittelunverträglichkeiten
Molybdän (Mo) Nervliche Erregbarkeit
Molybdän (Mo) Nikotinabbau, beschleunigt in der Leber
Molybdän (Mo) Nierenfunktion, stärkt
Molybdän (Mo) Nierenschwäche
Molybdän (Mo) Nierensteine
Molybdän (Mo) Oxidativer Stress
Molybdän (Mo) Schleimhautentzündungen Speiseröhrenkrebs
Molybdän (Mo) Sulfite ausleiten
Molybdän (Mo) Sulfitempfindlichkeit
Molybdän (Mo) Übelkeit
Molybdän (Mo) Übergewicht
Molybdän (Mo) Unfruchtbarkeit
Molybdän (Mo) Urinproduktion zu gering
Molybdän (Mo) Wilson-Krankheit (Kupferspeicherkrankheit)
Molybdän (Mo) Zellschädigung

Natrium (Na) Abgeschlagenheit

Natrium (Na) Anorexie (Abmagerung)

Natrium (Na) Anti-Aging

Natrium (Na) Apathie

Natrium (Na) Appetitlosigkeit

Natrium (Na) Arterienverhärtung

Natrium (Na) Augenbeschwerden

Natrium (Na) Bewusstlosigkeit

Natrium (Na) Bewusstseinstrübung

Natrium (Na) Blutdruckabfall beim Aufrichten aus einer liegenden/sitzenden

Natrium (Na) Position Bluthochdruck

Natrium (Na) Diabetes mellitus

Natrium (Na) Diuretika

Natrium (Na) Durchblutungsstörung (Abnahme der Korona und

Natrium (Na) Organdurchblutung)

Natrium (Na) Entwässerungstabletten

Natrium (Na) Epilepsie

Natrium (Na) Erbrechen

Natrium (Na) Erkrankung des Nervensystems (z. B. Hirnhautentzündung)

Natrium (Na) Erschöpfung

Natrium (Na) Gehirnblutung

Natrium (Na) Gewichtsverlust

Natrium (Na) Harnvolumen reduziert

Natrium (Na) Hautausschläge

Natrium (Na) Herzinfarkt, Herzjagen

Natrium (Na) Herzschlagvolumen nimmt ab

Natrium (Na) Herzschwäche

Natrium (Na) Kohlendioxid-Entgiftung

Natrium (Na) Koma

Natrium (Na) Kopfschmerzen

Natrium (Na) Krampfanfällen (Epilepsie)

Natrium (Na) Krebs (z. B. Lungen oder Bauchspeicheldrüsenkrebs)

Natrium (Na) Kreislaufversagen
Natrium (Na) Kummer
Natrium (Na) Leberzirrhose
Natrium (Na) Leistungsabfall
Natrium (Na) Lethargie
Natrium (Na) Lungenerkrankungen (Lungenentzündung und Tuberkulose)
Natrium (Na) Magen-Darm-Beschwerden (Übelkeit)
Natrium (Na) Magensäure
Natrium (Na) Mangel an Aldosteron
Natrium (Na) Morbus Addison
Natrium (Na) Müdigkeit
Natrium (Na) Muskelkrämpfen
Natrium (Na) Muskelschwäche
Natrium (Na) Muskelzittern
Natrium (Na) Nebenniereninsuffizienz
Natrium (Na) Nephrotischem Syndrom
Natrium (Na) Neurologischen und zerebralen Störungen
Natrium (Na) Niereninsuffizienz
Natrium (Na) Oberbauchkrämpfen
Natrium (Na) Orthostase Syndrom
Natrium (Na) Parasympathikus-Dominanz
Natrium (Na) Periodenstörungen
Natrium (Na) Persönlichkeitsveränderungen
Natrium (Na) Porphyrie
Natrium (Na) Restless Legs
Natrium (Na) Rückenschmerzen
Natrium (Na) Säure-Basen-Haushalt
Natrium (Na) Schilddrüsenunterfunktion
Natrium (Na) Schlaflosigkeit
Natrium (Na) Schlaganfall
Natrium (Na) Schockzuständen
Natrium (Na) Schwächegefühl
Natrium (Na) Schwellung Gesicht, Handrücken

Natrium (Na) Schwindel
Natrium (Na) Schwitzen
Natrium (Na) Sonnenstich
Natrium (Na) Starken Durst
Natrium (Na) Störung des Geschmacksempfindens
Natrium (Na) Störungen der Menopause
Natrium (Na) Sturzrisiko
Natrium (Na) Teilnahmslosigkeit
Natrium (Na) Trockener Haut mit Einrissen
Natrium (Na) Unterfunktion der Nebennierenrinde
Natrium (Na) Veränderung des Bewusstseins
Natrium (Na) Verstopfung
Natrium (Na) Verwirrtheit
Natrium (Na) Wasserhaushalt

Nickel (Ni) Abnehmen
Nickel (Ni) Atembeschwerden
Nickel (Ni) Blutarmut (Anämie)
Nickel (Ni) Blutgerinnungsstörung
Nickel (Ni) Bluthochdruck
Nickel (Ni) Diabetes mellitus – bessere Medikamenteneinstellung
Nickel (Ni) Eisenmangel
Nickel (Ni) Epilepsie
Nickel (Ni) Herzschwäche
Nickel (Ni) Insulin Unterversorgung
Nickel (Ni) Knochendichte, Abnahme
Nickel (Ni) Kohlenhydrate Stoffwechsel
Nickel (Ni) Konzentrationsschwäche
Nickel (Ni) Leberschutz
Nickel (Ni) Leistungsabfall
Nickel (Ni) Müdigkeit
Nickel (Ni) Regenerationskraft, Stärkung
Nickel (Ni) Stoffwechsel-Unterstützung

Nickel (Ni) Störung des Kohlenhydrat Stoffwechsels und des

Nickel (Ni) Energiehaushaltes

Nickel (Ni) Stress

Nickel (Ni) Unfruchtbarkeit

Nickel (Ni) Unruhe

Nickel (Ni) Verdauungsstörungen

Nickel (Ni) Wachstumsstörungen

Palladium (Pd) Konzentrationsfähigkeit, Verbesserung

Palladium (Pd) Gedächtnisleistung, Steigerung

Palladium (Pd) Sehfähigkeit, fördert

Palladium (Pd) Besonders katalytisch aktives Metall (Bedeutung im Enzymstoffwechsel)

Palladium (Pd) Muskelleistung und die Feinmotorik, Verbesserung

Palladium (Pd) Nerven- und DNA-Reparaturprozesse, Optimierung

Palladium (Pd) Kreativität und das finden realistischer Ziele, stärkt

Palladium (Pd) Konzentrationsschwäche

Palladium (Pd) Funktionsstörungen der Augen und der Sehfähigkeit

Palladium (Pd) Depressive Verstimmungen

Palladium (Pd) lindert herabgesetzte Widerstandsfähigkeit

Palladium (Pd) Antioxitans für Nervenzellen, in Verbindung mit Platin

Palladium (Pd) Reparaturprozesse in Mitochondrien, Optimierung

Platin (Pt) Allergien

Platin (Pt) Ausfluss (Leukorrhoe)

Platin (Pt) Fazialisparese (Lähmung des Gesichtsnervs)

Platin (Pt) Gedächtnis

Platin (Pt) Gelenksverletzungen

Platin (Pt) Geweberegeneration

Platin (Pt) Hinterwandinfarkt

Platin (Pt) Hypersensibilität der Vagina

Platin (Pt) Immunsystem

Platin (Pt) Kältegefühl, partielles Kälteempfinden

Platin (Pt) Konzentration

Platin (Pt) Kreativität

Platin (Pt) Kribbeln, „Ameisenlaufen“

Platin (Pt) Lähmungen

Platin (Pt) Medialität

Platin (Pt) Missbrauch, sexueller, spez. Frauen

Platin (Pt) Muskelkrämpfen

Platin (Pt) Neuralgie

Platin (Pt) Sexualstörungen

Platin (Pt) Stimmungswechsel

Platin (Pt) Störung des zentralen und peripheren Nervensystems

Platin (Pt) Taubheitsgefühl der Genitalien

Platin (Pt) Trigeminusneuralgie

Platin (Pt) Wechseljahrbeschwerden

Rhodium (Rh) Antioxidans

Rhodium (Rh) DNA- Reparaturprozesse, optimiert

Rhodium (Rh) Entscheidungsfreudigkeit, fördert

Rhodium (Rh) Geistige Klarheit, fördert

Rhodium (Rh) Gehirnstoffwechsel, aktiviert und verbessert

Rhodium (Rh) Nervenzellen, beschleunigt Übertragung in

Rhodium (Rh) Wachheit, fördert

Rhodium (Rh) Zellschutz

Schwefel (S) Abszessen

Schwefel (S) ADS (ADHS)

Schwefel (S) Akne

Schwefel (S) Akuten Infekten (entzündungshemmend)

Schwefel (S) Allergien (Staub-, Tierhaar-, Pollen -und Medikamentenallergie)

Schwefel (S) Alzheimer

Schwefel (S) Angstzuständen

Schwefel (S) Antioxidans

Schwefel (S) Antriebslosigkeit
Schwefel (S) Aphten
Schwefel (S) Arteriosklerose
Schwefel (S) Arthritis/Arthrose
Schwefel (S) Asthma
Schwefel (S) Atemnot
Schwefel (S) Ausfluss
Schwefel (S) Autoimmunerkrankungen
Schwefel (S) Bakteriellen Infekten
Schwefel (S) Bänderverletzung
Schwefel (S) Bandscheibenproblem
Schwefel (S) Bindegewebsschwäche
Schwefel (S) Bindehautentzündung
Schwefel (S) Blähungen
Schwefel (S) Blasenentzündung
Schwefel (S) Blutgerinnungshemmung
Schwefel (S) Bluthochdruck
Schwefel (S) Bronchitis
Schwefel (S) Cellulite (+Si, Vitamin C, Aminosäure)
Schwefel (S) Chronischem Rückenschmerz
Schwefel (S) Chronischen Entzündungen
Schwefel (S) Colitis
Schwefel (S) Darmdysbiose
Schwefel (S) Darmfunktionsstörungen
Schwefel (S) Dehnungs-/ Schwangerschaftsstreifen
Schwefel (S) Diabetes mellitus
Schwefel (S) Durchblutungsstörungen
Schwefel (S) Durchfall
Schwefel (S) Eiweißstoffwechsel
Schwefel (S) Ekzeme
Schwefel (S) Energiegewinnung
Schwefel (S) Entgiftung (auch Schwermetalle)
Schwefel (S) Entzündungen

Schwefel (S) Erkältung
Schwefel (S) Fahler Haut
Schwefel (S) Faltenbildung
Schwefel (S) Fettleber
Schwefel (S) Fibromyalgie
Schwefel (S) Gallenprobleme
Schwefel (S) Gastritis
Schwefel (S) Gehirnfunktion
Schwefel (S) Gelenksentzündung, Knorpelabbau
Schwefel (S) Gelenksflüssigkeit zu dünn
Schwefel (S) Gelenksschmerzen
Schwefel (S) Gewichtsproblem
Schwefel (S) Glutathionmangel
Schwefel (S) Grauem Star
Schwefel (S) Haarausfall
Schwefel (S) Hautausschlägen
Schwefel (S) Helicobacter pylori
Schwefel (S) Homocystein erhöht
Schwefel (S) Ichtyose
Schwefel (S) Immunsystem
Schwefel (S) Infektanfälligkeit
Schwefel (S) Insektenstichen
Schwefel (S) Insulinbildung
Schwefel (S) Karpaltunnelsyndrom
Schwefel (S) Kinderkrankheiten wie Masern, Röteln,
Schwefel (S) Scharlach oder Windpocken Kopfschmerz
Schwefel (S) Krebs
Schwefel (S) Kurzatmigkeit
Schwefel (S) Lebervergiftung
Schwefel (S) Lichen ruben (äußerlich)
Schwefel (S) Lungenbeschwerden
Schwefel (S) Lungenzyste
Schwefel (S) Lupus erythematodes

Schwefel (S) Magen-Darm-Erkrankungen Mukoviszidose
Schwefel (S) Multiple Sklerose
Schwefel (S) Muskelkrämpfen
Schwefel (S) Muskelschmerzen
Schwefel (S) Muskelverletzung
Schwefel (S) Nägel weich, brüchig
Schwefel (S) Narben, Narbenwucherung
Schwefel (S) Nervenentzündung
Schwefel (S) Nervenschwäche
Schwefel (S) Neurodermitis
Schwefel (S) Niedergeschlagenheit
Schwefel (S) Ödemen verletzungsbedingt, postoperativ
Schwefel (S) Osteoarthritis
Schwefel (S) Osteoporose
Schwefel (S) Parasiten
Schwefel (S) Pilzerkrankungen
Schwefel (S) Psoriasis
Schwefel (S) Raucherhusten
Schwefel (S) Rheuma
Schwefel (S) Säurebedingter Gastritis
Schwefel (S) Schilddrüsenknoten, kalt, heiß
Schwefel (S) Schleimbeutelentzündung
Schwefel (S) Schleimhautregeneration
Schwefel (S) Schmerzen
Schwefel (S) Schnupfen
Schwefel (S) Schuppenflechte
Schwefel (S) Schwangerschaftsstreifen Schwellungen
Schwefel (S) Schwermetallbelastung
Schwefel (S) Sklerodermie (äußerlich) Sodbrennen
Schwefel (S) Sportverletzungen Stress
Schwefel (S) Stumpfem Haar
Schwefel (S) Tennisarm
Schwefel (S) Überanstrengung

Schwefel (S) Überdehnten Bändern
Schwefel (S) Übersäuerung
Schwefel (S) Verdauungsproblem
Schwefel (S) Verknackstem Knöchel
Schwefel (S) Verletzungen
Schwefel (S) Verstopfung
Schwefel (S) Völlegefühl
Schwefel (S) Wundrose
Schwefel (S) Würmern
Schwefel (S) Zahn - und Kieferschmerz
Schwefel (S) Zahnfleischentzündung
Schwefel (S) Zellatmung verlangsamt
Schwefel (S) Zellvergiftung durch Alkohol, Tabakrauch oder Umweltgifte, Zinkmangel

Selen (Se) Akne
Selen (Se) Alkoholismus
Selen (Se) Alterserscheinungen
Selen (Se) Altersflecken
Selen (Se) Alzheimer
Selen (Se) Anämie
Selen (Se) Angina pectoris
Selen (Se) Ängstlichkeit
Selen (Se) Antioxidans
Selen (Se) Antriebslosigkeit
Selen (Se) Arteriosklerose
Selen (Se) Arthritis
Selen (Se) Arthrose
Selen (Se) Asthma
Selen (Se) Augentrockenheit
Selen (Se) Bauchspeicheldrüsen Störung
Selen (Se) Beginnende Basedow-Augen
Selen (Se) Bläulich-schwarze Verfärbungen unter
Selen (Se) den Augen

Selen (Se) Bluthochdruck

Selen (Se) Brüchige Nägel

Selen (Se) Chronische Verdauungsstörungen

Selen (Se) Colitis ulcerosa

Selen (Se) COPD

Selen (Se) Depressive Stimmung

Selen (Se) Diabetes mellitus

Selen (Se) Erkrankung des Herzmuskels

Selen (Se) Ermüdung

Selen (Se) Fehlgeburt

Selen (Se) Gelenksbeschwerden

Selen (Se) Glutathionmangel

Selen (Se) Grauer Star

Selen (Se) Haarausfall

Selen (Se) Hashimoto thyreoiditis

Selen (Se) Hautblässe (dünne, schuppige, blasse Haut)

Selen (Se) Herz-(Kreislauf-)Beschwerden

Selen (Se) Herzfunktionsstörung

Selen (Se) Herzmuskelerkrankung

Selen (Se) Herzrhythmusstörungen (natürlicher Schrittmacher)

Selen (Se) Hodenkrebs

Selen (Se) Infektanfälligkeit

Selen (Se) Infektionen des Magen-Darm-Trakts

Selen (Se) Kaschin-Beck-Krankheit (Gelenkknorpel bildet sich zurück)

Selen (Se) Keshan-Krankheit (Erkrankung Herzmuskel – Kardiomyopathie)

Selen (Se) Kniearthrose

Selen (Se) Konzentrationsschwäche

Selen (Se) Krebs

Selen (Se) Leberstörung

Selen (Se) Mangel an geistiger Frische

Selen (Se) MRSA-Virus

Selen (Se) Multiple Sklerose

Selen (Se) Muskelbeschwerden
Selen (Se) Myxödematöser endemischer Kretinismus
Selen (Se) Schilddrüsenhormon (bei schwangeren Frauen)
Selen (Se) Oxidationsprozesse
Selen (Se) Parkinson
Selen (Se) Prostatakrebs
Selen (Se) Rauchen (Cadmiumbelastung) Rheumatische Erkrankungen
Selen (Se) Schilddrüsenentzündung
Selen (Se) Schilddrüsenunterfunktion mit Mangel
Selen (Se) an Schilddrüsenhormonen
Selen (Se) Schilddrüsenvernarbung durch Viren
Selen (Se) Schlaffes Gewebe
Selen (Se) Schlafprobleme
Selen (Se) Schwermetallbelastung
Selen (Se) Seborrhoe
Selen (Se) Sehstörungen (Augenkrankheiten wie Grauer Star)
Selen (Se) Unfruchtbarkeit bei Männern Verzögerte Wundheilung
Selen (Se) Wachstumsstörungen
Selen (Se) Zeugungsunfähigkeit

Silber (Ag) Afterjucken
Silber (Ag) AIDS – HIV-Virus
Silber (Ag) Akne
Silber (Ag) Allergien
Silber (Ag) Alzheimer und Demenz
Silber (Ag) Anspannung
Silber (Ag) Antibiotikaresistenz
Silber (Ag) Aphten
Silber (Ag) Arthritis
Silber (Ag) Augen zu trocken
Silber (Ag) Augenentzündung
Silber (Ag) Äußerlich und innerlich bei allen Abszessen
Silber (Ag) Äußerlich und innerlich bei Verbrennungen und Erfrierungen

Silber (Ag) Autoimmun Erkrankungen
Silber (Ag) Bakteriostatischer Wirkung – hemmt
Silber (Ag) Wachstum von Bakterien
Silber (Ag) Bandwurm
Silber (Ag) Bindegewebsentzündung
Silber (Ag) Bindehautentzündung
Silber (Ag) Blasenentzündung
Silber (Ag) Blepharitis
Silber (Ag) Blinddarmentzündung
Silber (Ag) Blutparasiten
Silber (Ag) Blutvergiftung
Silber (Ag) Brandwunden
Silber (Ag) Brustfell - und Rippenentzündung
Silber (Ag) Candida albicans
Silber (Ag) Chronischen Müdigkeitssymptomen
Silber (Ag) Cryptosporidium
Silber (Ag) Darmerkrankungen
Silber (Ag) Darmstörungen
Silber (Ag) Depressionen
Silber (Ag) Desinfektion von Pickeln
Silber (Ag) Diabetes mellitus
Silber (Ag) Dickdarmentzündung
Silber (Ag) Diphterie
Silber (Ag) Durchfall
Silber (Ag) Eiterbeutel, -flechte und Eiterfluss
Silber (Ag) Eitrigen, mit Blasen und Krustenbildung einhergehenden
Silber (Ag) Hautinfektionen
Silber (Ag) Ekzemen
Silber (Ag) Entzündung im Rachen oder Mundbereich
Silber (Ag) Epstein Barr-Virus
Silber (Ag) Erkältung
Silber (Ag) Fisteln
Silber (Ag) Furunkel

Silber (Ag) Fußbrand
Silber (Ag) Gastritis
Silber (Ag) Gefäßerkrankung
Silber (Ag) Gerstenkorn
Silber (Ag) Geschwüren
Silber (Ag) Gestörtem Säure-Basen-Haushalt
Silber (Ag) Gingivitis
Silber (Ag) Gonorrhoe (Tripper)
Silber (Ag) Grippe
Silber (Ag) Gürtelrose
Silber (Ag) Halsentzündung
Silber (Ag) Hämorrhoiden
Silber (Ag) Hautausschlag
Silber (Ag) Hautentzündungen
Silber (Ag) Hautirritationen
Silber (Ag) Hautkrebs
Silber (Ag) Hautrissen
Silber (Ag) Hauttuberkulose
Silber (Ag) Hefeentzündungen
Silber (Ag) Hepatitis
Silber (Ag) Herpes Viren
Silber (Ag) Heuschnupfen
Silber (Ag) Hirnhautentzündung
Silber (Ag) Histaminintoleranz
Silber (Ag) Immunschwäche
Silber (Ag) Infektanfälligkeit
Silber (Ag) Juckreiz bei Insektenstichen und Insektenbissen, Neurodermitis
Silber (Ag) Katarrh
Silber (Ag) Keratitis
Silber (Ag) Keuchhusten
Silber (Ag) Krankhafter Gewebsveränderung Kratzwunden
Silber (Ag) Krebs
Silber (Ag) Legionärskrankheit

Silber (Ag) Lepra (Aussatz)

Silber (Ag) Lungenentzündung

Silber (Ag) Lupus erythematodes

Silber (Ag) Magenentzündung

Silber (Ag) Makuladegeneration

Silber (Ag) (im Nacken anwenden) Malaria

Silber (Ag) Mandelentzündung

Silber (Ag) Meniere's Krankheit

Silber (Ag) Meningitis (Hirnhautentzündung)

Silber (Ag) Menstruationsbeschwerden, unregelmäßige bis keine Menstruationsblutung

Silber (Ag) Metastasen

Silber (Ag) Mikroben

Silber (Ag) Milzbrand

Silber (Ag) Mittelohrentzündung

Silber (Ag) MRSA-Krankenhauskeim

Silber (Ag) Multipler Sklerose

Silber (Ag) Mundgeruch (das einsprühen der Kolloide hat oft „mundgruchshemmende" Wirkung

Silber (Ag) Nasenbluten

Silber (Ag) Nasennebenhöhlenentzündung

Silber (Ag) Nasenschleimhautentzündung

Silber (Ag) Nervenschwäche

Silber (Ag) Neurasthenie (Burnout, psychische Ermüdung)

Silber (Ag) Neurodermitis zur Juckreizstillung

Silber (Ag) Offenen Wunden

Silber (Ag) Ohrenerkrankungen, -entzündung

Silber (Ag) Parasiten

Silber (Ag) Paratyphus

Silber (Ag) Pathogenen Keimen aller Art

Silber (Ag) Pilzinfektionen (auch Fuß-, Scheiden-,

Silber (Ag) Darm-, Nagelund Hautpilz) Plasmodien

Silber (Ag) Pilzinfektionen, verringert

Silber (Ag) Polio Virus

Silber (Ag) Prostataentzündung

Silber (Ag) Psoriasis

Silber (Ag) Quecksilberausleitung

Silber (Ag) Regeneration

Silber (Ag) Rheumatismus

Silber (Ag) Ringelflechte

Silber (Ag) Rosacea

Silber (Ag) Ruhr

Silber (Ag) Salmonelleninfektion

Silber (Ag) Schädlichen Einzellern

Silber (Ag) Scharlachfieber

Silber (Ag) Schnittwunden

Silber (Ag) Schwachem Immunsystem

Silber (Ag) Schwermetall und Aluminiumbelastung Seborrhoe

Silber (Ag) Sepsis (Blutvergiftung)

Silber (Ag) Sexualorgane Regeneration

Silber (Ag) Silbernitratüberschuss

Silber (Ag) Sinusitis

Silber (Ag) Sonnenbrand (aufsprühen)

Silber (Ag) Stammzellenregeneration (Verjüngung)

Silber (Ag) Staphylokokkeninfektion

Silber (Ag) Staphylococcus aureus Störung der Darmflora (z.B. durch Langzeitbehandlung mit Breitbandantibiotika)

Silber (Ag) Stirn und Nebenhöhlen Eiterung

Silber (Ag) Streptokokkeninfektion

Silber (Ag) Sympathikus-Dominanz

Silber (Ag) Syphilis

Silber (Ag) Tetanus

Silber (Ag) Tinnitus

Silber (Ag) Tollwut

Silber (Ag) Überaktivität

Silber (Ag) Übersäuerung

Silber (Ag) Unfruchtbarkeit bei Mann und Frau

Silber (Ag) Unterleibstyphus

Silber (Ag) Viren
Silber (Ag) Warzen
Silber (Ag) Wassersucht
Silber (Ag) Wundheilung bei Schnitt und Schürfwunden
Silber (Ag) Würmer
Silber (Ag) Zahnfleischbluten
Silber (Ag) Zahnfleischentzündungen
Silber (Ag) Zahnfleischschwund
Silber (Ag) Zeckenbiss, daraus Borreliose Zelt – verjüngend
Silber (Ag) Zellreparatur
Silber (Ag) Zerebraler Meningitis

Silizium (Si) Abnahme des Bindegewebes
Silizium (Si) Abszessen
Silizium (Si) Akne
Silizium (Si) Akuten Infekten
Silizium (Si) Alterung vorzeitiger
Silizium (Si) Aluminiumbelastung
Silizium (Si) Alzheimer
Silizium (Si) Analfistel
Silizium (Si) Aphten
Silizium (Si) Arteriosklerose
Silizium (Si) Arthritis/Arthrose
Silizium (Si) Asthma
Silizium (Si) Atemnot
Silizium (Si) Augenringe braun
Silizium (Si) Augentrockenheit
Silizium (Si) Autoimmun Erkrankungen
Silizium (Si) Bakteriellen Infekten
Silizium (Si) Bänder und Sehnenschwäche
Silizium (Si) Bandscheiben Problemen
Silizium (Si) Bindegewebsschwäche Cellulite, Blähungen
Silizium (Si) Blasenentzündung
Silizium (Si) Blasenschwäche

Silizium (Si) Blutkörperchen, zu wenig weiße braune Flecken, Augenschatten

Silizium (Si) Bronchitis

Silizium (Si) Brüchigen, schwachen Nägeln

Silizium (Si) Brüchigkeit der Gefäße

Silizium (Si) Cellulite

Silizium (Si) Chemotherapie

Silizium (Si) Chronischen Entzündungen Chronischen Erkältungen

Silizium (Si) Colitis

Silizium (Si) Dehnungsstreifen

Silizium (Si) Diabetes

Silizium (Si) Dioxinbelastung

Silizium (Si) Entgiftung

Silizium (Si) Entkalkung der Knochen

Silizium (Si) Entzündungen

Silizium (Si) Entzündungen in Mund, Rachen, Speiseröhre, Magen sowie Haut

Silizium (Si) Erschöpfung

Silizium (Si) Falten und Streifenbildung

Silizium (Si) Fibromyalgie

Silizium (Si) Fieber

Silizium (Si) Furunkel

Silizium (Si) Gefäßerkrankungen

Silizium (Si) Gelenksund Muskelschmerzen, äußerlich

Silizium (Si) Gerstenkörnern

Silizium (Si) Giftbelastung

Silizium (Si) Grippalem Infekt

Silizium (Si) Haar, dünn, schütter, brüchig

Silizium (Si) Haarausfall

Silizium (Si) Halsentzündung

Silizium (Si) Hämorrhoiden

Silizium (Si) Haut schlaff

Silizium (Si) Hautproblemen

Silizium (Si) Hauttrockenheit

Silizium (Si) Hautunreinheiten
Silizium (Si) Helicobacterpylori
Silizium (Si) Herpes Zoster
Silizium (Si) Immunschwäche
Silizium (Si) Infekt Anfälligkeit
Silizium (Si) Insektenstich
Silizium (Si) Knochenabbau
Silizium (Si) Knochenbruch
Silizium (Si) Kopfschmerzen
Silizium (Si) Körperrhythmen
Silizium (Si) Krebs
Silizium (Si) Lungenproblemen
Silizium (Si) Lymphe
Silizium (Si) Magen-Darm-Erkrankungen (z. B. Morbus Crohn)
Silizium (Si) Migräne
Silizium (Si) Mittelohr Entzündung
Silizium (Si) Multipler Sklerose
Silizium (Si) Muskel - und Gelenksschmerzen, äußerlich
Silizium (Si) Nachtschweiß
Silizium (Si) Nagelbett Vereiterung
Silizium (Si) Nasennebenhöhlen Vereiterungen
Silizium (Si) Neurodermitis
Silizium (Si) Nierenschwäche
Silizium (Si) Ödemen
Silizium (Si) Organsenkungen
Silizium (Si) Osteoporose
Silizium (Si) Pilzerkrankungen (Mund-, Rachenpilz, Hautpilz, Scheidenpilz)
Silizium (Si) Psoriasis
Silizium (Si) Schlaffer Haut
Silizium (Si) Schlafproblemen
Silizium (Si) Schwangerschaftsstreifen
Silizium (Si) Senkungsproblematiken
Silizium (Si) Trockenem Mund (Morbus sicca)
Silizium (Si) Tumorerkrankungen

Silizium (Si) Verbrennung
Silizium (Si) Verdauungsproblemen
Silizium (Si) Verringerung der Knochendichte
Silizium (Si) Verstopfung
Silizium (Si) Virusinfektion
Silizium (Si) Wachstum
Silizium (Si) Wasserhaushalt
Silizium (Si) Weißes Blutbild
Silizium (Si) Wundheilung und Vernarbung Zähnen
Silizium (Si) Zahnfleisch
Silizium (Si) Zahnschmelz
Silizium (Si) Zellatmung geschwächt

Tantal (Ta) Eisenüberschuß, ausleiten
Tantal (Ta) Entgiftung (auch Schwermetalle)
Tantal (Ta) Entgiftung
Tantal (Ta) Haut, glättet
Tantal (Ta) Körperliche Ausdauer, stärkt
Tantal (Ta) Strahlungsschutz
Tantal (Ta) Übelkeit
Tantal (Ta) Unwohlsein

Vanadium (V) Anämie
Vanadium (V) Bewegungsanregend
Vanadium (V) Bluthochdruck
Vanadium (V) Blutzucker senkend
Vanadium (V) Cholesterin erhöht
Vanadium (V) Diabetes mellitus (optimal mit Chrom!)
Vanadium (V) Eisenmangel
Vanadium (V) Fehlgeburt
Vanadium (V) Fettstoffwechsel
Vanadium (V) Gewichtskontrolle

Vanadium (V) Hämoglobin-Bildung
Vanadium (V) Herzerkrankungen
Vanadium (V) Herzschwäche
Vanadium (V) Immunsystem
Vanadium (V) Karies
Vanadium (V) Knochen Entmineralisierung (werden brüchig & schmerzen)
Vanadium (V) Knochenstoffwechsel, zur Mineralisierung wichtig im
Vanadium (V) Kohlenhydrat Stoffwechsel
Vanadium (V) Kreislaufaktivierend
Vanadium (V) Krafttraining
Vanadium (V) Leberschäden
Vanadium (V) Leistung
Vanadium (V) Milchproduktion verringert
Vanadium (V) Muskelaufbau
Vanadium (V) Ödeme
Vanadium (V) Osteoporose
Vanadium (V) Schilddrüsenfunktion
Vanadium (V) Schilddrüsenstoffwechsel
Vanadium (V) Sexualstörungen
Vanadium (V) Triglyceride erhöht
Vanadium (V) Unfruchtbarkeit
Vanadium (V) Wachstumsstörungen
Vanadium (V) Zahnschmelz Problemen

Zink (Zn) ADHS/ADS
Zink (Zn) AIDS
Zink (Zn) Akne, unreiner Haut
Zink (Zn) Alkoholmissbrauch
Zink (Zn) Allergien
Zink (Zn) Alzheimer
Zink (Zn) Angstzuständen
Zink (Zn) Antioxidans gegen freie Radikale
Zink (Zn) Antriebslosigkeit

Zink (Zn) Aphten
Zink (Zn) Appetitlosigkeit
Zink (Zn) Arteriosklerose
Zink (Zn) Arteriosklerose Vorbeugung Atemnot
Zink (Zn) Augenprobleme (Druckgefühl, Lichtempfindlichkeit)
Zink (Zn) Augentrockenheit
Zink (Zn) Ausdünnung und brüchigen Haaren
Zink (Zn) Autismus
Zink (Zn) Autoimmunerkrankungen
Zink (Zn) Bakterien
Zink (Zn) Bänderverletzung
Zink (Zn) Bauchspeicheldrüsenentzündung
Zink (Zn) Bauchspeicheldrüsensekretion
Zink (Zn) Bettnässen
Zink (Zn) Blasensprung, vorzeitig
Zink (Zn) Blutverdünnung
Zink (Zn) Bronchialkrebs
Zink (Zn) Brüchigen Nägeln mit weißen Flecken, Rillen
Zink (Zn) Burnout
Zink (Zn) Cholesterin HDL erhöhen
Zink (Zn) Cholesterinablagerung
Zink (Zn) Chronischem Durchfall
Zink (Zn) Chronischer Darmerkrankung (z. B. Morbus Crohn)
Zink (Zn) COPD
Zink (Zn) Cortisolmangel
Zink (Zn) Cortison-Einnahme
Zink (Zn) Craniosakralproblem
Zink (Zn) Darmentzündung
Zink (Zn) Depressionen
Zink (Zn) Diabetes mellitus
Zink (Zn) Durchfallerkrankungen
Zink (Zn) Ekzem
Zink (Zn) Entgiftungsschwäche

Zink (Zn) Entzündungen
Zink (Zn) Erhöhten Blutzuckerwerten (regulativ)
Zink (Zn) Erschöpfung
Zink (Zn) Fehlentwicklungen des Embryos
Zink (Zn) Fersensporn
Zink (Zn) Fettleber
Zink (Zn) Furunkulose
Zink (Zn) Gedächtnislücken
Zink (Zn) Gehörverlust
Zink (Zn) Gelenksentzündung (+ Silber)
Zink (Zn) Gereiztheit
Zink (Zn) Geschlechtshormonmangel
Zink (Zn) Geschmacks und Geruchsverlust
Zink (Zn) Grauer Star
Zink (Zn) Haarausfall kreisrund, auch Brauen
Zink (Zn) und Wimpern
Zink (Zn) Haare ergrauen vorzeitig
Zink (Zn) Hämoglobin-Bildung
Zink (Zn) Handy telefonieren kostet Zink
Zink (Zn) Hashimoto-Thyreoiditis
Zink (Zn) Hautausschlägen im Gesicht
Zink (Zn) Herzinfarktprophylaxe
Zink (Zn) Histaminintoleranz
Zink (Zn) Hormondefizite
Zink (Zn) HPU/KPU
Zink (Zn) Juckreiz
Zink (Zn) Kalkschulter
Zink (Zn) Konzentrationsschwäche
Zink (Zn) Kopfschmerz
Zink (Zn) Krebs
Zink (Zn) Kryptopyrrolurie
Zink (Zn) Kupferüberschuss
Zink (Zn) Lähmungen

Zink (Zn) Langlebigkeit

Zink (Zn) Leberentzündung, Leberzirrhose

Zink (Zn) Leistungssport

Zink (Zn) Leukämie

Zink (Zn) Libidomangel

Zink (Zn) Lymphom

Zink (Zn) Makuladegeneration

Zink (Zn) Malaria

Zink (Zn) Migräne

Zink (Zn) Mittelohrentzündung

Zink (Zn) Morbus Crohn

Zink (Zn) Morbus Wilson

Zink (Zn) Müdigkeit

Zink (Zn) Mundrhagaden

Zink (Zn) Muskelkrämpfen

Zink (Zn) Muskelschwäche (Kontraktionsschwäche) Nachtblindheit

Zink (Zn) Nägel gerillt

Zink (Zn) Nahrungsmittelunverträglichkeiten (wie Zöliakie, Histaminintoleranz, Laktose)

Zink (Zn) Nebennierenschwäche

Zink (Zn) Netzhaut-Funktionsstörungen

Zink (Zn) Neuralgien

Zink (Zn) Neurodermitis

Zink (Zn) Niedrigem Blutdruck

Zink (Zn) Niereninsuffizienz

Zink (Zn) Operationen

Zink (Zn) Osteomalazien

Zink (Zn) Osteoporose

Zink (Zn) Östrogenmangel

Zink (Zn) Periodenbeschwerden

Zink (Zn) Pilzen

Zink (Zn) Potenzstörungen

Zink (Zn) Prämenstruelles Syndrom (PMS)

Zink (Zn) Progesteronmangel
Zink (Zn) Prostatavergrößerung
Zink (Zn) Psoriasis
Zink (Zn) Psychosen
Zink (Zn) Pubertät, verzögert
Zink (Zn) Reizbarkeit
Zink (Zn) Rheuma
Zink (Zn) Rückenschmerzen
Zink (Zn) Säure-Basen-Haushalt
Zink (Zn) Schaufensterkrankheit
Zink (Zn) Schilddrüsenproblemen
Zink (Zn) Schizophrenie
Zink (Zn) Schlaffen Gelenkskapseln
Zink (Zn) Schlaflosigkeit
Zink (Zn) Schlafstörungen
Zink (Zn) Schlaganfallprophylaxe
Zink (Zn) Schleimhautentzündung
Zink (Zn) Schluckauf
Zink (Zn) Schmerzen
Zink (Zn) Schwermetallbelastung
Zink (Zn) Schwindel
Zink (Zn) Sehstörungen
Zink (Zn) Sichelzellenanämie
Zink (Zn) Speiseröhrenkrebs
Zink (Zn) Steifheit der Gelenke
Zink (Zn) Stimmungsschwankungen
Zink (Zn) Störungen der Motorik
Zink (Zn) Stress
Zink (Zn) Testosteronmangel
Zink (Zn) Trockenen Augen
Zink (Zn) Trockenen, brüchigen Haaren
Zink (Zn) Trockener, schuppiger Haut
Zink (Zn) Übersäuerung
Zink (Zn) Unfruchtbarkeit

Zink (Zn) Unregelmäßigem Zyklus

Zink (Zn) Unterschenkelgeschwüre (oft zu beobachten bei Alten im Altersheim – denn dort herrscht oft Mangelernährung

Zink (Zn) Venenschwäche

Zink (Zn) Verbrennungen

Zink (Zn) Verdauungsprobleme

Zink (Zn) Vergesslichkeit

Zink (Zn) Verlust der Kopf-, Brauen und Wimpernhaare

Zink (Zn) Verstopfung

Zink (Zn) Verzögerter Eireifung

Zink (Zn) Viren

Zink (Zn) Vitamin A-Freisetzung

Zink (Zn) Vitiligo

Zink (Zn) Vorzeitigem Ergrauen der Haare

Zink (Zn) Wachstumsstörungen bei Kindern und

Zink (Zn) Jugendlichen

Zink (Zn) Wortfindungsstörungen, bis hin zu Stottern

Zink (Zn) Wundheilungsstörung der Haut

Zink (Zn) Zahnbeschwerden

Zink (Zn) Zahnfleischentzündung

Zink (Zn) Zahnschmelzproblemen

Zink (Zn) Zeugungsunfähigkeit (eingeschränkte Testosteronproduktion, reduzierte Spermien, Spermienanzahl und Beweglichkeit)

Zink (Zn) Zirbeldrüse

Zink (Zn) Zittern

Zink (Zn) Zöliakie

Zink (Zn) Zuckerkonsum

Zink (Zn) Zuckungen

Zinn (Sn) Akne

Zinn (Sn) Appetitlosigkeit

Zinn (Sn) Asthma

Zinn (Sn) Atemschwierigkeiten

Zinn (Sn) Begeisterungsfähigkeit
Zinn (Sn) Bluthochdruck
Zinn (Sn) Bronchitis
Zinn (Sn) Chronischen Leber-, Gallebeschwerden
Zinn (Sn) Darmparasiten
Zinn (Sn) Depression
Zinn (Sn) Eiweißabbau
Zinn (Sn) Erschöpfungssyndrom
Zinn (Sn) Furunkel
Zinn (Sn) Gallenprobleme
Zinn (Sn) Gemütsverfassung
Zinn (Sn) Haarausfall
Zinn (Sn) Hauterkrankung
Zinn (Sn) Hautveränderungen
Zinn (Sn) Herzinsuffizienz linksseitig
Zinn (Sn) Hörverlust
Zinn (Sn) Leberschwellung
Zinn (Sn) Leberzirrhose
Zinn (Sn) Leichtigkeit im Leben
Zinn (Sn) Magensäureproduktion
Zinn (Sn) Nebennieren
Zinn (Sn) Nervensystemstörung
Zinn (Sn) Nierenfunktionsstörung
Zinn (Sn) Parasiten im Darm
Zinn (Sn) Pepsinproduktion zur Eiweißspaltung
Zinn (Sn) Proteinsynthese
Zinn (Sn) Schlaflosigkeit
Zinn (Sn) Schwäche
Zinn (Sn) Schwerhörigkeit
Zinn (Sn) Sprachproblemen
Zinn (Sn) Staphylodermien (infektiöse Hauterkrankung)
Zinn (Sn) Stimmungstief
Zinn (Sn) Stottern

Zinn (Sn) Wachstumsstörungen (Proportionen stimmen nicht, oder zu klein)

Zinn (Sn) Wachstumsverzögerung

Zinn (Sn) Wohlbefinden

Zinn (Sn) Zahnentwicklungsstörungen

Zinn (Sn) Zinnbelastung

Stichwortverzeichnis 2:

(alphabetisch sortiert nach Krankheit und Symptom)

Dieses Register beinhaltet KEIN Heilversprechen.

Das Register wurde anhand von gemachten Erfahrungen erstellt.

Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Das Register soll als grobe Richtlinie dienen.

Abbau von Lipiden (Cu) Kupfer

Abführmittel Gebrauch (K) Kalium

Abgeschlagenheit (Ir) Iridium | (Na) Natrium

Ablagerungen (Mg) Magnesium

Abnahme der Abwehrzellen (Leukozyten) (Cu) Kupfer

Abnahme des Bindegewebes (Si) Silizium

Abnehmen (Cr) Chrom | (Ca) Kalzium | (Mg) Magnesium | (Ni) Nickel

Abnehmen ohne Verzicht (ohne Jo-Jo) (Cr) Chrom

Abszesse (Mg) Magnesium | (S) Schwefel | (Si) Silizium

ADHS (Au) Gold | (Mg) Magnesium

ADHS/ADS (Zn) Zink | (S) Schwefel

Afterjucken (Ag) Silber

Aggressionen (Li) Lithium | (Mg) Magnesium

Aggressivität bei Kindern (B) Bor

AIDS – HIV-Virus (Ag) Silber | (Ge) Germanium | (Zn) Zink

Akne (Ag) Silber | (Au) Gold | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (S) Schwefel | (Se) Selen | (Si) Silizium | (Sn) Zinn

Akne (vor allem in der Pubertät) (K) Kalium

Akne, unreine Haut (Zn) Zink

Akute Infekte (entzündungshemmend) (S) Schwefel

Akute Infekte (Si) Silizium

Alkoholabbau (Mo) Molybdän

Alkoholismus (B) Bor | (Cr) Chrom | (Li) Lithium | (Mg) Magnesium | (Se) Selen

Alkoholkonsum (Mn) Mangan

Alkoholmissbrauch (B) Bor | (Cr) Chrom | (Cu) Kupfer | (Zn) Zink

Alle entzündlichen Krankheiten (Cu) Kupfer

Allergien (B) Bor | (Ag) Silber | (Au) Gold | (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (Ge) Germanium | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (Mo) Molybdän | (Pt) Platin | (Zn) Zink

Allergien (Staub-, Tierhaar-, Pollen -und Medikamentenallergie) (S) Schwefel

Alterserscheinungen (Se) Selen

Altersflecken (Au) Gold | (Se) Selen

Alterung (Cu) Kupfer | (Ge) Germanium

Alterung, vorzeitige (Si) Silizium

Aluminiumbelastung (B) Bor | (Si) Silizium

Alzheimer (Co) Kobalt | (C) Kohlenstoff | (Cr) Chrom | (Li) Lithium | (S) Schwefel | (Se) Selen | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Alzheimer und Demenz (Ag) Silber | (Au) Gold | (Ge) Germanium | (Mg) Magnesium

Aminosäure Mangel (das ist bei typischer westlichen Ernährung sehr weit verbreitet) (Cu) Kupfer

Analfistel (Si) Silizium

Anämie (Fe) Eisen | (Co) Kobalt | (Mg) Magnesium | (Mo) Molybdän | (Se) Selen | (V) Vanadium

Aneurysma (Cu) Kupfer

Angina pectoris (K) Kalium | (Se) Selen

Angina pectoris-Schmerzen (Mg) Magnesium

Ängste (Co) Kobalt

Ängstlichkeit (Se) Selen

Angstzustände (Au) Gold | (Cr) Chrom | (K) Kalium | (Li) Lithium | (S) Schwefel | (Zn) Zink

Angstzustände, Angst die Kontrolle zu verlieren (Ca) Kalzium

Angstzuständen und Phobien (Mg) Magnesium

Anorexie (Abmagerung) (Na) Natrium

Anspannung (Ag) Silber | (B) Bor | (Li) Lithium | (Mg) Magnesium

Antacida (Magensäureblocker) (Cu) Kupfer

Antazida (Ca) Kalzium

Anti-Aging (In) Indium | (Ir) Iridium | (Na) Natrium

Antibiotikaresistenz (Au) Gold | (Ag) Silber

Antiepileptika (Ca) Kalzium

Antikörperbildung gering, instabil (B) Bor

Antioxidans (Ir) Iridium | (Cu) Kupfer | (Mo) Molybdän | (Rh) Rhodium | (S) Schwefel | (Se) Selen

Antioxidans für Nervenzellen, in Verbindung mit Platin (Pd) Palladium

Antioxidans gegen freie Radikale (Cr) Chrom | (Zn) Zink

Antriebslosigkeit (Au) Gold | (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (Cr) Chrom | (Cu) Kupfer | (K) Kalium | (Li) Lithium | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (Mo) Molybdän | (S) Schwefel | (Se) Selen | (Zn) Zink

Apathie (Co) Kobalt | (Na) Natrium

Aphten (Ag) Silber | (S) Schwefel | (Si) Silizium | (Zn) Zink | (Co) Kobalt

Appetitlosigkeit (Co) Kobalt | (Cu) Kupfer | (Fe) Eisen | (Mn) Mangan | (Na) Natrium | (Sn) Zinn | (Zn) Zink

Appetitlosigkeit und große Urinmengen die zu Durst und Dehydration führen (Ca) Kalzium

Arterienverhärtung (Na) Natrium

Arteriosklerose (Au) Gold | (Co) Kobalt | (Cr) Chrom | (Cu) Kupfer | (Ge) Germanium | (K) Kalium | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (S) Schwefel | (Se) Selen | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Atemnot, Vorbeugung (Zn) Zink

Arthritis (Ag) Silber | (Ca) Kalzium | (Cu) Kupfer | (Ge) Germanium | (Mg) Magnesium | (Se) Selen

Arthritis/Arthrose (Au) Gold | (B) Bor | (S) Schwefel | (Si) Silizium

Arthrose (Mg) Magnesium | (Se) Selen

Ascorbinsäure (Cu) Kupfer

ASS-Einnahme (Ca) Kalzium

Asthma (Au) Gold | (Ge) Germanium | (K) Kalium | (Mg) Magnesium | (S) Schwefel | (Se) Selen | (Si) Silizium | (Sn) Zinn

Asthma, Atembeschwerden (Cu) Kupfer

Ataxie (Mn) Mangan

Atembeschwerden (Mo) Molybdän | (Ni) Nickel | (Sn) Zinn

Atemnot (Ca) Kalzium(K) Kalium(Mg) Magnesium(S) Schwefel(Si) Silizium

Atmung und Lungenleistung, verbessert (Cr) Chrom

Augen zu trocken (Ag) Silber

Augentrockenheit (Se) Selen | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Augenbeschwerden (Na) Natrium

Augenentzündung (Ag) Silber

Augenentzündung, juckend (Ge) Germanium

Augenermüdung (Mg) Magnesium

Augenlidzucken (Co) Kobalt

Augen- Linsen und Hornhaut, elementar für (Cr) Chrom

Augenlinsentrübung Bauchspeicheldrüsensekretion (Ca) Kalzium

Augenprobleme (Druckgefühl, Lichtempfindlichkeit) (Zn) Zink

Augenprobleme (Langzeitbehandlung) (Ge) Germanium

Augenringe braun (Si) Silizium

Ausdünnung und brüchige Haare (Zn) Zink

Ausfallserscheinungen (Ca) Kalzium

Ausfluss (Leukorrhoe) (Pt) Platin | (S) Schwefel

Äußerlich und innerlich bei allen Abszessen (Ag) Silber

Äußerlich und innerlich bei Verbrennungen und Erfrierungen (Ag) Silber

Autismus (Mg) Magnesium | (Zn) Zink

Autoimmunerkrankungen (Ag) Silber | (Si) Silizium | (Au) Gold | (S) Schwefel | (Zn) Zink

Bakterielle Infekte (S) Schwefel | (Si) Silizium

Bakterien (Mo) Molybdän | (Zn) Zink

Bakteriostatischer Wirkung – hemmt (Ag) Silber

Bänder und Sehnenschwäche (Si) Silizium

Bänder, verhärtet (Mg) Magnesium

Bänderprobleme (B) Bor

Bänderverletzung (S) Schwefel | (Zn) Zink

Bandscheibenprobleme (Si) Silizium | (S) Schwefel | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan

Bandwurm (Ag) Silber

Barium-Vergiftung (Chemtrails) (K) Kalium

Basenüberschuss im Blut (Blutgruppe Histadelie, Histaminproblematik, meist erhöhter Kupferspiegel) (Cu) Kupfer

Bauchkrämpfe (Mg) Magnesium | (Mo) Molybdän

Bauchspeicheldrüsen Störung (Se) Selen

Bauchspeicheldrüsenentzündung (Zn) Zink

Bauchspeicheldrüsensekretion (Zn) Zink

Begeisterungsfähigkeit (Sn) Zinn

Beginnende Basedow-Augen (Se) Selen

Bei Therapie mit magensäurebindenden Medikamenten (Antacida) (Cu) Kupfer

Bei Therapie mit Penicillin (Cu) Kupfer

Beim nephrotischen Syndrom (krankhaft gestörter Eiweiß- Stoffwechsel) (Cu) Kupfer

Beklemmung (Au) Gold

Benommenheit (Li) Lithium | (Mo) Molybdän

Betablocker - Gebrauch (K) Kalium

Bettnässen (Zn) Zink

Bewegungsanregend (V) Vanadium

Bewegungseinschränkung (Mg) Magnesium

Bewegungsstörungen (Ataxie) (Mn) Mangan

Bewegungsstörungen Blutbildung (Ca) Kalzium

Bewusstlosigkeit (Na) Natrium

Bewusstseinsstörungen (K) Kalium

Bewusstseinstrübung (Na) Natrium

Bildung von Harnstoff/Ammoniakabbau (Mn) Mangan

Bindegewebe Schwäche Zellolithe (Si) Silizium

Bindegewebsentzündung (Ag) Silber

Bindegewebsschwäche (Au) Gold | (Mn) Mangan | (S) Schwefel

Bindegewebsverhärtungen (Cu) Kupfer

Bindehautentzündung (Ag) Silber | (Mg) Magnesium | (S) Schwefel

Bipolare u. unipolare Depressionen (Li) Lithium

Blähungen (K) Kalium | (S) Schwefel | (Si) Silizium

Blasenentzündung (Ag) Silber | (S) Schwefel | (Si) Silizium

Blasenschwäche (Si) Silizium

Blasensprung, vorzeitig (Zn) Zink

Blässe (Fe) Eisen | (Co) Kobalt | (Cu) Kupfer | (Mn) Mangan

Bläulich-schwarze Verfärbungen unter den Augen (Se) Selen

Bleiausleitung (Au) Gold

Blei-Vergiftung (K) Kalium

Blepharitis (Ag) Silber

Blinddarmentzündung (Ag) Silber

Blockaden auflösen (Ge) Germanium

Blutarmut (Anämie) (Co) Kobalt | (Cu) Kupfer | (Ni) Nickel

Blutbildung (Co) Kobalt | (Li) Lithium

Blutdruck, zu hoch oder zu niedrig (In) Indium | (K) Kalium

Blutdruckabfall beim Aufrichten aus einer liegenden/sitzenden Position (Na) Natrium

Blutergüsse (Mg) Magnesium

Blutfluss (Ge) Germanium

Blutgerinnung (Mn) Mangan

Blutgerinnungsfähigkeit (Ca) Kalzium

Blutgerinnungshemmung (S) Schwefel

Blutgerinnungsstörung (Ni) Nickel

Bluthochdruck (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (Cu) Kupfer | (Ge) Germanium | (Li) Lithium | (Mg) Magnesium | (Na) Natrium | (Ni) Nickel | (S) Schwefel | (Se) Selen | (Sn) Zinn | (V) Vanadium

Blutkörperchen, zu wenig weiße (Si) Silizium

Blutparasiten (Ag) Silber

Blutungen, Blutungsneigung (Ca) Kalzium

Blutverdickung (Ge) Germanium

Blutverdünnung (Zn) Zink

Blutvergiftung (Ag) Silber

Blutverlust (Cu) Kupfer | (K) Kalium

Blutverlust (Verletzung, Menstruation) (Cu) Kupfer

Blutzellen, Strahlungsschutz (Ge) Germanium

Blutzucker, erhöht (C) Kohlenstoff

Blutzucker Kontrolle (Cr) Chrom

Blutzucker senkend (K) Kalium | (C) Kohlenstoff | (V) Vanadium

Blutzuckerprobleme (Mg) Magnesium

Borreliose (Ge) Germanium

Brandwunden (Ag) Silber | (Au) Gold

Bräune fehlt (Cu) Kupfer

Braune Flecken, Augenschatten (Si) Silizium

Brennen im Körper (Magen etc.) (K) Kalium

Brennen von Zunge und/oder Mund (Co) Kobalt

Bronchialasthma (K) Kalium

Bronchialkatarrh und Bronchitis (Mg) Magnesium

Bronchialkrebs (Zn) Zink

Bronchitis (S) Schwefel | (Si) Silizium | (Sn) Zinn

Brüchige Nägel (Ca) Kalzium | (Fe) Eisen | (Se) Selen

Brüchige, schwache Nägel (Si) Silizium

Brüchigen Nägeln mit weißen Flecken,Rillen (Zn) Zink

Brüchigkeit der Gefäße (Si) Silizium

Brustfell - und Rippenentzündung (Ag) Silber

Bulimie (K) Kalium

Burnout (Ag) Silber | (Au) Gold | (Cu) Kupfer | (C) Kohlenstoff | (Li) Lithium | (Zn) Zink | (Ge) Germanium

Candida albicans (B) Bor | (Ge) Germanium | (Ag) Silber

Cellulite (+Silizium, Vitamin C, Aminos) (S) Schwefel

Cellulite (Si) Silizium

Chemikaliensensibilität (Mo) Molybdän

Chemotherapie (Mo) Molybdän | (Si) Silizium

Cholesterin (Li) Lithium

Cholesterin erhöht (Ca) Kalzium | (Cr) Chrom | (Cu) Kupfer | (Mg) Magnesium | (V) Vanadium

Cholesterin HDL erhöhen (Zn) Zink

Cholesterin HDL zu niedrig (Cu) Kupfer | (Cr) Chrom | (Mg) Magnesium

Cholesterinablagerung (Zn) Zink

Cholesterinmangel (Mn) Mangan

Cholesterinspiegel, senkt (Cr) Chrom

Chronische Darmerkrankung (z. B.Morbus Crohn) (Zn) Zink

Chrommangel durch Magnesiumpräparate (Cr) Chrom

Chromüberschuß aus Umweltgiften (Cr) Chrom

Chronische Entzündungen (S) Schwefel | (Si) Silizium

Chronische Erkältungen (Si) Silizium

Chronische Glieder - und Gelenksschmerzen (Mg) Magnesium

Chronische Infekte (Co) Kobalt

Chronische Leber-, Gallebeschwerden (Sn) Zinn

Chronische Müdigkeitssymptome (Ag) Silber

Chronische Rückenschmerzen (S) Schwefel

Chronische Verdauungsstörungen (Se) Selen

Chronischer Durchfall (Zn) Zink

Chronisches Erschöpfungs-Syndrom (Co) Kobalt

Chronisches Müdigkeitssyndrom (Mg) Magnesium

Clusterkopfschmerz COMT-Mangel (Li) Lithium

Colitis ulcerosa (S) Schwefel | (Si) Silizium | (Se) Selen

COPD (Mg) Magnesium | (Se) Selen | (Zn) Zink

Cortisolmangel (Zn) Zink

Cortison (Cu) Kupfer

Cortison-Einnahme (Ca) Kalzium | (Mg) Magnesium | (Zn) Zink

Craniosakralproblem (Zn) Zink

Cryptosporidium (Ag) Silber

Darmdysbiose (Mo) Molybdän | (S) Schwefel

Darmentzündungen (Au) Gold | (Ge) Germanium | (Zn) Zink | (K) Kalium | (Mo) Molybdän

Darmerkrankungen (Ag) Silber

Darmflora (Mo) Molybdän

Darmfunktionsstörungen (S) Schwefel

Darmkrebs (Ca) Kalzium

Darmparasiten (Sn) Zinn

Darmschleimhautprobleme (Mn) Mangan

Darmstörungen (Ag) Silber

Darmträgheit und – Krämpfe (K) Kalium

Dehnungs-/ Schwangerschaftsstreifen (S) Schwefel

Dehnungsstreifen (Si) Silizium

Demenz (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (C) Kohlenstoff | (Li) Lithium
(Mg) Magnesium | (Mn) Mangan

Depigmentierung, weiße Flecken PMS (Cu) Kupfer

Depression (Ag) Silber | (B) Bor | (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (Cu) Kupfer |
(Ge) Germanium | (Li) Lithium | (Mn) Mangan | (Sn) Zinn | (Zn) Zink

Depressionen und Trauer (Au) Gold

Depressionen, Deprimiertheit (Mg) Magnesium

Depressive Verstimmungen (Cr) Chrom | (Ir) Iridium | (Pd) Palladium | (Se) Selen

Desinfektion (B) Bor

Desinfektion von Pickeln (Ag) Silber

Diabetes mellitus (Ag) Silber | (C) Kohlenstoff | (Co) Kobalt | (Cr) Chrom |
(Cu) Kupfer | (K) Kalium | (Mg) Magnesium | (Na) Natrium | (S) Schwefel |
(Si) Silizium | (V) Vanadium + (Cr) Chrom | (Zn) Zink

Diabetes mellitus (Insulinproduktion) (Mn) Mangan

Diabetes – bessere Medikamenteneinstellung (Ni) Nickel

Dickdarmentzündung (Ag) Silber | (Mg) Magnesium

Dioxinbelastung (Si) Silizium

Diphterie (Ag) Silber

Diuretika (Ca) Kalzium | (Na) Natrium

DNA-Reparaturprozesse, Optimierung (Pd) Palladium | (Rh) Rhodium

DNS-Schäden (Au) Gold

Dopaminmangel (Cu) Kupfer | (Mn) Mangan

Drüsenprobleme (B) Bor

Dünndarmschwäche (Co) Kobalt

Durchblutung (Fe) Eisen | (Ge) Germanium

Durchblutungsstörungen (Abnahme der Korona und Organdurchblutung) (Na) Natrium

Durchblutungsstörungen (S) Schwefel

Durchblutungsstörungen der Herzkranzgefäße, des Herzgewebes (Mg) Magnesium

Durchblutungsstörungen in Herz, Gehirn und Beinen (Cr) Chrom

Durchfall (Ag) Silber | (Bi) Bismut | (Ca) Kalzium | (Cu) Kupfer | (K) Kalium | (Mo) Molybdän | (S) Schwefel

Durchfall und Magen-Darm-Grippe (Mg) Magnesium

Durchfallerkrankungen (Zn) Zink

Durst (Cr) Chrom

Durststörung (zu viel, zu wenig) (K) Kalium

Einnahme herkömmlicher Zinkpräparate (Kupfer ist Gegenspieler von Zink) (Cu) Kupfer

Einseitiger Ernährung sowie Malabsorption (Cu) Kupfer

Eisenaufnahmestörung (Cu) Kupfer

Eisenmangel (Cu) Kupfer | (Ni) Nickel | (V) Vanadium

Eisenmangel (auch durch eisenkonsumierende Erkrankungen wie Helicobacter pylori oder Tumore) (Mn) Mangan

Eisenüberschuß, ausleiten (Ta) Tantal

Eisenverwertungsproblem, Eisenspeicherkrankheit (Mo) Molybdän

Eiterbeutel, -flechte und Eiterfluss (Ag) Silber

Eitrigen, mit Blasen und Krustenbildung einhergehenden Hautin- fektionen (Ag) Silber

Eiweißabbau (Sn) Zinn

Eiweißstoffwechsel (K) Kalium | (S) Schwefel

Eiweißverdauungsstörung (Cu) Kupfer

Eklampsie (Cu) Kupfer

Ekzeme (Ag) Silber | (Au) Gold | (B) Bor | (Ca) Kalzium | (Li) Lithium | (Mg) Magnesium | (Mo) Molybdän | (S) Schwefel | (Zn) Zink

Elektronen, Beweglichkeit erhöht (Ge) Germanium

Elektronentransport (Ge) Germanium

Elektrosmog (Cu) Kupfer

Embryonalentwicklung (Co) Kobalt

Energetisches Ungleichgewicht (Ge) Germanium

Energiegewinnung (S) Schwefel

Energiegewinnung bei Magnesiummangel (Mn) Mangan

Energieleiter im zellulären Bereich (B) Bor

Energielosigkeit (Mg) Magnesium | (Ge) Germanium

Energiemangel (Au) Gold | (Co) Kobalt | (C) Kohlenstoff

Energieproduktion in den Zellen (Co) Kobalt | (Mo) Molybdän

Energiesteeigerung, mental und physisch (Ir) Iridium

Entgiftung (auch Schwermetalle) (Ge) Germanium | (S) Schwefel | (Ta) Tantal

Entgiftung (Al) Aluminium | (C) Kohlenstoff | (Cu) Kupfer | (Mn) Mangan | (Si) Silizium | (Ta) Tantal

Entgiftung der Nieren (Mo) Molybdän

Entgiftung, fördert und unterstützt (Au) Gold

Entgiftungsschwäche (Zn) Zink

Entgiftung von Ammoniak (C) Kohlenstoff

Entkalkung der Knochen (Si) Silizium

Entkalzifizierung (B) Bor

Entscheidungsfreudigkeit, fördert (Rh) Rhodium

Entspannung (Mg) Magnesium

Entwässerungstabletten (K) Kalium | (Na) Natrium

Entwicklungsrückstand, geistig (Cu) Kupfer

Entwicklungsstörungen bei Babys (Co) Kobalt

Entwicklungsstörungen bei Embryos (Mo) Molybdän

Entzug (Li) Lithium

Entzündungen im Magen-Darm-Trakt, lindert (Mo) Molybdän

Entzündungen im Mund (Aphten) (Co) Kobalt

Entzündungen in Mund, Rachen, Speiseröhre, Magen so wie Haut
(Si) Silizium

Entzündung im Rachenoder Mundbereich (Ag) Silber

Entzündungen (Au) Gold | (Bi) Bismut | (Cu) Kupfer | (Mg) Magnesium | (S) Schwefel | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Enzymaktivator (Co) Kobalt

Enzymaktivitäten (Li) Lithium

Enzymmangel (Mo) Molybdän

Enzymstoffwechsel, katalytisch aktiv im (Pd) Palladium

Epilepsie (B) Bor | (Cu) Kupfer | (Ge) Germanium | (Li) Lithium | (Mn) Mangan | (Na) Natrium | (Ni) Nickel

Eppstein Barr Virus (Li) Lithium

Epstein Barr-Virus (Ag) Silber

Erbrechen (Cu) Kupfer | (K) Kalium | (Mo) Molybdän | (Na) Natrium

Ergrauen der Haare (Co) Kobalt | (Mn) Mangan

Ergrauen in jungen Jahren (Cu) Kupfer

Erhöhten Blutzuckerwerten (Zn) Zink

Erhöhter neuromuskulärer Erregbarkeit (Mg) Magnesium

Erkältung (Ag) Silber | (S) Schwefel

Erkrankung des Herzmuskels (Se) Selen

Erkrankung des Nervensystems (Mn) Mangan

Erkrankung des Nervensystems (z. B. Hirnhautentzündung) (Na) Natrium

Ermüdbarkeit | (Fe) Eisen

Ermüdung (Se) Selen

Ernährungsmängel (Mo) Molybdän

Erschöpfung (Co) Kobalt | (K) Kalium | (Na) Natrium | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Erschöpfungssyndrom (Sn) Zinn

Erschöpfungszuständen (Mg) Magnesium

Essstörungen (K) Kalium

Fahle Haut (S) Schwefel

Falten und Streifenbildung (Si) Silizium

Faltenbildung (S) Schwefel

Fazialisparese (Lähmung des Gesichtsnervs) (Pt) Platin

Fehlbildungen (Knochen, Skelett, Knorpelgewebe) (Mn) Mangan

Fehlentwicklungen des Embryos (Zn) Zink

Fehlgeburt (Se) Selen | (V) Vanadium

Feinmotorik, Verbesserung (Pd) Palladium

Fersensporn (+ Vitamin D) (Mg) Magnesium(Ca) Kalzium(Zn) Zink

Fettabbau fördernd (Cu) Kupfer

Fettleber (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (S) Schwefel | (Zn) Zink

Fettstoffwechsel (Cr) Chrom | (Cu) Kupfer | (V) Vanadium

Fettstoffwechsel zu schwach (Mo) Molybdän

Fettstoffwechselstörungen (Mn) Mangan

Fettsucht (Au) Gold

Fettverbrennung schwach (Cr) Chrom

Fibromyalgie (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (Li) Lithium | (Mg) Magnesium | (S) Schwefel | (Si) Silizium

Fieber (Si) Silizium

Fieber und Fieberkrampf (Mg) Magnesium

Fisteln (Ag) Silber

Freude an Bewegung (Li) Lithium

Frühgeburt (Brutkasten) (Cu) Kupfer

Frühzeitiges Ergrauen der Haare (Cu) Kupfer

Fühlstörungen (Ca) Kalzium | (Cr) Chrom

Funikuläre Myelose (Schädigung der peripheren Nerven) (Co) Kobalt

Funktionseinbußen durch Anspannung von Magen, Leber, Gallenblase, Nieren (Mg) Magnesium

Funktionsstörung der Geschlechtsorgane (Unfruchtbarkeit) (Mn) Mangan

Funktionsstörungen des Immunsystems (Cu) Kupfer

Furunkel (Ag) Silber | (Mg) Magnesium | (Si) Silizium | (Sn) Zinn

Furunkulose (Zn) Zink

Fußbrand (Ag) Silber

GABA-Ungleichgewicht (Li) Lithium

Gallenprobleme (S) Schwefel | (Sn) Zinn

Gallenprobleme Gastritis (Mg) Magnesium

Gastritis (Ag) Silber | (Bi) Bismut | (Co) Kobalt | (S) Schwefel

Gedächtnis (In) Indium | (Ir) Iridium | (Pt) Platin

Gedächtnisleistung, Steigerung (In) Indium | (Pd) Palladium

Gedächtnislücken (Zn) Zink

Gedächtnisschwäche (Ca) Kalzium | (In) Indium | (Li) Lithium | (Co) Kobalt

Gedächtnisschwund (B) Bor

Gefäßerkrankungen (Ag) Silber | (Si) Silizium

Gefäßverkalkung Gehörverlust (Mg) Magnesium

Gefühllosigkeit der Hände und Füße, Gehirnzellen-Versorgung (K) Kalium

Gehirnblutung (Na) Natrium

Gehirnerschütterung (Ge) Germanium

Gehirnfunktionen (Al) Aluminium | (C) Kohlenstoff | (B) Bor | (S) Schwefel

Gehirnfunktionen, Gedächtnis (Au) Gold

Gehirnstoffwechsel, verbessert (Ir) Iridium | (Rh) Rhodium

Gehörverlust (Mn) Mangan | (Zn) Zink

Geisteskrankheiten (Cu) Kupfer

Geistige Aktivität fördernd (Ir) Iridium

Geistige Klarheit fördernd (Rh) Rhodium

Gelbfärbung der Haut (Co) Kobalt

Gelenksbeschwerden (Se) Selen

Gelenksentzündung (+ Silber) (Zn) Zink

Gelenksentzündung, - Schwellung (Co) Kobalt

Gelenksentzündung, Knorpelabbau (S) Schwefel

Gelenksentzündungen (Cu) Kupfer

Gelenksflüssigkeit zu dünn (Cu) Kupfer | (Mn) Mangan | (S) Schwefel

Gelenksschmerzen (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (S) Schwefel

Gelenksteifheit (B) Bor

Gelenksund Gewebsverkalkungen (+ Vitamin D) (Mg) Magnesium

Gelenksund Muskelschmerzen, äußerlich (Si) Silizium

Gelenksverletzungen (Pt) Platin

Gemütsverfassung (Sn) Zinn

Geräuschempfindlichkeit (Zusammenzucken) (Mg) Magnesium

Gereiztheit (Cr) Chrom | (Li) Lithium | (Mg) Magnesium | (Zn) Zink

Gerinnungsstörungen (verlängerte Prothrombinzeit) (Mn) Mangan

Gerstenkorn (Ag) Silber | (Si) Silizium

Geruchsempfindungsstörungen Geschmacksstörungen (Co) Kobalt

Geschlechtshormonmangel (Ca) Kalzium | (Cu) Kupfer | (Mn) Mangan | (Zn) Zink

Geschmacks und Geruchsverlust (Zn) Zink

Geschwächter Organismus (Cu) Kupfer

Geschwüre (Ag) Silber

Gestörte Darmflora (Co) Kobalt

Gestörte Glukosetoleranz (erhöhter Blutzucker nach dem Essen) (Cr) Chrom

Gestörte Feinmotorik (Co) Kobalt

Gestörter Säure-Basen-Haushalt (Ag) Silber

Geweberegeneration (Pt) Platin

Gewebsentartung (B) Bor

Gewebsentkalkung (Ca) Kalzium

Gewebstod im Nervengewebe (Cu) Kupfer

Gewebsverhärtung (Ca) Kalzium | (Mg) Magnesium

Gewebsverkalkung (B) Bor

Gewichtsabnahme (Cr) Chrom | (Cu) Kupfer

Gewichtskontrolle (V) Vanadium

Gewichtsprobleme (S) Schwefel

Gewichtsverlust (Co) Kobalt | (Cr) Chrom | (Mn) Mangan | (Na) Natrium

Gewichtsverlust, rapide (K) Kalium

Gicht (Al) Aluminium | (Au) Gold | (K) Kalium | (Li) Lithium | (Mo) Molybdän

Giftbelastung (Si) Silizium

Gingivitis (Ag) Silber

Gleichgewichtssinn (Mn) Mangan

Gleichgewichtssinn, gestört (B) Bor

Glossitis (Co) Kobalt

Glukose Stoffwechselstörung (K) Kalium | (C) Kohlenstoff

Glukosebereitstellung (C) Kohlenstoff | (Cr) Chrom

Glukoseintoleranz (Cr) Chrom

Glukosemangel intrazellulär (C) Kohlenstoff

Glutamat-Unverträglichkeit (Mg) Magnesium

Glutaminmangel (Mn) Mangan

Glutathionregeneration im Auge (Cr) Chrom

Glutathionmangel (Co) Kobalt | (Cr) Chrom | (S) Schwefel | (Se) Selen

Gonorrhoe (Tripper) (Ag) Silber

Grauer Star (Ca) Kalzium | (Ge) Germanium | (S) Schwefel | (Se) Selen | (Zn) Zink

Grippaler Infekt (Si) Silizium

Grippe (Ag) Silber

Grüner Star (Ge) Germanium | (Mg) Magnesium

GSK3 Mangel (Li) Lithium

Gürtelrose (Ag) Silber

Haar, dünn, schütter, brüchig (Si) Silizium

Haarausfall (B) Bor | (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (Cu) Kupfer | (Fe) Eisen | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (S) Schwefel | (Se) Selen | (Si) Silizium | (Sn) Zinn

Haarausfall kreisrund, auch Brauen und Wimpern (Zn) Zink

Haare ergrauen vorzeitig (Zn) Zink

Haarwachstum gestört (Ca) Kalzium

Haarwachstum, nachlassendes (Mn) Mangan

Halluzinationen (Co) Kobalt

Halsentzündung (Ag) Silber | (Si) Silizium

Hämoglobin-Bildung (Co) Kobalt | (Cu) Kupfer | (V) Vanadium | (Zn) Zink

Hämorrhoiden (Ag) Silber | (Bi) Bismut | (Si) Silizium

Handy telefonieren kostet Zink (Zn) Zink

Harnsäure ausleiten (K) Kalium

Harnsäuremangel (Mo) Molybdän

Harndrang, häufig (Cr) Chrom

Harnsäure-Nierensteine (Mo) Molybdän

Harnsäuresteine (Li) Lithium

Harnsäureüberschuss (Mo) Molybdän

Harnvolumen reduziert (Na) Natrium

Harnwegsinfekte (Co) Kobalt

Hashimoto Thyreoiditis (Cu) Kupfer | (Se) Selen | (Zn) Zink

Haut, glättet (Ta) Tantal

Haut schlaff (Si) Silizium

Haut trocken oder rauh (Co) Kobalt

Hautalterung (Au) Gold

Hautauschlägen und Juckreiz, auch Schuppenflechte (Mg) Magnesium

Hautausschlag (Ag) Silber | (Na) Natrium | (S) Schwefel

Hautausschlag im Gesicht (Zn) Zink

Hautblässe (dünne, schuppige, blasse Haut) (Se) Selen

Hautentzündungen (Ag) Silber

Hautentzündungen, Hautjucken (Cu) Kupfer

Hauterkrankungen (Sn) Zinn

Hauterkrankungen, juckend (Ge) Germanium

Hautgeschwüre (Au) Gold

Hautinfektionen (Ag) Silber | (Mo) Molybdän

Hautkrebs (Ag) Silber

Hautprobleme (Mn) Mangan | (Si) Silizium

Hautrissen (Ag) Silber

Hauttrockenheit (Fe) Eisen | (K) Kalium | (Si) Silizium

Hauttuberkulose (Ag) Silber

Hautunreinheiten (Si) Silizium

Hautveränderungen (Sn) Zinn

Hefeentzündungen (Ag) Silber

Heilung verzögert (Ge) Germanium

Heißhunger auf Süßes (Cr) Chrom

Hektik (Li) Lithium

Helicobacter pylori (eisenkonsumierend) (Mn) Mangan

Helicobacter pylori Bismut (Bi) | (S) Schwefel | (Si) Silizium

Hepatitis (Ag) Silber

Herpes (Li) Lithium

Herpes Viren (Ag) Silber

Herpes Zoster (Si) Silizium

Herstellung von Botenstoffen für die Nervenzellen (Ir) Iridium | (Mn) Mangan

Herstellung von Dopamin und Melanin (Mn) Mangan

Herz (C) Kohlenstoff

Herz - und Kreislaufprobleme (Ca) Kalzium

Herz Rhythmusstörungen (K) Kalium

Herz- (Kreislauf-) Beschwerden (Se) Selen

Herzattacken (Li) Lithium

Herzerkrankungen (V) Vanadium

Herzerregung (Extrasystolen, zu schneller Herzschlag) (Cu) Kupfer

Herzfunktion, stärkt (Fe) Eisen

Herzfunktionsstörung (Se) Selen

Herzinfarkt (Co) Kobalt | (K) Kalium | (Mg) Magnesium

Herzinfarkt, Herzjagen (Na) Natrium

Herzinfarktprophylaxe (Zn) Zink

Herzinsuffizienz linksseitig (Sn) Zinn

Herzjagen (Mo) Molybdän

Herzjagen, Herzrasen, Herzklopfen (Mg) Magnesium

Herzklopfen (Ca) Kalzium

Herz-Kreislauferkrankungen Homocystein erhöht (Co) Kobalt

Herzmuskelerkrankung (Se) Selen

Herzmuskelgewebsverletzung (Mg) Magnesium

Herzprobleme (B) Bor | (Mn) Mangan

Herzrhythmusstörungen (Ca) Kalzium | (Cu) Kupfer | (Mg) Magnesium

Herzrhythmusstörungen (natürlicher Schrittmacher) (Se) Selen

Herzrhythmusstörungen Herzinnenwandentzündung (Au) Gold

Herzschlag zu schnell (K) Kalium

Herzschlagvolumen nimmt ab (Na) Natrium

Herzschwäche (C) Kohlenstoff | (Na) Natrium | (Ni) Nickel | (V) Vanadium

Herzwassersucht (Au) Gold

Heuschnupfen (Ag) Silber | (B) Bor

Hinterwandinfarkt (Mg) Magnesium | (Pt) Platin

Hirnhautentzündung (Ag) Silber

Histamin (K) Kalium | (Mn) Mangan

Histaminintoleranz (Ag) Silber | (Mg) Magnesium | (Mo) Molybdän | (Zn) Zink

Histaminintoleranz (Histapenie), es kann aber auch Kupferüberschuss (Histadelie) herrschen (Cu) Kupfer

Histapenie (Histaminproblematik, ebenso meist erhöhter Kupferspiegel) (Cu) Kupfer

Hitzewallungen (Au) Gold

HIV (Ge) Germanium

Hodenkrebs (Se) Selen

Homocystein erhöht (S) Schwefel

Hormonabbau bei Überschuss (regulativ) (Cu) Kupfer

Hormonbildung Hyperaktivität (Cu) Kupfer

Hormondefizite (Zn) Zink

Hormondrüsen, stimuliert und aktiviert (Au) Gold

Hormonhaushalt (B) Bor | (In) Indium

Hormonmangel (Sexualhormone, Schlafhormon, Milcherzeugendes Hormon) (In) Indium | (Mn) Mangan

Hormonproduktion, steuert und reguliert (In) Indium | (Co) Kobalt

Hörverlust (Mn) Mangan | (Sn) Zinn

HPU/KPU (Mo) Molybdän | (Zn) Zink

Hyaluronsäure wird unterstützt (B) Bor

Hypercholesterinämie (Cr) Chrom

Hyper- und Hypoglykämie (Cr) Chrom

Hyperaktivität (Au) Gold

Hypersensibilität der Vagina (Pt) Platin

Ichtyose (S) Schwefel

Immunbooster (Ge) Germanium | (In) Indium

Immunschwäche (Ag) Silber | (Co) Kobalt | (Ge) Germanium | (In) Indium | (Si) Silizium

Immunstärkung (In) Indium | (Li) Lithium

Immunsystem (Au) Gold | (B) Bor | (In) Indium | (K) Kalium | (Pt) Platin | (S) Schwefel | (V) Vanadium

Immunsystem Infekte (Cu) Kupfer

Impfschäden (Au) Gold | (Ge) Germanium

Impotenz (Mg) Magnesium | (Mo) Molybdän

Infekt Anfälligkeit (Si) Silizium

Infektanfälligkeit (Ag) Silber | (Co) Kobalt | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (Mo) Molybdän | (S) Schwefel | (Se) Selen

Infektionen des Magen-Darm-Trakts (Se) Selen

Infektionen durch Viren, Bakterien, Pilze (Mg) Magnesium

Informationsflüsse werden korrigiert (Ge) Germanium

Inkontinenz (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt

Innenohr (Mn) Mangan

Innere Unruhe (Li) Lithium

Inneren Widerständen (Au) Gold

Innerer Unruhe (Mg) Magnesium

Insektenstich (Si) Silizium (S) Schwefel

Instabilität körperlich und geistig (K) Kalium

Insulinausschüttung bei Altersdiabetes (Cr) Chrom

Insulin Unterversorgung (Ni) Nickel

Insulinbildung (S) Schwefel | (K) Kalium

Insulinresistenz (C) Kohlenstoff | (Mn) Mangan

Insulinrezeptoren, unterstützend (Cr) Chrom

Insulinstoffwechsel, regelt (Cr) Chrom

Insulinunterversorgung (C) Kohlenstoff

Intelligenz (Au) Gold

Interferon-Produktion (Ge) Germanium

Intrinsic factor fehlt (Co) Kobalt

Ischiasschmerz (Mg) Magnesium

Juckreiz (Bi) Bismut | (Cr) Chrom | (Ge) Germanium | (Mg) Magnesium | (Mo) Molybdän | (Zn) Zink

Juckreiz bei Insektenstichen und Insektenbissen, Neurodermitis (Ag) Silber

Kaliummangel (Mg) Magnesium

Kalkschulter (Ca) Kalzium | (Mg) Magnesium | (Zn) Zink

Kälte, Kribbeln und Taubheit in den Gliedmaßen (Co) Kobalt

Kälteempfinden (Au) Gold | (Mg) Magnesium

Kältegefühl, partielles Kälteempfinden (Pt) Platin

Kalziumhaushalt wird reguliert (B) Bor

Kalziummangel in der Zelle (B) Bor | (Cr) Chrom

Karbunkel (Mg) Magnesium

Karies (Ca) Kalzium | (Mg) Magnesium | (Mo) Molybdän | (V) Vanadium

Karpaltunnelsyndrom (S) Schwefel

Karzinome (Cu) Kupfer

Kaschin-Beck-Krankheit (Gelenkknorpel bildet sich zurück) (Se) Selen

Katarrh (Ag) Silber

Keratitis (Ag) Silber

Keshan-Krankheit (Erkrankung Herzmuskel – Kardiomyopathie)
(Se) Selen

Keuchhusten (Ag) Silber | (Cu) Kupfer

Kniearthrose (Se) Selen

Knochen - und und Gelenksprobleme (B) Bor

Knochen - und Knorpel Deformationen (Mn) Mangan

Knochen Entmineralisierung (werden brüchig & schmerzen)
(V) Vanadium

Knochenabbau (Si) Silizium

Knochenbruch (Si) Silizium

Knochenbrüchigkeit (Mn) Mangan

Knochendichte (K) Kalium

Knochendichte, Abnahme (Ni) Nickel

Knochenmarksentzündung (Mg) Magnesium

Knochenproblemen (Mg) Magnesium

Knochenschwäche (Ca) Kalzium

Knochenschwund (Ca) Kalzium | (Mg) Magnesium

Knochenveränderungen wie Knochenschwund und -brüche (Cu) Kupfer

Knochenstoffwechsel, zur Mineralisierung wichtig (V) Vanadium

Kohlendioxid-Entgiftung (Na) Natrium

Kohlenhydrat Stoffwechsel (K) Kalium | (V) Vanadium

Kohlenhydrat Stoffwechselstörungen (Mn) Mangan

Kohlenhydrate Stoffwechsel (Ni) Nickel

Kohlenhydratstoffwechsel zu schwach (Mo) Molybdän

Kollagenaufbau (Cu) Kupfer

Kollaps (Cu) Kupfer

Kolloidale Werkstoffe (Ge) Germanium

Koma (Na) Natrium

Konservierungsstoffe ausleiten (Mo) Molybdän

Konzentrationsmangel (Ir) Iridium | (K) Kalium | (C) Kohlenstoff (Pd) Palladium | (Pt) Platin

Konzentrationsschwäche (Cu) Kupfer | (C) Kohlenstoff | (Mg) Magnesium | (Ni) Nickel | (Pd) Palladium | (Pt) Platin | (Se) Selen | (Zn) Zink

Konzentrationsstörungen (Au) Gold | (Co) Kobalt | (Cr) Chrom | (C) Kohlenstoff | (Fe) Eisen

Kopfschmerzen (Fe) Eisen | (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (Cr) Chrom | (K) Kalium | (Mg) Magnesium | (Mo) Molybdän | (Na) Natrium | (S) Schwefel | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Kopfschmerzen nach Alkoholgenuss (Mg) Magnesium

Körperfett, Umwandlung in Muskelmasse (Cr) Chrom

Körperliche Ausdauer, stärkt (Fe) Eisen | (In) Indium | (Ta) Tantal

Körperrhythmen (Si) Silizium

Kortison - Gebrauch (K) Kalium

Kraftlosigkeit (K) Kalium

Krafttraining (V) Vanadium

Krampf der Kaumuskulatur (Mg) Magnesium

Krampfanfälle (Epilepsie) (Na) Natrium

Krämpfe (B) Bor | (Mg) Magnesium

Krämpfe morgens (K) Kalium

Krämpfe tagsüber (Ca) Kalzium

Krämpfen (lösend) (Cu) Kupfer

Krampfzustände (Cu) Kupfer

Krankhafter Gewebsveränderung Kratzwunden (Ag) Silber

Kreativität (Au) Gold | (Ir) Iridium | (Pd) Palladium | (Pt) Platin

Krebs (Ag) Silber | (Co) Kobalt | (Ge) Germanium | (Li) Lithium | (Mg) Magnesium | (S) Schwefel | (Se) Selen | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Krebs (z. B. Lungen oder Bauchspeicheldrüsenkrebs) (Na) Natrium

Krebs (z. B. Prostatakrebs, Eierstockkrebs) (Au) Gold

Krebsprävention (B) Bor

Krebstherapien, Unterstützung (Mo) Molybdän

Kreislaufanregend (V) Vanadium

Kreislaufprobleme (Au) Gold | (K) Kalium

Kreislaufversagen (Na) Natrium

Kreuz - und Rückenschmerzen (Mg) Magnesium

Kreuzschmerzen (B) Bor

Kribbeln (K) Kalium

Kribbeln auf der Haut und Taubheitsgefühl (Ca) Kalzium

Kribbeln in Armen und Beinen (Mg) Magnesium

Kribbeln, „Ameisenlaufen“ (Pt) Platin

Kryptopyrrolurie (Zn) Zink

Kummer (Na) Natrium

Künstliche Ernährung (K) Kalium

Kupferüberschuss (Mo) Molybdän | (Zn) Zink

Kurzatmigkeit (Co) Kobalt | (Fe) Eisen | (Mo) Molybdän | (S) Schwefel

Kushing-Syndrom (K) Kalium

Lähmungen (Co) Kobalt | (Mn) Mangan | (Pt) Platin | (Zn) Zink

Lähmungserscheinungen (Ca) Kalzium | (K) Kalium

Laktoseinintoleranz (Zn) Zink

Lampenfieber (K) Kalium

Langlebigkeit (Li) Lithium | (Zn) Zink

Lärm - und Lichtempfindlichkeit (Mg) Magnesium

Lebensfreude (Li) Lithium

Lebensmittelallergien (Ge) Germanium

Leberentzündung (Zn) Zink

Leberschäden (V) Vanadium

Leberschutz (Ni) Nickel

Leberschwellung (Sn) Zinn

Leberstörung (Se) Selen

Lebervergiftung (S) Schwefel

Leberzirrhose (Na) Natrium | (Sn) Zinn | (Zn) Zink

Legionärskrankheit (Ag) Silber

Leichtigkeit im Leben (Sn) Zinn

Leistung (V) Vanadium

Leistungsabfall (Au) Gold | (Cr) Chrom | (Fe) Eisen | (In) Indium | (Na) Natrium | (Ni) Nickel

Leistungseinbußen, geringe Leistungsfähigkeit (Cu) Kupfer | (In) Indium

Leistungsfähigkeit (C) Kohlenstoff

Leistungssport (Cr) Chrom | (Zn) Zink

Lepra (Aussatz) (Ag) Silber

Lernschwierigkeiten (Cr) Chrom

Lernstress (Li) Lithium

Lethargie (Na) Natrium

Leukämie (K) Kalium | (Li) Lithium | (Zn) Zink

Libidomangel (Au) Gold | (In) Indium | (Mn) Mangan | (Zn) Zink

Lichen ruber (äußerlich) (S) Schwefel

Lidzucken (Mg) Magnesium

Lippen, rissig (Fe) Eisen

Lithiumabbau (Batterienherstellung) (Li) Lithium

Lithiumverbindungen (Li) Lithium

Lockere Zähne (Mg) Magnesium

Lungenbeschwerden (Cu) Kupfer | (S) Schwefel

Lungenentzündung (Ag) Silber

Lungenentzündung und Lungenemphysem (Mg) Magnesium

Lungenerkrankungen (Lungenentzündung und Tuberkulose) (Na) Natrium

Lungenproblemen (Si) Silizium

Lungenzyste (S) Schwefel

Lupus erythematodes (Ag) Silber | (B) Bor | (Mn) Mangan | (S) Schwefel

Lustlosigkeit des Mannes (Mo) Molybdän

Lymphe (Si) Silizium

Lymphom (Zn) Zink

Magenbrennen (Mg) Magnesium

Magenbeschwerden (Bi) Bismut

Magen-Darm-Beschwerden (Fe) Eisen

Magen-Darm-Beschwerden (Übelkeit) (Na) Natrium**Magen-Darm-Erkrankungen (z. B. Morbus Crohn)** (Si) Silizium

Magen-Darm-Erkrankungen Mukoviszidose (S) Schwefel

Magen-DarmProbleme (Mg) Magnesium

Magen-Darm-Störungen (Darmentzündung, chronische Durchfälle) (Cu) Kupfer

Magenentzündung (Ag) Silber

Magenerkrankungen (K) Kalium

Magenprobleme (Cu) Kupfer

Magensäure (Na) Natrium

Magensäure fehlt (Co) Kobalt

Magensäureproduktion (Sn) Zinn

Magersucht (K) Kalium

Magnesiummangel (K) Kalium

Makuladegeneration (Ag) Silber | (Zn) Zink

Makuladegeneration (Mg-Öl für Nacken) (Mg) Magnesium

Malaria (Ge) Germanium | (Zn) Zink

Malaria (im Nacken anwenden) (Ag) Silber

Mandelentzündung (Ag) Silber | (Mg) Magnesium

Mangel an Aldosteron (Na) Natrium

Mangel an geistiger Frische (Se) Selen

Manien (Li) Lithium

Masern (S) Schwefel

Mattigkeit (Li) Lithium

Medialität (Pt) Platin

Melaninmangel (wenig Bräune / Haut, nachlassender dunkler Ton der Haare) (Mn) Mangan

Meniere's Krankheit (Ag) Silber

Meningitis (Hirnhautentzündung) (Ag) Silber

Meniskusschäden (Mg) Magnesium

Menstruation (Blutverlust) (Cu) Kupfer

Menstruationsbeschwerden, unregelmäßige bis keine Menstruationsblutung (Ag) Silber

Metabolischem Syndrom (Cr) Chrom | (Mg) Magnesium

Metastasen (Ag) Silber | (B) Bor | (Ge) Germanium

Migräne (Co) Kobalt | (Mg) Magnesium | (Mo) Molybdän | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Migräne (schmerzlindernd) (Li) Lithium

Mikroben (Ag) Silber

Milchproduktion verringert (V) Vanadium

Milzbrand (Ag) Silber

Missbrauch, sexueller, spez. Frauen (Pt) Platin

Missempfindungen in Händen und Füßen (K) Kalium

Mitochondrien, optimiert Reparaturprozesse in (Pd) Palladium

Mittelohrentzündung (Ag) Silber | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Mononukleose (Cu) Kupfer

Morbus Addison (K) Kalium | (Na) Natrium

Morbus Crohn (Ge) Germanium | (K) Kalium | (Mo) Molybdän | (Zn) Zink

Morbus Fahr (Ca) Kalzium

Morbus Parkinson (Mg) Magnesium

Morbus Wilson (Zn) Zink

Motorische Störungen (B) Bor

MRSA-Virus/Krankenhauskeim (Ag) Silber | (Se) Selen

Müdigkeit (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (Cr) Chrom | (Cu) Kupfer | (Ir) Iridium | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (Mo) Molybdän | (Na) Natrium | (Ni) Nickel | (Zn) Zink

Müdigkeit, vor allem plötzliche (K) Kalium

Mukoviszidose (Cu) Kupfer | (Cu) Kupfer

Multiple Sklerose (Au) Gold | (Ge) Germanium | (S) Schwefel | (Se) Selen | (Ag) Silber | (Co) Kobalt | (Mg) Magnesium | (Si) Silizium

Multipler chemischer Sensitivität (MCS) (Co) Kobalt

Multiresistenter Keim (Ge) Germanium

Mund - und Gaumenstörungen (Mo) Molybdän

Mundgeruch (das einsprühen der Kolloide hat oft „mundgeruchs-hemmende“ Wirkung) (Ag) Silber | (Bi) Bismut

Mundrhagaden (Zn) Zink

Mundwinkel eingerissen (Co) Kobalt

Muskelaufbau (Cr) Chrom

Muskel- und Gelenksschmerzen, äußerlich (Si) Silizium

Muskel kann nicht entspannen (Muskelschmerzen, Muskelschwäche und Muskelzucken) (Mg) Magnesium

Muskelaufbau (Cr) Chrom | (V) Vanadium

Muskelbeschwerden (Se) Selen

Muskelgewebe (Ca) Kalzium

Muskelkater (Mg) Magnesium

Muskel-Kontraktion und -Entspannung (Ca) Kalzium

Muskelschwäche (Cr) Chrom

Muskelschwäche, -starre (Ca) Kalzium

Muskelkontraktionsschwäche (K) Kalium

Muskelkoordinationsschwäche (Mn) Mangan

Muskelkrämpfe (Cu) Kupfer | (Zn) Zink

Muskelkrämpfe morgens, tagsüber (K) Kalium

Muskelkrämpfe nachts (Mg) Magnesium

Muskelkrämpfe (Na) Natrium | (Pt) Platin | (S) Schwefel

Muskelleistung, Verbesserung (Pd) Palladium

Muskelschmerzen (S) Schwefel

Muskelschwäche (Co) Kobalt | (K) Kalium | (Mn) Mangan | (Na) Natrium

Muskelschwäche (Kontraktionsschwäche) (Zn) Zink

Muskelverletzung (S) Schwefel

Muskelverspannungen (Li) Lithium

Muskelverspannungen, Muskel und Wadenkrämpfe (B) Bor

Muskelzittern (Co) Kobalt | (Na) Natrium

Mutlosigkeit (Au) Gold

Myxödematöser endemischer Kretinismus (Mangel an Schilddrüsen- hormon bei schwangeren Frauen) (Se) Selen

Nachtblindheit (Mo) Molybdän | (Zn) Zink

Nachtschweiß (Si) Silizium

Nackensteifigkeit (+Mg) (Mn) Mangan

Nägel brüchig (Ca) Kalzium | (Mg) Magnesium

Nägel gerillt (Zn) Zink

Nägel weich, brüchig (S) Schwefel

Nagelbett Vereiterung (Si) Silizium

Nagelprobleme (Mn) Mangan

Nahrungsmittelallergie (Ge) Germanium

Nahrungsmittelunverträglichkeiten (Co) Kobalt | (Mo) Molybdän

Nahrungsmittelunverträglichkeiten (wie Zöliakie, Histaminintoleranz, Laktose) (Zn) Zink

Narben mit Themen (Au) Gold

Narben, Narbenwucherungen (Ge) Germanium | (S) Schwefel

Nasenbluten (Ag) Silber

Nasennebenhöhlen Vereiterungen (Si) Silizium

Nasennebenhöhlenentzündung (Ag) Silber

Nasenschleimhautentzündung (Ag) Silber

Natriumüberschuss (Li) Lithium

Nebennieren (Sn) Zinn

Nebenniereninsuffizienz (Na) Natrium

Nebennierenschwäche (Cr) Chrom | (Cu) Kupfer | (Zn) Zink

Nebennierenüberfunktion (K) Kalium

Nebenschilddrüsenüberfunktion (B) Bor

Nephrotisches Syndrom (Na) Natrium | (Cu) Kupfer

Nervenentzündung (S) Schwefel

Nervenimpuls-Übertragung (K) Kalium

Nervenreizleitschwäche (K) Kalium

Nervenreizleitung (Li) Lithium

Nervenreparaturprozesse, Optimierung (Pd) Palladium

Nervenschäden (Mg) Magnesium

Nervenschäden, -entzündung (Cu) Kupfer

Nervenschmerzen (Co) Kobalt | (Li) Lithium

Nervenschwäche (Ag) Silber | (Ca) Kalzium | (Cr) Chrom | (S) Schwefel

Nervensystemstörung (Sn) Zinn

Nervenzellen, beschleunigt Übertragung in (Rh) Rhodium

Nervenzusammenbruch (Li) Lithium

Nervliche Erregbarkeit (Mo) Molybdän

Nervosität (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (Cr) Chrom | (Fe) Eisen | (K) Kalium | (Li) Lithium | (Mg) Magnesium

Nesselsucht (Mg) Magnesium

Netzhaut Ablösung (Ge) Germanium

Netzhaut-Funktionsstörungen (Zn) Zink

Netzhautschäden (Co) Kobalt | (Mg) Magnesium

Neuralgie (Cu) Kupfer | (Pt) Platin | (Zn) Zink

Neurasthenie (Burnout, psychische Ermüdung) (Ag) Silber

Neurodermitis (B) Bor | (Co) Kobalt | (S) Schwefel | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Neurodermitis (Glutaminmangel) (Mn) Mangan

Neurodermitis zur Juckreizstillung (Ag) Silber

Neurologische Störungen (Ca) Kalzium

Neurologischen Erkrankungen (Mg) Magnesium

Neurologischen und zerebralen Störungen (Na) Natrium

Neurosen (Li) Lithium

Neurovegetative Beschwerden (Au) Gold

Niedergeschlagenheit (Au) Gold | (Co) Kobalt | (S) Schwefel

Niedriger Blutdruck (Zn) Zink

Niedriger Puls (Ca) Kalzium

Nieren und Gallensteinen (auflösend) (Mg) Magnesium

Nieren und Leberschäden (Mg) Magnesium

Nierenfunktionsstörung (Mg) Magnesium | (Sn) Zinn

Niereninsuffizienz (Na) Natrium | (Zn) Zink

Nierenschäden (Cr) Chrom | (Li) Lithium

Nierenschwäche (Mo) Molybdän | (Si) Silizium

Nierensteine (Ca) Kalzium | (Mo) Molybdän

Nierensteine- und verkalkungen (B) Bor

Nierenversagen (B) Bor

Nitrosativem Stress (Co) Kobalt

Oberbauchkrämpfe (Na) Natrium

Ödeme (K) Kalium | (Li) Lithium | (V) Vanadium | (Si) Silizium

Ödeme verletzungsbedingt, postoperativ (S) Schwefel

Offenen Wunden (Ag) Silber

Ohnmacht (Co) Kobalt

Ohrenerkrankungen, -entzündung (Ag) Silber

Operationen (Zn) Zink

Ordnung wiederherstellend (Ge) Germanium

Organsenkungen (Si) Silizium

Orthostase Syndrom (Na) Natrium

Osteoarthritis (S) Schwefel

Osteomalazien (Zn) Zink

Osteoporose (B) Bor | (Ca) Kalzium | (Ge) Germanium | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (S) Schwefel | (Si) Silizium | (V) Vanadium | (Zn) Zink

Östrogenmangel (B) Bor | (Zn) Zink

Oxidation (Ge) Germanium

Oxidation (z. B. durch Rauchen) (Cu) Kupfer

Oxidationsprozesse (Se) Selen

Oxidativer Stress (Mo) Molybdän

Panikattacken (K) Kalium

Pankreas Störungen (Mn) Mangan

Parasiten (Ag) Silber | (S) Schwefel

Parasiten im Darm (Sn) Zinn

Parästhesien (Co) Kobalt

Parasympathikus-Dominanz (Ca) Kalzium | (K) Kalium | (Na) Natrium

Parasympathikus-Dominanz (Gold aktiviert den Sympathikus) (Au) Gold

Paratyphus (Ag) Silber

Parkinson (Co) Kobalt | (Se) Selen

Parodontose (Ca) Kalzium

Passivität (Ca) Kalzium

Pathogenen Keime aller Art (Ag) Silber

Penicillintherapie (Cu) Kupfer

Pepsinproduktion zur Eiweißspaltung (Sn) Zinn

Periodenbeschwerden (Mg) Magnesium | (Zn) Zink

Periodenschmerzen (Cu) Kupfer

Periodenstörungen (Na) Natrium | (Mg) Magnesium

Persönlichkeitsveränderungen (Mg) Magnesium | (Na) Natrium

Pessimismus (Au) Gold

Pessimismus und Verzagtheit (Mn) Mangan

Phobien (Au) Gold

Pigmentstörungen (Mn) Mangan

Pigmentstörungen der Haut und Haare (Cu) Kupfer

Pilze (Li) Lithium | (Zn) Zink

Pilzerkrankungen (auch Nagelpilz) (B) Bor

Pilzerkrankungen (Mund-, Rachenpilz, Hautpilz, Scheidenpilz) (Si) Silizium

Pilzerkrankungen (S) Schwefel

Pilzinfektionen (auch Fuß-, Scheiden-, Darm-, Nagelund Hautpilz) Plasmodien (Ag) Silber

Polio Virus (Ag) Silber

Polyarthritis (Au) Gold

Porphyrie (Na) Natrium

Posttraumatischer Stress Erkrankung (PTSD) (Co) Kobalt

Potenzstörungen (Zn) Zink

Prämenstruellem Syndrom (PMS) (Ca) Kalzium | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (Zn) Zink

Probleme mit Knochen, Knorpeln und Gelenken (Ca) Kalzium

Produktion körpereigener Eiweiße und Fettsäuren (Mn) Mangan

Progesteronmangel (Zn) Zink

Prostata Krebs (auch präventiv) (B) Bor

Prostataentzündung (Ag) Silber

Prostatakrebs (Se) Selen

Prostatavergrößerung (Mg) Magnesium | (Zn) Zink

Protein-Reparatur (Mn) Mangan

Proteinsynthese (Sn) Zinn

Prothesen Hemmung (B) Bor

Protonenpumpenhemmer Rachitis (Ca) Kalzium

Prüfungsstress (Li) Lithium

Psoriasis (Ag) Silber | (S) Schwefel | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Psychische Störungen (Mn) Mangan

Psychosen (Co) Kobalt | (Cu) Kupfer | (Zn) Zink

Psychosen, psychische Störungen Rauchen aufhören (Li) Lithium

Pubertät, verzögert (Zn) Zink

Quecksilber Ausleitung (Ag) Silber | (Ge) Germanium

Rascher Erschöpfbarkeit (Mg) Magnesium

Rauchen (Cadmiumbelastung) (Se) Selen

Rauchen (Cu) Kupfer

Raucherhusten (S) Schwefel

Reflux (Mg) Magnesium

Regelbeschwerden (Ca) Kalzium

Regelstörungen (Mg) Magnesium

Regeneration (Ag) Silber | (Mn) Mangan

Regenerationskraft, Stärkung (Ni) Nickel

Reizbarkeit (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (Mg) Magnesium | (Zn) Zink

Reizdarmsyndrom (Co) Kobalt

Reizüberflutung (Au) Gold

Reizübertragung Störung (Ca) Kalzium

Resorptionsstörungen (Mg) Magnesium

Restless Legs-Syndrom (Na) Natrium | (Mg) Magnesium

Rheuma (Al) Aluminium | (Ag) Silber | (Au) Gold | (B) Bor | (Co) Kobalt | (Cu) Kupfer | (Ge) Germanium | (Li) Lithium | (S) Schwefel | (Zn) Zink

Rheumatische Erkrankungen (Se) Selen

Ringelflechte (Ag) Silber

Rippenfellentzündung (Au) Gold | (Mg) Magnesium

Rosacea (Ag) Silber

Röteln (S) Schwefel

Rückenschmerzen (Co) Kobalt | (K) Kalium | (Na) Natrium | (Zn) Zink

Ruhr (Ag) Silber

Salmonelleninfektion (Ag) Silber

Sauerstoffaufnahme im Blut (Ge) Germanium

Sauerstoffmangel (Ge) Germanium

Sauerstoffversorgung, verbessert (Fe) Eisen

Säuglingen, die mit Kuhmilch ernährt werden (Cu) Kupfer

Säure-Basen-Gleichgewicht (Ge) Germanium

Säure-Basen-Haushalt (B) Bor | (Ca) Kalzium | (Mg) Magnesium | (Na) Natrium | (Zn) Zink

Säurebedingter Gastritis (S) Schwefel

Saures Milieu (Ge) Germanium

Säureüberschuss im Blut (Blutgruppe A und 0) (Cu) Kupfer

Schädigung des Nervensystems (Au) Gold | (Co) Kobalt

Schädlichen Einzellern (Ag) Silber

Scharlach (S) Schwefel

Scharlachfieber (Ag) Silber

Schaufensterkrankheit (Zn) Zink

Schilddrüse, Stärkung gegen Viren (Cr) Chrom

Schilddrüsenfunktion (V) Vanadium

Schilddrüsenentzündung (Se) Selen

Schilddrüsenknoten, kalt, heiß (S) Schwefel

Schilddrüsenprobleme (Zn) Zink

Schilddrüsenstoffwechsel, beteiligt an (V) Vanadium

Schilddrüsenüberfunktion (Li) Lithium

Schilddrüsenunterfunktion (Cu) Kupfer | (Mn) Mangan | (Na) Natrium | (Co) Kobalt

Schilddrüsenunterfunktion mit Mangel an Schilddrüsenhormonen (Se) Selen

Schilddrüsenvernarbung durch Viren (Se) Selen

Schizophrenie (Cu) Kupfer | (Mn) Mangan | (Zn) Zink

Schlaffe Gelenkskapseln (Zn) Zink

Schlaffe Haut (Si) Silizium

Schlaffes Gewebe (Se) Selen

Schlaflosigkeit (Cu) Kupfer | (Na) Natrium | (Sn) Zinn | (Zn) Zink

Schlafprobleme (Se) Selen | (Si) Silizium

Schlafstörungen (4 Uhr aufwachen) (Au) Gold

Schlafstörungen (Fe) Eisen | (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (Cr) Chrom (K) Kalium | (Li) Lithium | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (Zn) Zink

Schlaganfall (Co) Kobalt | (Mg) Magnesium | (Na) Natrium

Schlaganfallprophylaxe (K) Kalium | (Zn) Zink

Schlechte Knochendichte (Mg) Magnesium

Schlechte Leberregeneration (Mg) Magnesium

Schlechte Wundheilung (Mg) Magnesium

Schleimbeutelentzündung (S) Schwefel

Schleimhautentzündung (Zn) Zink

Schleimhautentzündungen Speiseröhrenkrebs (Mo) Molybdän

Schleimhautproblematiken (Glutaminmangel) (Mn) Mangan

Schleimhautregeneration (S) Schwefel

Schluckauf (Zn) Zink

Schluckbeschwerden (Fe) Eisen | (Mg) Magnesium

Schmerzen (S) Schwefel | (Zn) Zink

Schmerzhafter Monatsblutung (Mg) Magnesium

Schneller Alterung (Mg) Magnesium

Schnittwunden (Ag) Silber

Schnupfen (S) Schwefel

Schockzuständen (Na) Natrium

Schuppenflechte (B) Bor | (Co) Kobalt | (Mg) Magnesium | (S) Schwefel

Schutz vor Manipulation (Au) Gold

Schwäche (Co) Kobalt | (Sn) Zinn

Schwächeanfälle (Fe) Eisen (K) Kalium

Schwächegefühl (Na) Natrium

Schwaches Immunsystem (Ag) Silber | (B) Bor

Schwächezuständen (Cu) Kupfer

Schwangerschaftsbeschwerden (K) Kalium

Schwangerschaftskomplikationen (Eklampsie) (Cu) Kupfer

Schwangerschaftsproblemen (Mg) Magnesium

Schwangerschaftsstreifen (Si) Silizium

Schwangerschaftsstreifen Schwellungen (S) Schwefel

Schwellung Gesicht, Handrücken (Na) Natrium

Schwere psychotische oder neuromuskuläre (Ca) Kalzium

Schwerhörigkeit (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (Sn) Zinn

Schwermetall Belastung (Ge) Germanium

Schwermetall und Aluminiumbelastung Seborrhoe (Ag) Silber

Schwermetallbelastung (S) Schwefel | (Se) Selen | (Zn) Zink

Schwindel (Co) Kobalt | (Cr) Chrom | (Fe) Eisen | (Li) Lithium | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (Na) Natrium | (Zn) Zink |

Schwindel (vor allem morgens) (K) Kalium

Schwitzen (Na) Natrium

Seborrhoe (Se) Selen

Sehfähigkeit, fördert (Pd) Palladium

Sehnen - und Knorpelprobleme (Mn) Mangan

Sehnen, verhärtet (Mg) Magnesium

Sehnenprobleme (B) Bor

Sehschwäche (B) Bor | (Co) Kobalt | (Ge) Germanium

Sehstörungen (Mg) Magnesium | (Zn) Zink

Sehstörungen bis zur Erblindung (Schädigung der Netzhaut) (Cr) Chrom

Sehstörungen (Augenkrankheiten wie Grauer Star) (Se) Selen

Selbstmordrisiko (Li) Lithium

Selbstwertproblemen (Au) Gold

Senkungsproblematiken (Si) Silizium

Sepsis (Blutvergiftung) (Ag) Silber

Serotoninmangel (Li) Lithium

Sexualorgane Regeneration (Ag) Silber

Sexualstörungen (Pt) Platin | (V) Vanadium

Sichelzellenanämie (Zn) Zink

Silbernitratüberschuss (Ag) Silber

Sinusitis (Ag) Silber

Sklerodermie (äußerlich) Sodbrennen (S) Schwefel

Skorbut (Mg) Magnesium

Sodbrennen (Al) Aluminium | (Fe) Eisen | (Mg) Magnesium

Sonnenallergie (Ca) Kalzium

Sonnenbrand (aufsprühen) (Ag) Silber

Sonnenschutz (Au) Gold

Sonnenstich (Na) Natrium

Spastischen Störungen (Co) Kobalt

Speiseröhrenkrebs (Zn) Zink

Spondylitis (Au) Gold

Sport mit starkem Schwitzen (K) Kalium

Sportverletzungen Stress (S) Schwefel

Sprachproblemen (Sn) Zinn

Sprachstörungen (Ca) Kalzium

Stammzellenregeneration (Verjüngung) (Ag) Silber

Staphylococcus aureus (MRSA) (Ge) Germanium

Staphylodermien (infektiöse Hauterkrankung) (Sn) Zinn

Staphylokokkeninfektion, Staphylococcus aureus Störung der Darmflora (z. B. durch Langzeitbehandlung mit Breitband Antibiotika) (Ag) Silber

Starkem oxidativem Stress (Elektrosmog durch Handy, W-Lan, aber auch Rauchen) (Cu) Kupfer

Starken Durst (Na) Natrium

Stärkt das Selbstvertrauen (Li) Lithium

Staus (Energiefluß) (B) Bor

Steifheit der Gelenke (Zn) Zink

Stimmungsaufhellend (Au) Gold

Stimmungsschwankungen (Ca) Kalzium | (Co) Kobalt | (K) Kalium | (Li) Lithium | (Mg) Magnesium | (Zn) Zink

Stimmungstief (Sn) Zinn

Stimmungswechsel (Pt) Platin

Stirn und Nebenhöhlen Eiterung (Ag) Silber

Stoffwechsel (C) Kohlenstoff

Stoffwechsel-Unterstützung (Al) Aluminium | (Ni) Nickel

Störung der Fruchtbarkeit und des Wachstums (Cu) Kupfer

Störung der Testosteron - und Östrogen Produktion (Ca) Kalzium

Störung des Geschmacksempfindens (Na) Natrium

Störung des Kohlenhydrat Stoffwechsels und des Energiehaushaltes (Ni) Nickel

Störungen des zentralen Nervensystems, Syphilis (Cu) Kupfer

Störungen des zentralen und peripheren Nervensystems (Pt) Platin

Störungen der Herzfunktion (EKG), der Nieren, des Magen-Darm-Traktes und der Haut (Ekzeme) (Li) Lithium

Störungen der Menopause (Na) Natrium

Störungen der Motorik (Zn) Zink

Störungen des Nervensystems (Co) Kobalt

Störungen im Immunsystem (Cu) Kupfer

Störungen im Nervensystem (Li) Lithium

Stottern (Sn) Zinn

Strahlung (Ge) Germanium

Strahlungsschäden am Knochenmark (Li) Lithium

Strahlungsschutz (Ta) Tantal

Streptokokken (Au) Gold

Streptokokkeninfektion (Ag) Silber

Stress (Au) Gold | (Cr) Chrom | (K) Kalium | (Ni) Nickel | (Zn) Zink

Stressempfindlichkeit (Mg) Magnesium

Stumpfes Haar (S) Schwefel

Sturzrisiko (Na) Natrium

Süchte (Au) Gold | (Li) Lithium

Sulfite ausleiten (Mo) Molybdän

Sulfitempfindlichkeit (Mo) Molybdän

Süßes, reduziert Lust auf (Cr) Chrom

Sympathikus-Dominanz (Ag) Silber | (K) Kalium | (Mg) Magnesium

Syphilis (Ag) Silber | (Bi) Bismut | (Cu) Kupfer

Taubheitsgefühl der Genitalien (Pt) Platin

Taubheitsgefühl in Händen, Füßen (Mg) Magnesium

Teilnahmslosigkeit (K) Kalium | (Na) Natrium

Tennisarm (S) Schwefel

Testosteronmangel (B) Bor | (Zn) Zink

Tetanie (neuromuskuläre Übererregbarkeit) (Ca) Kalzium

Tetanus (Ag) Silber

Thromboseprophylaxe (Mg) Magnesium

Tinnitus (Ag) Silber | (Co) Kobalt | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan

Tollwut (Ag) Silber

Traumlosigkeit (Cu) Kupfer

Traurigkeit (Li) Lithium

Tremor (Zittern) (Li) Lithium

Trigeminusneuralgie (Pt) Platin

Triglyceride erhöht (Cr) Chrom | (V) Vanadium

Trockene Augen (Zn) Zink

Trockene Haut (Ca) Kalzium | (K) Kalium

Trockene, brüchige Haare (Zn) Zink

Trockene, rissige Haut (Mn) Mangan

Trockene, schuppige Haut (Zn) Zink

Trockenem Mund (Morbus sicca) (Si) Silizium

Trockener Haut mit Einrissen (Na) Natrium

Tumorerkrankungen (eisenkonsumierend) (Mn) Mangan

Tumorerkrankungen (Si) Silizium

Übelkeit (Mg) Magnesium | (Mo) Molybdän | (Ta) Tantal

Überaktivität (Ag) Silber

Überanstrengung (Ca) Kalzium | (S) Schwefel

Überdehnten Bändern (S) Schwefel

Überempfindlichkeit (Mg) Magnesium

Überfunktion der Nebennierenrinde (K) Kalium

Übergewicht (Mg) Magnesium | (Mo) Molybdän

Übergewicht/Untergewicht (Cu) Kupfer

Übermäßiges Schlafbedürfnis (Mg) Magnesium

Überreiztheit (Mg) Magnesium

Übersäuerte Muskulatur (Mn) Mangan

Übersäuerung (Ag) Silber | (B) Bor | (Ca) Kalzium | (Ge) Germanium | (K) Kalium | (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan | (S) Schwefel | (Zn) Zink

Übertriebene Heiterkeit (Li) Lithium

Uhrgeräusche (egal ob hoch oder tief) (Mn) Mangan

Unausgeglichenheit (Ca) Kalzium

Unfruchtbarkeit (Au) Gold | (Co) Kobalt | (Mn) Mangan | (Mo) Molybdän | (Ni) Nickel | (V) Vanadium | (Zn) Zink

Unfruchtbarkeit bei Mann und Frau (Ag) Silber

Unfruchtbarkeit bei Männern (Se) Selen

Unfruchtbarkeit und Impotenz (Mg) Magnesium

Unregelmäßigem Zyklus (Zn) Zink

Unruhe (B) Bor | (Cr) Chrom | (Ni) Nickel

Unruhe, innere (Fe) Eisen

Unruhezustände (Mn) Mangan

Unruhigen Beinen (Mg) Magnesium

Unterfunktion der Nebennierenrinde (Na) Natrium

Unterleibskrämpfe (Mg) Magnesium

Unterleibstyphus (Ag) Silber

Unterschenkelgeschwüre (oft zu beobachten bei Alten im Altersheim - denn dort herrscht oft Mangelernährung) (Zn) Zink

Unterzuckerung (Mg) Magnesium

Unzufriedenheit (Ca) Kalzium

Urinproduktion zu gering (Mo) Molybdän

Vegane Ernährung, unterstützt (B12) (Co) Kobalt

Venenprobleme (Cu) Kupfer

Venenschwäche (Zn) Zink

Verändert die Blutspiegel von Cholesterin und Lipoproteinen wie HDL und LDL (Cu) Kupfer

Veränderung des Bewusstseins (Na) Natrium

Verbrennungen (Si) Silizium | (Mg) Magnesium | (Zn) Zink

Verdauungsbeschwerden (Ca) Kalzium | (K) Kalium

Verdauungsprobleme (Mn) Mangan | (S) Schwefel | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Verdauungsstörungen (Mg) Magnesium | (Ni) Nickel

Verengung der Blutgefäße (Mg) Magnesium

Vergesslichkeit (Fe) Eisen | (Zn) Zink

Vergiftungen, vorbeugende Wirkung (Ge) Germanium

Verhärtungen (Mg) Magnesium

Verhärtungen im Bindegewebe (Cu) Kupfer

Verjüngung (Au) Gold | (Mn) Mangan

Verkalkung der Arterien, Gelenke und Hormondrüsen (auch Zirbeldrüse) (B) Bor

Verklumpen der Blutplättchen (K) Kalium

Verknackstem Knöchel (S) Schwefel

Verknorpelung an der Wirbelsäule (Mg) Magnesium

Verletzungen (S) Schwefel

Verletzungen, schlecht heilend (Ir) Iridium

Verlust der Knochendichte (Ca) Kalzium

Verlust der Kopf-, Brauen und Wimpernhaare (Zn) Zink

Vermehrte Erregbarkeit (Li) Lithium

Verminderte Freisetzung von Hormonen und Neurotransmittern
(Ca) Kalzium

Verminderte Knochenmasse (Ca) Kalzium

Verringerung der Knochendichte (Si) Silizium

Verspannungen (Mg) Magnesium | (Mn) Mangan

Verstopfung (Fe) Eisen | (Co) Kobalt | (K) Kalium | (Mg) Magnesium | (Na) Natrium | (S) Schwefel | (Si) Silizium | (Zn) Zink

Verstopfung, Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen (Ca) Kalzium

Verwirrtheit (Co) Kobalt | (Cr) Chrom | (Na) Natrium

Verwirrung (K) Kalium | (Mg) Magnesium

Verzögerte Eireifung (Zn) Zink

Verzögerte Wundheilung (Se) Selen

Viren (Ag) Silber | (Zn) Zink

Virusinfektionen (Si) Silizium | (Li) Lithium

Vitamin A-Freisetzung (Zn) Zink

Vitamin B12-Mangel (Co) Kobalt

Vitamin C-Mangel (Mg) Magnesium

Vitamin D-Mangel (Mg) Magnesium

Vitamin D-Mangel trotz Sonne (B) Bor

Vitiligo (Cu) Kupfer | (Zn) Zink

Völlegefühl (S) Schwefel

Vorzeitige Alterung (Mn) Mangan

Vorzeitiges Ergrauen der Haare (Zn) Zink

Wachheit fördernd (Rh) Rhodium

Wachstum (Si) Silizium

Wachstum von Bakterien (Ag) Silber

Wachstumsschmerzen (Mn) Mangan

Wachstumsstörungen (Ca) Kalzium | (Mn) Mangan | (Ni) Nickel | (Se) Selen (V) Vanadium

Wachstumsstörungen (Proportionen stimmen nicht oder zu klein) (Sn) Zinn

Wachstumsstörungen bei Kindern und Jugendlichen (Zn) Zink

Wachstumsverzögerung (Sn) Zinn

Wachstumsverzögerung und Wachstumsstörungen (Mg) Magnesium

Wadenkrämpfe (B) Bor | (Mg) Magnesium

Warzen (Ag) Silber | (Mg) Magnesium

Wassereinlagerungen (Mg) Magnesium

Wassereinlagerungen im Auge (Ca) Kalzium

Wasserhaushalt (Na) Natrium | (Si) Silizium

Wasserstoffionen werden gebunden (Ge) Germanium

Wassersucht (Ag) Silber

Wechseljahrbeschwerden (Mn) Mangan

Wechseljahrbeschwerden (Pt) Platin

Wechseljahre (Mg) Magnesium

Wechseljahre Beschwerden (Li) Lithium

Wehen, vorzeitige (Mg) Magnesium

Weißes Blutbild (Si) Silizium

Widerstandsfähigkeit, lindert herabgesetzte (Pd) Palladium

Wilson-Krankheit (Kupferspeicherkrankheit) (Mo) Molybdän

Windpocken (S) Schwefel

Wirbelsäulenschmerzen (Au) Gold

Wohlbefinden (Sn) Zinn

Wortfindungsstörungen, bis hin zu Stottern (Zn) Zink

Wundbehandlung (Bi) Bismut

Wundheilung (Cu) Kupfer | (Ge) Germanium

Wundheilung bei Schnitt und Schürfwunden (Ag) Silber

Wundheilung und Vernarbung Zähnen (Si) Silizium

Wundheilung verzögert (K) Kalium

Wundheilungsstörung (Au) Gold

Wundheilungsstörung der Haut (Zn) Zink

Wundrose (S) Schwefel

Würmer (Ag) Silber | (S) Schwefel

Zahn - und Kieferschmerzen (S) Schwefel

Zahnbeschwerden (Zn) Zink

Zahnentwicklungsstörungen (Ca) Kalzium | (Mn) Mangan | (Sn) Zinn

Zahnfleisch (Si) Silizium

Zahnfleischbluten (Ag) Silber | (Mg) Magnesium

Zahnfleischentzündung (S) Schwefel | (Zn) Zink | (Ag) Silber | (Ca) Kalzium

Zahnfleischschwund (Ag) Silber

Zahnschäden (B) Bor

Zahnschmelz (Si) Silizium

Zahnschmelzprobleme (V) Vanadium | (Zn) Zink

Zahnschmerzen, Zahnverfall (Mg) Magnesium

Zahnverfall (Ca) Kalzium

Zeckenbiss, Borreliose Zelt (Ag) Silber

Zellatmung geschwächt (Si) Silizium

Zellatmung verlangsamt (S) Schwefel

Zelldifferenzierung (Ca) Kalzium

Zellerneuerung (Co) Kobalt

Zellflüssigkeit (K) Kalium

Zellmembranschutz (B) Bor

Zellreparatur (B) Bor | (C) Kohlenstoff | (Ag) Silber

Zellschädigung (Mo) Molybdän

Zellstoffwechsel (Ca) Kalzium

Zellteilung (B) Bor | (Ca) Kalzium

Zellvergiftung durch Alkohol, Tabakrauch oder Umweltgifte Zinkmangel (S) Schwefel

Zellschutz (Rh) Rhodium

Zerebraler Meningitis (Ag) Silber

Zeugungsunfähigkeit (eingeschränkte Testosteron-Produktion, reduzierte Spermien, Spermienanzahl und Beweglichkeit) (Zn) Zink

Zeugungsunfähigkeit (Se) Selen

Zinkpräparate über lange Zeit (Cu) Kupfer

Zinnbelastung (Sn) Zinn

Zirbeldrüse (Ir) Iridium | (Zn) Zink

Zirbeldrüsenfunktion (K) Kalium

Zittern (Au) Gold | (Zn) Zink

Zittrigkeit (Cr) Chrom

Zöliakie (Co) Kobalt | (Zn) Zink | (Zn) Zink

Zuckerkonsum (Cr) Chrom | (Zn) Zink

Zuckungen (Ca) Kalzium | (Zn) Zink

Zunge, brennend (Fe) Eisen

Zunge glatt, rot (Co) Kobalt

Zwangsdenken (Li) Lithium

Zwölffingerdarmgeschwüre (Bi) Bismut

Kolloidales Aluminium

Stichworte

Entgiftung

Stoffwechsel

Sodbrennen

Rheuma

Gicht

Nervenzellen

Gehirnleistung

Bitte beachten Sie: Kolloidales Aluminium hat NICHT die negativen Wirkungen von Aluminium in seiner metallischen Form und ihren Verbindungen, die für uns giftig sind.

Der Antagonist (Gegenspieler) von Aluminium ist Silizium. Es bietet sich an, parallel zum Alu auch kolloidales Silizium zu nehmen. Dabei ist wichtig, das Silizium (hart, sympathikoton) am Vormittag und das Aluminium (weich, vagoton) am Nachmittag zu nehmen.

Aluminium im Körper

Aluminium ist in Leber, Milz, Knochen und Gehirn, aber auch in Haut, Hoden, Hypophyse, Nebennieren, Pankreas, Schilddrüse, Zähnen, Zirbeldrüse und in der Muttermilch vorhanden.

Entgiftung

Zudem hat Aluminium eine **stark entgiftende Wirkung**. Deshalb wird empfohlen, die Dosierung langsam zu steigern (für 1 Woche 10 Tropfen täglich, in der 2. Woche 20 und in der 3. Woche 30 Tr. täglich).

Mit kolloidalem Aluminium kann man stoffliches, giftiges Aluminium ausleiten. Ich musste immer wieder feststellen, dass meine Patienten hohe Aluminium- und Bariumbelastungen haben – möglicherweise durch Chemtrails am Himmel.

Stoffwechsel

Aluminium ist innerhalb des Stoffwechsels ständiger Begleiter von Phosphor und Eisen, deren Aufnahme es im Darm verbessert. Aluminiumphosphat im Gehirn ist wichtig für's Denken.

Da es **basische Eigenschaften** hat (hoher pH-Wert), kann kolloidales Aluminium bei **Sodbrennen, Rheuma und Gicht** helfen.

Nerven & Gehirn

Durch die Stärkung der **Leitfähigkeit der Nerven** kann es zu einer Verbesserung der Beweglichkeit beitragen. In diesem Zusammenhang kann auch die **Gehirnleistung** positiv beeinflusst werden.

In der Homöopathie wird übrigens *Alumina* gerne verabreicht, wenn der Patient das Gefühl hat, verrückt zu werden. Es kann den emotionalen Selbstausdruck fördern und den Realitätssinn stärken.

Wirkung auf drei Ebenen

Körperlich – Unterstützung des basischen Stoffwechsels, bessere Leitfähigkeit der Nerven.

Seelisch - bei Ängsten und Schuldgefühlen, zur Beruhigung der Nerven, wenn man das Gefühl hat, verrückt zu werden. Kann bei Aggressionen besänftigten.

Wenn andere Kolloide/Monos bei psychischen Problemen nicht helfen, kann Aluminium das Mittel der Wahl sein.

Geistig - Nüchternheit, Wachheit, Realismus.

Mögliche Symptome von Aluminium-Mangel

- Depressionen
- Müdigkeit
- Zitternde Hände
- Vergesslichkeit
- Erhöhte Reizbarkeit
- Innere Unruhe
- Kopfschmerz
- Schlaflosigkeit
- Appetitmangel
- Brennendes Hautgefühl

Kolloidales Bismut

Stichworte

Antiseptikum (keimtötend)

Durchfall

Magen, Gastritis

Blähungen

Mundgeruch

Chron. Zwölffingerdarm-Geschwür

Antiseptikum

Schon früher wurde Bismut als Antiseptikum und bei **Durchfall** eingesetzt sowie zur Therapie von **Gastritis**. Bismut-Verbindungen sind auch in manchen Antibiotika enthalten.

Bismut wurde in der Medizin bis Anfang des 20. Jahrhunderts in Wundpulvern zur Behandlung von Verletzungen und Infektionskrankheiten verwendet. Bis es von chemischen Antibiotika abgelöst wurde, setzte man es auch gegen Syphilis ein.

Bismut wirkt mit seinen antiseptischen Eigenschaften krankmachenden Bakterien wie z.B. dem Heliobacter pylori entgegen, der u.a. Magengeschwüre verursachen kann. Es reguliert die Magenschleimbildung und die Pepsinmenge im Magen.

Verdauung und Wundheilung

In einer Vergleichsstudie aus den 80er-Jahren, die zur Heilung von **Zwölffingerdarm-Geschwüren** durchgeführt wurde, konnte Bismut eine große Bedeutung zugeschrieben werden. Bismut trug genauso erfolgreich zur Genesung bei wie ein dafür entwickeltes marktgängiges Medikament.

Außerdem kann durch das Auftragen von Bismut **Gewebe schneller heilen**, weil es die oberste Zellschicht der Haut zusammenzieht, die Flüssigkeitsabgabe der Entzündung hemmt und das Gewebe verschließt. Der gleiche Effekt lässt sich auch bei der Anwendung an den Schleimhäuten beobachten, z.B. im Darm (Leaky gut).

So kann Bismut auch Gefäße abdichten. Dadurch wird der Einstrom von Flüssigkeit in den Darm verringert, was unkontrollierten **Durchfall** verhindert.

Darüber hinaus kann Bismut **Blähungen und Mundgeruch** mindern.

Mögliche seelische Wirkungen von Bismut

- Fördert Kreativität und kindliches Sein
- Annehmen können von Gefühlen der Einsamkeit
- Kann helfen, das Leben so zu akzeptieren, wie es ist
- Verleiht Gelassenheit

Bitte beachten Sie: Eine zu frühe Beendigung der Bismut-Therapie könnte einen Rückfall begünstigen. Gerade bei Zwölffingerdarm-Geschwüren ist eine Bismutzufuhr auch NACH Abklingen der Symptome für weitere 3 Wochen empfehlenswert.

Kolloidales Bor

Stichworte

Pflanzen
Immunsystem
Stromfluss im Körper
Energiezufuhr
Kalzium-Haushalt
Knochenstabilität
Bindung von Hormonen
Osteoporose
Schilddrüsen-Überfunktion
Candida
Gehirnfunktion
Prostatakarzinom
Arthritis/Arthrose

Bor ist ein seltenes Halbmetall und zählt (wahrscheinlich) zu den essentiellen Spurenelementen.

Bei Pflanzen ist durch Bormangel insbesondere der Energie- und Kohlehydrathaushalt, die Stabilisierung der Zellwandbildung, die Atmung, der Phytohormon-Haushalt und die Reizleitung des erst 2007 entdeckten pflanzeneigenen Immunsystems mit seinen Blattsensoren gestört.

Wesentlich dürftiger als die Kenntnis der Borwirkungen bei Pflanzen ist allerdings das Wissen um Bor in seiner Mit zunehmendem Alter nimmt der Borgehalt im Körper ab. Bor ist be-

Bor ist wichtig für das **Immunsystem**, die Zellreparatur sowie für die Steuerung der Zellteilung und des **Stoffwechsels** aller Lebewesen.

Stromfluss im Körper

Mit zunehmendem Alter nimmt der Borgehalt im Körper ab. Bor ist beteiligt am elektrischen Stromfluss im Organismus und damit für die Grundlage des Lebens. Ein Leichnam besteht aus denselben organischen Verbindungen wie der zuvor lebende Körper. Es fehlt ihm aber der entscheidende Fluss der Elektronen, der die Lebendigkeit ausmacht. Dieser **Stromfluss** im Körper wird durch Bor erst ermöglicht.

Da Bor für Stromfluss sorgt, wirkt es beruhigend, erhöht die Konzentrationsfähigkeit und das räumliche Wahrnehmungsvermögen. Deshalb nehmen z.B. Schützen beim Wettkampf Bor, um ruhig und nervenstark zu sein und exakt zu zielen.

Kalziumhaushalt, Osteoporose

1987 konnte in den USA erstmals nachgewiesen werden, dass Bor tatsächlich in den **Kalzium- und Hormonhaushalt** des Menschen eingreift. Insbesondere wirkt es dann regulierend, wenn die mensch- lichen Hormone der **Schild- und Nebenschilddrüse** im Alter nicht mehr ausreichend gebildet warden und daher die Regulierung des Kalzi-

umhaushalts nur noch eingeschränkt möglich ist.

Bei Zufuhr von Bor kann der Kalzium- und Magnesiumbedarf um bis zu 40% sinken, d.h. man braucht weniger Kalzium und Magnesium.

Altersbedingte **Osteoporose** kann - wie sich gezeigt hat - mit Hilfe von Bor wirkungsvoll therapiert werden. Befunde an Frauen in der **Menopause** durch Forrest Nielsen und Curtis Hunt (USA) haben ergeben, dass bei ständig zu niedriger Borzufuhr von nur ca. 0,25 mg pro Tag mit vor allem sehr borarmer tierischer Nahrung die Ausscheidung von Kalzium und Magnesium mit dem Urin deutlich erhöht war. Bereits nur 8 Tage nach Beginn einer Ergänzung mit Bor ging diese Ausscheidung um über 40% zurück.

Erklärt werden kann das Ganze dadurch, dass Bor den Proteinabbau hemmt, wobei im Knochen der Abbau von Proteinen, aus denen das Zellskelett unter anderem besteht, gebremst werden kann.

Bildung von Hormonen

Weitere Nachforschungen ergaben, dass Bor das Enzym Hydroxylase aktiviert, welches zur Bildung von **östrogenen Hormonen** und von Hydroxy-Vitamin D3 notwendig ist. Die mit Bor behandelten Frauen wiesen schon nach 8 Tagen einen deutlich erhöhten Hormonspiegel auf.

Bor – darüber sollten Frauen Bescheid wissen – hilft Frauen bei der Bildung von Östrogen und erhöht bei Männern die Zirkulation der Serum-Konzentrationen von Testosteron. Bor kann die Wirkungen der Sexualhormone Östrogen und Testosteron nachahmen und verstärken, vor allem in Kombination mit Zink.

Wenn Frauen Bormangel haben, bekommen sie die negativen Folgen der Menopause zu spüren und haben oft Probleme wie Übergewicht, verändertem Stoffwechsel, Hitzewallungen oder Depressionen.

Wo wird Bor noch eingesetzt?

Hilfreich kann Bor auch bei **Depressionen**, bei der Behandlung von **Epilepsie** und vor allem bei einer **Überfunktion der Schilddrüse** (Hyperthyreose) sein. Kolloidales Bor hilft bei der Produktion natürlicher Steroid-Verbindungen.

Wegen seiner hervorragenden fungiziden Eigenschaften wird Bor auch ergänzend zur **Candidatherapie** eingesetzt.

Studien zeigten, dass die **Hirnfunktionen** anstiegen, wenn Bor in adäquaten Mengen zugeführt wurde. Auf der Internetseite thieme-connect.com werden mehrere Studien zur Verbesserung der Hirnfunktion durch Einnahme von Bor aufgezeigt. Bei einer zu geringen Zufuhr von Bor wurden in Hirnströmen verringerte Wellenlängen beobachtet. Die Folgen sind beispielsweise geringe Aufmerksamkeit und eine schlechtere Motorik.

Manche Therapeuten berichten, dass Bor die Fähigkeit hat, die **Zirbeldrüse** zu entkalken.

Die deutsche Apothekerzeitung wies in ihrer 50.Ausgabe auf mehrere Studien hin, die belegen, dass **Prostatakarzinome** durch die Gabe von Bor bessere Heilungschancen hatten.

Bor ist dafür bekannt, eine verstärkte Zellteilungsrate ohne Differenzierung (Tumore) verhindern zu können.

Arthritis/Arthrose

Knochenanalysen ergaben, dass von Arthrose befallene Gelenke und die daran angrenzenden Knochen nur halb so viel Bor enthalten wie gesunde Gelenke. Ebenso weist die Synovialflüssigkeit – die „Gelenkkapselschmiere", die auch die Knorpel mit Nährstoffen versorgt – einen geringen Borgehalt auf, wenn das Gelenk von Arthrose befallen ist.

Durch eine Ergänzung mit Bor wurden die Knochen deutlich härter als gewöhnlich. Man hat auch beobachtet, dass Knochenbrüche durch Borzufuhr schneller ausheilen konnten.

Bor wirkt auch gegen andere Leiden, z.B. rheumatische Arthritis, juvenile Arthritis und Lupus (systemischer Lupus erythematodes).

Bormangel

- mindert die Wirksamkeit von Flavonoiden und Vitaminen
- hemmt die Enzymaktivitäten
- schwächt das Immunsystem, weil Bor die Bildung und Stabilität von Antikörpern fördert
- reduziert die Widerstandskraft gegen Allergien und chronische Hauterkrankungen
- erschwert den Abbau von Giften
- schwächt den Schutz vor Pilzerkrankungen
- beeinträchtigt die Funktion vieler Organe u.a. des Herzens
- vermindert die Abwehrkraft gegen Krebs
- kann zu Zittern und Krämpfen führen

Heute sind Bormangel-Erscheinungen weit verbreitet, da der Borbedarf im Gegensatz zu früher nicht mehr über die Nahrung ausgeglichen werden kann. Dies liegt daran, dass chloriertes Trinkwasser Bormangel auslösen kann.

Außerdem kann durch übermäßigen Alkoholkonsum (Ausnahme Rotwein) und hohe Schadstoffbelastungen Bormangel ausgelöst werden. Für die Ausscheidung der Schadstoffe benötigt der Körper Bor in Verbindung mit Kalzium.

Da bei Bormangel die Kalziumaufnahme erschwert ist und daher ein Bormangel immer mit einem Kalzi-

ummangel gekoppelt ist, **sollte die Einnahme von Bor mit der Einnahme von Kalzium verbunden werden**.

Außerdem: Bormangel in Kombination mit Magnesiummangel ist besonders für Knochen und Zähne schädlich.

Kolloidales Chrom

Stichworte

Hypoglykämie, Diabetes

Cholesterin senken

Abnehmen ohne Hunger und Jo-Jo-Effekt

Muskeln aufbauen

Schutz vor freien Radikalen

Hornhaut und Linse des Auges

Chrom ist ein essentielles Spurenelement und muss dem Körper zur Aufrechterhaltung seiner Gesundheit über die Nahrung zugeführt werden.

Unser Körper braucht nur verschwindend geringe Konzentrationen an Vitamin B12, Jod und auch an Chrom. Bereits eine tägliche Menge von 80 µg genügt, um unseren Körper mit Chrom zu versorgen.

Hypoglykämie

Chrom wird im **Glucose- und Insulinstoffwechsel** benötigt und ist Bestandteil des Glucosetoleranzfaktors. Durch eine ausreichende Chromzufuhr wird zudem der Fruchtzucker besser verarbeitet.

Der Insulinspiegel steigt dann bei kohlenhydratreichen Mahlzeiten nicht an, sondern bleibt in einem gleich bleibenden Zustand. Glykogen wird folglich verstärkt in die Muskelzellen transportiert, statt als Triglycerid abgelagert zu werden.

Bei einem Chrommangel kann es zu Symptomen wie Müdigkeit, Nervosität, Gereiztheit und Anzeichen einer Hypoglykämie kommen. Dies sind alles Beschwerden die auf einen gestörten Kohlenhydrat-Stoffwechsel zurückzuführen sind. Bei einem Diabetes Typ 2, der **schwer einstellbar** ist, kann Chrom sehr hilfreich sein.

Nerven- und Gehirnzellen verlangen ausschließlich Glucose als Treibstoff, im Gegensatz zu allen anderen Körperzellen. Der Grund liegt darin, dass dieses Kohlenhydrat schneller verbrennt und seinen Energiegehalt schneller abgibt als z.B. Fett.

Die Gehirn- und Nervenzellen brauchen sehr viel Energie, um blitzschnell reagieren zu können. Funktioniert die Bereitstellung von Glucose gut, ist man ausgeglichen, nervlich gut belastbar, hellwach und hochkonzentriert. Fehlt Glucose im Blut, dann ist das Gegenteil der Fall.

Chrom spielt bei der Kontrolle des Blutzuckerspiegels eine wichtige Rolle. Es arbeitet eng mit dem Bauchspeicheldrüsenhormon Insulin zusammen, das den Einbau von Glucose in die Zellen reguliert.

Bei leichtem Unterzucker greift man gewöhnlich zu Süßigkeiten, um den

Blutzuckerspiegel wieder anzuheben. Die als Spaltprodukt von Saccharose (= Kristallzucker) entstehende Glucose gelangt nämlich sofort ins Blut und bringt somit Nerven und Gehirn den ersehnten Energieschub.

Selbstverständlich kann Chrom den Blutzuckerspiegel nicht alleine regulieren bzw. anheben. Oft gibt es auch andere Ursachen für einen anhaltenden Unterzucker. Eine Kombination von Chrom, Zink und Magnesium ist ideal bei Diabetes. Aber auch weitere Kolloide kommen in Frage (siehe Register).

Den genauen Chromstatus kann man nicht messen, denn Konzentrationen im Blut sagen nichts über die Menge in den Zellen aus. Die Gewebskonzentrationen sind 10- bis 100-mal höher als im Blut. Auch die Ausscheidung über den Urin lässt keinen Befund ablesen.

Mit zunehmendem Alter sinkt die Chromaufnahme im Körper. Menschen ab 40 Jahren haben häufiger Probleme mit ihrem Blutzuckerspiegel. Daher kann Chrom wichtiger Bestandteil einer erfolgreichen Therapie von Diabetes mellitus sein.

Weitere mögliche Wirkungen von Chrom

- Erhöht die Aufnahme von Aminosäuren in Muskulatur, Herz und Leber
- Verbessert die Proteinsynthese
- Beeinflusst die Erhaltung und Funktionstüchtigkeit der Hornhaut und der Augenlinse
- Es schützt vor **freien Radikalen** und somit vor oxidativem Stress.

Ebenso bewirkt Chrom eine Senkung des **Cholesterinspiegels** und eine Erhöhung der "guten" HDL-Cholesterin-Werte. Es sorgt für eine **erhöhte Fettverbrennung** und eine Zunahme von fettfreier Muskelmasse. Chrom wird auch als „Zündschlüssel" für den Fettstoffwechsel bezeichnet.

Abnehmen

Bei übergewichtigen Menschen kann Chrom helfen, den **Fettabbau** zu fördern. Es scheint, dass Chrom einen Effekt auf den **Sättigungsmechanismus** im Hypothalamus ausübt, denjenigen Teil des Gehirns also, der sagt: „Du hast genug gegessen".

Muskelaufbau

Fachleute bestätigen, dass Chrom einen anabolen, also muskelaufbauenden Effekt hat. Der anerkannte amerikanische Arzt Dr. Michael Colgan schrieb hierzu: „Der Aufbau von einem Extrakilogramm Muskelmasse innerhalb 12 Wochen ist, was man den ‚Chrom Picolinatvorteil' nennt".

Gründe für Chrommangel

Falsche Ernährung: Zu fettreich, zu viel Zucker und raffinierte Kohlehydrate. **Einfachzucker** ist der

größte **Chromräuber**, er entzieht dem Körper Chrom. Deshalb haben sehr viel mehr Menschen einen Chrommangel als noch vor hundert Jahren. Vermeiden Sie deshalb einen zu hohen Konsum von Nahrungsmitteln, die viel Einfachzucker enthalten (Weizenprodukte, Weißbrot, Kuchen, Gebäck, Süßigkeiten, gezuckerte Getränke). Zucker ist außerdem in vielen Lebensmitteln versteckt, in denen man ihn gar nicht erwartet, z.B. Ketchup, Essiggurken, etc.

Stress, übertriebene körperliche Betätigung, Infektionen, Trauma und Krankheit (Fieber etc.), Schwangerschaft.

Chrommangel kann folgende Symptome verursachen

- Ständige Müdigkeit
- Nervenschwäche/Reizbarkeit
- Antriebsarmut
- Unruhe
- Stimmungsschwankungen
- Schlafstörungen
- Konzentrationsstörungen
- Depressive Verstimmungen
- Schwindelanfälle, Zittrigkeit
- Kopfschmerzen, Migräne
- Angstzustände
- Gier nach Süßem
- Hyperaktivität

Mögliche Folgen von chronischem Chrommangel

Verminderte Glucosetoleranz und Insulinwirkung

Erhöhte Cholesterin- und Triglyzeridwerte im Blut

Periphere Neuropathie

Koronare Herzerkrankungen und Erhöhung der Fettsäurespiegel im Blut

Vermehrtes Wasserlassen, Juckreiz, Muskelschwäche

Trübung der Linse und Hornhaut

Wachstumsverzögerungen bei Kindern

Kolloidales Eisen

Stichworte

Sauerstoffversorgung

Zellatmung

Anämie

Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit

Muskeln, Herzfunktion

Hautblässe, Haarausfall

Brüchige Nägel, Haarausfall

Verdauung

Kopfschmerzen

Libido

Eisen ist ein essentielles Spurenelement und ist im Körper hauptsächlich für den Sauerstofftransport, die Zellatmung und die Bildung roter Blutkörperchen verantwortlich. Außerdem spielt Eisen eine zentrale Rolle bei der Herstellung zahlreicher Stoffe und der Energiegewinnung.

10 bis 12mg Eisen sollten dem Körper täglich zugeführt werden. Frauen haben einen wesentlich höheren Bedarf wegen des hohen Eisenverlusts während der Menstruation, nämlich zwischen 13 und 25mg täglich, je nach Ausmaß der Blutungen.

Eisen ist im Körper Antagonist von Kupfer. Wenn Sie Eisen über die Nahrung oder als Nahrungsergänzungsmittel einnehmen, sinkt also der Kupferspiegel (und umgekehrt). In kolloidaler Form tritt dieser Antagonismus nicht auf.

Wenn Sie Eisen und Kupfer parallel einnehmen, beachten Sie bitte, dass Sie das Eisen (männlich, sympathikoton) vormittags nehmen und das Kupfer (weiblich, vagoton) nachmittags.

Nickel kann die Eisenaufnahme und die Eisenverwertung im Körper verbessern. Damit das im pflanzlichen Eiweiß enthaltene Eisen besser vom Blut aufgenommen werden kann, sollte man reichlich Vitamin C zu sich nehmen.

Anämie

Unter einer Blutarmut (Anämie) versteht man den Mangel an roten Blutkörperchen bzw. rotem Blutfarbstoff (Hämoglobin). Zur Bildung von roten Blutkörperchen braucht der Körper unter anderem Eisen, das mit der Nahrung zugeführt und im Dünndarm aufgenommen wird. Fehlt das Eisen, beeinträchtigt dies mit der Zeit die Produktion von roten Blutkörperchen und führt zur so genannten **Eisenmangelanämie**.

Die Eisenmangelanämie ist die häufigste Form der Blutarmut. Überwiegend sind Frauen betroffen. In Europa leiden etwa zehn Prozent der Frauen im gebärfähigen Alter an einer Eisenmangelanämie. Etwa 80

Prozent aller Anämien werden durch einen Eisenmangel verursacht.

Ohne Eisen kein Lebenssaft

Muskelarbeit erfordert Energie. Die Energiekraftwerke unserer Zellen, die Mitochondrien, benötigen für die Verwertung von Nährstoffen Sauerstoff, der im Blut transportiert wird. Die Fähigkeit zum Sauerstofftransport wird von der Anzahl der roten Blutkörperchen bestimmt.

Um alle Körperzellen mit genügend Sauerstoff versorgen zu können, produziert unser Stoffwechsel im Knochenmark zwei bis zweieinhalb Millionen rote Blutkörperchen pro Sekunde und reichert diese mit Eisen an. Das **Knochenmark** ist in der Lage, die Produktion von Hämoglobin und roten Blutkörperchen bis auf das sechsfache zu steigern, Voraussetzung ist gute Gesundheit.

Jedes dieser Blutkörperchen enthält rund 300 Millionen Hämoglobinmoleküle. Für die Produktion des Hämoglobins braucht der Stoffwechsel Eisen. Eisenmoleküle werden im Blut und in anderen Körperflüssigkeiten mit Hilfe von Transferrin, einem Eiweißkörper, transportiert.

Ein Eisenmangel macht sich schnell bemerkbar durch nachlassende **Konzentration, Muskelkraft und Ausdauer**.

Bei hoher sportlicher Belastung steigt auch der Verlust an Mineralstoffen und Spurenelementen über die Niere oder den Schweiß. Sportler, Schwangere und Stillende, Mädchen und Jungen im Wachstum und der Pubertät, Frauen mit verstärkter Regelblutung (z. B. durch Myome, Pessar), ältere Menschen oder Vegetarier sind Risikogruppen für einen Eisenmangel.

Frauenpower und Eisenmangel

Sportlich aktive Frauen haben es doppelt schwer, ihren Körper ausreichend mit Eisen zu versorgen, denn mit jeder Menstruation verlieren sie durchschnittlich 15 mg Eisen. Gefährdet sind besonders jugendliche Hochleistungssportlerinnen oder Turnerinnen, die mit radikalen Schlankheitsdiäten einen Eisenmangel begünstigen.

Leistungsfähigkeit

Ein Eisenmangel bewirkt einen starken Abfall unserer körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, da unsere Zellen nicht ausreichend mit Sauerstoff versorgt werden. In einer Studie an untrainierten jungen Frauen mit leichten Eisenmangelzuständen (ohne richtige Eisenanämie) zeigte sich, dass eine zusätzliche Eisenzufuhr die Sauerstoffaufnahme und Ausdauer verbesserte.

Während 41 Frauen vier Wochen lang fünfmal pro Woche auf einem Fahrrad-Ergometer trainierten, passte sich der Stoffwechsel der zuvor untrainierten Teilnehmerinnen an die veränderte Situation mit einer höheren Sauerstoffaufnahme an. Nachdem die Frauen ihren Eisenmangel

mit einem Eisenpräparat ausglichen, erfolgte diese Anpassung erfolgreicher als vorher. (American Journal of Clinical Nutrition, Vol. 75, April 2002).

In einer Studie an Frauen mit Eisenmangel verbesserte eine Nahrungsergänzung mit Eisen die Leistungsfähigkeit der Muskeln um fast 30 Prozent (American Journal of Clinical Nutrition, Vol. 77, Feb 2003).

Enzyme

Eisen wird nicht nur für die roten Blutkörperchen gebraucht, sondern spielt auch für die Funktion mancher **Enzyme** eine wichtige Rolle.

So genannte Eisen-Schwefel-Enzyme leisten wichtige Aufgaben in der Atmungskette von Skelettmuskelzellen. Fehlt hier Eisen, dann sind die **Muskeln** nicht genügend belastbar. Man bekommt schneller einen Muskelkater, leidet generell an Muskelschwäche und verringerter körperlicher Leistungsfähigkeit.

Auch Enzyme, die gar kein Eisen enthalten, werden durch einen Eisenmangel geschwächt. Ein typisches Beispiel ist das kupferhaltige Enzym Monoaminooxidase, das im Nervensystem Empfindungen wie Glück, Euphorie und Optimismus auslöst. Es wandelt bestimmte Eiweißverbindungen zu Glückshormonen wie Noradrenalin um.

Eisenmangel

Man unterscheidet 3 Stadien des Eisenmangels:

Stadium I

Der Gehalt an Speichereisen sinkt, während aber noch ausreichend rote Blutkörperchen gebildet werden. In diesem Stadium zeigt der Eisenmangel meist noch keine Symptome auf.

Stadium II

Hier es kommt es schon zu deutlichen Symptomen wie Brennen auf der Zunge, Schmerzen beim Schlucken, brüchigen Haaren und Haarausfall, Juckreiz, rissigen Mundwinkeln und trockener Haut.

Da die Zellen nicht mehr ausreichend mit Eisen versorgt werden können und das Speichereisen aus Leber und Milz nicht oder nicht schnell genug mobilisiert wird, wird immer mehr Eisen aus dem Transferrin (Eisentransporter) gelöst und zur Bildung von roten Blutkörperchen verwendet. Dadurch sinkt die Transferrin-Sättigung und es kommt zu den oben genannten Symptomen.

Stadium III

Im dritten Stadium sind die Zellen bereits so unterversorgt, dass viele Stoffwechselprozesse nicht mehr adäquat ausgeführt werden können. Es herrscht ein sehr ernst zu nehmender Eisenmangel.

Jetzt leidet der Betroffene möglicherweise unter Kopfschmerzen, Antriebslosigkeit, Konzentrationsschwäche, Schlafstörungen, Libidomangel, chronischer Müdigkeit, Blässe und Verstopfung. Es kann sogar zu Atemnot kommen.

Langfristiger Eisenmangel führt zur Blutarmut (= Anämie). Diese erkennt man an der Blässe der Haut und vor allem der Schleimhäute (Innenseiten der Lippen, Augenlider, Zahnfleisch).

Die Folge können gefährliche **Warnsymptome** sein wie Schwindel, Ohnmachtsanfälle, Atemnot, Herzenge, Herzjagen, Schweißausbrüche, Angstzustände und Übelkeit.

Sichelzellenanämie: Blutzellen mit Sauerstoff- und Nährstoffmangel

Gesunde mit Sauerstoff versorgte Blutzellen.

Ursachen für eine Eisenmangel-Anämie

Eisenverluste durch Blutungen aus dem Verdauungstrakt, z.B. durch Magengeschwüre, Entzündung der Magenschleimhaut (Gastritis), Hämorrhoiden, Infektionen, Divertikel, Darmpolypen, Parasiten, aber auch durch bösartige Tumore.

Genitale Blutungen bei der Frau, am häufigsten durch Monatsblutungen, aber auch durch starke Blutverluste bei der Geburt; Blutverluste aus anderen Organen; Verletzungen bzw. Operationen; Häufige Blutspenden, Blutabnahmen und Dialyse Behandlung;

Eisenarme Ernährung. Viel Eisen ist enthalten in Hülsenfrüchten, Nüssen, Gemüse, Obst, Getreide, Fleisch und frischen Kräutern wie Petersilie und Brennnesseln…

Verminderte Aufnahme von Eisen im Darm: Verschiedene Magen- und Dünndarm-Erkrankungen führen zu einer Störung der Eisenaufnahme, z.B. bei einer teilweisen oder totalen Magenentfernung, bei Glutenunverträglichkeit oder bei entzündlichen Magen-Darmerkrankungen.

Die Aufnahmefähigkeit von Eisen ist bei jedem Menschen anders. Es gibt viele Eisenpräparate, die manche Menschen aber nicht vertragen oder die der Körper nicht effizient verstoffwechseln kann. Kolloidales Eisen kann von allen Menschen gut aufgenommen werden.

Kolloidales Germanium

Stichworte

Mehr Sauerstoff für Zellen und Organe

Krebs

Übersäuerung

Bekämpfung der freien Radikale und Zellgifte (Antioxidans)

Immunsystem stärken

Blutdruck

Augenkrankheiten

Entgiftung

Schwermetallausleitung

Der deutsche Metallurge und Chemiker Clemens Alexander Winkler wies 1886 erstmals ein Element nach, das seinem Heimatland zu Ehren Germanium heißt. Lange Zeit wurde das Halbleiterelement nur technisch genutzt. Erst später erkannte man seine überragenden biochemischen Fähigkeiten, die man als **Krebstherapeutikum** nutzen kann.

Organisches Germanium

Kolloidales Germanium entspricht dem gesunden, organischen Germanium. Es hat mit dem schädlichen anorganischen Germanium nichts zu tun.

Organisches Germanium befindet sich konzentriert in manchen **Heilpflanzen**, so etwa in Ginseng, Knoblauch und den Aloepflanzen. Ohne diese feinen Gaben aus Germanium würden die Heilpflanzen von Viren befallen und verfaulen. Auch einige Heilwässer, z.B. aus Lourdes und Fatima zeigen angeblich erhöhte Konzentrationen.

Sauerstoff

Germanium kann Sauerstoff an sich binden und diesen bis in die feinsten Kapillaren transportieren. Denn es fördert die **Sauerstoffaufnahme im Blut** und damit auch die Zellatmung. Germanium macht dickes Blut dünnflüssiger und verbessert dadurch die **Durchblutung** z.B. von "Raucherbeinen".

Durch Einreiben mit kolloidalem **Germaniumöl** kann auch äußerlich die Durchblutung verbessert werden. Dieses Öl wird angewendet auf rheumatischen Gelenken, bei Hautentzündungen, Narben und Hautgewächsen.

Die erhöhte Sauerstoffversorgung für Gehirn und Organe erhöht das allgemeine Wohlbefinden. Schlafprobleme und Schwindelanfälle können gelindert werden, die Durchblutung und Herzbeschwerden sich verbessern. Sogar Hautveränderungen (dunkle Flecken) können bei ausreichender Germaniumversorgung verschwinden.

Germanium ermöglicht eine intensivierte **Gewebeatmung**, die in dem jeweiligen Krankheitszustand anders nur schwer erreichbar wäre - und bald bekommt der Kranke eine gut durchblutete Haut und warme Gliedmaßen.

Krebs

Germanium verbessert den gesamten **Stoffwechsel der Zellen**. Werden diese nicht ausreichend mit Sauerstoff versorgt, können sie ihre normalen Stoffwechselfunktionen nicht aufrechterhalten. Das kann zu **Zelldegeneration und Krebs** führen.

Ist das Gewebe sauerstoffarm, zeigt es eine Tendenz ins saure Milieu und begünstigt Krebs, aber auch das Wachstum von pathogenen Bakterien und Pilzen.

Elektronen und Sauerstoff gelangen mit Hilfe von Germanium überall hin im Körper, auch zu unterversorgten Regionen. Eine Metastase ist bekanntermaßen umgeben von saurem Milieu (+) und in ihrem Kern basisch. Durch den Sauerstoff und die Elektronen kann es zum gewünschten Milieuwechsel kommen und die Metastase kann inaktiv werden.

Germanium kann die elektrische Polarität der Krebszellen wieder in den gesunden Zustand bringen. Krebszellen sind innen elektrisch positiv geladen, das Zelläußere negativ. Bei gesunden Zellen ist es anders herum.

Die Krebsbehandlung sollte von Papayablatt-Tee begleitet werden: Mindestens ½ Liter täglich.

Ich möchte nicht dazu aufrufen, Krebs alleine mit Germanium zu behandeln. Aber dieses fabelhafte Kolloid ist ein sehr wichtiges Element der Krebstherapie, die aus verschiedenen Behandlungsformen bestehen sollte.

Übersäuerung

Kolloidales Germanium bindet säuernde Wasserstoff-Ionen - diese haben die Tendenz, die Zellen zu schädigen. Werden zu viele Wasserstoff-Ionen aufgenommen, die den Sauerstoff im Körper verbrauchen, entsteht eine **Übersäuerung** (Azidose). Diese entsteht also auch durch Sauerstoffmangel.

Läuft das Säure-Basen-Gleichgewicht lange Zeit aus dem Ruder, so kann das zu schweren, schleichenden Krankheiten wie **Krebs** führen.

Außerdem fördert ein anaerobes, also sauerstoffarmes Milieu im Körper das Wachstum einer pathogenen Mikroflora, wie z.B. Candida.

Ein **Sauerstoffdefizit** in unserem Körper entsteht u.a. durch Stress, Schlaf- und Bewegungsmangel und falsche Ernährung.

Antioxidans

Kolloidales Germanium ist ein mächtiges **Antioxidans**. Durch seine Halbleitereigenschaften kann es leicht Elektronen aufnehmen und abgeben. So fängt es freie Radikale.

Ist unser „Lebenssaft Blut" reich an **Elektronen**, bedeutet dies ein hohes Maß an chemischem Reaktionsvermögen. Wenn aber das Blut arm ist an lebensspendenden Elektronen, sind notwendige biochemische Reaktionen unmöglich und kranke Zellen können sich entwickeln.

Deshalb ist kolloidales Germanium ein sehr wichtiges Mittel bei der Behandlung von **Krebserkrankungen**. Es kann sogar vorbeugend eingesetzt werden.

Germanium übernimmt den Elektronentransport und unterstützt so die Energieproduktion des Körpers ohne zusätzliche Sauerstoffaufnahme.

Immunsystem

Germanium hilft beim Aufbau einer inneren energetischen Balance und ebenso beim Aufbau des Immunsystems.

Hier spielt es eine maßgebende Rolle, denn es stimuliert die körpereigene Produktion von Gamma-Interferon (Eiweißkörper zur Abwehr von Krebs) - sowie die Wirkung der Makrophagen und Lymphozyten.

Bei kranken Menschen ist vielfach der **Fluss der Körperenergie** geschwächt oder blockiert. Germanium kann die Blockaden lösen, die Energie wieder in Balance bringen, und ein gestörtes elektrisches Potential kann sich normalisieren.

Entgiftung

Germanium hilft, **Schwermetalle und Gifte** aus dem Körper zu leiten oder zu ungefährlichen Stoffen abzubauen.

Quecksilber aus Amalgam-Zahnfüllungen und Cadmium kann organisches Germanium neutralisieren. Diese Schwermetalle lagern sich als positiv geladene Ionen im Körper ab. Sie „verfangen" sich im Netzwerk der negativ geladenen Sauerstoff-Ionen der organischen Germaniumverbindung und werden mit diesen ausgeschieden.

Man sagt kolloidalem Germanium sogar eine **vorbeugende Wirkung** gegen Vergiftungen nach. Das heißt, dass z.B. jemand, der im Alltag oft Giften ausgesetzt ist, mit Germanium dafür sorgen kann, dass ihn die Gifte nicht so stark belasten.

Blutdruck

Germanium kann dem Körper dabei helfen, physiologische Grundfunktionen zu normalisieren. Zum Beispiel kann es krankhaft erhöhten **Blutdruck** auf gesunde Werte senken - jedoch nicht tiefer.

Auge

Germanium wird erfolgreich zur Behandlung von verschiedenen Augenerkrankungen, wie z.B. Glaukom, grauem Star, Netzhautablösungen, Netzhautentzündungen und Verbrennungen eingesetzt (als Augentropfen und oral).

Denn gutes Sehen hängt auch von einer ausreichenden Sauerstoffversorgung des Körpers ab.

Degenerative Erkrankungen

Germanium kann zusammen mit einer hyperbaren Sauerstoffbehandlung bei **Multipler Sklerose** und anderen degenerativen Erkrankungen eine deutliche Besserung bewirken.

Zusammenfassung

Germanum dient der…

- Besseren Sauerstoffversorgung aller Organe und Zellen
- Bekämpfung von freien Radikalen
- Ausleitung von Umweltgiften und Schwermetallen
- besseren Durchblutung, Regulation des Blutdrucks
- Stärkung des Immunsystems
- Verringerung von Zellwucherungen und Zellerkrankungen
- Vorbeugung von Blutkrankheiten und Anämie (Blutarmut)
- Verbesserung der Sehfähigkeit und Unterstützung der Augen

Germanium ist ein wichtiger Bestandteil des Liquors, der Gehirnflüssigkeit. Dies mag der Grund sein, warum die Einnahme von Germanium nach Gehirnerschütterungen und –entzündungen zu guter Heilung führen kann.

Weitere Erfolge wurden erzielt bei

- Asthma
- Diabetes
- Osteoporose
- Depression
- Psychose
- Schizophrenie
- Parkinson
- Multipler Sklerose
- Erkrankungen des Verdauungstraktes (Gastritis, Ulcera)
- Kreislauferkrankungen
- Arteriosklerose
- Rheuma
- Kopfschmerzen
- Borreliose
- Wundheilung (orale Einnahme und Germaniumverbände)

Fazit

Die Vielfalt positiver Wirkungen macht Germanium zu einem besonders wichtigen und vielfältigen Mineralstoff zur Erhaltung der Gesundheit.

Organisches Germanium wird seit über 30 Jahren zur Behandlung der unterschiedlichsten Krankheiten eingesetzt - mit verblüffenden Ergebnissen.

Krebs- und AIDS-Kliniken in den vereinigten Staaten, die Patienten mit organischem Germanium behandeln und gute Erfolge erzielen, sind Realität.

Die kombinierte Einnahme von kolloidalem **Gold und Germanium** ist ideal, weil sich diese beiden Kolloide in ihrer Wirkung ergänzen bzw. verstärken (Komplementärwirkung).

Kolloidales Gold

Stichworte

Für Herz und Seele

Gold macht glücklich

Bei Depressionen und Panikattacken

Bessere Durchblutung Herz-Kreislauf-System

Konzentration, Gedächtnis

Nervensystem

Energie

Leistungsfähigkeit

Schärfung der Sinne

Zirbeldrüse, Hormonsystem

Entzündungen, Schmerzen

Arthritis/Arthrose

Krebs

Seit Jahrtausenden als Heilmittel genutzt

Kolloidales Gold hat so viele positive Wirkungen, dass es zu Recht neben Silber das bekannteste Kolloid ist.

Gold ist seit Jahrtausenden nicht nur das begehrteste Metall, sondern auch ein Quell der Energie und der Weisheit für die Menschen gewesen. Es macht im wahrsten Sinne des Wortes glücklich. Die Redewendung „**Gold macht glücklich**" ist bekannt.

Schon die alten Ägypter nahmen Goldpulver bei körperlichen und seelischen Erkrankungen, die Priester und Pharaonen auch zur spirituellen Entwicklung. Die chinesische Akupunktur verwendet seit Jahrtausenden Goldnadeln, um über die Meridiane bestimmte Systeme und Organe im Körper anzuregen. Die Inkas und Mayas glaubten, durch Einnahme von Gold könnten sie die Lebensenergie aus der Sonne besser aufnehmen. Tatsächlich wirkt Gold ähnlich auf uns wie die **Sonne**.

Die Alchemisten versuchten, Eisen in Gold zu verwandeln. Auf einer höheren Ebene bedeutet das, dass sie das Ego (Eisen) in Brüderlichkeit und Selbstlosigkeit (Gold) verwandeln wollten.

Man sagt Gold auch nach, dass es innere Widerstände lösen kann. Diese beruhen oft auf tief verankerten Glaubenssätzen oder auf Verurteilungen; d.h. wenn man andere oder sich selbst verurteilt.

Heute wird Gold auch in der konventionellen Medizin angewandt, z.B. in der Zahnmedizin, weil es gut verträglich und nicht giftig ist. Bestimmte Radioisotope des Edelmetalls nutzt man in der biologischen Forschung sowie bei der Behandlung von Krebs (siehe unten).

Kolloidales Gold ist die einfachste und beste Art, Gold in den Körper zu

bringen. Denn über die Nahrung (Schalentiere, Karotten und Chicoree) können wir nicht ausreichende Mengen aufnehmen. Und die ca. 9 Milliarden Tonnen Gold, die in den Ozeanen feinst verteilt sind, können wir nicht nutzen.

Depressionen

Die Apothekenumschau schrieb im November 2005:

„Nach Schätzungen leiden heute bereits etwa 4 Millionen Menschen in Deutschland unter behandlungsbedürftigen depressiven Verstimmungen. Eine bedenkliche Entwicklung, denn hier handelt es sich nicht um eine ‚momentane Laune', sondern um ein ernst zu nehmendes Krankheitsbild mit einem Beschwerdeprofil. Niedergeschlagenheit und Lustlosigkeit machen sich durch Antriebsarmut, eingeschränkte Leistungsfähigkeit, Bedrücktheit, innere Leere, Müdigkeit, Angst und nervöse Unruhe bemerkbar.

Häufig gehen diese Symptome mit Schlaflosigkeit, nervösen Herzbeschwerden, Problemen im Magen-Darm-Bereich, Appetitlosigkeit oder Fressattacken, Rücken- und Muskelschmerzen oder Schwindel einher, für die es keine organischen Ursachen gibt."

Depressionen gehören zum Schlimmsten, was Menschen durchmachen müssen. Panikattacken gesellen sich oft hinzu.

Pharmazeutische Antidepressiva können zwar die Symptome beheben, aber oftmals erst nach einer langen Phase des „Ausprobierens" verschiedener Mittel. Und ihre Wirkung setzt oft erst nach einigen Wochen ein, so dass Menschen noch lange leiden, bis das richtige Medikament gefunden ist und wirklich wirkt.

Kolloidales Gold packt das Übel an der Wurzel: Unser Gehirn wird **besser durchblutet** und gibt Glückshormone frei. Durch die Anwendung können Sie spüren, dass die dunklen Stunden kürzer und seltener werden. Lebenslust, Freude und Optimismus nehmen wieder zu.

Die Stimmung hellt sich auf, Panikattacken und Schwindel gehen zurück; weniger Abstürze; mehr Stabilität; Kreislauf und Blutdruck normalisieren sich; Schlaflosigkeit, eines der schlimmsten Symptome einer Depression, verbessert sich deutlich. Man hat wieder mehr Lebenslust und kann sich auch über Kleinigkeiten freuen.

Außerdem kann Kupfer das Licht transformieren, das durch Gold eintritt. Es bietet sich also an, kolloidales Kupfer begleitend zum Gold zu nehmen.

Viele Anwender berichten, dass Gold (in kolloidaler oder monoatomischer Form) ihnen sehr schnell geholfen hat, **oftmals schon nach Tagen**.

Man kann es für das ganze Spektrum einsetzen: Von vorübergehenden depressiven Verstimmungen bis hin zu schweren klinischen Depressio-

nen. Bitte beachten Sie: In schweren Fällen ist das Gold unterstützend, aber nicht ausreichend. Dann sollte man unbedingt auch zum Psychiater gehen.

Bessere Durchblutung, Herz-Kreislauf-System

Kolloidales Gold verbessert die Durchblutung, indem es die **Sauerstoffaufnahme erhöht**. Der Körper ist dadurch leistungsfähiger, vor allem das Gehirn. Da das Gold den Sympathikus aktiviert, sollte man es vorzugsweise morgens nehmen.

Herz und Kreislauf werden durch die generelle bessere Durchblutung entlastet. Außerdem wird die seelische Kraft des Herzens gestärkt.

Die gute Durchblutung hat auch viele positive Effekte auf den Geist: Man kann sich **besser konzentrieren**, der Verstand ist geschärft, das Erinnerungsvermögen besser. Oft wird auch von einem schnelleren Reaktionsvermögen und einer besseren physischen und geistigen Koordination berichtet.

Sogar wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass Gold IQ stimulierend ist: 30mg kolloidales Gold täglich steigerten den IQ um 20% (Journal of Frontier Sciences).

Kolloidales Gold ist somit wichtig bei Durchblutungsstörungen.

Nervensystem

Dazu kommt, dass Gold die **Kommunikation zwischen den Zellen** verbessern kann, und dadurch auch die Gehirnleistung. Es wirkt stärkend und beruhigend auf das gesamte **Nervensystem**.

Dann können einem die Probleme des Lebens, die Sorgen, Selbstvorwürfe und Ängste nicht mehr so viel anhaben, man fühlt sich „gewappneter". Innere Widerstände gegen Probleme legen sich, **Loslassen** fällt leichter.

Kolloidales Gold kann auch **die Sinne verbessern**, was auf die höhere Sauerstoffaufnahme des Gehirns zurückzuführen ist. Einige Anwender berichten, dass sie wieder besser sehen können (Farben- und Nachtblindheit).

Energie

Gold gibt Energie, die Leistungsfähigkeit steigt, man fühlt sich wacher und zugleich ausgeglichener. Zuversichtlicher und zugleich gelassener. Gold kann bei **Burnout** und **chronischer Müdigkeit** einen positiven Einfluss ausüben und die geistige Vitalität erhöhen.

Leistungssportler setzen es ein, um ihre Ausdauer zu erhöhen.

Zirbeldrüse, Hormonsystem

Gold kann die Zirbeldrüse (Epiphyse) aktivieren, die im Laufe des Lebens und durch negative Umwelteinflüsse verkümmert.

Diese Degeneration hat weitreichende Folgen, denn die Epiphyse ist sozusagen die „Chefin des **Hormonsystems**". Sie bestimmt, welche

Hormone wann und in welcher Quantität von der Hypophyse und den anderen Drüsen des endokrinen Systems ausgeschüttet werden.

Das Hormonsystem sehe ich als **Schnittstelle zwischen Materie und Geist**, denn die Hormone steuern unsere Stimmungen und Gefühle. Sie ähneln den Neurotransmittern, die Signale im Gehirn weitergeben. Hormone beeinflussen also stark unser Fühlen und Denken.

Kolloidales Gold kann indirekt also auch bei hormonell bedingten Beschwerden / Krankheiten helfen wie

- Müdigkeit, Leistungsschwäche
- Schwitzen
- Wechseljahres-Beschwerden
- Depressionen
- Schlafstörungen
- Stoffwechsel-Störungen
- Übergewicht
- Osteoporose
- Allergien

Die Zirbeldrüse entspricht auf energetischem Niveau dem „dritten Auge" und gilt als Sitz von **Intuition, Kreativität und Bewusstsein**.

Zur Aktivierung der Epiphyse kann man mit kolloidalem Bor beginnen, um sie zu erden und Verkalkungen zu lösen. Im nächsten Schritt kolloidales Silizium, das die Zellatmung verbessert. Dadurch kann schließlich das kolloidale oder monoatomische Gold besser wirken.

Entzündungen und Schmerzen

Kolloidales Gold kann verschiedene Formen von Entzündungen und die damit verbundenen Schmerzen lindern:

- Gelenke
- Chronische Darmentzündungen

Die besten Ergebnisse werden bei Entzündungen und Schmerzen der **Gelenke** erzielt: Bei Arthritis, Arthrose, Gicht, Polyarthritis und Spondylitis.

Aufgrund der verbesserten Durchblutung wird kolloidales Gold generell **bei Schmerzen** eingesetzt, auch bei Kopfschmerzen.

Es gibt übrigens auch **Goldöl**, das bei Entzündungen hilft. Dieses kann auf schmerzende Gelenke massiert werden (Rheuma, Gicht, Arthritis). Auch bei Hautentzündungen, Falten und Narben.

Krebs

In US-Kliniken wird Gold (in Pulverform) zur **Krebsbehandlung** eingesetzt. Es wurde berichtet: Krebsgeschwüre können aufhören zu wachsen. Gold gehört also mit zur alternativ-medizinischen Krebsbehandlung. Vor allem in Verbindung mit Germanium.

Für Kinder und Tiere

An dieser Stelle sei nochmal erwähnt, dass das kolloidale Gold, so wie alle Kolloide, auch Kindern und Tieren hilft. Bei streitenden oder bockigen Kindern kann es zu Verhaltensverbesserungen kommen. Denn wer glücklich ist, streitet nicht. Bei älteren Kindern können sich die schulischen Leistungen verbessern, dadurch haben sie wieder mehr Spaß am Lernen.

Tiere können selbstbewusster sein und mehr Energie und Freude haben. Bei unruhigen Pferden wurde beobachtet, dass eine Einreibung von kolloidalem Gold oder Goldöl in die Nüstern die Tiere entspannt.

Die kombinierte Einnahme von kolloidalem **Gold und Germanium** ist ideal, weil sich diese beiden Kolloide in ihrer Wirkung ergänzen bzw. verstärken.

Wenn Sie nach 3wöchiger Einnahme des kolloidalen Goldes keine Veränderungen spüren, sind Sie möglicherweise ein „Platin-Typ" und sollten auf kolloidales Platin umsteigen.

Buch

Wer mehr über die phantastischen Wirkungen von Gold auf die Gesundheit lesen will, dem sei das Buch „Heilen mit Gold" von Brigitte Hamann ans Herz gelegt.

Indium

Dieser Artikel behandelt Indium als Nahrungsergänzungsmittel, nicht als Kolloid. Die Fähigkeiten als zellfähiges Spurenelement (Kolloid) werden die des Nahrungsergänzungsmittels vielfach übertreffen!

Stichworte

Anti-Aging

Blutdruckregulator

Euphorie

Hormonhaushalt

Immunaktivität

Gedächtnisleistung

Körperliche Ausdauer

Körperliche Leistung

Libido

Mineralstoffbooster

Spurenelementebooster

Indium

Der Name kommt vom lateinischen „indicium", was Veilchen oder Indigo bedeutet. Indium hat seinen Namen von Indigo, da es das blau-violette Lichtspektrum sehr stark ausstrahlt. Es handelt sich um ein kürzlich entdecktes Mineral, das unter anderem als fehlendes Glied bei der Umkehrung des Alterungsprozesses gefeiert wird.
Indium ist das siebtseltenste Element auf der Erde. In Nahrung und Wasser kommt es nicht vor, auch nicht im menschlichen Körper nach dem 25.-30. Lebensjahr.

Mineralstoffhaushalt

Indium galt lange Zeit als nicht essentielles Spurenelement. Neue Erkenntnisse beginnen diese Ansicht jedoch zu ändern. Indium scheint die Nahrungs- und Mineralstoffaufnahme durch den Körper zu verbessern. Darüber hinaus hilft es, Mineralstoffmängel zu beheben, von denen Sie vielleicht noch nicht einmal wussten. Die meisten Menschen erleben sofort positive Ergebnisse.

Sport & Fitness

Indium kann eine verlängerte Aktivitätsgrenze bieten, da es die Entfernung von Milchsäure-aufbau in Muskelmasse beschleunigt. In einer aktuellen Studie mit Indium zeigten 13 von 15 Mitglieder eines National Kung Fu Championship-Teams nach acht Wochen Indiumergänzung deutlich erhöhte Ausdauer.
Indium soll eine Gruppe von Distanzläufern in nur zwei Wochen um 30% erhöht haben, und eine Gruppe von Gewichthebern meldete, daß sie ihre Bankpresse in 60 Tagen um 40% erhöhten.

Hormonhaushalt

Ihre Hypophyse steuert die Freisetzung von Wachstumshormonen, die Sexualdrüsen und die Funktion Ihrer Nebennieren. Eure Nebennieren produzieren Sterole wie Adrenalin und Cortisol. Diese Hormone regulieren die Auswirkungen von Entzündungen sowie die Wahrnehmung von Schmerzen, Müdigkeit und geistiger Wachsamkeit herunter. Es scheint auch die Funktion des Haupthormons (insbesondere der Hypophyse und des Hypothalamus) im System zu unterstützen oder zu verstärken. Diese Drüsen steuern die Funktion von 40 endokrinen Drüsen und helfen 31 Hormone auszugleichen. Diese Synchronisation löst bei den meisten Benutzern ein Gefühl der Euphorie und des Wohlbefindens aus. In dem Buch „The anti-aging, health-promothing miracle - Indium" *(von Dr. Robert Lyons)* heißt es, daß es sich durchaus um das neue Wundermineral handeln könnte. „Nur ein paar Tropfen davon pro Tag", so ein Forscher, „erzeugen eine Kaskade von Hormonen, die wir genießen, wenn wir in unseren Zwanzigern sind."

Anti-Aging

Eine der Theorien zum Alterungsprozess besagt, dass es mit zunehmendem Alter zu einer verminderten Produktion bestimmter Hormone kommt. Indium scheint dem entgegenzuwirken.

Indium stimuliert die Hormonproduktion wieder auf ein jugendliches Niveau und hilft dabei, verschiedene Aspekte des Alterungsprozesses zu verhindern und zu bekämpfen – zum Beispiel wird die Versorgung mit Wachstumshormonen erhöht, die den Stoffwechsel steuern und die Knochendichte beeinflussen.
Indium stärkt außerdem Ihre Schilddrüse und sorgt für einen ordnungsgemäßen Schilddrüsenspiegel, es werden mehr Kalorien verbrannt und das Gewicht normalisiert sich.

Spiritualität

Indium verfügt über Eigenschaften, die in den uns bekannten Umgebungen von geringem Nutzen sind – aber auf „Reisen über weite Strecken" offenbart sich seine Existenz ebenso wie sein Zweck. Verwendet Indium für Meditationen über das wahre Unbekannte, das Unbekannte und zur Bewusstseinserweiterung. Indium kann als Leitfaden für die Akasha-Chronik und Indras Netz verwendet werden.

Kolloidales Iridium

Stichworte

Antioxidans

Bewusstsein

Gehirnleistung

Gehirnstoffwechsel

Geistige Aktivität

Leistungsfähigkeit

Zellfunktion

Iridium

Der Name leitet sich von der griechischen Göttin des Regenbogens, Iris, ab. Iridium ist ein Element, das normalerweise tief unter der Oberfläche oder auf Meteoriten vorkommt. Es ist eines der seltensten auf der Erde vorkommenden Elemente. Forscher gehen heute davon aus, dass Formen von Iridium und seinem Zwilling Rhodium etwa 5 % oder mehr des Trockengewichts des Gehirns ausmachen.

Iridium in Zelle & Gehirn

Iridium fördert einen verbesserten Zellstoffwechsel. Es erhöht die elektrische Übertragung über die neuronalen Verknüpfungen im Gehirn, um das Gedächtnis zu verbessern, die geistige Wachsamkeit zu steigern und die allgemeine Geweberegeneration des neurologischen Gewebes zu fördern.

Kolloidales Iridium kurbelt außerdem den Gehirnstoffwechsel an, fördert Kreativität und geistige Aktivität, verbessert Konzentration, Intuition und Sensibilität und aktiviert die Zirbeldrüse.

Leistung und Aktivität

Durch eben erwähntes Verhalten der elektrischen Übertragung, erhalten Neuronen verbesserte Signale von Synapsen, was die geistige und körperliche Aktivität steigert und gleichzeitig chronische Müdigkeit, Erschöpfung und depressive Verstimmungen verhindern kann.

Antioxidans und Antiaging

Da die Umweltverschmutzung zunimmt und chemische Nahrungsergänzungsmittel offenbar mehr schaden als nützen, ist kolloidales Iridium ein willkommener Helfer, der dem Alter trotzt und freie Radikale auf natürliche Weise bekämpft. Dieses erstaunliche Antioxidans ist ein sehr wirksamer Neutralisator für freie Radikale.

Wie wir alle wissen, verursachen freie Radikale maximalen Schaden in unserem System, was zu Krankheiten, Verfall und Zusammenbruch führt. Die regelmäßige Anwendung von kolloidalem Iridium kann tatsächlich die Alterung und den Verfall des Körpers umkehren und zu gesünderen Menschen führen.

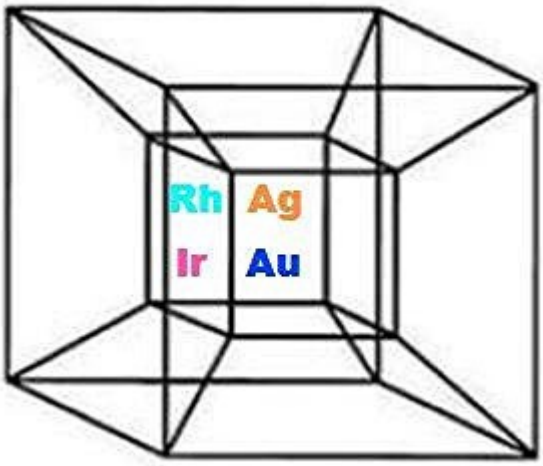
Bewusstsein und Spiritualität

Iridium ruft offensichtlich einen höheren Bewusstseinszustand hervor und verstärkt meditative Zustände, was es bei spirituellen Adepten, Mönchen und Geistlichen beliebt macht.
Kolloidales Iridium fungiert als Supraleiter in einer Art "Nährstoff-des-Bewusstseins-Rolle".

Geistige Wissenschaft

Viele Wissenschaftler gehen mittlerweile davon aus, dass das Periodensystem tatsächlich dreidimensional ist. Angenommen wird, dass es entweder die Form einer Spirale oder die Form eines Tesserakts (siehe Abb.) mit diesen 4 Mineralien, *Gold, **Iridium**, Rhodium, Silber* , im Mittelquadrat hat. Das Zentrum des Menschen ist das Herz und das Zentrum des Sonnensystems ist die Sonne. Es ist fraktal.
Der Geist ahmt immer aus der Mitte nach.

Diese Mineralien haben eine tiefgreifende Wirkung auf Körper und Geist und sind außergewöhnlich spirituell. Hypothetisch könnten sie das Herzstück des Periodensystems sein.



Kolloidales Kalium

Stichworte

Zellstoffwechsel von Kohlehydraten, Fetten, Eiweißen und Hormonen

Glucosestoffwechsel

Gehirnfunktion

Hormone

Herz-Rhythmus-Störungen

Sportler, Leistungsvermögen

Zellstoffwechsel

Im menschlichen Organismus befinden sich ca. 2g von dem essentiellen Mengenelement Kalium pro Kilogramm Körpergewicht. 98% befinden sich innerhalb der **Zellen**. Die Zellflüssigkeit dient als Lösungsmittel für Enzyme und Eiweißstoffe. Kalium wird v.a. für die Energieproduktion benötigt und somit ist es wesentlich an der Regulation des Wasser-Elektrolyt-Haushaltes beteiligt. Gleichzeitig regelt es das **Gleichgewicht von Säuren und Basen**.

Käme der Austausch von Nährstoffen zum Stillstand, würde mehr Wasser in die Zelle eindringen und diese zum Platzen bringen. Kalium erhält den osmotischen Druck auf die Zelle. Ein Ausfall der Natrium-Kalium-Pumpe wäre die Vorstufe vom Zelltod.

Kalium ist auch am **Eiweißstoffwechsel** beteiligt und aktiviert bestimmte Enzyme.

Glucose-Stoffwechsel

Auch im Glucose-Stoffwechsel ist Kalium unersetzlich. Kalium transportiert, unterstützt von Phosphor, Glucose zu den Gehirnzellen. Im Unterschied zu allen anderen Zellen wollen die Gehirnzellen (neben Sauerstoff) ausschließlich mit Glucose versorgt werden. Für den Menschen macht sich der Glucosemangel in Schwindel, Konzentrationsmangel und plötzlicher Müdigkeit bemerkbar.

Gehirnzellen bevorzugen Glucose, da dieses Molekül schnell gespalten und zur Verfügung gestellt werden kann. In gefährlichen Situationen muss das Gehirn schnell hellwach sein, um richtig reagieren zu können. Bis ein Fettmolekül verbrannt ist und als Zellnahrung zur Verfügung steht, vergeht wesentlich mehr Zeit.

Hormone

Die Kaliumaufnahme erfolgt vor allem über den Dünndarm und wird durch die Hormone der Nebennierenrinde reguliert. Die Nebennieren spielen auch bei stressbedingten Vorgängen im Körper eine wichtige Rolle. Sie veranlassen bei Stress eine erhöhte Hormonausschüttung, deren

Folge wiederum eine vermehrte Kaliumausscheidung im Darm ist.

Gefährlich ist es, wenn man sich nicht nur nährstoffarm, sondern noch dazu kochsalzreich ernährt. Die Nieren sind ständig bemüht, das Zuviel an Natrium aus dem Körper auszuscheiden. Da aber die Kaliumausscheidung an die Natriumausscheidung gekoppelt ist, geht auch Kalium verloren. Kalium reguliert zusammen mit Natrium den Flüssigkeitshaushalt des Körpers und ist lebensnotwendig für die Herzfunktion.

Herzrhythmus-Störungen

Bei Kaliummangel kann es zu Herzrhythmus-Störungen, Muskelschwäche und sogar verminderten Reflexen kommen, weil es maßgeblich an der **Zellerregung und Signalweiterleitung** beteiligt ist. Die gefährlichsten Auswirkungen hat ein Kaliummangel auf das Herz. Der sogenannte Sinusknoten gibt dann durch eine Überreaktion dem Herzen häufiger den Befehl, sich zusammenzuziehen. Es kommt zu einer Tachykardie, das Herz schlägt zu schnell.

Hinzu kommt, dass sich bei einem Kaliummangel die Herzzellen nach einer Kontraktion deutlich langsamer erholen. Da von Zelle zu Zelle die Erholungszeit unterschiedlich ist, geraten die Zellen aus ihrem gewohnten Takt. Die Folge sind Herzrhythmus-Störungen.

Gefahr durch Abführmittel

Bei regelmäßigem Abführmittelgebrauch entstehen extreme Kaliumverluste. Ohne Kalium und die anderen Mineralstoffe kann der Darm nicht wieder zu einer eigenen Tätigkeit angeregt werden. Denn auch die Darmbewegung ist auf **Nervenreize** und neuromuskuläre Erregung angewiesen. Diese wiederum können ohne ausreichend Kalium nicht aktiviert werden. Der Darm wird immer schlaffer, es müssen immer höhere Dosen des Abführmittels eingenommen werden, um überhaupt noch eine Wirkung zu erzielen. Es kommt zu einem Teufelskreis.

Ein Kaliummangel kann auch durch Einnahme von Diuretika (Entwässerungsmittel) entstehen. Außerdem gehen viele Mineralstoffe durch häufiges Erbrechen und Durchfall verloren.

Kalium für Sportler

Kalium wird zu 95% über den Urin ausgeschieden, die restlichen Prozente gehen vorwiegend auf das Konto von Atmung und Schweiß. Einen Sonderfall stellen Leistungssportler dar. Durch die Anstrengung schwitzt der Körper extrem stark und scheidet über den Schweiß viele Elektrolyte aus, wie z.B. Kalium. Aus diesem Grund müssen Sportler besonders auf eine ausreichende Kalium- bzw. Mineralienzufuhr achten.

Wirkungen von Kalium können sein

Körperlich – elektrische Reizleitung, Regulierung des osmotischen Drukkes, steuert die Zirbeldrüse

Seelisch – gegen Ängste, für innere Zufriedenheit, gegen Übersensibilität

Geistig – Steigerung der Wahrnehmungsfähigkeit

Kaliummangel kann folgende Beschwerden verursachen

- Schwindel
- Erhöhte Nervosität
- Schlafstörungen
- Müdigkeit
- Herzrhythmusstörungen, Kreislaufprobleme
- Muskelschwäche
- Muskelkrämpfe
- Verstopfung
- Darmkrämpfe, Blähungen
- Trockene Haut
- Kopfschmerzen
- Verzögerte Wundheilung

Kolloidales Kalzium

Stichworte

Knochendichte, Osteoporose

Zähne

Muskelkontrolle, Koordination der Bewegungen

Zellkommunikation, -membran

Nervensystem (Übertragung der Impulse)

Gleichmäßiger Herzschlag

Als fünfthäufigstes Element der Erdkruste ist Kalzium in Gesteinen, Böden, Organismen und Gewässern weit verbreitet. Auch im menschlichen Stoffwechsel kommt diesem essentiellen Mengenelement eine Vielzahl an Aufgaben zu.

Kalzium ist das häufigste Element im Körper und jenes, das unser Skelett hart und stabil macht. Es ist vertreten in Knochen, Zähnen und auch in verkalkten Arterien, wo es sich in Fettschichten einlagert oder Zellwände verkleistert. Kalzium ist Katalysator der Blutgerinnungskette und Überträger der Impulse zur Muskelkontraktion (auch und besonders des Herzmuskels).

Knochen und Zähne

Unser Körper enthält ca. 1,2 kg Kalzium. Davon sind 99% als Kalziumapatit (eine äußerst stabile und unlösliche Verbindung) in Knochen und Zähnen eingelagert. Der Mineralstoff wird mit der Nahrung aufgenommen und gelangt über das Blut in die Knochen. Dort verbindet er sich mit Phosphorsäure zu einem festen, zementartigen Gerüst. Die Trockenmasse der Knochen wiegt rund 5kg, davon ist 1kg Kalzium.

Beim Knochenbau spielt Kalzium eine passive Rolle. Es ist abhängig von anderen Nährstoffen wie Silizium, Kupfer, Zink, Mangan. Und vor allem von Vitamin D im Zusammenspiel mit Vitamin K. Nur wenn diese beiden richtig eingesetzt werden, gelangt das Kalzium dahin, wo es gebraucht wird: In die Knochen (statt in die Gefäße).

Um einer Demineralisierung vorzubeugen, wird der Knochen sofort mit neuem Kalzium versorgt. Dementsprechend sind unsere Knochen nie gleich kräftig, sondern wechseln ständig in ihrer Festigkeit.

Je nach Art des Knochengewebes nehmen die knochenbildenden Zellen mehr oder weniger Kalzium auf. Der Knochen mit dem höchsten Kalziumverbrauch ist der im Kiefer befindliche Knochenbogen, in dem die Zähne sitzen.

Der Hauptanteil des Kalziums wird für **Knochen und Zähne** gebraucht. Das restliche Körperkalzium (ca. 1%) erfüllt im Blut und in den

Körperzellen wichtige Aufgaben. Das Plasmakalzium (im Blut) ist an der Aktivierung des Blutgerinnungssystems beteiligt.

Muskeln

Der Körper sorgt stets für einen optimalen Kalziumspiegel zur Versorgung des Herzmuskels. Ist nicht genug Kalzium da, holt es sich der Körper aus den Knochen.

Kalzium leitet die nötigen Nervenimpulse für alle **kontrollierten Muskelbewegungen**. Daher wird bei jeder Belastung Kalzium von den Knochen in die beanspruchten Muskeln transportiert.

Kalzium ist der Antagonist (Gegenspieler) von Magnesium. Kalzium sorgt für die Anspannung und Aktivität der Muskeln, Magnesium für deren Entspannung. Deshalb sollte das kolloidale Kalzium morgens und das Magnesium abends genommen werden (wenn man beide parallel zuführt).

Nervensystem und Hormone

In den Zellen sorgt Kalzium für die Durchlässigkeit der Zellmembranen und für die **Übertragung der neuromuskulären Impulse**. Damit wird der Grundstein für koordinierte Bewegungen gelegt.

Außerdem ist Kalzium auch an der Übertragung von **Hormonen und Neurotransmittern** beteiligt. Letztere sorgen für gute Laune.

Damit die nerven- und hormongesteuerten Vorgänge reibungslos ablaufen können, muss die Kalziumkonzentration im Blut stets einen nahezu konstanten Wert von zehn mg pro Deziliter Blutserum aufweisen.

Das wird durch drei Hormone garantiert. Das Parathormon aus der Nebenschilddrüse sorgt für einen konstanten Kalziumspiegel im Blut. Das Kalzitonin reduziert dagegen einen Kalziumüberschuss und das Kalzitriol im Vitamin D bewirkt schließlich, dass Kalzium aus der Nahrung über die Darmschleimhaut ins Blut gelangt.

Kalzium ist einer der mächtigsten "Bosse" in unserem **Gehirn und Nervensystem**. Zwei weitere wichtige Mineralstoffe, Natrium und Kalium, wirken bei Reizübertragungen mit Kalzium eng zusammen. Kalziummangel in Nerven- und Gehirnzellen verursacht Symptome in der Spannbreite zwischen nervös ängstlicher Unruhe und schwer psychotischen oder auch neuromuskulären Ausfallserscheinungen.

Richtiges Verhältnis von Phosphor zu Kalzium

Das Mineral Phosphor erfüllt zwar wichtige Aufgaben im Organismus, die Phosphate (= Salze der Phosphorsäure) können jedoch in zu hoher konzentrierter Form zu einem Abbau von Kalzium aus der Knochenmasse führen. Ein Phosphor-Kalzium-Verhältnis von 1,5:1 kann der Stoffwechsel gerade noch verkraften.

Wer allerdings viele phosphathaltige Lebensmittel wie Fleisch, Fertiggerichte und süße, kohlensäurehaltige Getränke (z.B. Cola) zu sich nimmt, kommt leicht auf ein zusätzliches Gramm Phosphor pro Tag und damit auf ein Verhältnis von 2:1 oder sogar 2,5:1.

Veränderungen im Alter

Auch das Alter ist ein wichtiger Faktor für den Kalziumbedarf: Während z.B. ein Kleinkind sein Skelett innerhalb von ein bis zwei Jahren vollständig erneuern kann, sinkt der Kalziumumsatz mit zunehmendem Lebensalter. So überwiegt bereits ab dem 40. Lebensjahr der Knochenabbau.

Dies liegt nicht an einer verschlechterten Aufnahmefähigkeit, sondern vielmehr daran, dass im Alter die Kalziumausscheidung in den Darm erhöht und die Ablagerung von Kalzium im Skelett reduziert ist.

Die Gründe für diese Veränderung im Alter sind vor allem **Schwankungen des Hormonhaushalts**. Daher treten Kalziummangel-Erscheinungen am deutlichsten bei Frauen in der hormonellen Umbruchphase, der **Menopause**, auf.

Die Eierstöcke stellen dann die Produktion des Hormons Östrogen ein, das für die Erhaltung der Knochenmasse sorgt. Das Missverhältnis zwischen Abbau und Aufbau führt zu einer drastischen Verminderung der Knochenmasse. Dies ist einleuchtend, denn das Kalzium zirkuliert über das Blut und steht in ständigem Austausch mit den Knochen und Körperzellen. Kalziummangel wird also durch Östrogenmangel begünstigt.

Der Körper zieht das Mineral dort ab, wo es nicht unmittelbar lebensnotwendig ist: Aus den Knochenzellen. Bei anhaltendem Kalziummangel kann deshalb **Osteoporose** entstehen.

Bewegungsarmut und Ruhigstellung durch längeres Liegen führen ebenfalls zur Entkalkung der Knochen.

Der Kalziumhaushalt wird unter Mitwirkung von Vitamin D durch die Nebenschilddrüse geregelt. Die Hormone der Nebenschilddrüse sind Calcitonin (schiebt Kalzium in den Knochen) und Parathormon (holt Kalzium aus den Knochen, damit es im Blut verfügbar ist).

Anmerkung: Bei Osteoporosepatienten, die viel Milch trinken und deren Knochenbefund sich trotzdem verschlechtert, findet sich oft eine **Milchunverträglichkeit**. Es ist schwierig, den Patienten diese Zusammenhänge verständlich zu machen, da der Milchgenuss vom behandelndem Arzt oft regelrecht verschrieben wird.

Kalzium und Vitamin D

Da Vitamin D (Calciferol) am Hin- und Herschieben von Kalzium beteiligt ist, muss auf ausreichende Zufuhr geachtet werden.

Vitamin D (fettlöslich) ist in Fleisch, Käse, Ölen (Lebertran) enthalten und wird durch UV-Bestrahlung aus seinen Vorstufen gebildet.

Wirkungen von Kalzium

Körperlich - Zellstoffwechsel, Elastizität und Flexibilität von Gewebe, Knochenbildung, Blutbildung, Bindemittel für Eiweißaufbau, gegen Krämpfe, für Nebenschilddrüse, welche Testosteron und Östrogen produziert.

Seelisch – hilft bei Angst die Kontrolle zu verlieren, bei Überanstrengung, Zukunftsangst, Verzweiflung, Unzufriedenheit, Mutlosigkeit, Gedächtnisschwäche. Gibt Spannkraft und Antrieb.

Geistig - Entwicklungshelfer für spirituelles Wachstum

Kalziumaufnahme unterstützend

- Magnesium
- Vitamine A und D

Kalziumaufnahme hemmend

- Oxalsäure (Spinat, Rhabarber, Kakao)
- gesättigte Fettsäuren
- Zucker
- Zu viel tierisches Eiweiß
- Phosphor (phosphathaltige Getränke)
- Alkohol
- Zu viel Koffein und Theophylline (in Schwarztee)
- zu langes Wässern und Kochen schwemmt Kalzium aus

Kalziummangel kann folgende Beschwerden verursachen

- Muskelkrämpfe
- Kribbeln und Taubheitsgefühl
- Lähmungserscheinungen
- Fehlende Muskelkontrolle
- Zahnverfall
- Zu niedriger Puls
- Herzklopfen
- Hoher Blutdruck
- Gelenk- und Knochenschmerzen
- Osteoporose und Osteomalazie
- Schlafstörungen
- Blutungen
- Menstruationsbeschwerden
- Nervosität
- Angstzustände
- Verstopfung
- Übelkeit
- Gewichtsverlust
- Wachstumsstörungen bei Kindern

Kolloidales Kobalt

Stichworte

Herz-Kreislauf-System

Besonders wichtig für Veganer

Chronische Erschöpfung
Müdigkeit

Anämie

Nervensystem
Konzentrationsschwäche

Kobalt gilt als „Eisenbruder". Wenn ein Eisenmangel besteht, kann die Aufnahme von Kobalt helfen, denn der Körper greift nicht so stark auf die ohnehin reduzierten Eisendepots zu.

Kobalt ist ein essentielles Spurenelement und wichtiger Bestandteil von **Cobalamin**, auch **Vitamin B12** genannt. Kobaltmangel steht also in direktem Zusammenhang mit einem Mangel an Vitamin B12.

Cobalamin ist wichtig für die Zellteilung, die Bildung der roten Blutkörperchen und die Funktion des Nervensystems.

Cobalamin ist am Abbau von Homocystein beteiligt, welches bei einem zu hohen Spiegel das **Herz-Kreislauf-System** gefährdet. Daher kann sich Cobalamin positiv auf Herz- und Kreislauf-Beschwerden auswirken.

Cobalamin ist auch an der Synthese von Purin- und Pyrimidin-Basen, Nukleinsäuren und Proteinen beteiligt. Nukleinsäuren sind die Hauptbestandteile der DNA, also unseres Erbmaterials.

Ursachen von Cobalamin-Mangel

Cobalamin wird sehr lange in der Leber gespeichert. Daher treten Symptome des Cobalamin-Mangels meist erst mehrere Jahre später auf. Die größte Risikogruppe des Mangels stellen **Veganer** dar, da sie auf jegliche tierische Produkte verzichten. Cobalamin wird nur von tierischen Organismen synthetisiert, wodurch dem Veganer die Quelle des lebenswichtigen Vitamins fehlt. Für Vegetarier und vor allem für Veganer ist oftmals eine ergänzende Zufuhr an Cobalamin unentbehrlich.

Zum anderen kann ein Mangel durch eine **Störung des Aufnahmemechanismus** verursacht werden. Verfügt die Verdauung über einen zu geringen Intrinsic Faktor (ein Glykoprotein, gebildet von den Belegzellen des Magens und im Zwölffingerdarm), kann Cobalamin nicht aufgenommen werden. Was immer häufiger der Fall ist. Die Ursache kann eine gestörte Darmflora sein.

Folgen von Cobalamin-Mangel

Fehlt Kobalt im Körper, werden sämtliche Lebensprozesse und die Energie im System heruntergefahren. Müdigkeit bis hin zur chronischen Erschöpfung kann die Folge eines Cobalamin-Mangels sein.

Cobalamin-Mangel kann sich äußern in bestimmten Formen der **Anämie** (Blutbildveränderungen).

Außerdem kann es zu **Schädigungen des Nervensystems** kommen. Diese können sich als Gedächtnisschwäche, Konzentrationsstörungen, Apathie und Depressionen bis hin zu Demenz bemerkbar machen. Ein fortschreitender, lang anhaltender Mangel kann zu **funikulärer Myelose** führen (Schädigung des Rückenmarks).

Kolloidaler Kohlenstoff (Glyco)

Stichworte

Energie, Leistungsfähigkeit

Diabetes mellitus

Stoffwechsel

Zellreparatur

Gehirnfunktion (Alzheimer, Demenz)

Entgiftung von Ammoniak

Kohlenstoff ist das Grundelement, aus dem alle organischen Verbindungen entstehen, aus denen die Natur aufgebaut ist. Es kann auf Grund seiner Elektronenkonfiguration eine beliebige Anzahl von Verbindungen zu anderen Elementen eingehen und so äußerst komplexe Moleküle bilden.

In reiner Form kommt Kohlenstoff nur als Graphit, Diamant und Fullerен vor.

Schnelle Energie

Kohlenstoff ist eine lebenswichtige Quelle für die Gewinnung von zellulärer Energie, er gilt als „Brennstoff" für die Zellen. Wenn **schnell verfügbare Energie** z.B. für Gehirn, Herz oder für die Muskeln benötigt wird, ist Kohlenstoff wichtig. Er bringt rasch Energie bei Erschöpfungszuständen.

Diabetes

Ein entscheidender Vorteil von kolloidalem Kohlenstoff gegenüber Glucose ist die **insulinunabhängige Aufnahme** in die Zelle. Kohlenstoff in kolloidaler Form wirkt daher **insulinsparend** und schont die Bauchspeicheldrüse.

Bei einem alters- oder krankheitsbedingten Abfall der intrazellulären Glucosekonzentration (z.B. durch Minderfunktion des Insulin-Rezeptors oder bei Minderdurchblutung des Zentralnervensystems) kann aus dem insulinunabhängig aufgenommenen kolloidalen Kohlenstoff Glucose gebildet und dadurch der verminderte **Stoffwechsel** (Energie- und Baustoffwechsel) wieder normalisiert werden.

Daher kann Kohlenstoff zur Unterstützung einer Diabetestherapie sinnvoll und nützlich sein. Offene Hautstellen, die durch Diabetes verursacht sind, können mit Auftragen von kolloidalem Kohlenstoff mit hellem, biologischem Honig besser heilen.

Zellreparatur

Kohlenstoff stellt eine lebenswichtige Quelle für die Gewinnung zellulärer **Energie** dar und wird darüber hinaus für die Aufrechterhaltung bzw.

Reparatur zellulärer Strukturen benötigt.

Gehirnfunktion

Kohlenstoff ist essentiell für die Aufrechterhaltung wichtiger **Funktionen der Zellen** und deren Beziehungen zu Nachbarzellen. Bei seiner Wirkung auf die Zellen des Zentralnervensystems unterstützt es das Konzentrationsvermögen, das Aufmerksamkeitsverhalten, das Langzeit- und das Kurzzeitgedächtnis.

Durch neueste Forschungen wurde man auf den Zusammenhang von Insulinmangel in den Gehirnzellen und Alzheimer aufmerksam.

Entgiftung von Ammoniak

Da aus Kohlenstoff Aminosäuren gebildet werden, wirkt er entgiftend, indem er toxisches Ammoniak bzw. Ammoniumionen verwertet und so entsorgt. Dies ist besonders wichtig, wenn man **Parasiten** im Körper abtötet, denn diese geben laut Dr. Hulda Clark Ammoniak ab, der die Leber belastet und an ihren Entgiftungsaufgaben hindert.

Mögliche Symptome eines Kohlenstoffmangels

- Muskelkrämpfe
- Herzschwäche
- Konzentrations-Schwierigkeiten
- Störungen im Langzeit- und Kurzzeitgedächtnis
- Aufmerksamkeits-Defizite
- Energielosigkeit
- Verminderter Stoffwechsel
- Vergiftungserscheinungen

Kolloidales Kupfer

Stichworte

Sauerstoff-Verwertung

Rote Blutkörperchen Blutarmut (Anämie)

Immunsystem

Stoffwechsel

Antioxidans

Knochen, Bänder, Bindegewebe

Haut, Haare

Hormonhaushalt

Ausgleich der Schilddrüsen-Aktivität

Nervensystem

Entzündungen
Chronische Erkrankungen

Kupfer ist eines der wichtigsten Elemente für uns Menschen. Es ist lebenswichtig, auch wenn wir nur ca. 2mg davon täglich brauchen. Der Organismus kann es nicht selbst herstellen und ist somit auf ausreichende Zufuhr angewiesen.

Kupfer ist der Antagonist (Gegenspieler) von Eisen. Wenn Sie Kupfer und Eisen parallel einnehmen, beachten Sie bitte, dass Sie das Eisen (männlich, sympathikoton) vormittags nehmen und das Kupfer (weiblich, vagoton) nachmittags.

Die zentralen Speicherorte für Kupfer sind Leber und Gehirn. Die Leber ist das zentrale Organ des Kupferstoffwechsels, sie reguliert die Konzentration im Körper und im Serum.

Das Spurenelement erfüllt im menschlichen Körper eine Reihe von Aufgaben: Es ist an der Bildung der roten Blutkörperchen beteiligt und spielt eine Rolle für die Funktion des zentralen Nervensystems sowie beim Pigmentstoffwechsel.

Paracelsus empfahl Kupfer bei Geisteskrankheiten, Lungenbeschwerden und Syphilis, Hahnemann bei Epilepsie und Hysterie.

Sauerstoff-Verwertung

Kupfer ist verantwortlich für die Umwandlung von Eisen in Hämoglobin, das in den roten Blutkörperchen enthalten ist und den Sauerstoff im Blut transportiert. Das heißt, ohne Kupfer könnten wir unendlich viel Eisen zu uns nehmen, ohne dass der rote Blutfarbstoff Hämoglobin gebildet wird. Darauf gilt es zu achten, wenn eine Anämie vorliegt.

Kupfer ist auch für das zentrale Nervensystem wichtig, das wiederum einen Einfluss auf die Produktion der roten Blutkörperchen hat.

Kupfer ist also in hohem Maße für unsere **Leistungsfähigkeit** verantwortlich.

Es wurde häufig festgestellt, dass Kupfer den Menschen mit Blutgruppe A oder 0 besonders gut tut. Es macht stabiler und „bringt die Sonne in die Mitte".

Stärkung der Immunabwehr und Bildung weißer Blutkörperchen

Weiße Blutkörperchen (Leukozyten) entstammen dem Knochenmark. Sie greifen körperfremde Bakterien und Viren direkt an und bekämpfen so Infektionen im Körper. Kupfermangel kann zur Verminderung der weißen Blutkörperchen führen. Folge: Immunschwäche.

Die Globuline (Proteine des Blutplasmas), zu denen auch die Antikörper gehören (Gammaglobuline), sind zentraler Bestandteil des Immunsystems. Globuline sind am Transport von Kupferionen und am Lipidstoffwechsel beteiligt. Zu den wichtigsten Lipidtypen gehören die Phospholipide, die den Hauptbestandteil der **Zellmembranen** bilden.

Lipide schränken den Transport von wasserlöslichen Verbindungen durch die Membran ein, so dass der Zellinhalt von Giftstoffen der Umgebung abgeschirmt wird. Kupfer kann helfen die **Körperzellen** zu „reinigen" bzw. sauber zu halten.

Stoffwechsel

Bei Menschen und Tieren ist Kupfer Bestandteil vieler **Enzyme** und somit ein lebensnotwendiges Spurenelement.

Das zentrale Nervensystem ist ohne Enzyme nicht funktionsfähig. Enzyme beschleunigen chemische Reaktionen, ohne dass sie dabei verbraucht werden. Sie sind also Katalysatoren.

Enzyme setzen Zucker und weitere Nährstoffe zu den Verbindungen um, die der Organismus braucht, um Gewebe aufzubauen, verbrauchte Blutzellen zu ersetzen und um viele andere **Stoffwechselfunktionen** auszuführen.

Antioxidans

Kupfer ist als isoliertes Element in unserem Körper wirkungslos. Nur in Verbindung mit Eiweißstoffen und Enzymen unterstützt es wichtige Stoffwechselaktivitäten. So greift es z.B. bereits außerhalb der Zellen **Sauerstoffradikale** an und hat damit eine antioxidative Wirkung. Zusammen mit Zink bekämpft Kupfer freie Radikale auch im Zellinneren.

Knochen, Bänder, Bindegewebe

Kupfer spielt neben Eisen eine entscheidende Rolle bei der Kollagen- und Elastinbildung. Die Bindegewebszellen scheiden außerdem ein Kupferprotein aus, welches Kollagen- und Elastinfasern miteinander verbindet.

Auf diese Weise sorgt Kupfer für Struktur und Elastizität von Knochen,

Bändern, Bindegewebe, Blutgefäßen und Knorpeln.

Haut, Haare

Das Farbpigment Melanin, das unter Einwirkung von Sonnenstrahlen die Bräunung der Haut verursacht, wird durch das kupferhaltige Enzym Tyrosinase erzeugt. Kupfer macht die Aminosäure Tyrosin erst verwertbar.

Melanin verleiht unserer Haut, Haaren und Augen ihre Farbe. Pigmentstörungen können also auch durch Kupfermangel ausgelöst werden. Kupfer bringt also die Farbe zurück in ergraute Haare.

Gleichzeitig hilft Kupfer, den natürlichen Feuchtigkeitsgehalt der Haut wieder herzustellen, und verleiht ein jugendliches Aussehen.

Hormonhaushalt

Kupfer ist am Abbau überschüssiger Hormone wie z.B. Histamin beteiligt. Dieser Eiweißstoff erzeugt die Schwellungen und Rötungen bei Entzündungs- und allergischen Reaktionen.

Lebensfreude, Euphorie und Glück sind auch biochemische Vorgänge, aufgebaut auf Enzymen und anderen Proteinen. Der Nervenreizstoff Dopamin ist dafür zuständig, heitere und harmonische Stimmungen zu erzeugen. Gleichzeitig stellt Dopamin die Vorstufe von Noradrenalin dar. Dieses Hormon sorgt im Stoffwechsel für Glücksgefühle und optimistische Begeisterung.

Die Umwandlung von Dopamin in Noradrenalin und Adrenalin erfordert das Enzym Dopaminhydroxylase, welches Kupferatome enthält.

Schilddrüsenfunktion

Für eine einwandfreie Schilddrüsenfunktion wird Kupfer benötigt. Kupfer arbeitet eng mit Selen und Zink zusammen, um die **Aktivität der Schilddrüse auszugleichen**. Es kann so einer Über- oder Unterfunktion entgegenwirken.

Bei einer Schilddrüsen-Fehlfunktion muss man also nicht nur auf den Kupferspiegel, sondern auch auf den Zink- und Selengehalt im Blut achten.

Ist die Schilddrüsen-Aktivität gestört, kann es zu übermäßiger Gewichtszunahme oder auch Gewichtsabnahme, zu Müdigkeit, Veränderungen der Körpertemperatur und des Appetits kommen.

Nervensystem

Das Spurenelement ist am Aufbau und der Erneuerung der **Myelinschicht der Nervenzellen** beteiligt. Von entscheidender Bedeutung für die Funktion des Nervensystems ist der Feuchtigkeitsgrad der Myelinschicht.

Wenn dem Körper über längere Zeit zu wenig Kupfer zugeführt wird, verdünnen sich die Schutzschichten aller Nervenzellen. Dadurch kann es zu Nervenentzündungen oder auch zum Gewebstod im Nervengewebe kommen. Aus diesem Grund ist die Kup-

ferversorgung essentiell für das Nervensystem.

Ist der Kupferhaushalt im Ungleichgewicht, kann es zu Nervenschmerzen und –schädigungen kommen. Auch unsere Motorik würde ohne Kupfer nicht funktionieren.

Entzündungen

Bei entzündlichen Prozessen, z.B. chronischen Darmentzündungen, liegt häufig ein Kupfermangel vor. Generell wird Kupfer bei chronischen Krankheiten empfohlen.

In ionisierter, nicht an Proteine gebundener Form wirkt Kupfer **antibakteriell**, man spricht hier wie beim Silber vom oligodynamischen Effekt. Deshalb wird z. B. Blumenwasser, das in Kupfergefäßen aufbewahrt wird, nicht so schnell faul.

In den letzten Jahren hat die Kupfertherapie wieder an Bedeutung gewonnen. In der südafrikanischen traditionellen Medizin wird Kupfersulfat bei Schmerzen, Entzündungen und Hautausschlägen eingesetzt.

Ursachen von Kupfermangel

Kupfermangel kann durch eine stark einseitige Ernährung, Resorptionsstörungen, chronische Darmkrankheiten oder eine länger andauernde künstliche Ernährung entstehen. Wenn Kinder lange Zeit einseitig mit Kuhmilch ernährt werden, kann ebenfalls ein Mangel an Kupfer und infolgedessen eine Kupfermangel-Anämie entstehen.

Mais ist übrigens ein absoluter Kupferräuber. Gerade Bioprodukte enthalten oft viel Mais.

Es sei erwähnt, dass die Aufnahme größerer Mengen Vitamin C die Kupferaufnahme im Darm hemmt. Ein Grund mehr, Kupfer in kolloidaler Form aufzunehmen.

Mögliche Folgen eines Kupfermangels

- Blutarmut, Sauerstoffmangel im Blut
- Verminderung der weißen Blutkörperchen
- Funktionsstörungen des Immunsystems
- Aneurysmen
- Pigmentstörungen der Haut
- Spröde, farblose Haare
- Störungen des zentralen Nervensystems
- Nervenschädigungen und Nervenschmerzen
- Entzündliche Prozesse
- Schwaches Bindegewebe
- Instabile Knochen
- Langanhaltende Verdauungsstörungen
- Allgemeine Schwäche
- Gereiztheit
- Verstärkte Aufnahme von Umweltgiften

Kolloidales Lithium

Stichworte

Depressionen

Angst

Manien

Bipolare Störung (manisch-depressive St.)

Stimmungsstabilisierend

Serotoninmangel

Cluster-Kopfschmerz

Migräne

Sucht

Demenz

Parkinson

ADHS

Lithium ist ein silbrig-weißes Leichtmetall, das zu den Alkalimetallen zählt. Im Körper dient es als essentielles Spurenelement. Der Name wurde von dem griechischen Begriff für Stein = lithos abgeleitet.

Auf der Erde kommt Lithium nicht elementar vor, sondern in rund 150 Verbindungen, aus denen es erst isoliert werden muss, z.B. auch für Lithium-Ionen-Akkus.

Psyche

Seit der Antike verwendet man Lithium zur Behandlung **psychischer Krankheiten**. Seit Mitte des 20 ahrhunderts setzt man es vor allem in der Therapie affektiver Störungen (Manien) und zur Vorbeugung von Schüben bei manisch-depressiven Psychosen ein.

Lithium wirkt auf das **zentrale Nervensystem**, und zwar innerhalb der Nervenzellen. Bei der synaptischen Übertragung ist es an der Weiterleitung der Signale beteiligt. Lithium ist zudem wichtiger Bestandteil des Liquors, der Gehirnflüssigkeit. Deshalb wird es u.a. auch bei **Demenz, Alzheimer, Parkinson und ADHS** eingesetzt.

Depressionen gehen oft mit überwältigenden Angstgefühlen einher. Lithium kann so auch therapeutisch begleitend in der Angsttherapie eingesetzt werden. Man kann es auch kurzfristig einnehmen - vor Prüfungen und anderen furchteinflößenden Situationen wie z.B. Flugangst, schwierige Gespräche, öffentliche Auftritte, etc. (5 Tage vorher mit der Anwendung beginnen).

Kolloidales Lithium hat den Vorteil gegenüber pharmakologischen Lithiummitteln, dass es keine Nebenwirkungen hat und man es nicht überdosieren kann. Ein zu hoher Lithiumspiegel kann nämlich recht schnell zu unangenehmen und sogar gefährlichen Symptomen führen: Tremor, Rigor, Übelkeit, Erbrechen, Herzrhythmusstörungen, Leukozytose.

Die bipolare affektive Störung

Am häufigsten wird Lithium angewendet bei **bipolarer Störung, Manie oder Depressionen** - einerseits als Phasenprophylaktikum (vorbeugend), andererseits in Verbindung mit weiteren Antidepressiva (Augmentation).

Die bipolare affektive Störung ist auch bekannt unter dem Begriff „manisch-depressive Erkrankung". Die Betroffenen leiden unter nicht kontrollierbaren und extremen Ausschlägen ihres Antriebs, ihrer Aktivität und Stimmung, die weit außerhalb des Normalniveaus in Richtung Depression oder Manie schwanken.

Die **Manie** ist ein extremes Hoch, in dem der/die Erkrankte stark getrieben ist und durch übermäßige Inszenierung und verheerende Geldausgaben auffällt. Manische Phasen gehen immer mit überdrehtem Antrieb und Rastlosigkeit, oft mit inadäquat euphorischer oder gereizter Stimmung einher.

Diese Euphorie wechselt unkontrollierbar mit schweren depressiven Phasen: „Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt".

Depressionen zeichnen sich durch übernormal gedrückte Stimmung und drastisch verminderten Antrieb aus. Lithium wird auch bei reinen **Depressionen und Ängsten** eingesetzt, weil es eine verstärkende Wirkung auf das Serotonin-System hat und die Stimmung aufhellt.

Die bipolare affektive Störung ist durch einen episodischen Verlauf mit depressiven, manischen oder hypomanischen und gemischten Episoden gekennzeichnet.

Unter einer **Hypomanie** versteht man eine nicht so stark ausgeprägte Manie. Eine Hypomanie liegt jedoch bereits deutlich über einem normalen Aktivitäts- und/oder Stimmungsausschlag.

Zwischen den Krankheits-Episoden tritt in der Regel eine Besserung ein. Antrieb und Gemüt befinden sich dann wieder innerhalb der Normalschwankungen zwischen beiden Extrempolen. Lithium wird vor allem während der Schübe gegeben.

Meist beginnt eine bipolare Störung in der Adoleszenz oder dem frühen Erwachsenenalter. Bei sehr starker Ausprägung der Beschwerden kann die Fähigkeit zur angemessenen Prüfung und Wahrnehmung der Realität eingeschränkt sein und es können psychotische Symptome auftreten. Es handelt sich um eine schwere Erkrankung mit erhöhtem Suizidrisiko. Bei längerem Verlauf mit mehreren Episoden können Residual-Symptome zurück bleiben.

Lithium wirkt auch gegen Muskelverspannungen und das erhöhte Spannungspotential in den Nerven, die mit dieser Krankheit einhergehen.

Fragen Sie Ihren Therapeuten, ob Sie das kolloidale Lithium ersatzweise oder komplementär einnehmen können.

Cluster-Kopfschmerz

Weitere Anwendung findet Lithium bei der Behandlung von Cluster-Kopfschmerz – auch vorbeugend. Dieser äußert sich durch streng einseitige und in Attacken auftretende starke Schmerzen im Bereich von Schläfe und Auge. Weitere Bezeichnungen für Cluster-Kopfschmerz sind: Bing-Horton-Neuralgie, Histamin-Kopfschmerz, Erythroprosopalgie.

Die Bezeichnung Cluster bezieht sich auf die Eigenart dieser Kopfschmerzform, periodisch gehäuft aufzutreten, während sich dann für Monate bis Jahre beschwerdefreie Intervalle anschließen können.

Auch **Migränepatienten können** von der Lithiumtherapie profitieren.

Weitere Wirkungen

Lithium hat einen grundlegenden Einfluss auf die **Aktivierung des Immunsystems**, speziell bei Virusinfektionen. Es ist ein harnstofflösendes Salz, das auf den Wasserhaushalt wirkt. Es macht sonst unlösliche Substanzen wie Harnsäure löslich. Daher kann es **Ödeme** verhindern und **Gicht** verbessern.

Auch in den Lymphknoten und im Skelett wird Lithium eingelagert. Es regt die Blutbildung des Knochenmarks an. In Kombination mit Zink steigert es die **Zellimmunität**.

Wofür wird Lithium noch verwendet?

- Bei Nikotin- und Alkoholsucht: Durch den Konsum steigt der Serotoninspiegel kurzfristig an, geht aber langfristig nach unten. Serotonin ist eines unserer wichtigsten Glückshormone. Lithium kann den Serotoninspiegel stabilisieren.
- Kann das Verlangen nach Drogen mindern und Entzugserscheinungen reduzieren
- Zur Verbesserung des Erinnerungsvermögens
- Zur Linderung von Gereiztheit und innerer Unruhe, bei Stimmungsschwankungen
- Bei Benommenheit, Schwindel, Mattigkeit
- Bei Schlafstörungen

Bitte beachten Sie:
Kolloidales Lithium sollte über einen langen Zeitraum eingenommen bzw. eingerieben werden. So wie auch pharmazeutisches Lithium oder andere Anti-Depressiva.

Eine ausführliche Beschreibung von Lithium findet sich in dem **Buch** James Greenblatt: *Lithium, das Supermineral für Gehirn und Seele* (VAK-Verlag).

Kolloidales Magnesium

Stichworte

Vorbeugung gegen Herzkrankheiten

Herzrhythmus-Störungen

Arteriosklerose

Entzündungen

Leistungsfähigkeit

Muskulatur

Krämpfe, Koliken

Stoffwechsel

Diabetes

Anti-Stress-Mineral

Spannungskopfschmerzen, Migräne

Gut schlafen

Magen-Darmbereich

Nervosität

Mit 2,5% Anteil ist Magnesium das achthäufigste Element der Erdrinde. Es ist im Gestein, im Meerwasser sowie im Grund- und Oberflächenwasser in unterschiedlichen Konzentrationen enthalten.

Funktionen von Magnesium

Im Pflanzenreich ist Magnesium weit verbreitet. Es ist ein wichtiger Baustein für die Zellfunktion der Pflanzen, vor allem für die Chlorophyllbildung. Chlorophyll wiederum, das Blattgrün, baut mit Hilfe des Sonnenlichts Kohlenstoff aus dem Kohlendioxid der Luft in die Pflanzenzelle ein und sichert damit das Überleben der Pflanze.

Auch für den Menschen und für Tiere ist Magnesium ein lebensnotwendiger Mineralstoff. Der menschliche Körper enthält 20 bis 28 g davon. Etwa 60% davon sind im Skelett gelagert. Rund 40% befinden sich im weichen Gewebe (u.a. Skelett- und Herzmuskulatur, in Leber, Darm, Schilddrüse und Nieren). In der Muskulatur ist der Magnesiumanteil siebenmal so hoch wie der des Kalziums.

Ein geringer Teil des Magnesiums befindet sich im Bereich außerhalb der Zellen und ist beteiligt am Zusammenspiel von Neuropeptiden, also Hormonen und Neurotransmittern.

Der tägliche Bedarf des Menschen liegt bei etwa 300-350mg. Da der Körper nicht in der Lage ist, Magnesium selbst zu produzieren, muss dieser wichtige Mineralstoff zugeführt werden. Bei körperlichem oder geistigem Stress, in der Schwangerschaft und Stillzeit, in Wachstumsphasen und bei Sportlern sowie im Alter kann der Bedarf erhöht sein.

Vorbeugung gegen Herzkrankheiten

Für eine gesunde Herzmuskeltätigkeit brauchen die Zellen ausreichende Mengen an sauerstoff- und nährstoffreichem Blut. Magnesium verbessert die Leistung des Herzmuskels und erweitert die Herzkranzgefäße. Es lässt das Blut besser durch die Adern fließen. Dadurch ist es ein wichtiger Faktor für die **Vorbeugung von Arteriosklerose, Herzinfarkt und Thrombose**.

Auch hier belegen Studien: 30% der tödlichen Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie z.B. Herzinfarkt können durch optimale Magnesium-Blutwerte verhindert werden. Eine der ersten Studien, die diesen Zusammenhang nachwiesen, war die „Framingham-Studie" in den 1950er-Jahren (5.000 Teilnehmer). Mehr über das Thema steht im journalmedizin.de/herz-kreislauf.

Herz-Rhythmus-Störungen

Für die Herzfunktion ist Magnesium also essentiell. Es sorgt für eine gute Sauerstoffversorgung des Herzens und senkt zu hohen Blutdruck ab.

Bereits ein leichter Magnesiummangel wirkt sich negativ auf das Herz aus. Bei Herzschwäche und Herzrhythmus-Störungen ist es dringend empfehlenswert, den Magnesiumspiegel im Blut zu kontrollieren und gegebenenfalls aufzufüllen.

Arteriosklerose

Bei Magnesiummangel nehmen die freien Radikale überhand. Dies bewirkt einen erhöhten Verbrauch an Vitamin E, einen der wichtigsten Radikalfänger im Körper. Daher bedeutet ein Magnesiummangel auch einen Mangel an Vitamin E.

Die Folge ist: Freie Radikale setzen die Blutgefäße unter oxidativen Stress und greifen deren Wände an. An den geschädigten Stellen können sich Plaques ablagern, die Blutgefäße verengen sich und es entsteht Arteriosklerose. Magnesium spielt hier also eine entscheidende Rolle zur Vorbeugung.

Chronische Entzündungen

Eine Studie der Universität von Kalifornien mit 3713 Frauen in der Menopause fand heraus, dass Magnesium neben all seinen wichtigen anderen Eigenschaften auch antientzündlich wirkt. Je mehr Magnesium die Teilnehmerinnen nahmen, desto besser waren ihr Gesundheitszustand und ihre Entzündungswerte.

Power im Sport durch Magnesium

Sportliche Fitness ist die Basis für Gesundheit und Wohlbefinden. Wer sich regelmäßig körperlich betätigt, bringt das Herz-Kreislaufsystem auf Trab, stärkt das **Immunsystem** und steigert seine **Leistungsfähigkeit** dauerhaft.

Jede Form von körperlicher Bewegung stellt aber auch eine Herausforderung an den Stoffwechsel dar. Nur wer seinen Körper ausreichend mit allen lebensnotwendigen Nährstoffen versorgt, erreicht die gewünschte Fitness.

Eine besonders wichtige Rolle spielt die Versorgung mit Magnesium für sportlich aktive Menschen. Magnesium reguliert das Zusammenspiel von Nerven und Muskeln und ermöglicht so **koordinierte Muskelkontraktionen**.

Jede Form der körperlichen Bewegung ist daher von einer ausreichenden Versorgung mit Magnesium abhängig. Erste Anzeichen einer Unterversorgung sind **Muskelzittern und Wadenkrämpfe**.

Gerade bei Ausdauersportlern besteht ein erhöhter Bedarf an Magnesium und Flüssigkeit. Durch ihr Fehlen kann es zu Kreislaufschwächen kommen.

Hilfe bei Krämpfen und Koliken

Magnesium **entspannt die Muskeln**. Dies spürt man besonders deutlich, wenn man schmerzende Muskeln mit **Magnesiumöl** einreibt.

Auch (nächtliche) Krämpfe verschwinden durch die Behandlung mit Magnesium. Man sollte das kolloidale Magnesium einnehmen UND das Öl in die Muskeln einmassieren.

Sogar bei **Koliken** kann Magnesium das Mittel der Wahl sein.

Stoffwechsel

Die wichtigsten **enzymatischen Prozesse** laufen in Gegenwart von Magnesium ab. Mehr als 300 Enzyme werden erst durch Magnesium aktiviert. Magnesium ist also an extrem vielen Stoffwechselvorgängen im Körper beteiligt, z.B. im Zentralnervensystem, auch der ATP-Produktion (Adenosintriphosphat ist der Hauptenergieträger in den Zellen), an der Muskulatur, im Magen-Darm-Bereich, am Herzmuskel, Skelettmuskulatur und der Festigkeit der Knochen. Außerdem ist Magnesium mitverantwortlich bei der Verbrennung der Kohlenhydrate und Fette und beim Aufbau von Eiweiß und Nukleinsäuren (Träger der Erbanlagen).

Es wirkt gerinnungshemmend, reguliert den Kalzium- und Kaliumstoffwechsel, den Vitaminstoffwechsel sowie die Synthese von Hormonen.

Auf ähnliche Weise greift Magnesium in den **Fett- und Kohlenhydratstoffwechsel** ein und ist einer der großen Hauptbeteiligten am Eiweißstoffwechsel.

Der Organismus versucht den Magnesiumspiegel im Blut aufrechtzuerhalten. Bei einem Mangel ist zunächst immer der Magnesiumgehalt im Blut betroffen. Der Körper reagiert darauf mit erhöhter neuromuskulärer Erregbarkeit, die sich in **Krämpfen, Durchfällen und reduzierter psychischer Belastbarkeit** äußern kann.

Diabetes

Magnesium mindert das Diabetesrisiko, denn es ist wichtig für den **Zuckertransport** im Körper und für das Funktionieren des so genannten "Zucker-Wegpack-Hormons" Insulin. Magnesium verbessert die **Zuckerverwertung** und führt so zu einem geringeren Insulinbedarf.

Magnesium, Zink und Chrom sind eine optimale Kombination zur Vorbeugung von Diabetes.

Magnesium und Stress

Einerseits wird dieses Mineral zur Herstellung der Stresshormone Noradrenalin und Adrenalin gebraucht. Ohne diese wären wir den Herausforderungen des Alltags nicht gewachsen. Andererseits dämpft Magnesium den Anstieg dieser Stresshormone und wirkt übermäßiger Gereiztheit, Aggressivität und anderen stressbedingten Überreaktionen des Körpers entgegen.

Zwischen Stress und Magnesium kann nämlich ein regelrechter Teufelskreis entstehen. Unter größeren seelischen und geistigen Belastungen verringert sich das Magnesium in den Zellen immer mehr, was gleichzeitig zu einer verstärkten Stressreaktion führt. Wenn Menschen überängstlich oder nervös auf Herausforderungen und Stress reagieren, fehlt ihnen womöglich Magnesium.

Spannungskopfschmerzen, Migräne

Magnesium sorgt für ein stabiles Ruhepotential von Muskeln und Nerven. Bei der Erregungsleitung (von Nerven zu Muskeln) ist es von zentraler Bedeutung. Wenn es in ausreichender Menge vorhanden ist, vermeidet Magnesium eine Übererregbarkeit des zentralen Nervensystems. Ist der Speicher aufgefüllt, so gleicht der Mineralstoff die Auswirkungen von körperlicher Belastung und Stress aus.

Die meisten Migränepatienten weisen einen zu niedrigen Magnesiumspiegel auf. Weil Magnesium an der Erregungsleitung beteiligt ist und so die Muskelfunktion beeinflusst, können Muskelkrämpfe, Verspannungen, u.a. im Schulter- und Nackenbereich die Folgen von Magnesiummangel sein. Diese Symptome sind oft Begleiterscheinungen bei Migräneattacken und gelten als Auslöser für den Spannungskopfschmerz.

Schlafprobleme

Magnesium hilft, besser einzuschlafen, denn es beruhigt und entspannt die Muskeln. In vielen Fällen ist Muskelverspannung der Grund für Einschlafprobleme. Hier sollte man das kolloidale Magnesium eine Stunde vor dem Schlafengehen nehmen.

Nächtliche Krämpfe verschwinden häufig durch Magnesiumzufuhr, außer sie haben eine andere Ursache als Magnesiummangel. Auch die Ein-

reibung mit kolloidalem Magnesiumöl bringt sofort Erleichterung.

Magnesiummangel

Magnesiummangel ist weit verbreitet und kann folgende Beschwerden verursachen:

- Störungen der Herzfunktion, z.B. Herzrhythmus-Störungen
- Verminderte Leistungsfähigkeit, Konzentrationsstörungen
- Muskelkrämpfe und -zuckungen
- Migräne, Spannungs-Kopfschmerz
- Störungen im Zuckerstoffwechsel, Diabetes
- Stress, Nervosität
- Kribbeln in Armen und Beinen
- Magen-Darm-Beschwerden
- Menstruationsbeschwerden
- Gefahr vorzeitiger Wehen und Eklampsie (EPF-Syndrom)

Ursachen von Magnesiummangel

- Stress
- Intensiver Sport
- Schwangerschaft
- einseitige oder Mangel-Ernährung
- Essstörungen
- Erbrechen und Durchfälle
- Alkoholmissbrauch, Leberzirrhose
- übermäßiger Gebrauch von Abführmitteln
- Nierenerkrankungen
- Pankreatitis (Entzündung der Bauchspeicheldrüse)
- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen
- Schilddrüsen-Überfunktion
- in der Wachstumsphase bei Jugendlichen

Auch Medikamente wie Diuretika und Antibiotika können den Magnesiumspiegel negativ beeinflussen.

Kolloidales Mangan

Stichworte

Hormonhaushalt

Eiweiß-, Fett- und Kohlenhydratstoffwechsel

Energie

Diabetes mellitus

Harnsäurewerte

Knochen, Knorpel, Osteoporose

Gicht

Immunfunktion

Wundheilung

Mangan ist für den Menschen ein essentielles, also lebensnotwendiges Spurenelement. Der Körper benötigt es für das Wachstum der **Knochen**, außerdem ist es an der Bildung verschiedener **Enzyme** beteiligt.

Der menschliche Körper enthält etwa 10 bis 40 mg Mangan. Davon befinden sich ca. 25 Prozent in den Knochen. Weiterhin ist Mangan in der Leber, den Nieren, im Pankreas, in den Muskeln sowie in Haarpigmenten zu finden.

Mangan ist einer der Motoren unserer **Lebenskräfte**, obwohl wir von diesem Spurenelement täglich nur zwischen zwei und fünf tausendstel Gramm brauchen. Leber-, Nieren-, Bauchspeicheldrüsen- und Herz-Zellen benötigen viel Mangan, da diese Zellen am meisten leisten müssen. Ein Mangel wirkt sich an diesen Organen am schnellsten aus.

Hormonhaushalt

Die Hirnanhangdrüse (Hypophyse), die Zirbeldrüse (Epiphyse) und die Milchdrüsen der Frau brauchen Mangan. Außerdem ist es wichtig für die Produktion von **Schilddrüsenhormonen**.

Mangan wird für die Biosynthese des „Glückshormons" **Dopamin** benötigt. Dopamin sorgt im Körper für Ausgeglichenheit, innere Ruhe und Heiterkeit.

Bei Libidomangel kann auch Manganmangel die Ursache sein, denn dieser vermindert die Ausschüttung von Sexualhormonen.

Stoffwechsel

Mangan aktiviert über 60 **Enzyme**, besonders diejenigen, die bestimmte Vitamine im Stoffwechsel funktionsfähig machen. Daher ist es für den Eiweiß-, Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsel enorm wichtig.

Im Inneren der Körperzelle stimuliert Mangan die Enzyme, die Proteine zusammensetzen. Darin liegt das Geheimnis der Jugendlichkeit. Wenn Mangan fehlt, wird der **Eiweißstoffwechsel** in den Zellen reduziert. Das Eiweiß ist aber wichtig für

die **Zellerneuerung**. Kommt es zu einem Mangel, können der Zellkern und andere Zellteile nicht mehr richtig regeneriert werden, es kommt zu einer vorzeitigen Alterung.

Auch das überschüssige Fett in der Blutbahn kann ohne dieses Spurenelement nicht in den **Fettstoffwechsel** und andere Stoffwechselprozesse eingebunden werden. Mangan hilft also, Blutfette abzubauen, und schützt so vor **Arteriosklerose und Herzproblemen**.

Der Eiweißbaustein Histidin (meist in tierischer Nahrung) und Citrate (Salze der Zitronensäure) erleichtern Mangan den Zutritt in den Stoffwechsel und erhöhen dadurch seine Bioverfügbarkeit. Noch wirkungsvoller ist jedoch die Einnahme von Mangan in kolloidaler Form.

Energiegewinnung

Mangan ist auch wichtig für die Bildung von Adenosintriphosphat (ATP) im Körper. ATP ist der wichtigste Stoff zur Energieübertragung im Stoffwechsel aller Lebewesen und gilt deshalb als Synonym für **Energie**. ATP entsteht in den Mitochondrien der Zelle, etwa beim Abbau von Nahrungsbestandteilen (Fett u. Kohlenhydrate) durch den Vorgang der Glykolyse.

Diabetes mellitus

Mangan wirkt auch an der Neubildung von Glucose mit. **Hypoglykämie** ist das Absinken des Blutzuckerspiegels unter den Normalwert. Das kann zu **Mattigkeit, Zittern, Nervosität, innere Unruhe und Schwäche** führen.

Eine Ursache der Hypoglykämie ist ein Insulinüberschuss im Körper, entweder infolge einer Insulinüberdosierung bei Patienten mit Diabetes mellitus oder aufgrund einer Insulinüberproduktion des Körpers. Insulin ist wesentlich für die Steuerung des **Kohlenhydratstoffwechsels** (Synonym für Zuckerstoffwechsel).

Bei Insulinüberschuss wird die Blutzuckermenge drastisch verringert, da Insulin die Umwandlung von Glucose (Einfachzucker) zu Glykogen (in Leber und Muskeln) sowie in Fett (im Fettgewebe) steigert, was Fettleibigkeit hervorrufen kann.

Reaktive oder funktionelle Hypoglykämie, die häufigste Form dieser Erkrankung, tritt besonders bei Patienten auf, die unter emotionalem Stress stehen. Sie ist ebenfalls auf eine Insulinüberproduktion zurückzuführen, die in der Regel drei bis fünf Stunden nach den Mahlzeiten eintritt.

Harnsäure

Mangan aktiviert das Enzym Arginase, das im Harnstoffzyklus eine Rolle spielt, und Pankreasenzyme, die beim Abbau von Eiweißbausteinen (Aminosäuren) beteiligt sind.

Harnsäure entsteht im Körper beim Eiweißstoffwechsel. Eine Störung im Harnsäure-Stoffwechsel kann **Gicht** verursachen; in diesem Fall lagern sich Harnsäurekristalle in den Gelen-

ken ab. Bei Personen mit hohen Harnsäurewerten im Urin können sich **Nierensteine** bilden.

Knochen und Knorpel

Mangan ist neben anderen Vitalstoffen an der Knochenbildung und der Zellerneuerung in Knochen und Knorpeln beteiligt. Ein Viertel des körpereigenen Mangans wird in den Knochen gespeichert. Es aktiviert ein Enzym, das an der Proteoglykansynthese in Knorpeln und Knochen beteiligt ist.

Zur Vorbeugung und Behandlung von Knochenschwund (z.B. im Kiefer) und Osteoporose ist Mangan ein unverzichtbarer Baustein. Osteoporose kommt meistens bei Frauen im fortgeschrittenen Alter vor.

Zusammen mit Kalzium, Vitamin D3, Zink, Bor, Magnesium und Kupfer kann Mangan die Knochenmasse nachhaltig erhöhen.

Weitere Wirkungen

Mangan ist beteiligt an der Produktion von Prothrombin, einem Protein, welches die **Blutgerinnung** ermöglicht. Bei Manganmangel heilen Wunden langsamer.

Außerdem ist es beteiligt an der Herstellung von **Melanin** (Pigmente in Haut und Haaren).

Mangan aktiviert eine Reihe von Enzymen, die als **Antioxidans** wirken (z.B. Mangan-Superoxid-dismutase) und für die Verwertung von Vitamin B1 wichtig sind (Phosphatase).

Für die **Verstoffwechselung von Vitamin C** ist Mangan erforderlich. Egal wieviel frisches Obst man isst, das enthaltene Vitamin C könnte ohne Mangan nicht einmal zu 20% verwertet werden.

Mangan kann in Verbindung mit Vitamin C der Krankheit **Lupus erythematodes** (entzündliche Hauterkrankung) entgegenwirken. Bei dieser Krankheit wird das Kollagen in Haut, Blutgefäßen und anderen elastischen Bindegeweben zerstört.

Mögliche Ursachen von Manganmangel

- Schlechte Ernährung, beispielsweise wenn größere Mengen an einfachen Kohlenhydraten (Einfachzucker) zugeführt werden.
- Länger andauernde künstliche Ernährung
- Alkoholismus
- Übermäßige Zufuhr anderer Mineralien, wie z.B. Kalzium, Eisen, Phosphat und Zink. Der Grund liegt darin, dass sich die Mineralien bei der Resorption gegenseitig behindern. Diese Konkurrenz tritt bei Einnahme in kolloidaler Form nicht auf.
- Langzeit-Einnahme bestimmter Psychopharmaka
- Schwermetall-Belastung
- Erhöhter oxidativer Stress (vermehrtes Anfallen hochreaktiver Oxidantien, also freier Radikale).

- Angeborener Enzymdefekt (Porphyrie)

Manganmangel kann folgende Beschwerden verursachen

- Energiemangel, Müdigkeit, Infektanfälligkeit
- Nervosität und innere Unruhe
- Störungen des Fettstoffwechsels, die sich z.B. äußern in Form einer Hypocholesterinämie (verminderte Konzentration des HDL-Cholesterins) oder als Fettleber
- Gestörter Kohlenhydrat-Stoffwechsel, Diabetes mellitus, Hypoglykämie
- Gerinnungsstörungen, die auf einer verlängerten Prothrombinzeit beruhen (langsame Wundheilung)
- Gicht, Nierensteine
- Erhöhte Kalzium-, Phosphor- und Glucose-Blutwerte
- Wachstumsstörungen
- Osteoporose
- Verminderte Produktion von Sexualhormonen, mangelnde Libido
- Unfruchtbarkeit
- Ohrgeräusche
- Trockene, rissige Haut
- Nachlassendes Haarwachstum, frühzeitiges Ergrauen

Bitte beachten Sie: Langfristiger Eisenmangel kann auch zu Mangan-mangel führen.

Kolloidales Molybdän

Stichworte

Harnsäure-Stoffwechsel

Alkohol- und Nikotinabbau in der Leber

Nierenfunktion

Gicht (bei M.-Überschuss)

Antioxidans

Potenz, Fruchtbarkeit

Karies

Entzündungen im Magen-Darm-Trakt

Sehschwäche

Molybdän ist ein relativ hartes, dabei aber sprödes Metall. Es hat in reiner Form eine dem Zinn vergleichbare Farbe und oxidiert an der Luft. Bei tiefen Temperaturen ist es supraleitend.

Der menschliche Körper enthält etwa 10mg von dem essentiellen Spurenelement Molybdän, vor allem im Skelett sowie in den inneren Organen und der Haut.

Bedarf

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung gibt den täglichen Bedarf an Molybdän mit 50 bis 100 µg für Kinder ab dem 12. Lebensjahr und Erwachsene an.

Ein Mehrbedarf an Molybdän kann bei einigen entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa oder bei Resorptionsstörungen entstehen. Ferner kann ein Mangel durch Magersucht oder bei länger andauernder künstlicher Ernährung entstehen.

Funktionen im Körper

Molybdän ist ein wichtiges **Bindeglied für andere Spurenelemente**. Beispielsweise Eisen und Schwefel können ohne Molybdän vom Körper nicht ausreichend verwertet werden.

Molybdän unterstützt im **Stoffwechsel** als Cofaktor eine Reihe wichtiger Enzyme.

Zwei Beispiele für **Enzyme**, die Molybdän (zusammen mit Eisen) in ihre Struktur einbauen, sind die Aldehydoxidase und die Xanthinoxidase. Die Aldehydoxidase ist für den **Alkohol- und Nikotinabbau in der Leber** verantwortlich. Die Xanthinoxidase ist am Purinstoffwechsel beteiligt und führt zur Bildung des Endproduktes Harnsäure.

Entgiftung der Nieren

Bei Molybdänmangel wird der Purinstoffwechsel gestört und es kommt zu einer Ansammlung von Xanthin, welches normalerweise durch das Enzym Xanthinoxidase zu Harnsäure

umgebaut wird. Bei einer langfristigen Erhöhung der Xanthinkonzentration können sich in der Niere **Xanthinsteine** bilden.

Überschuss

Molybdän ist Antagonist zu Kupfer. Das heißt, dass bei einem Kupfermangel zuviel Molybdän im Körper sein kann.

Bei Molybdän-Überschuss wird zu viel Harnsäure gebildet – Harnsäure-Kristalle (Urat) lagern sich u.a. in den Gelenken ab, es kann zu **Gicht** kommen.

Auch die Nieren leiden durch einen Molybdän-Überschuss. Gerade für die Nieren ist also die richtige Molybdän-Konzentration wichtig, nicht zu wenig und nicht zu viel. Auch hier hat das Kolloid den Vorteil, dass der Körper sich genauso viel nimmt, wie er tatsächlich braucht; das Zuviel wird ausgeschieden.

Weitere Wirkungen

Harnsäure spielt im Organismus unter anderem auch eine wichtige Rolle bei der chemischen **Bindung von freien Radikalen**. Ein Molybdänmangel führt zu einer Verringerung der Harnsäurekonzentration und erhöht somit die Belastung der Zellen durch freie Radikale, die Mutationen der DNA verursachen können.

Bei Molybdänmangel kommt es im **Sulfitoxidase-Stoffwechsel** zu Störungen, wobei der Abbau toxischer, schwefelhaltiger Verbindungen vermindert ist.

Weiters wirkt Molybdän sehr positiv bei bestimmten Formen der **Impotenz**. Unzulängliche Sexualfunktion von Männern und **Infertilität** (Unfruchtbarkeit) können durch kombinierte Molybdän-Zink Gaben verbessert werden.

Über seine Funktion im Stoffwechsel hinaus ist Molybdän Bestandteil der **Zähne**. Es fördert den Fluorideinbau in die Zähne. Und es hat eine bakteriostatische Wirkung, d.h. es hemmt Bakterien in ihrem Wachstum.

Viele Untersuchungen haben gezeigt, dass bei **Schleimhaut-Entzündungen** häufig ein Molybdän-Mangel vorliegt - vor allem im Verdauungstrakt bei Entzündungen von Speiseröhre, Magen (Gastritis) und Darm (Colitis ulcerosa und Morbus Crohn). So ist ausreichend Molybdän auch eine Prävention vor der Tumorbildung im Verdauungstrakt (Speiseröhren-, Magen- und Darmkrebs).

Molybdänmangel kann folgende Beschwerden verursachen

- Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Bauchkrämpfe
- Müdigkeit
- Infektanfälligkeit
- Entzündungen der Schleimhäute im Verdauungstrakt
- Herzjagen, Herz-Rhythmus-Störungen
- Kurzatmigkeit
- Verstärkte Karies
- Juckreiz
- Sehschwäche, Nachtblindheit
- Übertriebene nervliche Erregbarkeit
- Bei lange andauerndem Mangel auch Wachstumsstörungen oder Entwicklungsstörungen des Embryos in der Schwangerschaft

Kolloidales Natrium

Stichworte

Wasserhaushalt (Dehydrierung)
Ödeme

Natrium-Kalium-Pumpe

Blutdruck

Nerven und Muskeln

Säure-Basen-Haushalt

Magensäure

Körperliche und geistige Schwäche

Muskelkrämpfe

Natrium ist ein essentielles Mengenelement: Der menschliche Körper enthält ca. 100g davon. Und die bestehen zu 70% aus NaCl (Natriumchlorid = Speisesalz) und 30% aus Natron (Natriumhydrogenkarbonat = Backsoda). Die Hälfte des körpereigenen Natriums liegt im extrazellulären Raum, fast die andere Hälfte in den Knochen und nur 5-10% innerhalb der Zellen.

Wasserhaushalt

Natriumchlorid (Salz) bindet Wasser und steuert so den Wassergehalt des Körpergewebes. Ein gestörter Wasserhaushalt kann sich als Dehydrierung (Austrocknung) äußern, aber auch in Form von Wasseransammlungen (**Ödemen**) in Beinen oder Lunge.

Bei der Untersuchung des Elektrolyt- und **Wasserhaushalts** (Dehydrierung) wird der **Natriumspiegel** im Blut routinemäßig gemessen. Der Natriumspiegel darf nur in einem sehr engen Bereich schwanken (135-145 mmol/l Blut). Zu viel oder zu wenig kann zur Störung wichtiger Funktionen führen. Deshalb wird z.B. der Natriumspiegel auf Intensivstationen oder bei Infusionstherapien engmaschig überwacht.

Natrium-Kalium-Pumpe

Die Natriumkonzentration ist außerhalb der Zellen hoch und innerhalb niedrig – umgekehrt wie beim Gegenspieler Kalium. Die **Natrium-Kalium-Pumpe** ist ein Protein und zugleich Enzym (Natrium-Kalium-ATPase), welches dafür sorgt, dass Kalium in die Zellen gelangt und Natrium die Zellen verlässt – gegen das elektro-chemische Potential. Das kostet Energie und verbraucht ATP.

Diese Ionen-Pumpe erzeugt eine Spannung zwischen Zellinnerem und –äußerem und sorgt so dafür, dass die Zellen ausreichend Flüssigkeit enthalten und „prall gefüllt" sind.

Blutdruck

Die Natrium-Kalium-Pumpe reguliert über den Wasserhaushalt auch den **Blutdruck**. Bei hoher Natriumzufuhr (viel Salz im Essen) hält der Körper

mehr Wasser zurück – denn Salz bindet ja Wasser. Dadurch erhöht sich das Volumen des Blutes. Da sich die Blutgefäße nicht ausdehnen können, um das erhöhte Blutvolumen aufzunehmen, steigt der Blutdruck. Deshalb empfehlen Therapeuten Hypertonie-Patienten, sie sollen nicht zu viel salzen. Bei kolloidalem Natrium tritt dieses Problem nicht auf.

Nerven und Muskeln

Die Natrium-Kalium-Pumpe ist außerdem entscheidend für die Reizbildung und Reizweiterleitung. Sie ist damit ein wichtiger Faktor für die Aktivität von **Nerven und Muskeln**. Ein optimaler Natriumspiegel ist somit auch wichtig für die **Gehirnleistung**.

Säure-Basen-Haushalt

Natriumhydrogenkarbonat (Natron) ist für einen stabilen **Säure-Basen-Haushalt** verantwortlich, es dient dem Körper als Alkali- und Pufferreserve. Natron ist ein bewährtes **Hautpflegemittel** – es reinigt die Haut und dient durch seine alkalischen Eigenschaften als basische Hautpflege. Es ist außerdem an der Bildung der **Magensäure** beteiligt und wird selbst im Magen gebildet.

Die pH-Werte der Magensäure und des Bindegewebes sind übrigens „Gegenspieler". Das heißt, je saurer die Magensäure, desto basischer ist das Milieu im Bindegewebe.

Vorteile von kolloidalem Natrium

Wenn man einfach Natriumbicarbonat einnimmt, wird dadurch die Magensäure neutralisiert. Das ist ungünstig, denn die Magensäure (Salzsäure) brauchen wir für die Verdauung und für das Abtöten von Viren und Bakterien in der Nahrung. Dazu kommt, dass sich die Produktion der Magensäure ohnehin im Laufe des Lebens verringert.

Durch einen Magensäuremangel kann es zu Übelkeit und Verdauungsstörungen wie Blähungen und Durchfall kommen. Aber auch zu Infekten und einer gestörten Darmflora, weil die Mikroorganismen nicht ausreichend abgetötet werden. Weitere Symptome können Völlegefühl, Magendruck und ein Mangel an Vitamin-B12 sein.

Bei Aufnahme von kolloidalem Natrium dagegen wird die **Magensäure nicht neutralisiert**. Außerdem wird der Gegenspieler Kalium nicht verbraucht.

Kolloidales Natrium ist vor allem dann hilfreich, wenn der Organismus geschwächt ist, wenn Peristaltik und Verdauung nicht mehr gut funktionieren und deshalb der Körper das einfache Natrium in Form von Salz oder Bicarbonat nicht mehr gut aufnehmen kann. Das kolloidale Natrium erzeugt Natriumverbindungen, die besser aufgenommen werden.

Ursachen von Natriummangel

Von Natriummangel spricht man ab einer Konzentration im Serum von weniger als 135 mmol/l.

Man unterscheidet zwei Kategorien: Den absoluten und den relativen Natriummangel. Beim absoluten ist wirklich zu wenig Natrium im Blut, beim relativen ist das Blut aufgrund von zu viel Flüssigkeitsvolumen verdünnt.

Absoluter Natriummangel

Beim absoluten Natriummangel verliert der Körper Flüssigkeit und das in ihr gelöste Natrium. Hier ist wirklich zu wenig Natrium im Blut vorhanden.

Wenn man den Flüssigkeitsverlust nur mit Wasser (ohne Elektrolyte) auffüllt, wird lediglich die Natriumkonzentration verdünnt, nicht der Natriumspiegel erhöht (relativer Mangel).

Absoluter Natriummangel entsteht durch übermäßigen Verlust an Natrium; dieses wird vor allem durch die Nieren und den Schweiß ausgeschieden. Folgende Gründe sind möglich:

- Schwitzen
- Nierenerkrankungen mit erhöhtem Salzverlust
- Erbrechen und Durchfall
- Entzündung der Bauchspeicheldrüse oder des Bauchfells
- Darmverschluss
- Verbrennungen
- Diuretika (Entwässerungsmittel)

Relativer Natriummangel

Entwickelt sich häufig durch Funktionsstörungen verschiedener Organe:

- Herzschwäche
- Nieren- und Nebennierenschwäche
- Leberzirrhose

Auch der übermäßige Konsum von destilliertem Wasser kann eine Hyponatriämie verursachen (verminderte Konzentration von Natriumionen im Blut bzw. Blutserum). Das gilt ab 5 Litern täglich.

Natriummangel ist eine der häufigsten Elektrolytstörungen und betrifft vor allem ältere Menschen.

Weitere Ursachen eines Natriummangels können sein

- Diabetes mellitus
- Tumore (Hirn, Lunge, Prostata, Bauchspeicheldrüse)
- Lungenentzündung
- Schilddrüsen-Unterfunktion
- Schmerzmittel wie Ibuprofen und Morphin, trizyklische Antidepressiva

Mögliche Folgen von Natriummangel

- Übelkeit, Erbrechen
- Kopf- und Muskelschmerzen
- Müdigkeit, Schwäche
- Mangelnde Konzentration, Geistesschwäche, Verwirrung
- Muskelkrämpfe, unruhige Beine
- Bei starkem Mangel (unter 115 mmol/l) Muskelzittern und Krampfanfälle, bis zum Koma

Beachten Sie: Ein starker, akuter Natriummangel ist lebensbedrohlich und muss deshalb unbedingt rasch durch Kochsalzinfusionen behoben werden.

Natriumüberschuss

Die Hypernatriämie entsteht, wenn der Körper Flüssigkeit verliert durch Schwitzen, Fieber, wässrige Durchfälle. Oder durch verstärkte Zufuhr von Natrium-Infusionen, Salz, Dialyse.

Die Folgen eines Überschusses können starker Durst, Schwäche, Fieber und Unruhe sein. Interessanterweise auch Muskelkrämpfe und Geistesschwäche – gleich wie bei den Mangelsymptomen.

Kolloidales Nickel

Stichworte

Stoffwechsel

Hormone

Bluthochdruck

Diabetes mellitus – bessere Medikamenteneinstellung

Entgiftung

Verdauungsstörungen

Energiehaushalt, Leistungsfähigkeit

Herzschwäche

Hinweis: Nickelallergien treten bei Aufnahme von Nickel**verbindungen** auf, z.B. beim Tragen von Modeschmuck. Da aber kolloidales Nickel rein und ohne Anbindung an andere Stoffe ist, kommt es hier **nicht zu allergischen Reaktionen** (Nickelallergie).

Die höchsten Konzentrationen des essentiellen Spurenelements Nickel befinden sich in den Nieren, Lungen und in den endokrinen Drüsen.

Stoffwechsel

Nickel ist beteiligt an der Synthese und am Stoffwechsel von Nukleinsäure, Proteinen, Enzymen, Hautfarbstoffen und Haaren. Es ist ein sehr kontaktfreudiges Mineral, das mit sehr vielen anderen Stoffen, z.B. Eiweißbausteinen, Verbindungen eingeht.

Das Spurenelement trägt zu einem gesunden Kohlenhydratstoffwechsel, Energiehaushalt und Hormonstoffwechsel bei.

Hormone

Die Wirkung des **Stresshormons** Adrenalin wird durch Nickel vermindert.

Es verstärkt die Wirkung einiger wichtiger Hormone, z.B. Insulin (Hormon zur **Senkung des Blutzuckerspiegels**) und Vasopressin (Hormon zur **Blutdrucksenkung**).

Diabetes

Beim Diabetes Typ 1 und 2 wurden bei Nickelzufuhr positive Beobachtungen gemacht. 60% der Diabetiker profitierten von dieser Therapie.

Bei Typ 1 wurde eine bessere Einstellung mit weniger Insulinspritzen möglich. Außerdem wird Nickel Diabetikern gegeben, die nur schwer einstellbar sind.

Entgiftung

Bei einem Nickelmangel ist die **Ausscheidung von Schadstoffen** verlangsamt. Die Schadstoffe konzentrieren sich im Blut und können Beschwerden verursachen, die einem Nierenversagen ähneln. Tatsächlich arbeitet die Niere aber normal weiter

und wird nicht in Mitleidenschaft gezogen.

Nickel ist als Eiweißbestandteil am Abbau von Schadstoffen beteiligt. Durch Nickelzufuhr kann man also (bei einem Mangel) die **Entgiftung verbessern** und eine Ansammlung der Gifte in der Leber reduzieren.

Nickel ist zudem wichtig für die nützlichen Bakterien der Darmflora. Deshalb kann es die Verdauung verbessern.

Nicht zuletzt unterstützt Nickel die **Eisenaufnahme und die Eisenverwertung** im Körper.

Ursachen von Nickelmangel

- Mangelernährung
- Essstörungen
- Alkoholsucht
- Extremer Stress
- Chemotherapie und Bestrahlung

Ein Mangel an Nickel kann folgende Beschwerden verursachen

- Verminderte Eisenverwertung
- Blutarmut (= Anämie)
- Verdauungsstörungen
- Müdigkeit
- Herzschwäche
- Unfruchtbarkeit bei Tieren

Kolloidales Palladium

Stichworte

DNA-Reparatur

Feinmotorik

Gedächtnisleistung

Konzentration

Kreativität

Nerven-Reparatur

Sehfähigkeit

Palladium

Palladium, der Metallschwamm, ist ein silberweißes Metall, benannt nach dem Asteroiden Pallas, der wiederum nach der griechischen Göttin der Weisheit, Pallas, benannt ist.

Geweberegeneration

Palladium soll die gesunde Gewebe-regeneration fördern. Es wird ange-nommen, dass es die elektrische Übertragung über die Synapsen im Gehirn erhöht, um das Gedächtnis zu verbessern, die geistige Wachsam-keitzu steigern und die allgemeine Gewebewiederherstellung des neuro-logischen Gewebes zu fördern.

Antioxidans

Im menschlichen Körper wird Palla-dium zu einem hervorragenden Anti-oxidans, da es dabei hilft, radikalische O-Ionen zu sammeln, sie mit Wasserstoff zu Wasser zu verbinden und so die innere Oxidation zu reduzieren.

• *Palladium ist gut für die Sehkraft und die Reparatur sowie die Regeneration bestimmter Zellstrukturen, die sozusagen aufgabenspezifisch sind.*

• *Zum Beispiel die Zapfen und Stäbchen für die Augen, die Geschmacksknospen der Zunge und andere Dinge, die mit Sinnesapparaten zu tun haben.*

• *Im einatomigen Zustand soll Palladium bei der Reparatur und Stärkung von Dingen wie Zahnschmelz und anderen Dingen im Körper helfen.*

Kolloidales Palladium entgiftet radikale und fehlerhafte Oxide aus dem Körper, verbessert die interzelluläre Kommunikation und unterstützt die neuronale Konnektivität für eine bessere geistige Schärfe.

Es ist ein starkes Antioxidans. Als Beispiel für eine direkte Anwendung in Fettzellen: Wenn die molekulare Neukonfiguration von Fettzellen beginnt und das Fett der Verbrennung neu zugewiesen wird, werden in vielen Fällen freie Radikale

als Oxidationsmittel in den Blutkreislauf freigesetzt, und Palladium leistet hervorragende Arbeit Aufgabe, sie einzudämmen und zu beseitigen. Es stärkt auch die Leber und die Nieren, die durch traditionelle Heilmethoden und -modalitäten auf der ganzen Welt mit der Vitalität oder Lebenskraft, wenn man so will, verbunden sind, die, wenn sie gesteigert wird, auch das innere Feuer steigert, für eine kräftigere und gesündere sexuelle Funktion.

Verdauung

Palladium glättet außerdem die Wände des Darmtrakts, wirkt gerinnungshemmend, erhöht die Magensäure und Enzyme für eine effizientere Verdauung und beruhigt das Herz. Pfund für Pfund ist es das stärkste aller Metalle, und dies spiegelt sich in einer zunehmenden Muskel- und Gewebestärke und Ausdauer des Benutzers wider. Es soll auch die Anwesenheit, Effizienz und Verteilung von Sauerstoff erhöhen und somit zu einer effizienteren und ungehemmten Durchblutung beitragen. In den letzten Jahrenhat es in Gesundheits- und Heil-kreisen, insbesondere im Spitzen-sport, stark an Bedeutung gewonnen.

Wasserstoffschwamm

Palladium hat eine bemerkenswerte Fähigkeit Wasserstoff aufzusaugen. Das ist eine erstaunliche Fähigkeit. Bei Raumtemperatur und Atmosphärendruck kann Palladium bis zum 900-fachen seines eigenen Volumens an Wasserstoff aufnehmen. Wir alle wissen, dass es äußerst wichtig ist, HYDRATISIERT zu bleiben. Dieses kolloidale Metall, das Wasserstoff wie ein Schwamm aufsaugt trägt also dazu bei, daß Euer Körper hydriert bleibt.

Kolloidales Platin

Stichworte

Frauenleiden

Nervensystem

Konzentrationsfähigkeit, Gedächtnisleistung

Intuition & Kreativität

Hormonsystem

Perfektionismus

Krebs

Platin ist ein sehr seltenes Edelmetall, viel seltener als Gold. Platin wird auch als Weißgold bezeichnet und entspricht symbolisch dem Licht, während Gold der Sonne zugeordnet ist.

Der Name stammt aus dem Spanischen und leitet sich von plata =Silber ab, bedeutet also das „kleinere Silber".

Frauenleiden

Platin gilt nach Meinung von Therapeuten als **Frauenmittel**. Es hat einen starken Bezug zur Sexualität und den weiblichen Geschlechtsorganen. Bei empfindlichen Genitalien, Ovarial- und Uteruserkrankungen, Fluor albus (weißem Ausfluss) sowie bei Menstruationsbeschwerden (Dysmenorrhoe) kann Platin hilfreich sein. In diesen Themenkreis gehören auch die Themen Pubertätsmagersucht und Bulimie.

Nervensystem

Platin hat eine positive Wirkung auf das zentrale Nervensystem mit Gehirn und Rückenmark. Platin verbessert die elektrische Übertragung der Synapsen im Gehirn und die allgemeine Regeneration von Nervengewebe. So kann es zu **besseren Gedächtnisleistungen und erhöhter Konzentrationsfähigkeit** führen. Nervenstörungen und Nervenschmerzen können sich verbessern.

Auch **Intuition und Kreativität** können durch Platin angeregt werden.

Hormonsystem

Platin hat auch einen positiven Einfluss auf das **Hormonsystem**: Es unterstützt die endokrinen Drüsen und im Besonderen die Bildung des Thymusfaktors. Dieses Hormon beeinflusst die Reifung der T-Lymphozyten, ist also wichtig für das **Immunsystem**.

Platin ist durch seinen Einfluss auf das Nerven- und Hormonsystem auch einem **psychischen Formenkreis** zugeordnet: Wenn man sich zugleich überlegen und einsam fühlt (Narzissmus); wenn man perfektionistisch ist und zugleich das Gefühl hat, nicht erkannt zu werden; wenn

die eigenen hohen Ansprüche nicht von anderen erfüllt werden und man sie deshalb verachtet; wenn die Stimmungen plötzlich wechseln (Lachen und Weinen, Heiterkeit und Niedergeschlagenheit). Sogar im Zusammenhang mit Autismus wird Platin als hilfreich erwähnt.

Krebs

In der medizinischen **Krebstherapie** werden oft Platinverbindungen eingesetzt (als Bestandteil von Zytostatika).

Platin besitzt die Fähigkeit, die **Reparatur der DNA** zu unterstützen, die ja fortwährend abläuft.

Mögliche Anzeichen eines Platin-Bedarfs

- Rasche Stimmungswechsel
- Neuralgien (Nervenschmerzen, z.B. Trigeminus)
- Kribbeln, „Ameisenlaufen"
- Fazialisparese (Gesichtslähmung)
- Partielles Kälteempfinden
- Adipositas
- Bulimie
- Allergien
- Phobien
- Sexuelle Störungen
- Entweder übermüßig gesteigertes sexuelles Verlangen oder Libidomangel
- Hypersensibilität der Vagina
- Taubheitsgefühl der Genitalien
- Sexueller Missbrauch
- Dysmenorrhoe (Menstruationsbeschwerden)
- Menses schwarz, pechartig, reichlich und von kurzer Dauer
- Leukorrhoe (Fluor albus, weißer Ausfluss)
- Herpes genitalis
- Ovarialzysten, besonders linksseitig

Kolloidales Rhodium

Stichworte

Antioxidans

DNA Reparatur

Gehirnstoffwechsel

Geistige Klarheit

Hormonhaushalt

Kreativität

Zellschutz

Rhodium

Der Name des Metalls leitet sich vom griechischen Wort „rhodon" ab, daß wegen der rosaroten Farbe seiner Salze „Rose" benannt wurde. Die Gewinnung von Rhodium ist technisch aufwendig, da es in der Art seines Vorkommens mit Gold, Palladium, Platin und Kupfer verbunden ist. Es ist das teuerste Metall der Welt.

Hormonhaushalt

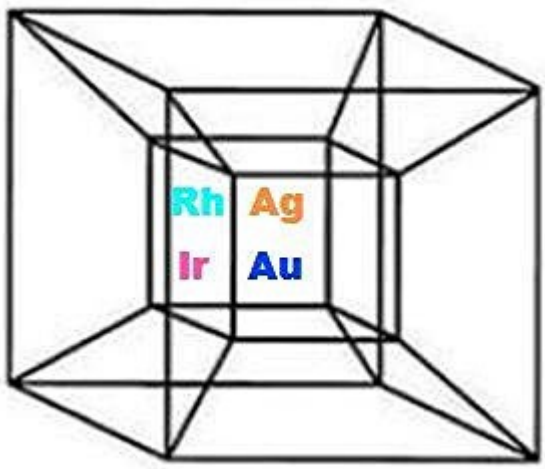
Es wird angenommen, daß Rhodium die Melatoninproduk- tion und die Regulierung des Schlafes, die Stärkung des Immunsystems sowie die Wiederherstellung der Thymusdrüse und der Neben- nieren unterstützt. Rhodium fördert den Hormonhaushalt, die Produktion des menschlichen Wachstumshormons (HGH), die Geweberegeneration sowie die Verlängerung der Jugendlichkeit und die Wiederherstellung und Verbesserung unserer DNA.

Körper und Geist

Rhodium wirkt ausgleichend und harmonisierend auf allen Ebenen von Körper, Geist und Seele. Es wird verwendet, um die geistige Einstellung und den emotionalen Zustand zu verbessern.

Es wird angenommen, dass Rhodium und Iridium einen bedeutenden Teil des Gehirns ausmachen. Rhodium ist daher wahrscheinlich an einer Vielzahl von Gehirnfunktionen beteiligt, darunter kognitive Fähigkeiten, Intelligenz, emotionale Entwicklung und Gedächtnis. Es unterstützen Rhodium und Iridium die Effizienz und Leistung der neu- ronalen Schaltkreise, der synaptischen Verbindungen. Deren Verwendung steigert die Klarheit und Stärke des Gehirns und macht Multitasking viel einfacher und natürlicher. Sie erhöhen auch die Lebendigkeit von Träumen und helfen bei der Erinnerung daran.

Da Rhodium mit dem Zentralnervensystem, vor allem dem Gehirn, zusammenarbeitet, ist es auch maßgeblich daran beteiligt, den Körper dazu zu bewegen, Sonnen- licht als eine Reihe von Nährstoffen zu nutzen, die eher mit dem menschlichen Mechanismus in Zusammenhang stehen, und zwar durch eine Art Photosynthese.



Geistige Wissenschaft

Viele Wissenschaftler gehen mittlerweile davon aus, dass das Periodensystem tatsächlich dreidimensional ist. Angenommen wird, daß es entweder die Form einer Spirale oder die Form eines Tesserakts (siehe Abb.) mit diesen vier Mineralien, Gold, Iridium, Rhodium, Silber, im Mittelquadrat hat. Das Zentrum des Menschen ist das Herz und das Zentrum des Sonnensystems ist die Sonne. Es ist fraktal. Der Geist ahmt immer aus der Mitte nach.
Diese Mineralien haben eine tiefgreifende Wirkung auf Körper und Geist und sind außergewöhnlich spirituell. Hypothetisch könnten sie das Herzstück des Periodensystems sein.

Kolloidaler Schwefel

Stichworte

Eiweiß-Stoffwechsel

Antioxidans

Entgiftung, Leber

Entzündungen von Gelenken, Knorpeln und Bindegewebe

Immunsystem

Haut, Haare und Nägel

Psoriasis

Schleimhaut

Allergien

Schwefel kommt in der Natur entweder ungebunden, als reines Mineral vor (Vulkanschwefel oder Gesteinsschwefel) oder in gebundener Form (als Sulfid, Sulfit oder Sulfat). Er verbirgt sich z.B. hinter Glaubersalz (Natriumsulfat) und hinter Bittersalz (Magnesiumsulfat).

Der menschliche Körper enthält 0,2% Schwefel – das ist 5mal mehr als Magnesium und 40mal mehr als Eisen.

Eiweiß-Stoffwechsel

Im Körper kommt Schwefel in gebundener Form vor, als Bestandteil der wichtigen schwefelhaltigen **Aminosäuren** Cystein, Methionin und Taurin. Sie werden für die **Produktion bestimmter Proteine** benötigt.

Cystein ist auch erforderlich für die Produktion des Radikalenfängers Glutathion. Nicht nur die schwefelhaltigen Aminosäuren selbst wirken **antioxidativ**, sondern vor allem das daraus gebaute Glutathion.

Beim Abbau von Methionin in Cystein entsteht das sogenannte **Homocystein**, welches ein Zwischenprodukt des Eiweißstoffwechsels ist. Ein erhöhter Homocysteinwert im Blut weist auf einen erhöhten Schwefelbedarf hin.

Mit Hilfe von B-Vitaminen kann Homocystein im Stoffwechsel zu Methionin (B12 + Folsäure) oder Cystein (B6) metabolisiert werden. Schwefel wird für den Cystein-Aufbau benötigt. Dabei verbraucht der Körper vor allem die B-Vitamine B6, B12, B9 (Folsäure) und Schwefel. Ist der Homocystein-Wert im Blut also erhöht, kann gleichzeitig davon ausgegangen werden, dass ein Mangel an diesen B-Vitaminen und Schwefel vorliegt.

Normalerweise ist der Körper in der Lage, das Homocystein selbst wieder abzubauen und auszuscheiden. Bei übermäßigem Genuss von Kaffee, Alkohol und Nikotin, ebenso bei Übergewicht und Bewegungsmangel schafft der Organismus das aber oft nicht mehr. Der Homocystein-Wert

steigt – und damit auch sämtliche gesundheitliche Risikofaktoren wie Gefäßverkalkung, Thrombose, Schlaganfall, Makuladegeneration sowie neurologische und psychiatrische Erkrankungen (Risiko von Demenz).

Bitte beachten Sie: Auch Medikamente wie Antibiotika, Schleimlöser, die Anti-Baby-Pille und Anti-Epileptika verbrauchen B-Vitamine und Schwefel.

Bei Schwefelbedarf empfiehlt sich eine kurweise Kombination von Schwefel in drei verschiedenen Formen: In kolloidaler Form, MSM (Methylsulfonylmethan) und Vitamin-B-Komplex, v.a. Vitamin B12.

Entgiftung

Schwefel (in Form der genannten Aminosäuren) spielt auch eine entscheidende Rolle bei der Entgiftung zahlreicher Toxine, u.a. Alkohol, Tabakgifte, Luftschadstoffe und Schwermetalle.

Ein Grund ist, dass bei guter Schwefelversorgung die Zellmembranen durchlässiger werden und die Zellen selbst elastischer. So können der **Zellstoffwechsel** und die Energieproduktion der Mitochondrien effizienter ablaufen. Außerdem können durch die Membran-Durchlässigkeit die Zellen mit mehr Sauerstoff versorgt werden.

Ein weiterer Grund: Schwefel ist ein Bestandteil von Gallensäuren, die Gifte aus der **Leber** spülen. Während einer Entgiftung ist der Schwefelbedarf besonders hoch.

Bei Entgiftung und Schwermetallausleitung werden oft auch schwefelhaltige Verbindungen eingesetzt wie MSM (Methylsulfonylmethan) oder DMSO (Dimethylsulfoxid). Diese haben gegenüber reinem Schwefel (in kolloidaler Form) den Nachteil, dass der Schwefel erst durch Stoffwechselprozesse verfügbar gemacht werden muss. Da Zink ein Gegenspieler von Schwefel ist, kann es bei Langzeiteinnahme der Schwefelverbindungen zu einem Zinkmangel kommen. Bei kolloidaler Aufnahme passiert das nicht.

Entzündungen von Gelenken, Knorpeln und Bindegewebe

Schon lange bekannt ist die entzündungshemmende und schmerzstillende Wirkung von schwefelhaltigen Heilwässern bei **Gelenkschmerzen und Rheuma**. Aber auch bei anderen entzündlichen Krankheiten hat sich Schwefel bewährt.

Schwefel unterstützt den Abtransport von Entzündungsstoffen. Dies vermindert den Schwellungsdruck – der Schmerz lässt nach.

Darüber hinaus sorgt Schwefel – zusammen mit Mangan – für einen gesunden **Aufbau von Knorpel- und Bandscheibengewebe** (Kollagenbildung).

Bindegewebe, Knorpel und Knochen benötigen Schwefel. Sowohl die Ge-

lenkschmiere wie auch die Innenschicht unserer Gelenkkapseln bestehen aus Schwefelverbindungen und müssen aufgrund hoher Belastungen immer wieder erneuert werden. Geschieht dies nicht, können schmerzhafte Degenerationserscheinungen und steife Gelenke die Folge sein.

Schutz vor Krankheitserregern

Die schwefelhaltige Aminosäure Methionin hat viele wichtige Aufgaben im Körper. Sie transportiert die wichtige Immunsubstanz **Selen** und trägt damit zur Abwehr von Krankheitserregern bei. So ist Schwefel indirekt auch für ein gutes Immunsystem zuständig.

Selen ist auch wichtig für die Augen, Gefäßwände und das Bindegewebe. Es ist ein wichtiges Antioxidans.

Schöne Haut, Haare und Nägel

Damit unser Haar glänzt und die Fingernägel fest bleiben, sind sie auf die Zufuhr von Schwefel angewiesen. Denn die Hornsubstanz Keratin, die zur Bildung von Haaren und Nägeln benötigt wird, ist ein schwefelhaltiges Protein.

Übrigens, das Haar rothaariger Menschen hat den höchsten Schwefelgehalt. Je heller die Haar, desto größer ist prinzipiell der Schwefelbedarf.

Schwefel sorgt auf zwei Arten für eine geschmeidige Haut: Er hält den natürlichen Fett- und Feuchtigkeitsgehalt der Haut aufrecht und transportiert Zink ins Bindegewebe. Zusammen mit Vitamin C baut dieses Spurenelement kräftiges Kollagen im Bindegewebe auf - es wird ein stabiles und gleichzeitig dehnbares Geflecht gebildet.

Auch der vorzeitigen Faltenbildung kann durch Schwefel entgegengewirkt werden. Denn Cystein, einer der bedeutendsten Eiweißbausteine der Haut, besteht ebenfalls zum großen Teil aus Schwefel. Vitamin C schützt Zystein im Bindegewebe vor dem Angriff freier Radikale und gehört deshalb zu den wirkungsvollsten Hautvitaminen.

Psoriasis

Gerade Menschen mit Schuppenflechte profitieren von der Schwefelanwendung. Kolloidaler Schwefel lässt sich dafür äußerlich wie auch innerlich anwenden.

Der Schwefel dringt rasch in die Haut ein und sorgt dafür, dass die hornbildenden Zellen weniger schnell wachsen und das entzündungsfördernde Interleukin verringert wird. Schwefel fördert außerdem die Durchblutung und verringert den Juckreiz.

Schleimhaut

Schwefel bildet eine Schutzschicht auf den Schleimhäuten. Diese haben wir in Augen, Nase, Mund, Rachen, Magen, Darm, After und der Vagina. Also in allen Körperöffnungen.

Durch die Schutzschicht können sich Krankheitserreger wie Viren, Bakterien und Pilze schlechter an die Schleimhäute anhaften.

Das Gleiche passiert mit Allergenen, die von außen in den Körper eindringen. Beim **Schutz vor Allergien** kommt die entzündungshemmende Wirkung des Schwefels hilfreich hinzu.

Schwefel als Konservierungsmittel

Die in manchen Lebensmitteln enthaltenen **natürlichen** Schwefelverbindungen wirken wie Antibiotika und können daher Erkältungen, Grippe, Bronchitis und anderen **Infektionen vorbeugen**. Besonders viel Schwefel befindet sich in Fisch, Meeresfrüchten, Fleisch und Nüssen.

Schwefelige Säure und ihre Salze (= Sulfite) stecken als Zusatzstoffe in vielen Lebensmitteln, denn sie verbessern die Haltbarkeit. Schwefelige Säure wird z.B. Wein zugesetzt, um ihn lange lagern zu können und das Wachstum von Schimmelhefen zu stoppen.

Schwefel als Konservierungsmittel ist aber dem Körper nicht zuträglich.

Manche Menschen reagieren schon bei den kleinsten Mengen der schwefelhaltigen Konservierungsstoffe mit Unverträglichkeiten. Dies äußert sich vor allem in Kopfschmerzen und Übelkeit nach dem Weingenuss.

Schwefelmangel kann folgende Beschwerden verursachen

- Gelenkschmerzen
- Entzündungen
- Ängste
- Energielosigkeit, Schwäche
- Stumpfes Haar, Haarausfall
- Fahle Haut
- Schlaffes Bindegewebe
- Brüchige Fingernägel
- Schlechte Entgiftung
- Leberbeschwerden
- Infektanfälligkeit
- Allergien

Kolloidales Selen

Stichworte

Antioxidans gegen freie Radikale

Zellschutz

Krebs

Immunsystem

Schwermetallausleitung

Aufhellen der Stimmung

Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Schilddrüse

Arthritis

Selen ist ein essentielles Spurenelement. Der Selengehalt in pflanzlichen Lebensmitteln ist abhängig vom Selengehalt der Böden und kann sehr unterschiedlich sein. Gerade in Europa sind laut Messungen der Umweltbehörden die Böden sehr selenarm. Dies bedeutet, dass viele Menschen einen Selenmangel haben und nicht wissen, welche gesundheitlichen Folgen das haben kann.

Der Gesamtbestand an Selen im menschlichen Organismus beträgt ca. 10 bis 15 mg.

Freie Radikale

Selen ist ein essentielles Spurenelement und fungiert im Körper als Bestandteil wichtiger Enzyme. Es ist enthalten im Enzym Glutathionperoxidase (=GPO), welches freie Radikale im Zellinneren bindet, so dass die lebenserhaltenden Gene nicht zerstört werden.

Freie Radikale werden in den meisten Körperzellen als Nebenprodukte des Stoffwechsels gebildet. Einige Zellarten, z.B. die Fresszellen des Immunsystems produzieren größere Mengen freier Radikale als andere.

Sogar Sauerstoff und UV-Licht erzeugen freie Radikale, mit denen der Körper normalerweise gut zurechtkommt. Gerät aber das System aus dem Gleichgewicht, wirken zu viele freie Radikale zerstörend auf das Gewebe und die Zellen (oxidativer Stress).

Ein Übermaß an freien Radikalen entsteht durch entzündliche Prozesse, Infektionen, nach Operationen, durch unausgewogene Ernährung, durch Gifte wie Alkohol und Nikotin sowie seelischen und körperlichen Stress.

Da Selen wie schon erwähnt einer der wichtigsten Radikalfänger ist, wird es auch als „Jungbrunnen" bezeichnet.

Krebs

Innerhalb der Zellen führen freie Radikale zur Oxidation bestimmter Moleküle und können so Zellschäden verursachen und sogar Krebs auslö-

sen. Eine ausreichende Selenversorgung ist also auch eine wichtige **Vorbeugung gegen Krebs**. Mehr über freie Radikale siehe Kolloidale Fullerene und Germanium.

Der Selenspiegel sinkt im Verlauf einer Krebserkrankung kontinuierlich. Die Selentherapie wird erfolgreich bei Prostata-, Lungen-, Speiseröhren-, Magen- und Darmkrebs eingesetzt. Auch die Nebenwirkungen der Chemotherapie können durch Selen deutlich verringert werden, z.B. Entzündungen der Schleimhäute und das Absinken von Leukozyten und Lymphozyten.

Zur Vorbeugung werden 3-5 Tropfen kolloidales Selen alle 3 Tage empfohlen.

Immunsystem

Selen gehört zu den größten Verbündeten unseres Immunsystems. Das Spurenelement beugt Beschwerden und Krankheiten vor, beschleunigt Heilungsprozesse und stärkt die Abwehr gegen krebserregende Stoffe.

Auch die Produktion von Antikörpern gegen Krankheitserreger und Zellgifte ist selenabhängig.

Da Selen auch die Abwehrzellen (Leukozyten, Monozyten und Lymphozyten) vor freien Radikalen schützt, wirkt es positiv auf das Immunsystem. Selen entlastet das Immunsystem aber nicht nur durch seine antioxidative Wirkung, sondern auch über seine schwermetallbindende Eigenschaft.

Während Vitamin E als Immunsubstanz hauptsächlich die öligen Zellmembranen schützt, kommt das selenhaltige GPO-Enzym im wässrigen Zellinneren, im Zellkern und in den Mitochondrien zum Einsatz – also genau dort, wo freie Radikale besonders aggressiv angreifen.

Viren erzeugen starken oxidativen Stress. Selen kann die Vermehrung der Viren einschränken und die Auswirkungen einer Viruserkrankung abmildern. Eine chinesische Studie vom April 2020 zeigte, dass die Auswirkungen von Covid-19 und die Sterberate in Gebieten mit selenarmen Böden höher waren.

Schwermetallausleitung

Selen bindet giftige Schwermetalle wie Arsen, Blei, Quecksilber und Cadmium. So entstehen Selen-Metall-Verbindungen, die dem Körper keinen Schaden mehr zufügen.

Die antioxidativen und schwermetallbindenden Eigenschaften von Selen wirken natürlich auch positiv auf Nervenzellen. So ist die **stimmungsaufhellende Wirkung** zu erklären. Selen ist zudem ein wichtiger Baustein von Neurotransmittern wie Serotonin.

Herz-Kreislauf-System

Selen sorgt dafür, dass das Gewebe elastisch bleibt, Arterien nicht verstopfen, der Blutdruck nicht übermäßig ansteigt und die Herzmuskelzellen mit genügend Sauerstoff versorgt werden.

Zusammen mit Vitamin E verhindert Selen **Herzfunktionsstörungen** und beugt so Angina pectoris vor. Wenn das EKG Alarm schlägt, kann möglicherweise Selen helfen.

Schilddrüse

Sie ist ein kleines Organ mit wichtigen Funktionen für den Stoffwechsel: Energieverbrauch, Regulation der Körperwärme, Aktivität von Nerven, Muskeln, Herz, Kreislauf, Magen und Darm, das seelische Wohlbefinden, die Sexualität sowie die körperliche und geistige Entwicklung.

Wichtig für unsere Vitalität ist das selenabhängige Enzym Deiodinase, das für die **Bildung der Schilddrüsenhormone** benötigt wird, nämlich bei der Umwandlung von Thyroxin (T4) zu Trijodthyronin (T3).

Da T3 im Stoffwechsel wesentlich wirksamer ist als T4, resultiert aus einem T3-Mangel eine **Schilddrüsen-Unterfunktion** (Hypothyreose). Eine häufige Form ist die Krankheit Hashimoto, bei der sich die Schilddrüse vollständig auflöst.

Eine Unterfunktion der Schilddrüse muss nicht unbedingt auf einen Jodmangel zurückzuführen sein, sondern kann auch mit einem Selenmangel in Zusammenhang stehen.

Bei der Bildung der Schilddrüsenhormone entstehen in der Schilddrüse große Mengen an freien Radikalen. Für deren Abwehr wird Selen gebraucht - und wenn es fehlt, kann das Gewebe der Schilddrüse auf Dauer Schaden erleiden.

Gewichtszunahme und Stoffwechselprobleme können z.B. die Folge sein. Bekannt ist der Vorgang bei Diäten als Jo-Jo-Effekt. Die Schilddrüse regelt nach und lässt den Körper auf „Sparflamme" laufen.

Selen kann außerdem bei **männlicher Unfruchtbarkeit** helfen. Die Funktion der Hoden hängt nämlich von einer hohen Konzentration selenhaltiger Eiweißstoffe ab.

Ursachen von Selenmangel

Der Selengehalt des Getreides ist abhängig vom Selenanteil im Boden. Die Ackerböden in Europa sind relativ selenarm, vor allem in den Mittelgebirgen und in den Alpen, wo Gletscher und Regen im Lauf der Zeit einen großen Anteil der Spurenelemente aus dem Boden gewaschen haben.

Auch die über lange Jahre praktizierte Monokultur, der Einsatz von chemischen Düngern und der Klimawandel sind für die Selenarmut im Boden verantwortlich. Landwirte müssen ihren Tieren selenangereichertes Futter geben oder den Boden mit Selen düngen, um Mangelerscheinungen vorzubeugen.

Die aus Kuhmilch zubereitete Säuglingsnahrung erreicht nur ca. ein Drittel des Selengehalts der Muttermilch. Auch die in der üblichen Säuglingsnahrung verwendeten Obstprodukte enthalten nur sehr wenig Se-

len. Hier zeigt sich wieder einmal, wie wichtig das Stillen ist.

Es gibt auch **krankheitsbedingten Selenmangel**: Durch chronische Darmentzündungen, genetisch bedingte Selenstoffwechsel-Störungen, Nierenschwäche, Langzeit-Dialyse oder Mukoviszidose.

Selenmangel kann folgende Beschwerden verursachen

- Erhöhte Infektanfälligkeit, schwaches Immunsystem
- Ständige Müdigkeit und Konzentrationsstörungen - und als Folge Selbstzweifel bis hin zu depressiven Verstimmungen
- Gewichtszunahme
- Herzfunktionsstörungen
- starker Haarausfall
- Schuppenflechte, Kopfschuppen
- Unfruchtbarkeit bei Männern
- Muskelbeschwerden
- Muskeldystrophie
- Kaschin-Beck-Krankheit (Gelenkknorpeldegeneration)

Folgende Risikogruppen können von einem Selenmangel betroffen sein

- Vegetarier oder Veganer
- Schwangere und Stillende
- Krebskranke
- Diabetiker
- Alkoholiker
- Raucher
- Menschen mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)
- … mit Schilddrüsen-Erkrankungen
- … mit Schwermetallbelastung
- … mit Bulimie oder Anorexie
- Menschen, die viel Stress haben

Auf der Internetseite selen-heilt.com findet sich unter dem Suchwort „selenmangel" ein Artikel vom März 2020 über die Risikogruppen.

Die Normwerte des Selengehaltes im Blut werden häufig zu niedrig angesetzt. Optimal sind Werte zwischen 120 und 160 µg pro Liter Vollblut.

Kolloidales Silber

Stichworte

Natürliches Antibiotikum

Bakterielle Entzündungen

Virusinfektionen

Pilze, äußerlich und innerlich

Immunsystem

Wunden, auch chronische

Verschiedenste Hautprobleme: Schuppenflechte, Neurodermitis, Akne, Herpes

Silberpulver wurde bereits vor über 2000 Jahren von den Römern zur Wundheilung und als Antibiotikum verwendet. Alexander der Große transportierte auf seinen langen Kriegszügen Wasser in Silbergefäßen. Und unsere Urgroßmütter legten eine Silbermünze in die Milch, um diese länger haltbar zu machen.

Schon damals war bekannt, dass man mit Silber Lebensmittel länger frisch halten kann. Weil Silber Keime unschädlich macht.

Mit der Entdeckung des Penicillins und dem Siegeszug der chemischen Antibiotika geriet die keimhemmende Wirkung von Silber in Vergessenheit. Erst seit Bakterien vermehrt Resistenzen gegen Antibiotika entwickeln, besinnt man sich wieder auf den Einsatz von kolloidalem Silber.

Vorteile gegenüber chemischen Antibiotika

Silberteilchen dringen in Bakterien und Viren ein und schädigen deren Hülle und DNS. Die Krankheitserreger können sich nicht mehr vermehren und sterben ab.

Während ein chemisches Antibiotikum gegen maximal sieben verschiedene Bakterien wirkt, ist kolloidales Silber gegen ca. 650 verschiedene Erreger aktiv – **Bakterien, Viren und Pilze**. Ob Sie bakterielle Krankheiten, Virusinfektionen, Herpes oder lästigen Fußpilz bekämpfen möchten: Die Breitbandwirkung von kolloidalem Silber ist sagenhaft.

Dazu kommt: Aerobe Bakterien können **keine Resistenzen** entwickeln, denn die Silberteilchen machen ein Enzym unschädlich, das von aeroben Bakterien zur Sauerstoffverwertung gebraucht wird. Egal wie sie mutieren mögen, die aeroben Bakterien brauchen immer Sauerstoff.

Kolloidales Silber verträgt sich mit allen Medikamenten und Homöopathika.

Dies sind unschätzbare Vorteile des natürlichen Antibiotikums Kolloidales Silber gegenüber chemischen Antibiotika.

Über den „Keim-Killer" schrieb die Apotheken-Umschau in ihrer Ausgabe September 2005:

Gesundheit

APOTHEKEN Umschau

1. September 2005 A

Schmucker Keim-Killer

Silber Das Edelmetall tötet zuverlässig Bakterien ab. Diese Eigenschaft nutzen Hersteller von Medizinprodukten

Ob als Armreif, Fingerring oder Halskette: Silber schmeichelt der Haut. Das wissen nicht nur Frauen und Männer zu schätzen, die gern Schmuck tragen; auch Ärzte und Hersteller von Medizinprodukten haben es entdeckt.

Das Edelmetall hält Keime in Schach und kann so das Risiko von Infektionen senken. Deshalb werden heute unter anderem auch Pflaster, Unterwäsche und Socken versilbert.

Bereits im Altertum geschätzt

Das Wissen um die desinfizierende Wirkung des Silbers ist nicht neu. Schon im antiken Persien tranken Wohlhabende aus silberbeschichteten Bechern – aus ästhetischen, aber auch aus hygienischen Gründen. In den USA waren silberhaltige Wundverbände lange Zeit gebräuchlich.

Mit der Entdeckung des Penicillins und dem Siegeszug der Antibiotika geriet die keimhemmende Wirkung des Edelmetalls weitgehend in Vergessenheit. Erst seit Bakterien vermehrt Resistenzen gegen Antibiotika entwickeln, haben sich Wissenschaftler wieder auf den Einsatz von Silber besonnen. Dank technischer Neuentwicklungen lässt sich das Metall zudem vielfältig und komfortabel einsetzen. „Die Nanotechnologie ermöglicht es, Silber als allerfeinstes Pulver zu verarbeiten", erklärt Dr. Georg Veltl vom Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Materialforschung in Bremen. „So entfaltet es selbst in geringen Mengen eine gute und lang anhaltende Wirkung."

Mittlerweile ist auch bekannt, auf welche Weise das Metall desinfiziert. Im Kontakt mit Feuchtigkeit, etwa Wundsekret, lösen sich einzelne Silber-

So wirkt das Silber in der Wunde

40 Apotheken Umschau

„Das Edelmetall hält Keime in Schach und kann so das Risiko von Infektionen senken."

Weil Silber gegen Keime wirkt, verwenden beispielsweise Ärzte silberhaltige Katheter und andere Werkzeuge: So lässt sich das Risiko gefährlicher Infektionen minimieren. Silberhaltige Verbände unterstützen die Behandlung schlecht heilender chronischer Wunden. Auch bei der Versorgung Brandverletzter kommen sie zum Einsatz.

In Flugzeugen und Raketen sind die Wassertanks versilbert. Kühlschränke sind mit Silber beschichtet, und Sportkleidung ist innen versilbert.

Entzündungen

Bei der oralen Einnahme werden die Silberteilchen über die Mundschleimhaut aufgenommen und können sich im ganzen Körper verteilen. Deshalb ist kolloidales Silber eines der wichtigsten Mittel **bei allen Arten von bakteriellen Entzündungen** - von den Organen über die Gelenke und Gefäße bis zu Haut und Zähnen. Die Einsatzmöglichkeiten sind schier unbegrenzt.

Da die Silberteilchen so klein sind, wird der Großteil nach ein bis zwei Wochen wieder ausgeschieden.

Kolloidales Silber wird bei Augenentzündung einfach in die Augen geträufelt. Bei Neben- oder Stirnhöhlenentzündungen kann man es auch in die Nase sprühen.

Immunsystem

Kolloidales Silber kann auch **vorbeugend** eingenommen werden, z.B. in Grippezeiten, um der Ausbreitung von Viren frühzeitig entgegenzuwirken.

Indem kolloidales Silber Krankheitserreger verdrängt, unterstützt es die Leukozyten (weißen Blutkörperchen), Monozyten, Lymphozyten und Thrombozyten bei ihrer Arbeit.

Kolloidales Silber und Silberöl auf die Haut

Die Anwendungsgebiete sind vielfältig. Entzündliche Hautkrankheiten wie Psoriasis (Schuppenflechte), Akne und Neurodermitis; Fußpilz und andere Hautpilze; Brand-, Schnitt- und Schürfwunden. Die betroffenen Stellen werden einfach mehrmals täglich mit dem Silberkolloid besprüht. Wenn die Haut trocken und entzündet ist, kann man sie auch mit **Silberöl** einreiben.

Neurodermitis-Patienten profitieren: Weniger Reizungen, weniger Jucken, Schwellungen und Rötungen gehen zurück, ebenso nässende Stellen.

Diabetiker können das Risiko schlecht heilender Wunden verringern, so schreibt die Apotheker Umschau.

Auch die vaginale und rektale Anwendung ist möglich – z.B. bei Pilzbefall, Geschlechtskrankheiten oder Hämorrhoiden.

Frauen berichten, dass die vaginale Anwendung eines in Silber getränkten Tampons bei Scheidenpilzen, Bakterienbefall und Blasenentzündungen erhebliche Erleichterung brachte. Auch im Labor konnten die Bakterien nach der Silberbehandlung nicht mehr nachgewiesen werden.

Bei jeder äußeren Anwendung (auch Auge) empfiehlt sich die gleichzeitige orale Einnahme.

Nebenwirkungen?

Kolloidales Silber ist meist sehr gut verträglich. Es gibt keine Hinweise auf unerwünschte Nebenwirkungen durch Anwendung von Silberkolloid, weder bei Tieren noch bei Menschen.

Silber schafft durch seinen pH-Wert von 14 ein basisches Milieu, das einerseits schädliche Bakterien, Viren und Pilze verdrängt, andererseits nützlichen Bakterien mehr Raum gibt, um sich zu vermehren. Deshalb schädigt Silber nicht die Darmflora und ihre nützlichen Bakterien.

Da Silber das Milieu in die gewünschte basische Richtung bringt, kann man es auch zur Regulation des **Säure-Basen-Haushaltes** einsetzen.

Man kann den pH-Wert im Kolloid übrigens nicht mit Lakmus-Streifen messen, sondern nur mit einer speziellen pH-Messsonde.

Die einzige negative Nebenwirkung von Silber ist die Argyrie, eine Graufärbung der Haut. Sie ist in sehr seltenen Fällen aufgetreten, wenn Anwender über lange Zeit hochdosiertes Silber eingenommen haben, z.B. in Form von Silbernitrat.

Es ist unbedingt auf die Qualität des Silberkolloids zu achten: Zu große Silberpartikel können sich im Körper ablagern. Diese entstehen meist, wenn das kolloidale Silber mit billigen Silbergeneratoren hergestellt wird, bei denen die Elektrolyse die Partikelgröße nicht begrenzt.

Tiere und Pflanzen

Kolloidales Silber wirkt natürlich nicht nur beim Menschen, sondern genauso auch bei Tieren. Es ist angebracht, wenn das Haustier unter einer viralen oder bakteriellen Erkrankung, einem Pilz- oder Parasitenbefall leidet. Da es neutral schmeckt, wird es von den Tieren problemlos angenommen.

Pflanzen werden kräftiger und entwickeln mehr Abwehrkräfte gegen Pilz-

krankheiten und Parasitenbefall. Man gibt das kolloidale Silber ins Gießwasser und besprüht die Blätter. Blumen in der Vase bleiben länger frisch, wenn man dem Wasser ein wenig kolloidales Silber beimengt.

Selbst Sickergruben, Klärwasser, umgekippte Teiche, Aquarien und Swimmingpools lassen sich mit Silber von Bakterien befreien, sodass das natürliche Gleichgewicht wieder hergestellt wird.

Kolloidales Silber kann angewendet werden bei

- Bakterienbefall
- Virusinfektionen (auch vorbeugend)
- Pilzbefall, z.B. Fußpilz
- Akuten und chronischen Wunden, auch offenen Beinen. Schnitt-, Brand- oder Schürfwunden
- Hautproblemen wie Neurodermitis, Schuppenflechte, Akne, Herpes
- Zur Ausleitung von Quecksilber (Silber ist Antagonist von Quecksilber)
- Rheuma
- Chronischem Husten, Asthma, Bronchitis
- Neben- und Stirnhöhlenentzündung
- Fieber und Erkältungskrankheiten
- Zahnfleischentzündungen und Mundgeruch
- Entzündungen innerer Organe, auch des Darms
- Augenentzündungen
- Als Desinfektionsmittel im Haushalt
- Für Tiere und Pflanzen

Studien finden Sie en masse, wenn Sie unter „kolloidales silber studien" im Internet suchen. Dabei wird deutlich: Silber zeigt hervorragende Ergebnisse bei den verschiedensten Gesundheitsproblemen.

„Es ist an der Zeit, kolloidales Silber nicht nur als sicherste, sondern auch als wirksamste Medizin der Welt anzuerkennen." (Perceptions Magazine)

Von der amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA (Food & Drug Administration) wird kolloidales Silber als Naturheilmittel anerkannt.

Kolloidales Silizium

Stichworte

Baustoff für Knochen, Knorpel, Bindegewebe, Haut, Haare und Nägel

Elastische Sehnen & Bänder

Gesunde Haut

Stabiles Bindegewebe, Cellulite

Schöne Haare

Zellatmung

Anti-aging

Elastizität und Stabilität von Gefäßen

Immunsystem

Entzündungen

Aluminium ausleiten (Alzheimer)

Silizium ist ein essentielles, also lebenswichtiges Spurenelement. In der Natur kommt es isoliert nicht vor, sondern nur gebunden an Sauerstoff – in Form von Kieselsäure. Kieselsäure war die einzige bekannte Form der Siliziumaufnahme, bis das kolloidale Silizium entwickelt wurde.

Der menschliche Körper enthält ca. 7g Silizium. 50mg muss man täglich zuführen. Die Aufnahme von Kieselsäure durch die Nahrung ist wegen der relativ großen Moleküle mit großem Energieaufwand für den Körper verbunden. Er schafft über den Stoffwechsel nur eine Resorptionsquote von maximal fünf Prozent.

Kolloidales Silizium mit seinen ca. 10.000 mal kleineren Partikeln kann dagegen fast hundertprozentig vom Organismus verwertet werden.

Baustoff für das Körpergerüst

Silizium begünstigt die Bildung der Bindegewebsfasern **Kollagen und Elastin**. Dadurch fördert es die Elastizität und Festigkeit des Bindegewebes und der Gefäßwände sowie die Matrix und Mineralisierung der Knochen (Kalziumeinbau). Es dient dem Aufbau und der Festigkeit des Knorpels in den Gelenken. Auch **Sehnen und Bänder** bleiben elastisch.

Das Spurenelement ist außerdem zentraler Aufbaustoff für Haut, Haare und Nägel und sorgt für Spannkraft.

Haut

Die Haut ist mit 1,8 m² das größte menschliche Organ. Beim Aufbau einer stabilen Hautstruktur kommt Silizium eine besondere Bedeutung zu, denn es geht mit Proteinen wirksame Querverbindungen ein - zusätzlich zur Kollagenbildung.

So füllt Silizium Fältchen im Gesicht und strafft Hals und Dekolleté. Deshalb nennt man Silizium das Kolloid der Schönheit.

Bei entzündlichen Hautkrankheiten wie Akne, Psoriasis und Neurodermitis kann man das Silizium zusätzlich als **kolloidales Siliziumöl** erfolgreich einsetzen. Vor allem zusammen mit kolloidalem Zinköl und Silberöl wurden sehr gute Ergebnisse erzielt.

Haare

Wenn das **Haar** glänzt, strahlt der Mensch. Haare haben Signalwirkung für Schönheit und Gesundheit. Ob rot, blond, schwarz, braun oder grau - Menschen mit gesunden Haaren fallen positiv auf. Kolloidales Silizium kann die Haare von innen her kräftigen.

Die Haare sind nicht nur ein Gradmesser für äußere, sondern auch für innere Gesundheit. Bei einer Haaranalyse können u.a. Mängel an Mineralien und Spurenelementen festgestellt werden.

Bindegewebe, Cellulite

Eines der besten Mittel, um die Festigkeit des Bindegewebes zu verbessern, ist neben gesunder, fettarmer Ernährung und Bewegung/Sport das kolloidale Silizium. Es sorgt für Stabilität im Bindegewebe.

Mediziner raten deshalb Patienten, die ein Mittel gegen ihre Cellulite suchen, zur regelmäßigen Einnahme von Silizium. Auch Krampfadern können durch festeres Gewebe verhindert werden (am besten kombinieren mit Schwefel und B-Vitaminen). Dabei können zunächst Schmerzen auftreten, wenn die Gefäße durch das fester gewordene Bindegewebe zusammengedrückt werden.

Zellatmung

Die Zellatmung ist ein zentraler Stoffwechselvorgang. Die Zellen gewinnen **Energie** durch die Oxidation organischer Stoffe, zum Beispiel die Umwandlung von Sauerstoff und Glucose zu Kohlendioxid und Wasser (kalte Verbrennung).

Silizium aktiviert also den Zellstoffwechsel und fördert damit die Fähigkeit der Zellen zur Teilung, d.h. zu neuem Wachstum.

Die Zellatmung wird durch Siliziummangel mit zunehmendem Alter vermindert, der Organismus hat also weniger Energie. Es entsteht eine Kaskade von Alterungs- und Abbauvorgängen, die sich immer mehr beschleunigt, denn die Zellen nehmen Silizium über die Zellatmung auf. Eine reduzierte Zellatmung bedeutet: Noch weniger Silizium in den Zellen.

Anti-Aging

Dieser Teufelskreis kann durch die regelmäßige Anwendung von kolloidalem Silizium durchbrochen, Alterungs- und Verschleißerscheinungen gemindert und verzögert werden.

Dazu kommt: Fehlt Silizium für die lebensnotwendige Zellatmung, holt es sich der Körper aus Bindegewebe, Knochen und Haut – das Körpergerüst wird schwach. Steht dagegen ausreichend Silizium zur Verfügung, kann es für die Zellatmung **und** für

den Aufbau der Körperstruktur eingesetzt werden.

Silizium hat großen Anteil an unserem Aussehen und unserer Schönheit. **Haut, Haare, Nägel und Bindegewebe** benötigen Silizium, um gesund und stabil zu bleiben. Im Lauf des Lebens baut sich immer mehr Bindegewebe und Silizium im Körper ab.

Silizium spielt eine wichtige Rolle bei der Aufgabe, Wasser zu binden. Deshalb trocknen Menschen mit zunehmendem Alter auch optisch aus. Im Gegensatz zum prallen, elastischen Babykörper wird der Körper des alternden Menschen zunehmend schrumpeliger, der Körper schrumpft, die Haut erschlafft und wird faltig. Mit dem Bindegewebe wird die Hautpolsterung zurückgebildet, die Haare werden dünn und schütter.

Das Spurenelement hält Arterien und Venen fest und elastisch, was sich wiederum positiv auf den Blutdruck auswirkt.

Immunsystem

Das Immunsystem ist die entscheidende Schutzfunktion unseres Körpers. Silizium stärkt das Abwehrsystem und mobilisiert die Verteidigungskräfte des Körpers gegen Eindringlinge und Mikroorganismen wie **Viren, Bakterien und Pilze**.

So wird Silizium auch erfolgreich in der Therapie von Zahnstörherden eingesetzt: Neben seiner antibakteriellen Wirkung verbessert es auch den Wiederaufbau des Kieferknochens, wenn die Knochenmasse bereits durch Bakterien angefressen und reduziert wurde.

Da **Entzündungen** oft durch Bakterien verursacht werden, wirkt Silizium so auch entzündungshemmend. Vor allem bei entzündeten Gelenken und eitrigen Entzündungen. Werden diese nicht bekämpft, können sich langfristig Verhärtungen, Fisteln, Abszesse oder Geschwüre entwickeln.

Aluminium ausleiten

Wir nehmen Aluminium mit der Nahrung, dem Wasser und z.B. Impfstoffen auf. Auch aus altem Kochgeschirr und Alu-Espressokannen kann sich Aluminium lösen.

Der Körper kann das Aluminium oft nicht vollständig ausleiten, daher kann es sich im Gewebe, in Organen und sogar im Gehirn ablagern. Aluminium-Ablagerungen im Gehirn stehen im Verdacht, das **Alzheimer-Risiko** zu erhöhen (gilt nicht für kolloidales Aluminium).

Silizium als Antagonist von Aluminium kann vor Aluminium-Ablagerungen schützen und sogar bestehende Depots ausleiten. Es eignet sich also indirekt auch für die Behandlung und die Vorbeugung von Alzheimer.

Siliziummangel kann folgende Beschwerden verursachen

- Energiemangel
- Schwaches Immunsystem
- Brüchige Nägel
- Trockenes, strohiges oder dünnes Haar
- Trockene, faltige Haut
- Schnelle Hautalterung
- Hauterkrankungen wie Akne, Schuppenflechte oder Neurodermitis
- Schwaches Bindegewebe
- Cellulite
- Osteoporose, Arthrose
- Degenerierte Gelenke
- Eitrige Entzündungen

Ein lang anhaltender Siliziummangel kann sich im ganzen Körper auswirken: In den **Gefäßen** (Verkalkung der Arterien), in den Geweben (Schwächung des Bindegewebes) und in den Organen, deren Funktion und Elastizität beeinträchtigt werden.

Französische Forscher fanden in arteriosklerotisch belasteten (verkalkten) Gefäßen vierzehnmal weniger Silizium als in gesunden!

Kolloidales Tantal

Stichworte

Entgiftung

Rauchen

Krank und doch keine Diagnose

Unwohlsein, Übelkeit

Tantal ist ein selten vorkommendes, formbares, graphitgraues, glänzendes Metall mit hoher Korrosionsbeständigkeit bei Normaltemperatur. Es wird für die Herstellung medizinischer Instrumente und Implantate verwendet, da es mit Körpergeweben und -flüssigkeiten nicht reagiert.

Entgiftung

Tantal kann **Umweltgifte an sich binden**. Dadurch können sie über Nieren und Darm wieder ausgeschieden werden. In der **Entgiftungstherapie** wird Tantal als wertvoller Begleiter geschätzt. Die Entgiftung mit Tantal dauert länger, ist aber sanfter. Erfahrungen zeigen, dass es auch bei der Ausleitung von Impfstoffen unterstützen kann.

Ausreichendes Trinken kann den Körper bei der Entgiftung unterstützen. Aber viele Menschen schaffen die nötige Flüssigkeitsmenge nicht. Achtung: Kaffee, Schwarztee und alkoholische Getränke entziehen Wasser, deshalb sollte man zu diesen immer ausreichend Wasser dazu trinken.

Fatal: Gerade bei **älteren Menschen**, die schon viele Gifte im Körper „angesammelt" haben, lässt der Durst nach. Ein Teufelskreis entsteht, weil Gifte auf natürlichem Weg nicht mehr ausgeschieden werden können. Genau da greift Kolloidales Tantal.

Rauchen

Jahrelanges Rauchen ist nachweislich für viele Erkrankungen verantwortlich: Krebserkrankungen, Raucherbein, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Unfruchtbarkeit, Impotenz, Arterienverschlüsse, Nervenschäden und viele weitere, die nicht mittelbar mit dem „blauen Dunst" in Verbindung gebracht werden.

Krank und doch keine Diagnose

Chronische Krankheiten, deren Ursachen nicht gefunden werden, nehmen in den letzten Jahren immer mehr zu. Letztendlich können dafür Stoffe verantwortlich sein, die nicht in unseren Körper gehören:

Pflanzenschutzmittel in Obst und Gemüse (Pestizide, Insektizide, Herbizide), verdorbenes Fleisch, Abgase aus Industrie und Verkehr, Schadstoffe im Trinkwasser, Aspartam,

Aromastoffe, Konservierungsmittel, Nikotin, Schwermetalle, usw...

Das alles muss unser Körper verarbeiten, denn in der Natur kommen diese Stoffe nicht vor. Seit 5 Millionen Jahren lebt der Mensch auf der Erde. Erst seit 100 Jahren muss er mit seiner selbst gemachten Vergiftungsindustrie leben. Woher soll unser Körper also wissen, wie er diese Giftstoffe - die für den Organismus bisher unbekannt waren - wieder loswerden soll?

Kolloidales Tantal kann hier die Lösung sein. Es sollte grundsätzlich eingesetzt werden, **wenn für ein Symptom keine Ursache gefunden wird**, bei allgemeinem Unwohlsein oder präventiv zur Reinigung des Körpers.

Viele Therapeuten sind sich einig: Medikamente, Nahrungsergänzungsmittel und auch alle anderen Kolloide können besser wirken, wenn der Organismus vorher entgiftet wurde.

Unwohlsein

Der Körper sammelt die vielen Gifte lange an, bis er nicht mehr effizient entgiften kann und schließlich krank wird. Langanhaltendes **Unwohlsein und Übelkeit** können Anzeichen von Vergiftungserscheinungen sein. Durch vorbeugende Entgiftung kann man also **zukünftige Krankheiten vermeiden**.

Kolloidales Tantal kann also angewendet werden bei/zur

- Unerklärlichem Unwohlsein
- Übelkeit
- Entgiftung des Körpers
- Raucherschäden
- Unklarem Husten
- Umweltschäden
- Schwermetallbelastung

Kolloidales Vanadium

Stichworte

Diabetes

Stoffwechsel

Wachstum

Knochen

Unfruchtbarkeit

Bitte beachten Sie: Kolloidales Vanadium hat NICHT die negativen Wirkungen des Schwermetalls Vanadium.

Vanadium zählt zu den essentiellen Spurenelementen. Im menschlichen Körper kommt es nur in sehr geringen Mengen vor.

Vanadium wird für Knochen, Zähne und den Schilddrüsen-Stoffwechsel benötigt. Hohe Konzentrationen finden sich vor allem in der Leber, den Nieren, in den Knochen sowie in der Milz. Weitere Anteile lassen sich in Gebärmutter, Eierstöcken, im Serum sowie in Muttermilch und Haaren nachweisen. Über die Nahrung nimmt der Menschen etwa 15 bis 30 Mikrogramm (µg) Vanadium pro Tag auf.

Diabetes

Es konnte beobachtet werden, dass Vanadium eine blutzuckersenkende Wirkung hat. In der Tiermedizin wurde nachgewiesen, dass durch die regelmäßige Gabe von Vanadium und Chrom über einen längeren Zeitraum **Diabetes** oftmals erfolgreich behandelt werden konnte.

Im Jahr 1985 berichtete die Fachzeitschrift „Science", dass Vanadium eine stabilisierende Wirkung bei Diabetes mellitus hat.

Darüber hinaus wird vermutet, dass Vanadium durch die Hemmung oder Aktivierung von Enzymen auch andere **Stoffwechselprozesse** positiv beeinflussen kann.

Zudem hat Vanadium einen positiven Effekt auf das **Wachstum**. Bei der **Knochenbildung und Knochenmineralisierung** zeigt Vanadium eine unterstützende Wirkung.

Ein Mangel an Vanadium kann führen zu

- Stoffwechselstörungen
- Wachstumsstörungen
- Demineralisierung der Knochen
- Unfruchtbarkeit

Kolloidales Zink

Stichworte

Immunsystem

Zellteilung

Haut – Haare – Nägel

Knochen – Zähne - Muskeln

Wundheilung

Sehvermögen

Antioxidans

Hormonsystem

Allergien

Diabetes

Säure-Basen-Haushalt

Spermienbildung

Zink gehört zu den essentiellen Spurenelementen. Es kommt im Körper nur in sehr geringen Mengen vor, und doch spielt es eine zentrale Rolle bei zahlreichen Stoffwechsel-Prozessen. Zink ist für das Funktionieren von mehr als 200 Enzymen lebenswichtig. Dies zeigt, dass Zink für das **Wohlbefinden** von größter Bedeutung ist.

Zinkabhängige Enzyme tragen im Körper zu vielen chemischen Reaktionen bei. Unterstützt werden der Kohlenhydrat- und Energiestoffwechsel, der Auf- und Abbau von Eiweißmolekülen, außerdem die Produktion roter Blutkörperchen, aber auch die Gesunderhaltung von Haut und Bauchspeicheldrüse.

Der menschliche Körper enthält 2-3 Gramm Zink, das überall im Körper anzutreffen ist, mit den höchsten Werten in Muskeln, Leber, Nieren, Lungen, Knochen und Prostata. Die tägliche Aufnahmemenge hängt nicht nur von der Nahrung ab, sondern auch vom Geschlecht, dem Alter und dem allgemeinen Gesundheitszustand.

Ähnlich wie bei vielen anderen Spurenelementen ist der Zinkwert im Blut wenig entscheidend. Wichtig ist vor allem die **Zinkkonzentration in den Zellen**. Daher lassen sich Zinkmangelzustände nicht von heute auf morgen beheben, wie dies z.B. bei Vitamin-C-Mangel möglich ist.

Immunsystem

Jede unserer Körperzellen ist von einer ölig-feuchten Schutzschicht umgeben. Hier tummeln sich unter anderem Immunkörper, Enzyme und Eiweiße. Durch die Zellschutzschicht wird das Zellinnere versorgt. Ohne Zink würde sowohl in der Zelle wie auch in der Zellmembran das reinste Chaos herrschen. Das Spurenelement verhindert, dass an der Schutzschicht unerwünschte Fremdmoleküle andocken („Wächterfunktion"). Dies hilft z.B. bei Schock: Da bleiben die Rezeptoren von Hor-

monen besetzt, auch wenn das schockauslösende Ereignis längst vorbei ist.

Kein anderer Mineralstoff hat einen so maßgeblichen Einfluss auf das Immunsystem wie Zink. Dieses **„Alleskönner-Mineral"** übernimmt in jeder Körperzelle ganz bestimmte Aufgaben.

Ohne Zink gibt es weniger Immunzellen (Leukozyten, Lymphozyten und Makrophagen), weil sie dann geschwächt und unbeweglicher sind. In der Lebendblutanalyse im Dunkelfeldmikroskop erscheinen sie deformiert und in ihrer Anzahl reduziert. So können sich Krankheitserreger leicht ausbreiten. Zink kann die Genesung einer Infektionskrankheit deutlich verbessern und beschleunigen.

In den ersten Lebensjahren wird das Immunsystem allmählich aufgebaut. Dafür ist Zink unerlässlich. Eltern sollten auf eine ausreichende Zinkzufuhr achten.

Auch das „immunologische Gedächtnis" wird durch Zink stimuliert. Das Abwehrsystem merkt sich, welche Krankheitserreger schon einmal im Körper waren, um sie beim nächsten Mal schneller und erfolgreicher zu bekämpfen.

Zellteilung

Pro Sekunde teilen sich in unserem Körper ca. 100.000 Zellen, damit abgestorbene Zellen durch neue ersetzt werden (Apoptose – natürlicher Zelltod). Zink unterstützt diesen Prozess durch Enzymbildung, die über den Aufbau und Abbau von Nukleinsäuren (RNS und DNS) die Zellteilung anstößt.

Im Zellinneren sorgt Zink für Festigkeit, für die Struktur der Ribonukleinsäuren (RNS) und Desoxyribonukleinsäuren (DNS), die unsere Erbanlagen steuern. So genannte Zinkfinger an Genen und Chromosomen sorgen dafür, dass sich Schwankungen der Zinkkonzentration nicht störend auf die Arbeit der DNS auswirken. Nur so kann bei der Zellteilung eine einwandfrei funktionierende neue Zelle entstehen. Dies ist die wichtigste Voraussetzung für unsere Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

Haut, Haare, Nägel

Immunzellen und schnell nachwachsendes Gewebe sind besonders auf ständige Erneuerung angewiesen. Somit sorgt Zink für glänzendes, volles Haar, schöne Nägel und gesunde Haut. Außerdem ist es wichtig für den **Aufbau der Muskeln**.

Aus Sicht der TCM stärkt Zink die Nierenenergie. Diese ist wichtig für gesunde **Zähne und Knochen**.

Wenn die Zellteilung verlangsamt ist, kann es v.a. in den frühen Lebensjahren zu **Wachstumsstörungen** kommen.

Wundheilung

Bei Hautschädigungen wird mit Hilfe von Zink die Bildung von Fibrinnetzen angeregt, welche die Wunde provisorisch verschließen. Fibrin ist

hochmolekulares, nicht wasserlösliches Protein, das bei der Blutgerinnung durch enzymatische Einwirkung entsteht. Weiter unterstützt Zink die Synthese von Proteinen und Kollagenen, die das neue Gewebe bilden.

Für die Wundheilung, bei unreiner Haut, Windeldermatitis, Hämorrhoiden, Hautpilzen, eingerissener Haut oder Herpes kann man auch **kolloidales Zinköl** verwenden.

Zink wirkt zudem anti-bakteriell und kann so Entzündungen an geschädigtem Gewebe verhindern.

Sehvermögen

Dieser Schutz besteht auch in Gewebe, welches ständig Bakterien ausgesetzt ist, z.B. der Bindehaut im Auge.

Da Zink sich in großer Menge im Gewebe der Augen befindet, insbesondere der Makula und der Aderhaut, hat es hier besondere Funktionen. Es steht in Verbindung mit Vitamin A und Taurin, es reguliert die Reaktion des Lichtrezeptors Rhodopsin, unterstützt die synaptische Übertragung und dient als Antioxidans. Zink schützt die Augenzellen vor Schädigungen und oxidativem Stress.

Antioxidans

Wenn zu viele freie Radikale im Organismus vorkommen, schädigen sie die Zellen, es entsteht oxidativer Stress. Zink wirkt als Antioxidans dem oxidativen Stress entgegen.

Hormonsystem

Eine weitere Aufgabe erfüllt Zink als Enzymaktivator beim Aufbau der Schilddrüsenhormone, des Wachstumshormons, der Fortpflanzungshormone in der Hirnanhangdrüse und von Cortisol, dem entzündungshemmenden Stresshormon.

Weiterhin aktiviert Zink ein Konzentrationshormon aus der Hirnanhangdrüse und sorgt so dafür, dass wir aufmerksam und wach sind.

Allergien

An sich harmlose Stoffe wie Staub, Tierhaare oder Blütenpollen können eine Allergie auslösen, wenn der Körper diese Stoffe als bedrohlich einstuft.

Eine Allergie äußert sich unter anderem durch Niesattacken, ständig laufende Nase, juckende und tränende Augen sowie Halskratzen. Die Betroffenen sollten Symptome dieser Art ärztlich durch einen Allergietest abklären lassen.

Für Allergiker gibt es hilfreiche Medikamente, welche die Freisetzung von Histamin im Körper verhindern sowie die Möglichkeit einer Hyposensibilisierung schaffen. Gerade Patienten, die an Allergien leiden, meiden häufig Lebensmittel, auf die sie allergisch reagieren könnten, wie zum Beispiel Milch und Milchprodukte, Eier, Fleisch und Hülsenfrüchte oder Nüsse. Hieraus ergibt sich eine Minderversorgung mit dem lebenswichtigen Spurenelement Zink.

Zink beeinflusst das Immunsystem auf verschiedenen Ebenen. Es stärkt nicht nur die Abwehrzellen, sondern mindert auch die Bildung von zu viel Histamin. Dieser Botenstoff wird bei einer Allergie vermehrt ausgeschüttet. Zink wirkt also wie ein Anti-Histaminikum, nur ohne Nebenwirkungen.

Eine gute Versorgung mit Zink kann die Gefahr allergischer Reaktionen vermindern, und zwar auch **vorbeugend**. Man kann es also schon vor Auftreten der lästigen allergischen Symptome prophylaktisch einnehmen.

Diabetes

Zink ist äußerst wichtig für die Blutzucker-Regulation. Durch den gestörten Stoffwechsel wird Zink bei Diabetikern häufig schlechter aufgenommen als bei gesunden Menschen. Das heißt, dass bei Diabetikern durch die Krankheit selbst schon ein Risiko für Zinkmangel besteht. Zudem wird bei Diabetikern zwei- bis dreimal so viel Zink über die Nieren ausgeschieden wie normalerweise.

Da Zink aber ein Bestandteil eines Zink-Insulin-Komplexes in der Bauchspeicheldrüse ist, spielt es eine zentrale Rolle bei der Produktion und Speicherung des Hormons Insulin. Dieses löst Zucker aus dem Blut, um ihn zu den Zellen zu transportieren.

Im Laufe der Diabeteserkrankung reagieren die Zellen aber immer schwächer auf das Insulin. Zink wirkt dieser „Insulinresistenz" entgegen und verbessert die Wirkung des Hormons.

Säure-Basen-Haushalt

Zink kann dabei helfen, einen ausgewogenen Säure-Basen-Haushalt zu erreichen und aufrecht zu erhalten. Ein gesunder Säure-Basen-Haushalt ist ein wichtiger Faktor für körperliches Wohlbefinden und zur Vorbeugung vor schweren Erkrankungen.

Als Co-Faktor des Enzyms Carboanhydrase sorgt Zink dafür, dass die Ausscheidungskapazität von Säuren über den Urin um das Tausendfache erhöht wird. Ohne Zink können die Nieren nicht adäquat funktionieren – Säuren nicht in ausreichendem Maß ausgeschieden werden.

Zahlreiche **Studien** über Zink finden sich übrigens auf der Internetseite zink-portal.de/studien.

Zinkmangel

Studien belegen, dass ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung dem **Risiko eines Zinkmangels** ausgesetzt ist. Fast die Hälfte aller Deutschen nimmt zu wenig Zink zu sich. Der Hauptgrund dafür liegt in der modernen Ernährung, die zinkarm ist. Der mittlere Bedarf beträgt beim gesunden Erwachsenen ca. 15mg täglich.

Mögliche **Ursachen** für einen Zinkmangel können sein

- Unausgewogene Ernährung
- Vegetarische und vegane Kost
- Antibabypille
- Regelmäßige Einnahme von Cortisonpräparaten, Abführmitteln, Lipidsenkern und Magensäure-Neutralisierern
- Regelmäßiger Alkoholkonsum
- Leber-, Magen- und Darmerkrankungen
- Tumore
- Schwermetallbelastung
- Erblich bedingte Störung des Zinkstoffwechsels

Folgen eines Zinkmangels können sein

Allgemeine Symptome

- Antriebslosigkeit
- Schwäche, Müdigkeit
- Stimmungsschwankungen
- Konzentrationsmangel
- Erschöpfung, Depression
- Appetitlosigkeit
- Gedankenkreisen

Immunschwäche

- Häufige Erkältungen und Infektionen
- Geschwüre im Mund (Aphten)

Allergien

- Heuschnupfen
- Tierhaar-, Hausstaub-, Milbenallergie

Hormonelle Symptome

- Verminderte Libido
- Potenzstörungen
- Verminderte Fruchtbarkeit, unerfüllter Kinderwunsch (Hoden und Samenflüssigkeit enthalten sehr viel Zink)
- Erhöhte Blutzuckerwerte
- Wachstumsstörungen bei Kindern und Jugendlichen

Haut, Haare, Nägel

- Gestörte Wundheilung
- Trockene, schuppende Haut
- Entzündliche Hauterkrankungen wie Akne, Psoriasis und Neurodermitis
- Zinkmangeldermatitis: Hautrötung und Pusteln, besonders im Gesicht, den Fingern und im Anal-, Genitalbereich.
- Haarausfall, nachlassende Haarqualität
- Kaputte, rissige Nägel
- Tiermilben-Befall: Zinköl dem Tier auf die Haut UND kolloidales Zink ins Trinkwasser geben

Beeinträchtigungen der Sinnesorgane

- Sehstörungen, z.B. plötzliche auftretende Nachtblindheit
- Trockene Augen
- Geruchs- und Geschmacksstörungen

Generell besteht ein erhöhter Zinkbedarf bei

- Diabetes
- Infektionen und Entzündungen
- Verbrennungen
- Krebs
- Rauchern
- Kindern und Jugendlichen
- Schwangerschaft und Stillzeit
- Älteren Menschen
- Dauerstress
- Starkem Schwitzen durch körperliche Anstrengung, Sauna, Leistungssport

Kolloidales Zinn

Stichworte

Magensäure

Nervensystem

Stoffwechsel

Wachstums- und Entwicklungsstörungen

Nieren, Nebennieren

Gehör

Bitte beachten Sie: Kolloidales Zinn hat NICHT die schädlichen Wirkungen des Schwermetalls Zinn und seiner verschiedenen Verbindungen.

Zinn kommt in sehr geringen Mengen im menschlichen Körper vor, und zwar in reiner, anorganischer und ungiftiger Form (Kolloid). Hauptsächlich befindet es sich in Leber, Lunge und Magen-Darm-Trakt.

Magensäure

Zinn ist an der Salzsäureproduktion im Magen in Verbindung mit dem Gewebshormon Gastrin beteiligt. Gastrin reguliert einerseits die Absonderung der Magensäure und regt andererseits die Hauptzellen des Magens zur Produktion von Pepsin an, das Proteine spaltet.

Ab dem Alter von 40 Jahren ist ein **Mangel der Magensäure** ein zunehmendes Problem. Er äußert sich übrigens mit denselben Symptomen wie ein Magensäure-Überschuss: Sodbrennen, saures Aufstoßen (Reflux), Schmerzen im Brustbereich.

Nervensystem

Kolloidales Zinn harmonisiert das Nervensystem. Es kann helfen, Gefühle auszudrücken und in Worte zu fassen. Wenn man Emotionen nicht verbal ausdrücken kann, kann es zu Stottern oder sogar chronischem Asthma und Bronchitis kommen.

Kolloidales Zinn kann Wohlbefinden und gute Stimmung fördern. Es kann bei **Erschöpfung und Schlaflosigkeit** helfen.

Zinn ist ein **künstlerisches Element**, fördert Begeisterung, Toleranz, Freundlichkeit und Leichtigkeit.

Stoffwechsel

Studien haben ergeben, dass Zinn bei vielen **Stoffwechselprozessen** mitwirkt: Hormonhaushalt, Proteinstoffwechsel und Zellatmung (Oxidation). Durch die bessere Zellatmung hat man mehr Energie.

Zinnmangel

kann Ursache von **Wachstums- und Entwicklungsstörungen** bei Kindern sein.

Es können sich Störungen der **Nieren- und Nebennierenfunktion**

zeigen. Die Nebennieren erzeugen Adrenalin, das wir für Leistung und Durchhaltevermögen benötigen. Kolloidales Zinn kann also z.B. bei Symptomen von Burnout helfen.

Als weitere mögliche Symptome eines Zinnmangels werden Haarausfall und Hörverlust genannt.

Links - *copy/paste, direkt und QR-Codes*

» Hier die wichtigsten Telegramkanäle von Cevat:

https://t.me/gruppe_kolloidales_silber

https://t.me/ANLEITUNGKOLLOIDEN

https://t.me/Ehrlichenachrichten

https://t.me/Weganek

https://t.me/ARCHIVEKOLLOIDALESSILBER

» Cevats Bestellformular

https://forms.office.com/pages/responsepage.aspx?id=zr_Z5ykUOUukPwQq5Ssalqz_SeHiiitDk7GFB7_1oghURFowREpGTUE1MTRXWU4wTj BBSDhNOE5LVy4u

» Welches Wasser eignet sich zur Herstellung am Besten?
(Video von Seite 7)

https://t.me/ANLEITUNGKOLLOIDEN/1741

» Wie funktionieren die neuen Schraubfassungen der Stäbe?
(Video von Seite 7)

https://t.me/ANLEITUNGKOLLOIDEN/1667

» Problembehebung mit den Schraubfassungen
(Anleitung von Seite 7)

https://t.me/ANLEITUNGKOLLOIDEN/904

» Wie filtere ich meine Kolloide?
(Video von Seite 9)

https://t.me/ANLEITUNGKOLLOIDEN/1326

» Die PPM- Lüge wird hier aufgedeckt
(Video von Seite 11)

https://t.me/ANLEITUNGKOLLOIDEN/122

» Wie ernähre ich mich richtig?
(Voicemail von Seite 30)

https://t.me/ANLEITUNGKOLLOIDEN/1355

» Wie mache ich hexagonales Wasser?
(Video von Seite 31)

https://t.me/ANLEITUNGKOLLOIDEN/1617

» Pari Boy (Inhalatorbeispiel)

https://www.qwant.com/?l=de&q=Pari+Boy&t=web

Quellenangaben:

» eBook-Jutta-Mauermann-Kolloide-5-Auflage

https://alternativgesund.de/media/pdf/16/85/99/
eBook-Jutta-Mauermann-Kolloide-5-Auflage.pdf

» Eck-Tech – The next dimension in Technology

https://eck-tech.com

Nachwort

Als ich Cevats Kanal im September 2021 entdeckte, fühlte ich sofort, daß ich an den Richtigen greaten bin ☺. Ohne besondere Vorkenntnis leuchtete mir sofort ein, daß der Körper nur effektiv auf Zellebene gesunden kann. Spurenelemente, die uns seit der industriellen Landwirtschaft entzogen werden, werden nun dem ausgelaugten Organismus zurückgeführt – na klar!
Nach Erwerb meines ersten Turbogenerators 6.0, begann ich mit einer sofortigen, sechswöchigen Silberkur. Anfangs bemerkte ich "lediglich", daß das nächtliche Wasserlassen von drei, auf nur ein Mal reduziert wurde. Erst sehr viel später spürte ich überhaupt kein Verlangen mehr nach Alkohol. Davon "genoß" ich zuvor Mengen, die in keinem guten Verhältnis mehr standen. Dieser Zustand hat sich übrigens bis heute nicht mehr verändert.
Erstmal Fährte aufgenommen, zog ich immer mehr Wissen aus Cevats Kanälen und beschloß diese Informationen zusammenzufassen. Da ich sehr viel lieber lese als mir Videos anzugucken, oder Voicemails anzuhören, kam mir die Idee zu diesem PDF-File. Nun habe ich mittlerweile die dritte Version erstellt und hoffe, daß noch einige folgen werden. Die Arbeit an diesem PDF macht mir sehr viel Spaß, weil ich weiß, daß es für viele von euch da draußen ein hilfreiches Nachschlagewerk ist. Jetzt bleibt mir nur noch, euch allen für euren Zuspruch zu danken, und natürlich dem lieben Cevat, ohne den das hier alles gar keinen Boden gehabt hätte.

Lieber Cevat, vielen Dank für Dein unermüdliches Wirken.
Gott schütze Dich und Deine Familie!

DANKE

Magge

Notizen:

Notizen:

Notizen: